

Als Manuscript gedruckt.

Die
Familie Schoepplenberg.

Familien-Nachrichten aus dem Zeitraum von 1050 bis zur Gegenwart
nach Urkunden und Familienpapieren zusammengetragen

von

Eugen Richard Schoepplenberg.

Dritter Theil.

Die Patricierfamilie Schoepplenberg in Greifswald.

1310 — 1436.

Mit mehreren Abbildungen und Stammbäumen.

Berlin 1877.

Druck von Julius Donny, Zimmerstr. 91.

Als Manuscript gedruckt

Die

Sammlung Schöppelberg.

3

von Richard Schöppelberg.

Dritter Theil.

Die literarische Schöppelberg in Gießen.

1810 - 1811.

Im Verlag der Buchhandlung von Schöppelberg.

Berlin 1811.

Druck von Johann Neumann, Neudammstr. 10.

Pommersche Genealogien.

Nach den urkundlichen Forschungen von

Dr. Theodor Pyl

in den Greifswalder Stadtbüchern und anderen Quellen

herausgegeben

von

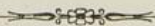
Eugen Rich. Schoepplenberg

Mitglied der Rügisch-Pommerschen Abteilung der Gesellschaft
für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde.

Dritter Band.

Die Patricierfamilie Schoepplenberg in Greifswald

mit mehreren Abbildungen und Stammbäumen.



Berlin und Greifswald.

Vereinschrift der Rügisch-Pommerschen Abteilung der Gesellschaft
für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde.

1878.

Historische Geologie

Das ist ein vollständiges Verzeichnis von

Dr. Eberhard Schulz
Ve

in der geologischen Literatur und anderen Quellen

2 betragend

Verlag des Verfassers

in der geologischen Literatur und anderen Quellen

Zweiter Band

Die geologische Literatur in Deutschland

mit besonderer Rücksicht auf die geologische Karte

Berlin und Weidmann

Verlag des Verfassers in der geologischen Literatur und anderen Quellen

1878

Dem

Senior der Familie

meinem inniggeliebten Vater

Herrn

Heinrich Gustav Schoepplenberg

in

Liebe, Verehrung und Dankbarkeit

gewidmet.

von
Senior der Familie
meinm ungeliebten Vater
Herrn
Heinrich Gustav Schoepfenberg
in
Liebe, Verehrung und Dankbarkeit
gewidmet

VORWORT.

In der nachstehenden Geschichte der Patricierfamilie Schoepplenberg in Greifswald wird der Familie ein Zweig vorgeführt, der bisher nicht bekannt gewesen, wenigstens enthielten die Acten des Familienarchivs nichts anderes als eine sagenhafte Andeutung in brieflicher Form, nach welcher ein Vorfahr, aus Schweden kommend, sich auf dem Hofe Schoepplenberg in Westfalen angesiedelt habe. Dieselbe fand umsoweniger Beachtung, als sie jedes urkundlichen Beweises entbehrte, mag aber darin ihren Grund haben, dass der Theil von Pommern, in dem sich die oben genannte Patricierfamilie ansiedelte, 1648 an Schweden gelangte und demnach auf einer Verwechslung der Namen „Schweden“ und „ehemaliges Schwedisch-Pommern“ beruhen.

Nachdem mir jedoch mehrere Pommersche Urkunden bekannt geworden waren, in denen der Name Schoepplenberg vorkommt, lenkte ich meine Aufmerksamkeit auf die Gesellschaft für Pommersche Geschichte und gelang es mir durch die sorgfältigen Forschungen des Herrn Dr. Th. Pyl in den Greifswalder Quellen ein vollständig zusammenhängendes Urkunden-Material von 1310—1424, — und durch die Güte des Königlichen Staatsarchivars Herrn Dr. Gottfr. v. Bülow in Stettin die Fortsetzung der Nachrichten in den Urkunden von 1426 und 1436 zu finden.

Beiden genannten Herren, sowie allen denen, die durch gütige Mittheilungen das Werk fördern halfen, spreche ich hiermit meinen verbindlichsten Dank aus.

Die Rüg.-Pommersche Abtheilung der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde reichte diesen Theil der Familiengeschichte ihren Vereinschriften unter dem Titel: „Pommersche Genealogien“ Bd. III., mit einem Vorwort des Vorstandes derselben, des Herrn Dr. Theodor Pyl, ein.

Die Familie könnte es nicht dankbar genug anerkennen, wenn die in diesem Vorwort — das ich hier folgen lasse — ausgesprochene Bitte an alle Mitglieder und correspondirende Vereine Veranlassung gäbe, neue Nachrichten dem Schoeppl. Fam.-Archiv zuzuwenden, zumal der Pommersche Zweig mit dem Jahre 1436 spurlos verschwindet und auch sonst noch manche Lücken, wie dies aus dem Stammbaum S. 34—35 zu ersehen, auszufüllen sind.

Dem Senior der Familie Herrn Heinrich Gustav Schoepplenberg, welcher sich nicht allein um die Familie selbst, sondern auch um deren Geschichte durch eifriges Sammeln von Urkunden und durch Anregung des Interesses dafür bei der jüngeren Generation hochverdient gemacht hat, sei vorliegender Theil der Familiengeschichte in Dankbarkeit und Liebe gewidmet.

Berlin, den 20. Mai 1877.

Eugen Rich. Schoepplenberg.

VORWORT.

Die Geschichte der Familie Schoepplenberg ist ursprünglich für die noch jetzt blühenden Generationen derselben bestimmt, welche in zwei Linien auf dem uralten Hofe „Schoepplenberg“ bei Arnsberg in Westfalen und in dem von Cleve nach Berlin übergesiedelten Zweige bestehen. Da aber das Geschlecht vom Jahre 1310—1436 in Greifswald und dessen Umgegend eine hervorragende Stellung einnahm und sich ebenso sehr in seiner amtlichen Wirksamkeit im Rathe und Hansabunde, als durch Erwerbung eines umfangreichen Grundbesitzes innerhalb der Stadt, wie auf dem Lande, auszeichnete, so schien es angemessen, denjenigen Theil, welcher die Patricierfamilie „Schuppelenberg“ in Greifswald behandelt, als dritten Band den Pommerschen Genealogien anzureihen, welche von Dr. Gesterding 1842 und von dem Unterzeichneten 1868 und 1873 herausgegeben worden sind.

Derselbe enthält eine systematische Familiengeschichte mit einer allgemeinen historischen Einleitung, sowie ein nach den Stadtbüchern, Originalquellen und anderen wissenschaftlichen Hilfsmitteln ausgeführtes Urkundenbuch, in welches auch die Beschreibung des Rügischen Erbfolgekrieges vom Jahre 1326—28 aufgenommen ist, da sich die beiden ältesten Mitglieder des Geschlechts, Dietrich und Heinrich, von welchen der erstere das Bürgermeisteramt erlangte, wesentlich an demselben beteiligten. Der erste Abschnitt (p. 39—61) dieses auf Anordnung des Greifswalder Rathes verfassten amtlichen Kriegsberichts enthält die vom Unterzeichneten für das Mecklenburgische Urkundenbuch, Bd. VII. No. 4942 collationirte Beschreibung der Rügischen Fehde, deren erneuter Abdruck von dem Verein für Mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde dem Herausgeber

gütigst verstattet wurde, der zweite Abschnitt (p. 61—71) umfasst dagegen das Verzeichniss der von den Greifswalder Rathsherren, Bürgern und Gewerken aufgewendeten Kriegskosten, welches in das Mecklenburgische Urkundenbuch nicht mit aufgenommen wurde, welches aber für die Culturgeschichte, Genealogie und Topographie jener Zeit von ausserordentlicher Wichtigkeit ist. Aus diesem Grunde wurde es von dem Unterzeichneten, ebenso wie der erste Abschnitt, wiederholt mit dem Original collationirt, und ist demnach der in den Baltischen Studien, Jahrg. XXVI. 1876, p. 88, Anm. I und p. 408 ausgesprochene Wunsch: dieses wichtige Denkmal Pommerscher Geschichte durch die heimatliche Forschung vollständig und gemäss den Ansprüchen neuerer Kritik veröffentlicht zu sehen, durch das Schoepplenberg'sche Urkundenbuch (p. 39—71) erfüllt.

Um nun der durch jenes Verzeichniss urkundlich erwiesenen Topographie von Greifswald und der Lage der zum Grundbesitz der Familie Schoepplenberg gehörenden Häuser eine grössere Anschaulichkeit zu gewähren, ist dem Buche eine nach älteren Zeichnungen von Merian und W. Swidde ausgeführte Ansicht der Stadt beigegeben, sowie ein Facsimile der Handschrift des Priesters Hermann Schuppelenberg vom Jahre 1383 (Vgl. S. 123), durch welche die betr. Urkunden ihre Erläuterung finden.

Die Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde ist demnach der Familie Schoepplenberg und dem Herausgeber zu verbindlichstem Danke für die Güte verpflichtet, mit welcher dieselben die erforderlichen Exemplare zur Vertheilung an die Mitglieder und die mit uns in literarischem Verkehr stehenden historischen Vereine den Vorständen der Stettiner und der Rüg.-Pommerschen Abtheilung übergeben haben. In dankbarer Anerkennung für diese Gabe richten wir an alle Mitglieder und correspondirenden Vereine die ergebenste Bitte, sofern dieselben Berichtigungen der veröffentlichten Urkunden oder Ergänzungen zur Geschichte der Familie Schoepplenberg mitzutheilen hätten, solche an den Herausgeber, Herrn Eugen Schoepplenberg in Berlin N., Linienstrasse No. 155, oder an den Unterzeichneten in Greifswald, Fischstrasse No. 10, zu richten.

Dr. Theodor Pyl.

Benutzte Quellen.

Raths-Archiv in Greifswald. Für das Familienarchiv von Dr. Th. Pyl, angefertigte Copien und Auszüge aus dem:

- Liber civitatis (Stadtbuch) d. a. 1291. (Lib. mem. Gryph. XIV.)
- Liber obligationum (St. Rentenbuch) d. a. 1349. (Lib. mem. Gryph. XV.)
- Liber hereditatum (St. Erbebuch) d. a. 1351. (Lib. mem. Gryph. XVI.)
- Matriculæ consulum d. a. 1382. (Rathsmatrikel) (Lib. mem. Gryph. XXI.)
- Descriptio de bello Rugiano d. a. 1328. (Lib. mem. Gryph. III.)
- Liber censuum et expositorum camerae d. a. 1361. (Kämmerei-rechnungen) (Lib. mem. Gryph. XXXIII.)

Handschriften der Bibliothek der Nikolaikirche in Greifswald.
Staats-Archiv in Stettin.

Regesten Sammlung von Nikolaus von Klemptzen (aus der Bibliothek der Ges. für Pommersche Geschichte in Stettin.)

Literatur.

- Baltische Studien**, herausgegeben v. d. Gesellsch. f. Pommersche Geschichte u. Alterthumskunde. Stettin. Bd. XI. XII. XXI. 1845—1866.
- Dähnert, J. C.**, Pommersche Bibliothek. Grfsw. Struck 1750—1755 5 Bde. (Dietrich Schoepplenberg, Bürgermeister, 4. Bd. S. 102., 5. Bd. S. 131. 139. 146. Heinrich Sch., Rathsherr, 4. Bd. S. 171 u. 173., 5. Bd. S. 147.)
- Fock, Otto**, Rüg.-Pom. Geschichten. Leipzig, Veit u. Co. 1862/65. Bd. II u. III. (Heinrich Sch., Rathsherr, Bd. III S. 178 u. 201.)
- Gesterding, Dr. Chr. G. N.**, Pommersches Magazin, Greifsw. u. Strals. 1774—5. (Heinrich Sch., Rathsherr Theil 1. S. 212ff.)
- Gesterding, Dr. Carl**, Beitrag zur Geschichte der Stadt Greifswald etc. Grfsw. 1827 Mauritius — Erste Fortsetzung, 1829. (Dietrich Sch. Bürgermeister Forts. I. S. 113. No. 60; dessen Söhne Heinrich u. Hermann. Beitr. S. 53. No. 120. — Heinrich Sch., Rathsherr S. 48* No. 103; S. 50* No. 108a; S. 68 No. 170b; S. 69* No. 172 u. 175; S. 72 No. 182—3*; S. 73* No. 188—189a; Forts. I. S. 115. No. 110; dessen Sohn Heinrich Forts. I. S. 116. No. 156.)
- Gollmert, Archivrath Dr. L.**, Urkundenbuch des Geschlechts Schwerin. (Dietrich Sch., Bürgermeister S. 102. No. 83. Heinrich Sch., Rathsherr S. 147. No. 187/8.)

*) In den Regesten sind die Namen nicht genannt, dagegen in der Urkunde enthalten.

- Grotefend, Dr. H.**, Handbuch der historischen Chronologie, Hannover, Hahn 1872. (Bei Datirung der Urkunden als Hilfsmittel benutzt.)
- Hanserecesse** — Die Recesse u. a. Akten der Hansetage. Leipz. Duncker u. Humblot 1870—1875. Heinrich Sch., Rathsherr. Bd. I No. 223. 259. 263. 280. 287. 293. 296. 297. 300. 305. 307. 310. 325. 326. 336. 337. 356. 408. 421. 436. 440. 469. 473. 510; Bd. II. No. 18. 73. 77. 86. 94. 105—7. 115. 117. 120. 123—8. 133. 153. 156. 190. 220. 240; Bd. III. No. 34. 35. 89. 90.
- Klempin, Dr. R.** Dipl. Beiträge z. Geschichte Pommerns. Berlin 1859. A. Bath.
- Kosegarten, Joh. Gottfr. Ludw.**, Pomm. u. Rüg. Geschichtsdenkmäler I. Bd. Grfsw. 1834. Koch. (Dietrich Sc. Bürgermst. S. 43. 191. 207. 233.)
- Kosegarten, J. G. L.**, Nachricht v. d. Entstehung und ersten Beschaffenheit der Stadt Greifswald. Grfsw. Otte, 1846. (Dietrich Sc. Bürgermstr. S. 30.)
- Kratz, Dr. Gustav**, herausg. v. Dr. R. **Klempin**, Die Städte der Provinz Pommern. Berlin A. Bath, 1865. (Dietrich Sc. Bürgermstr. S. 221. Heinrich Sc. Rathsherr S. 199.)
- Lisch, Dr. G. C. Friedrich**, Urkunden und Forschungen zur Geschichte des Geschlechts Behr. Schwerin 1861—8. Stillersche Hofbuchhdl. 4 Bde. (Heinrich I. u. Dietrich Sc. Bürgermstr.; Heinr. u. Hermann, Gebr. u. Söhne von Heinr. I.; Heinrich, Dietrichs Sohn Bd. II. S. 149—153. No. 241—242.) Bd. III. S. 11. No. 277. Heinrich u. Hermann, Dietr. Söhne; Heinrich Sc., Rathsherr, S. 60. No. 310 u. S. 64. No. 313.
- Meklenburgisches Urkundenbuch** (Bd. VII. S. 577f. No. 4942. Dietrich Sc. Bürgermstr.)
- Pyl, Dr. Theod.**, Pommersche Genealogien. Grfsw. 1873. (Heinr. Sc., Rathsherr, S. 154—5. Heinrich Sc., Dietrichs Sohn, Erben S. 166.)
- Pyl, Dr. Theod.**, Die Rubenow-Bibliothek Grfsw. 1865, Scharff. (Gebr. Sc. S. 89. No. 187—8. Hermann Sc., Geistlicher, Sohn des Rathsherrn Heinr. Sc. S. 188f) Balt. Studien Bd. XXI. S. 41 u. 140ff.
- Sartorius, G. F.**, Freiherr v. Waltershausen. Urk. Gesch. des Ursprungs der deutschen Hanse. Herausgeg. v. J. M. **Lappenberg**. Hamburg 1830. Fr. Perthes. (Heinr. Sc., Rathsherr. Bd. II. S. 460. 495. 508. 512. 518. 522. 529. 531. 539. 547. 550—7; 602. 613. 618 f. 621. 663 ff.)
- Schoepplenberg, Eugen Richard**, Die Familie Schoepplenberg. 1. Theil. Berlin 1870, Rosenthal & Co.
- Schwarz, Alb. Georg**, Geschichte der Pom. Rüg. Städte. Grfsw. 1755, Struck. (Heinrich Sc., Rathsherr, S. 829.)
- Stralsundische Chroniken**, herausg. v. **Mohnike u. Zober**. Strals. 1833, Löffler. 1. Theil. (Dietrich Sc., Bürgermstr. 1. Theil, S. 313 — irrtümlich Schuffelenhagen geschrieben.)
- Weber, Dr. Georg**, Allgemeine Weltgeschichte. Bd. VIII. Leipzig 1870, W. Engelmann.

Einleitung.¹⁾

Ansiedelung der Deutschen in Rügisch-Pommern
— Entstehung und Entwicklung Greifswalds —
locale und politische Ereignisse bis 1439.

Die wendischen Herzöge von Pommern und die Fürsten von Rügen zogen, unter Beihülfe der Klöster, schon im 12. und 13. Jahrhundert deutsche Ansiedler in ihre Länder, um dieselben zu bevölkern, den Ackerbau, die Industrie und Cultur zu heben, zumal die einheimische wendische Bevölkerung, durch Kriege sehr vermindert, nicht die Fähigkeit und den Fleiss besass, den Wohlstand des Landes zu fördern.

Die Mehrzahl von diesen Ansiedlern, unter denen alle Stände vertreten waren, kam aus Niedersachsen und Westfalen. Die Edelleute, von den Landesherrn mit Dörfern beschenkt, gaben diese wieder den Bauern in Pacht, um die Felder durch deutsche Bebauungsart ertragsfähiger machen zu lassen; die Kaufleute und Handwerker suchten und fanden ihren Erwerb in den neu gegründeten Städten²⁾ und trug somit Jeder, bei Verfolgung seines eigenen Vortheils, wesentlich zum Gelingen der landesherrlichen Absichten bei.

¹⁾ Die Einleitung umfasst den Zeitraum, in welchem die Familie Schoepplenberg in Pommern bezw. Greifswald gelebt hat und soll besonders dem Leser zur näheren Orientirung dienen, welcher nicht mit den Einzelheiten der Pommerschen Specialgeschichte vertraut ist. Dieselbe ist hauptsächlich nach den Werken von Kosegarten, Fock und Weber zusammengestellt.

²⁾ Kosegarten, Nachrichten Seite 5.

In der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts entstanden am Südrande der Ostsee eine Menge deutscher Städte, unter diesen auch Greifswald, das seine Begründung dem Kloster Eldena verdankt, welches sich um das Jahr 1241 von dem Herzog Wartislaw III. von Pommern und Wizlaw I. von Rügen die Erlaubniss erbat, auf seinem Gebiet einen Wochenmarkt anlegen zu dürfen. Durch diesen wurden viele besonders deutsche Kaufleute herbeigezogen, die sich in Buden einrichteten, anfangs nur zeitweise hinkamen, bei steigendem Verkehr aber ganz dableiben, die hölzernen Buden in steinerne Häuser verwandelten und damit die Anlage der Stadt hervorriefen, die als solche zum ersten Male 1248 unter den Besitzthümern des Klosters Eldena erwähnt wird, wenn auch eine nicht erweisbare Tradition als Zeit der Gründung das Jahr 1233 bezeichnet. Das Kloster schien sich bald nicht mehr mächtig genug zu fühlen, die schnell emporwachsende Stadt allein zu regieren, denn es übertrug dieselbe 1249 im Monat Juni dem Herzog Wartislaw III. von Pommern als Lehn, der ihr 1250 lübisches Recht und dadurch deutsche Gerichtsbarkeit und Verfassung verlich.³⁾

Greifswald muss schnell an Umfang zugenommen haben, denn gegen Ende des 13. Jahrhunderts hatte dasselbe bereits die drei Kirchen St. Marien, St. Nicolai und St. Jacobi (Taf. I. 1—3), das graue und schwarze Kloster (Taf. I. 4—5), das Heiligegeist- und St. Georg-Hospital (Taf. I. 6—7), das Mühlen-, Fleischer-, Vetten- und Steinbecker Thor (Taf. I. 17—20), die Wallpforten sowie das Rathhaus (Taf. I. 14).⁴⁾ Die Anlagen der Strassen waren im Allgemeinen dieselben wie gegenwärtig, nur dass sie des Pflasters entbehrten und weniger geregelte Häuserfronten zeigten, weil Jeder auf seinem Grundstück baute, wie er das, je nach seinen Zwecken, für angemessen fand. Den Fussgängern auf den häufig grundlosen Strassen die Passage zu ermöglichen, wurde an den Seiten derselben aus Holz und Balken eine Art Trottoir gelegt. Die Häuser, theils von Holz, theils aus Stein gebaut, enthielten wenig Wohnräume für die Annehmlichkeit der Bewohner, doch war dagegen umso mehr für Räumlich-

³⁾ Kosegarten. Nachr. Seite 6—7.

⁴⁾ Ders. Nachr. S. 8. Pomm. Geschdenkm. I. S. 38.

keiten zu praktischen und mercantilischen Zwecken gesorgt, die in einem grossen Hausflur und aus mehren Etagen übereinanderliegender Böden bestanden, die zu Speichern und Waarenniederlagen benutzt wurden.⁵⁾

Die Erlangung des Bürgerrechts mochte bei Gründung der Stadt dem neuen Ankömmling keine Schwierigkeit machen, später hing dieselbe von der Erwerbung eines Grundstückes in der Stadt ab, wodurch derselbe zur erbgesessenen Bürgerschaft gehörte und in den Genuss des vollen Bürgerrechts trat,⁶⁾ das ihn zur Benutzung aller Vortheile aus den, der Stadt von dem Landesherrn und anderen Fürsten ertheilten Privilegien, zum Mitbesitz des gesammten städtischen Vermögens, zur Theilnahme an Zoll- und Steuerfreiheit im Innlande, an den Handelsvortheilen in den Nordischen Reichen, Russland, England und Flandern berechnete⁷⁾, dagegen aber auch verpflichtete mit Person und Vermögen für die Stadt einzustehen.⁸⁾

Nachdem Herzog Wartislaw III. der Stadt Greifswald 1264 das Recht der Selbstvertheidigung verliehen,⁹⁾ und die Bürger von der Verpflichtung der Heeresfolge ausserhalb der Stadtmauern entbunden hatte, musste die Bürgerschaft zur steten Kriegsbereitschaft organisirt werden und dienten zunächst die Wohnhäuser als Grundlage zur Vertheilung der daraus entstehenden Lasten. Jeder Bürger hatte daher die Verpflichtung Waffen zu halten, die in damaliger Zeit aus Schwert, Pike, Hellebarde und Armbrust bestanden (der wohlhabende Bürger diente ausserdem noch zu Pferde), im Frieden wegen der Unsicherheit und häufigen räuberischen Ueberfälle Wälle und Thore der Stadt zu bewachen, im Kriege aber, sowohl zur Vertheidigung der Stadt, als auch zum Angriffskriege gegen einen äussern Feind, unter der Führung des Rathes, bereit zu sein. —

Steuern wurden von den Bürgern durch eine Schatzung, deren Höhe nach dem Besitz des Einzelnen bemessen war,

⁵⁾ Fock, Rüg. Pomm. Gesch. II. Seite 110 ff.

⁶⁾ Baltische Studien XII, 2. S. 67 ff.

⁷⁾ Fock II. S. 138.

⁸⁾ Ders. S. 134.

⁹⁾ Balt. Stud. XII, 2. S. 77. (Fabricius.)

nur dann erhoben, wenn die Einkünfte des städtischen Vermögens nicht zur Deckung der Ausgaben hinreichten.¹⁰⁾

Nach lübischem Recht leitete ein Rath die Stadtangelegenheiten¹¹⁾, der ursprünglich mit einem Vertreter des Landesherrn „dem Vogt“¹²⁾ zusammenwirkte, später aber bei zunehmender Selbständigkeit, durch Privilegien die unbeschränkteste Selbstverwaltung ausübte. Die Rathsherren wurden aus der Mitte der Bürgerschaft gewählt, mussten jedoch Freie, von freien Eltern geboren, von Jugend auf in der Denkweise und den Gewohnheiten des freien Mannes erzogen¹³⁾, unbescholten, von gutem Ruf und unabhängig sein, durften weder ein Handwerk betreiben, noch jemals ihren Broderwerb durch ein solches gewonnen haben.¹⁴⁾

Der Rath bestand gewöhnlich aus 24 Mitgliedern, die auf Lebenszeit gewählt, sich bei Absterben oder Ausscheiden durch Cooptation ergänzten. An der Spitze desselben standen die Bürgermeister, drei oder vier an der Zahl, welche die Rathsverhandlungen leiteten und für die Ausführung der gefassten Beschlüsse Sorge trugen.¹⁵⁾ Zu den Pflichten des Rathes gehörte die Vertretung der Stadt nach Aussen, die Verwaltung des städtischen Vermögens, die Ausübung der Polizei, die Führung der bürgerlichen Rechtsgeschäfte, die Criminalgerichtspflege, die Vertheidigung der Stadt u. s. w.¹⁶⁾

Die Rathsherren, deren Kenntnisse oft nur geringe waren und sich bei einigen nicht einmal auf Lesen und Schreiben erstreckten, genügten dagegen hohen Anforderungen, die an ihren Muth und an ihre Gewandtheit gestellt wurden.¹⁷⁾ Sie unternahmen wichtige Reisen als Gesandte im Dienste der Stadt¹⁸⁾, erhielten diplomatische Missionen an die Höfe fremder Fürsten und dienten im Kriegsfall als Heerführer und Feldherren.

¹⁰⁾ Fock II. S. 135 ff.

¹¹⁾ Kosegarten, Nachr. S. 8.

¹²⁾ Baltische Studien XII, 2. S. 61.

¹³⁾ Fock II. S. 146.

¹⁴⁾ Ders. II. S. 147. Koseg. Gesch. D. I. S. 141.

¹⁵⁾ Fock II. S. 144 ff. Koseg. Gesch. D. I. S. 8—9.

¹⁶⁾ Balt. Studien XII, 2. S. 73—81. Fock II. S. 150 f.

¹⁷⁾ Fock II. S. 148.

¹⁸⁾ Pyl, Dr. Th. Pomm. Genealogien II. S. 116.

Die Handelsbestrebungen der Stadt Greifswald fanden seitens der pommerschen Herzöge, der Könige von Dänemark und Norwegen Unterstützung und Förderung. Wartislaw III. sagte 1254 allen vom Gellen oder vom Ruden nach Greifswald kommenden Schiffen freies Geleit und bei etwaiger Beraubung in Kriegszeit doppelten Ersatz zu. Barnim I. ertheilte der Stadt 1264 Zollfreiheit im ganzen pommerschen Lande¹⁹⁾, während zwei Jahre vorher König Hakon IV. von Norwegen derselben freien Handel in seinem Lande gestattete und die Kaufleute unter seinen Schutz stellte. König Erich Glipping liess dieselben 1270 den auf Seeland neu angelegten Markt besuchen und erlaubte ihnen 1280 die Anlegung einer Vitte oder Heringssalzerei zu Falsterbo auf Schonen, welche vornehmlich die Quelle grossen Reichthums für dieselben wurde.²⁰⁾

Der Aufschwung und die Ausbreitung des Handels veranlasste schon im 13. Jahrhundert den Eintritt der Stadt in den Hansabund (in welchem sie 1270 zuerst genannt wird), der den Mitgliedern mercantilische Vortheile brachte und vor allem, besonders auf Reisen, Schutz gewährte. In der Mitte des vierzehnten Jahrhunderts erweiterte sich die Hansa aus einer Vereinigung von Kaufleuten zu einem festen Bündniss der deutschen Städte, die in drei Drittel eingetheilt, je in einer Bundesstadt regelmässige Versammlungen (Tagesfahrten) abhielten, zu denen jede Stadt aus der Mitte des Rathes mehre Vertreter (Abgeordnete) sandte, um die gemeinsamen Angelegenheiten zu berathen.

Vor allem strebten die Verbündeten nach Erlangung von Handelsprivilegien, Sicherheit der Verkehrsstrassen zu Wasser und zu Lande und brachten zur Erreichung dieser Ziele immer willig grosse Opfer. Unter sich hielten sie auf strenge Einhaltung der getroffenen Vereinbarungen und strafte Uebertretungen mit Ausstossen aus dem Bunde (verhansen). Eine derartig verhansete Stadt lief meist Gefahr zu Grunde zu gehen und konnte sich vor ihrem Untergang nur retten, wenn sie die auferlegten Bedingungen erfüllte und dadurch Verzeihung und Wiederaufnahme erhielt.

¹⁹⁾ Kosgarten, Nachr. S. 22.

²⁰⁾ Ders. S. 9.

Beeinträchtigungen ihrer Rechte seitens der Landesherren oder fremden Fürsten wurden durch diplomatische Verhandlungen abzuwenden gesucht, liess sich eine Einigung aber nicht erzielen, ohne Zaudern der Krieg erklärt und zu diesem Zweck häufig Bündnisse mit Fürsten geschlossen.

Als im Jahre 1284 König Erich Magnussen von Norwegen hansische Kaufleute bedrückte und verfolgte, deren Handelsschiffe in Beschlag nahm, brachten die hansischen Schiffe keine Zufuhr mehr nach Norwegen, wodurch daselbst eine Hungersnoth entstand.²¹⁾ Die Leiden der Bewohner an der Küste erreichten, durch die steten Angriffe und Verheerungen der Hanseaten, eine solche Höhe, dass der König 1285 um Frieden bitten und 6000 Mark Norweg. (circa 84,000 Mk. D. R. W.) Entschädigung zahlen musste.²²⁾

Das vierzehnte Jahrhundert war für den Hansabund und speciell für Greifswald reich an politischen Ereignissen; einmal fallen in dasselbe die Kämpfe um die Erbfolge in Rügen mit den Herzögen von Meklenburg, an denen die Stadt Greifswald hauptsächlich theilhaftig war, andererseits die Verwicklungen mit Dänemark, das unaufhörlich darnach trachtete seine Macht über den Südrand der Ostsee auszuweiten, und nur durch den energischen Widerstand der deutschen Städte abgehalten wurde, diese Pläne zu verwirklichen. Das Bündniss der fünf Städte Lübeck, Rostock, Wismar, Stralsund und Greifswald war das Haupthinderniss für König Erich Menved von Dänemark und liess er nichts unversucht dasselbe zu sprengen.

Lübeck, durch die Meklenburger, Holsteiner und den raublustigen Ritteradel bedrängt, begab sich in einer schwachen Stunde unter den Schutz des Königs 1307.²³⁾ Gegen die andern Städte benutzte derselbe deren Streitigkeiten mit ihren resp. Landesherren. Wismar verweigerte dem Herzog Heinrich, während der Hochzeitfeier seiner Tochter die Hofhaltung in ihren Mauern aufzuschlagen 1310, und rief der letztere den König um Beistand an. In Folge dessen wurde 1311 vor Rostock eine Fürstenversammlung zusammenberufen, der Rostock ebenfalls den Eintritt in die Stadt

²¹⁾ Kosegarten. Nachr. S. 24.

²²⁾ Ders. S. 9—10.

²³⁾ Fock III. S. 4.

nicht gestattete und schlossen die Fürsten nun einen Bund zur Vernichtung der Selbständigkeit der Städte. Zuerst fiel Wismar 1311, ein Jahr später im Decbr. Rostock.²¹⁾ Stralsund und Greifswald hatten sich an diesem Kriege durch Verwüstung der dänischen Küsten betheilt und mussten beim Friedensschlusse 1313 geloben, sich aller Feindschaft gegen den König von Dänemark zu enthalten und einige tausend Mark Kriegskosten zahlen. (Greifswald 3000 Mark.)²⁵⁾

Fürst Wizlaw III. von Rügen versuchte 1314 die Stadt Stralsund in seine Gewalt zu bekommen, er erreichte seinen Zweck jedoch nicht, und stellte sich die Stadt unter den Schutz des Markgrafen von Brandenburg.²⁶⁾

Der König von Dänemark als der Verbündete Wizlaw III. schloss eine grosse Coalition gegen den Markgrafen von Brandenburg, dessen Alliirte nur die Stadt Stralsund, die Grafen von Wernigerode und Mansfeld, sowie die Pommersehen Herzöge Wartislaw und Otto waren. Stralsund, von Herzog Erich von Sachsen belagert, überfiel denselben des Nachts im Hainholz und nahm ihn gefangen (1316, 21. Juni), die dänische Flotte hob, da sie nichts erreichte, ebenfalls die Belagerung auf. Trotzdem der Markgraf geschlagen, waren alle Partheien so erschöpft, dass schon 1316 den 13. Decbr. die Friedensunterhandlungen zu Meyenburg begannen, die mit dem Frieden zu Sülz 1317 d. 23./24. Mai endigten. Am 2. Juni schloss auch Fürst Wizlaw mit Stralsund Frieden und erwies der Stadt von nun an nur Gunstbezeugungen.²⁷⁾

Mit dem im Jahre 1319 erfolgten Ableben der beiden um die Oberherrschaft im Norden Deutschlands streitenden Gegner, Waldemar, Markgraf von Brandenburg († 14. Aug.) und König Erich von Dänemark († 13. Novbr.) änderte sich die politische Lage insofern, als beide Länder durch innere Zerrüttung an äusserer Macht einbüssten. Ausserdem starb noch in demselben Jahre König Hakon V. von Norwegen, dessen Land mit Schweden vereinigt wurde.

²¹⁾ Fock III. S. 7—12.

²⁵⁾ Ders. S. 18.

²⁶⁾ Ders. S. 34.

²⁷⁾ Ders. S. 41—60.

In Dänemark bestieg der Bruder des verstorbenen Erich, Herzog Christoph, den Thron, zeigte sich aber als Herrscher so unwürdig, dass er nach einigen Jahren verjagt, durch den Einfluss des Grafen Gerhard von Holstein 1326 seinen zwölfjährigen Neffen Waldemar III. zum Nachfolger erhielt. Diese Vorfälle blieben nicht ohne Einfluss auf die Verhältnisse des Fürstenthums Rügen.²⁸⁾

Fürst Wizlaw III. von Rügen hatte mit Dänemark einen Erbvertrag geschlossen, doch fand es derselbe später (1321) im Interesse seines Landes gerathener einen solchen mit dem Herzog von Pommern-Wolgast einzugehen, zumal der Herzog Christoph dem Herzog Wartislaw IV. 1315 die Belehnung von Rügen zugesagt und, als 1325 der Tod des Wizlaw III. eintrat, seine Einwilligung nicht versagt zu haben scheint, da er die Erbfolge von Wartislaw IV. nicht anfocht. Anders verhielt es sich nach dem am 1. Aug. 1326 erfolgten Ableben des letzteren; obwohl der z. Z. regierende König von Dänemark Waldemar III. den Söhnen des Wartislaw das Lehn bestätigte, machten es der Herzog Heinrich von Meklenburg und die Herren von Werle denselben streitig, weil der flüchtige Christoph ihnen Rügen als Lehn übertragen hatte, um ihre Hülfe zur Wiedergewinnung der dänischen Krone dadurch zu erlangen.

Die vier Städte Stralsund, Greifswald, Demmin und Anklam traten nun für die Rechte ihrer unmündigen Landesherren ein, rüsteten aus eigenen Mitteln und nahm Greifswald die verwitwete Herzogin in seinen Mauern auf. Damit begann der erste Rügensehe Erbfolgekrieg. Während desselben verwüsteten die Meklenburger das Land nach allen Richtungen und erst, nachdem sie von den Greifswaldern 1327 im Octbr. bei Griebenow, sowie von den, inzwischen auf die Seite der Städte getretenen Grafen von Gützkow mit den Demminern vereint, 1328 bei Völschow geschlagen, begannen die Friedensunterhandlungen, welche mit dem Frieden zu Brodersdorf d. 27. Juni 1328 endigten. Die Meklenburger entsagten gegen Zahlung einer Abfindungssumme von 31,000 Mark Silber²⁹⁾ allen Ansprüchen auf das

²⁸⁾ Fock III. S. 64—65.

²⁹⁾ 1,302,600 Mark D. R.-W.

Fürstenthum Rügen³⁰⁾ und erhielten als Pfand die Städte Barth, Grimmen und Tribsees. Als die Pommerschen Herzöge die drei Städte nicht einlösen konnten, die Meklenburger dieselben aber ohne Geld nicht herausgeben wollten, kam es 1351 zum zweiten Rügenschcn Erbfolgekriege, aus dem die Pommern siegreich hervorgingen, im Frieden zu Stralsund 1354 d. 12. Febr. die Städte Barth und Grimmen, welche sie erobert hatten, behielten und 1356 noch Tribsees zurücknahmen, letzteres jedoch unter der Bürgschaftleistung der Stadt und Landschaft dem Herzog von Meklenburg gegenüber.

Im Jahre 1368 kam es nochmals und zwar zum dritten Rügenschcn Erbfolgekriege, in welchem die Pommern unterlagen. In dem darauf folgenden Frieden zu Ribnitz (Decbr. 1368) scheinen die Meklenburger aber ihre Ansprüche auf Rügen gänzlich aufgegeben zu haben.³¹⁾

Dem Eifer, der Opferfreudigkeit und der Energie der Rathmänner obengenannter vier Städte ist es zu verdanken, dass das heutige Neuvorpommern und die Insel Rügen nicht Meklenburgisch geworden sind.³²⁾ (No. 6.)

Als König Waldemar IV. (Attertag), ein jüngerer Sohn des ehemaligen König Christoph von Dänemark, 1340 seine Regierung antrat, fand er sein Land meist mit Deutschen besetzt, die unter seinem Vorgänger, dem unselbständigen Waldemar III., durch den Reichsverweser Grafen Gerhard von Holstein dahingezogen waren.

Vor allen Dingen strebte er darnach die gesunkene Königliche Macht wieder zu heben und Herr in seinem Lande zu werden. Nach der Vertreibung der Deutschen, die mit Güte und Gewalt geschah, setzte er sich wieder in Besitz der Inseln Seeland, Fühnen, Jütland und eroberte Schonen.³³⁾

Mit den Pommerschen Städten hatte er stets in gutem Einvernehmen gelebt, bis ihm 1360 der Zeitpunkt gekommen schien, die Reichthümer derselben für seine Bedürfnisse aus-

³⁰⁾ Fock III. S. 66—72. Kosegarten Gesch. D. I. S. 178—243; Ders. Nachr. S. 29—37.

³¹⁾ Fock III. S. 72—73. Kosegarten Gesch. D. I. S. 245—247.

³²⁾ Koseg. Gesch. D. I. S. 193. Fock III. S. 73.

³³⁾ Fock III. S. 126—134.

zunutzen. Zunächst verlangte er die zu Anfang seiner Regierung den Städten ertheilte Bestätigung ihrer Freiheiten zu erneuern, zu diesem Behufe mussten Gesandte zu ihm geschickt werden, denen er endlich für 4000 Mark den neuen Freiheitsbrief gab.

Als der König inne wurde, dass die Städte sich seine Machterweiterung gefallen liessen, ging er weiter, eroberte 1361 d. 27. Juli die Hansestadt Wisby auf der Insel Gothland, unter dem Vorwande, sie gehöre zu Schweden, mit dem er augenblicklich im Kriege sei.

Der Handel und die politische Zukunft des Hansabundes wurde in Frage gestellt, wenn diese Herausforderung ungeahndet blieb. Schon am 1. Aug. beschlossen die Städte zu Greifswald ein Ausfuhrverbot nach Dänemark, Abholung aller Waaren von Schonen, im September traten dem Fünf-Städtebündniss noch die Städte Anclam, Stettin, Colberg, Hamburg, Bremen und Kiel bei; die Preussischen Städte bewilligten Abbruch des Verkehrs mit Dänemark und Erhebung eines Pfundzollens, ferner zogen sie die Könige Magnus VII. und Hakon VI. von Schweden und Norwegen, sowie die Grafen Heinrich und Claus von Holstein zu Bundesgenossen heran.

Der erste Dänische Krieg der Hansa stand in Aussicht. Nach Eintritt der günstigeren Jahreszeit versammelte sich die verbündete Flotte der Städte am 6. März 1362 im Gellen bei der Insel Rügen, segelte von da nach Seeland, um Kopenhagen anzugreifen, ging aber, auf Veranlassung der beiden verbündeten Könige, nach Schonen,³⁴⁾ wurde daselbst Anfang Juli von der dänischen Flotte angegriffen, die sie jedoch zurückschlugen. Nunmehr glaubte sich die verbündete Flotte sicher und begann, ohne das Eintreffen der Schwedisch-Norwegischen Hülfe abzuwarten, allein die Belagerung von Helsingborg von der Landseite. Waldemar diese Unvorsichtigkeit benutzend, griff abermals die verbündete Flotte an, schlug sie total und erbeutete eine Menge Koggen, andere Schiffe, Material und Gefangene. Die Hansaten, denen nun die Zufuhr sowohl, als auch die Communication mit der Heimath abgeschnitten war, mussten

³⁴⁾ Fock III. S. 135—150.

mit Waldemar eine Convention abschliessen, nach welcher sie Schonen sofort räumten, Waffenruhe und freien Abzug erhielten. Noch im Herbst wird zu Rostock ein Waffenstillstand bis zum 6. Januar 1364 festgesetzt, nach dessen Ablauf seitens der Städte eine Handelssperre angeordnet und Privatpersonen zur Kaperei gegen Dänemark autorisirt wurden. Unter Vermittelung der Herzöge von Stettin und Wolgast wurde der Waffenstillstand bis 1368 verlängert und obschon eine Einigung schwer zu erzielen, da Waldemar nicht geneigt war, den Städten ihre alten Privilegien und Rechte zu bestätigen, kommt es 1365 trotzdem zum Frieden, den Waldemar am 22. November zu Nyköping auf Falster feierlich beschwor.

Waldemars Habgier verleitete ihn jedoch den Handel der Städte durch Erpressung und Willkür zu schädigen, seine Unterthanen folgten seinem Beispiel. Die Schiffe und Güter der Städte wurden geraubt, die Bürger gemisshandelt und eingekerkert. Bereits im Herbst des Jahres 1366 war die Unsicherheit so gross, dass die Vitten an der Schonischen Küste von den Kaufleuten nicht mehr besucht wurden.³⁵⁾

O. Fock in seinen Rügen'sch-Pommerschen Geschichten III. Seite 176—178 berichtet über dieses Ereigniss wörtlich, wie folgt:

„Unter diesen Umständen handelte es sich nicht blos mehr darum, ob die deutschen Städte ihre durch Jahrhunderte lange Arbeit mühsam errungene Machtstellung behaupten sollten, nicht blos darum, ob Dänemark oder Deutschland, die in der Ostsee herrschende Macht sein sollte. Die Frage hatte eine über den nationalen Gegensatz weit übergreifende culturhistorische Dimension angenommen. Es stand jetzt zur Entscheidung, ob gesetzlose Willkür, Räuberei und Plünderung den Verkehr aus seiner gesetzlichen, friedlichen Bahn drängen, ob eine neue Barbarei die kaum begründeten ersten Anfänge der Cultur im Norden Europas von Neuem über den Haufen werfen sollte.

Das deutsche Bürgerthum hat das Verdienst diesen Kampf aufgenommen und durchgeföhrt zu haben. etc.

³⁵⁾ Fock III. S. 151—176.

Die Männer, welche in jener ereignissreichen Zeit an der Spitze der leitenden Städte des Bundes standen, sind uns in den meisten Fällen kaum mehr als den Namen nach bekannt. Ihnen fehlte der ritterlich romantische Nimbus, welcher die Dichter begeistert und die Chronisten blendet, ihnen fehlte das glänzende Gepräge eines schwarzen Prinzen, eines Heinrich des Eisernen, um nur diese Zeitgenossen zu nennen. Aber der ernste Geschichtsforscher, der über die glänzende Aussenseite hinausblickend die Charactere nach der Bedeutsamkeit und dem innern Gehalt ihrer Leistungen wägt, zieht aus den Thaten, welche sie vollbracht haben, den Schluss auf die Personen derer, welche sie vollführt haben, und so werden die einfachen und nackten Namen der Repräsentanten unseres Bürgerthums, wie sie uns in zahlreichen Verhandlungen und Vertragsurkunden von tiefgreifender Bedeutung für die Zeitgeschichte entgegenreten, auch ohne poetisch-romantischen Commentar zu redenden Denkmälern ihrer Leistungen, welche der Erinnerung der Nachkommen nicht verloren gehen dürfen. Da finden wir, um wenigstens die hervorragendsten hier mit Namen zu nennen, die Bürgermeister und Rathsherren, von Lübeck: Jacob und Johann Pleskow, Joh. Partzeval, Simon Swerting, Gerhard von Attendorn, Bruno von Warendorp; von Rostock: Arnold Kröpelin, Lambert Witte, Ludolf von Gotland, Joh. von Kyritz, Gerwin Wilde; von Stralsund: Bertram Wulflam, Ludolf von Kälpen, Bernh. von Dörpen, Hermann von Rode, Johann Ruge, Heinrich Schele, Gottfr. Giese; von Greifswald: Heinrich Schuppelberg, Eberhard Rubenow, Lambert Warendorp, Nicol. Westfal, Siegfried von Lübek; von Wismar: Bertold Kalsow, Joh. Menderow, Volmar Lewetzow, Dietr. von Rampe; von Stettin: Henning Westfal, Hartwig von Stralsund, Marquard Vorrad, Hermann Pape; von Kolberg; Detlev Verchemyn, Henning Gemelin, Joh. Bärwald; Anderer, welche weniger häufig in den Urkunden hervortreten, hier nicht zu gedenken. Das waren die Gegner, welche sich vor fünfhundert Jahren dem dänischen Uebermuth in den Weg warfen, und die Pläne des Königs Waldemar kreuzten. Es waren, wenn man sie nach ihren Leistungen misst, Männer klug und bedächtig im Rath, gewiegt und erfahren in Verhandlungen aller Art, mit ihres

Gleichen, wie mit Fürsten und ihren Räten, nie ihren Zweck aus den Augen verlierend, beharrlich und zäh unter Widerwärtigkeiten, mit weitem politischen Blick ihre Unternehmungen vorbereitend, wenn es zur That kam, entschlossen, kurz angebunden und mit grossen wuchtigen Schlägen dem Gegner zu Leibe gehend, bis der Sieg errungen war.“

Dieselben Städte, welche den ersten Krieg unternommen hatten, schlossen im Novbr. 1367 zu Cöln mit den anderen Pommerschen, Preussischen, Livländischen und Nordseestädten eine Coalition gegen Dänemark und Norwegen, verbanden sich zu gleichem Zweck mit dem König Albrecht von Schweden, dessen Vater dem Herzog Albrecht von Meklenburg und den Holsteinischen Grafen. Die Kriegshauptleute der Städte wurden aus der Zahl der Bürgermeister und Rathsherren zu Rostock ernannt. Von Greifswald waren Heinrich Schuppelberg, Arnold Lange oder Siegf. von Lübek gewünscht, die beiden ersteren auch gewählt, die nun auch an dem Kriege, an der Spitze des von Greifswald zu stellenden Contingents, Theil nahmen.³⁶⁾ (No. 52 r. t.)

Waldemar verhöhnte zwar die Städte bei Uebersendung der Kriegserklärung, ging aber, da er für den Krieg nicht vorbereitet war, mit seinen Schätzen nach Deutschland und überliess die Leitung seinem Günstling Henning Putbus.

Der zweite Dänische Krieg begann im Frühjahr 1368. Die Nordseestädte sandten ihre Flotte vom Norden, die Ostseestädte vom Süden her in den Sund,³⁷⁾ nahmen im Mai Stadt und Schloss Kopenhagen, bald darauf Helsingör, mehre Inseln, die Städte Nyköping auf Falster, Aalholm auf Lolland, Falsterbode und Scanoer in Schonen, plünderten und verwüsteten in gleichem Maasse, wie es die Dänen mit Wisby gethan. Die Norwegische Küste erfuhr so schreckliche Verheerungen, dass der König bald um Frieden bat,³⁸⁾ der ihm auch am 10. Aug. zu Wismar bewilligt wurde. Helsingborg vertheidigte sich hartnäckig, fiel jedoch noch 1369.³⁹⁾ Die Holsteiner waren in Jütland, die Schweden in Schonen

³⁶⁾ Fock III. S. 200—201; Kratz-Klempin. Die Städte der Provinz Pommern. S. 199.

³⁷⁾ Fock III. S. 189.

³⁸⁾ Fock III. S. 203—204.

³⁹⁾ Fock III. S. 207—212.

eingefallen.⁴⁰⁾ Endlich kam am 30. Novbr. 1369 Henning Putbus mit Gefolge nach Stralsund, um über den Frieden zu verhandeln, der 1370 d. 24. Mai ebendasselbst zu Stande kam. Die Städte lassen sich in demselben alle ihre Privilegien aufs Neue bestätigen, als Kosten und Schadenersatz die vier Schonischen Schlösser Skanoer, Falsterbode, Malmö und Helsingborg, sowie Schloss Wardberg in Halland auf fünfzehn Jahre als Unterpand geben. In Bezug auf Waldemar und seine Nachfolger wurde die, von grosser Tragweite seiende, Bedingung gestellt: dass bei einem Thronwechsel, während Waldemars Lebzeiten, kein Nachfolger gegen den Rath der Städte gewählt werden durfte, bei einem solchen, nach Waldemar's Tode müssen sich die Dänen verpflichten keinen Herrn zu empfangen, es sei denn mit dem Rath der Städte. König Waldemar besiegelte am 27. Octbr. 1371 diesen Frieden.⁴¹⁾

Die Hansa stand auf der Höhe ihrer Macht!

Nach Waldemars Tode 1375 wurde der vierjährige Sohn seiner jüngsten Tochter Margaretha „Olaf“ (1376—1387) zu seinem Nachfolger gewählt. Margaretha übernahm die Vormundschaft und Regierung in Dänemark, ebenso in Norwegen nach dem Ableben ihres Gemahls König Hakon VI. von Norwegen. Der dänische Adel benutzte die Schwäche der Regierung und trieb von seinen Seeburgen aus ein einträgliches Piratengeschäft, das dem Handelsverkehr der Hansestädte viel Schaden zufügte. Die Königin musste den Hanseaten immer mehr Macht einräumen, damit dieselben ihr und sich selbst besser helfen konnten. In dieser Noth schloss sie mit den Grafen von Holstein den Nyborger Vertrag 1386, den 15. August, nach welchem dieselben erbliche Herzöge von Schleswig wurden, dafür aber dem Dänenkönig huldigten, Heeresfolge und Dienste leisteten. Dieser Vertrag erhöhte das Ansehen der Königin in Dänemark so, dass das Seeräuberwesen später ganz aufhörte.

Olaf starb 1387, in Folge dessen erkannten die dänischen Landstände, sowie der Norwegische Reichstag Margaretha als regierende Herrscherin an, zu ihrem Nachfolger bestimmten

⁴⁰⁾ Fock III. S. 205.

⁴¹⁾ Ders. III. S. 215—219.

die Norweger den ältesten Sohn ihrer an den Herzog von Hinterpommern verheiratheten Schwestertochter, den sechsjährigen Erich.

In Schweden fiel der Adel von seinem deutschen König Albrecht von Meklenburg ab und erwählte ebenfalls Margaretha zur Herrscherin. König Albrecht widersetzte sich, wurde aber 1389, den 24. Februar, bei Axewalde geschlagen und mit seinem Sohn gefangen. Die Königin beraubte ihn seiner besten Güter und liess ihn 7 Jahre, bis 1395, auf Schloss Lindholm einkerkern, erst durch die Vermittelung der Hanseaten kam er mit seinem Sohne frei.

Stockholm, von Deutschen besetzt und vom Herzog von Meklenburg durch die Vitalienbrüder, welche sich auf Gothland festsetzten und deren Wahlspruch: „Gottes Freunde, aller Welt Feinde“, unterstützt, widerstand mehre Jahre der Belagerung. Margaretha setzte 1396 die Thronfolge ihres Neffen Erich in allen drei Reichen durch und vereinbarte 1397 mit den drei Reichsräthen das Staatsgrundgesetz: „die Calmarer Union“, wonach alle drei Reiche nur einen König haben und sich gegenseitig nicht bekriegen sollen. König Albrecht erhob Einsprache, muss sich aber mit einer Abfindung durch Geld begnügen und hält Margaretha 1398 ihren Einzug in Stockholm. Dieselbe starb, nachdem sie die Rückerwerbung Schlesiens versucht, 1412 und folgte ihr Erich als König nach.⁴²⁾

Greifswald, dessen Handelsinteressen durch die Vitalienbrüder arg geschädigt wurden, rüstete 1394 in Gemeinschaft mit Anklam, Wolgast und Demmin eine Friedensflotte von zwei Koggen und 120 Bewaffneten zu deren Bekämpfung und schloss gegen die Begünstiger derselben, Balthasar von Wenden und ihren Landesherrn Barnim VI. 1403 mit Stralsund, Hamburg, Rostock, Wismar ein Bündniss. Die Vitalienbrüder, durch den deutschen Orden von Gothland vertrieben, hausten unter ihrem Anführer Claus Stortebeker noch mehre Jahre in der Nordsee. Noch zwei für Greifswald wichtige Ereignisse seien hier erwähnt. Einmal gerieth dasselbe 1412 mit seinem Landesherrn Wartislaw VIII. in Streit, weil die Bürger seine wegelagernden Vasallen angegriffen hatten und

⁴²⁾ Weber, Allgem. Weltgesch. Bd. VIII. S. 460—3.

der Herzog sich dadurch in seinem Rechte verletzt glaubte. Die Stadt wurde belagert, die Sache aber durch Vermittelung der Stände 1415 beigelegt. Das andere Mal wurde die Stadt verhanset 1427, weil sie dem Aufgebot der Hansestädte gegen Dänemark, auf Wunsch ihres Landesherrn, nicht Folge leistete.⁴³⁾ In dem Kriege König Erichs gegen den Herzog von Schleswig, Grafen von Holstein nahm die Hansa 1426 für letzteren Parthei. Erichs gewaltthätige Regierung verursachte in den drei Nordischen Reichen Empörung und seine Absetzung im Jahre 1439.⁴⁴⁾

⁴³⁾ Kratz-Klempin d. St. d. Prov. Pommern S. 200/202.

⁴⁴⁾ Weber, Allg. Weltgesch. Bd. VIII. S. 468.

Die Patricierfamilie Schoepplenberg in Greifswald.⁴⁵⁾

Unter den ältesten Familiennamen Greifswalds findet sich auch der Name Schoepplenberg⁴⁶⁾ (Scupelenberg), der zu Anfang des 14. Jahrhunderts durch zwei Brüder, Heinrich und Dietrich, vertreten war.

Zu welcher Zeit dieselben in Rügisch-Pommern eingewandert, oder ob sich deren Väter schon dort niedergelassen hatten, ist aus Mangel an urkundlichem Material nicht festzustellen gewesen, jedenfalls aber stammen sie von dem schon in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts urkundlich erwähnten Oberhof Schoepplenberg im Sauerland in Westfalen⁴⁷⁾ ab, auf welchem nur immer der älteste Sohn dem Vater succediren konnte, die übrigen Kinder aber in anderer Weise entschädigt wurden.

Aus diesem Grunde verliessen muthmasslich ein oder mehre jüngere Söhne den Hof, dem allgemeinen Zuge ihrer Landsleute folgend, sich in der Fremde einen eigenen Heerd

⁴⁵⁾ Der Name findet sich in etwa 30 verschiedenen Arten geschrieben, der Endbuchstabe wechselnd ch, g, gh, ghe, z. B. Schufflenberch -gh; Schufflenberch; Schufflenbergh; Schupelinberg -borch; Schuppelenberch -gh; Schuppelinberch -g -gh; Schuppelingberch; Schupplenberch -g -gh; Schupplinburgh; Scuffelbergh; Scuffelenberch; Scuffenbergh; Scuphelebergh; Scuplenberg; Scuplenberg -gh -ghe; Scuppelenberg -gh; Scuppellenberch -g -gh; Scupplenberg -gh. —

⁴⁶⁾ Kosegarten, Gesch. D. I. S. 43.

⁴⁷⁾ Schoepplenberg E. R. Die Familie Schoepplenberg Theil I. S. 1.

zu gründen und eine ihren Fähigkeiten entsprechende Lebensstellung zu schaffen. Wie gut ihnen dies gelungen, trotz aller Schwierigkeiten und Gefahren, welche in damaliger Zeit zu bekämpfen und zu überwinden waren, beweist der ausgedehnte Grundbesitz und die hervorragenden Stellungen, die sie mehre Generationen hindurch in Greifswald einnahmen.

Unaufgeklärt bleibt das plötzliche Verschwinden der Familie im Jahre 1436, wo sie den Rest ihrer Besitzungen in und um Greifswald veräußerten und keine Spur ihres fernerer Verbleibs hinterliessen.

Von den beiden obenerwähnten Brüdern war Heinrich der ältere, wie aus zwei Urkunden vom Jahre 1337 (No. 11 und 12) hervorgeht, in welchen derselbe stets vor seinem Bruder genannt wird, und ist somit der Stammvater der älteren Linie, dahingegen Dietrich, sowohl seiner bürgerlichen Stellung, als auch dem Umfange seines Vermögens und Grundbesitzes nach, bedeutender, als der Begründer der jüngeren Linie der Familie Schoeppenberg in Greifswald anzusehen.

I.

Die ältere Linie der Familie Schoeppenberg in
Greifswald.

1310 — 1436.

Heinrich Schoeppenberg.

— 1353.

(Erste Generation.)

Heinrich ist der Begründer der älteren Linie. Ueber seine Ascendenz, sein Geburtsjahr und Ort, sowie den Namen seiner Frau und deren Familie ist nichts bekannt, dagegen hatte er, als unzweifelhaft ermittelt, zwei Söhne und muthmasslich noch eine Tochter, denn 1357, Febr. 6 (No. 36) übergaben seine Söhne dem Heinrich Tymmonis ein Haus in der Brüggestrasse als Mitgift.

Diese zwei Söhne waren:

Heinrich, gest. 1382 (cfd. 2. Generation).

Hermann lebt bis 1368 oder 1383; von ihm wissen wir nur, dass er 1337 einen Antheil auf 6 Hufen im Dorfe Gross-Kiesow miterwarb (No. 11 u. 12); 1357, Febr. 6, mit seinem Bruder eine Mitgift an Heinrich Tymmonis auslieferte (No. 36) und von 1362 an eine Villa in „Sestelin“ bei Greifswald bewohnte, wofür 11 Mark jährlich bezahlt wurden (No. 55). Im Jahre 1368 scheint diese Abgabe von ihm nicht mehr entrichtet worden zu sein; obwohl er fernerhin noch genannt wird, so zahlte den Betrag stets sein Bruder Heinrich. Von ihm stammt möglicherweise der von 1380—1398 urkundlich erwähnte:

Arnold (Arnd) ab (Dritte Generation), welcher 1380, März 27, von Heyno Schoepplenberg aus dem Nachlass von Dietrich von Wyk ein Haus in der Brüggestrasse (Taf. I, XIV. No. 77) erwarb, 1389 davon eine Rente von 8½ Mark (No. 102) und 1398, Januar 18, das ganze Haus an Joh. Hovesche verkaufte (No. 109). Derselbe kaufte ferner 1393, Febr. 12, einen Garten vor dem Fleischerthor (No. 104), den er jedoch in demselben Jahre am 10. Mai wieder veräusserte (No. 105).

Heinrich Schoepplenberg liess sich wahrscheinlich zu Anfang des 14. Jahrhunderts in Greifswald mit seinem jüngeren Bruder Dietrich nieder und werden dieselben, in Erlangung des Bürgerrechts, wie alle Einwanderer deutschen Ursprungs, keine Hindernisse gefunden haben.⁶⁾ — Heinrich wird im Jahre 1326 als Bürger und Besitzer eines Hauses in der Knopfstrasse genannt, wie er zu den Kriegskosten des Rügischen Erbfolgekrieges 300 Mark beisteuerte⁴⁸⁾ (No. 6).

Ausserhalb Greifswalds sind von ihm nur zwei Erwerbungen bekannt und zwar: gemeinschaftlich mit seinem Bruder Dietrich, dessen Sohn Heinrich, seinen Söhnen Heinrich und Hermann und der Familie Witte einen Antheil auf sechs Hufen im Dorfe Gross-Kiesow (No. 11 u. 12), sowie

⁴⁸⁾ Ürk. No. 6, letzte Anmerkung No. 122 = Mk. 2800 Dtsch. R. W.

ferner mit Herbord Witte allein, einen Theil des Gehölzes „Smaledyf“ bei Gross-Kiesow vom Jahre 1343 (No. 15), beides von der Familie v. Behr.

Heinrich starb vor oder in dem Jahre 1353, in welchem letzterem sein Haus in der Knopfstrasse als das seines Sohnes bezeichnet wird (No. 29).

Heinrich Schoepplenberg

— 1382

Rathsherr von Greifswald 1351—1379; Bürgermeister 1379—1382. Vertreter (nuntius civitatis) Greifswalds bei der Hansa 1358—1381

(Zweite Generation)

ältester Sohn des ersten in Greifswald vorkommenden Heinrich, verheirathet sich vor 1352 mit Elisabeth Brasche, Tochter des Gottfried Brasche und dessen Ehefrau Adelheid von Dersekow; — starb im Jahre 1382 und hinterliess eine Wittwe nebst vier Söhnen (No. 84).

Diese vier Söhne waren:

(Dritte Generation)

Dietrich, von ihm ist keine andere Nachricht vorhanden, als dass er 1382 mit seinen Brüdern das Erbe des Vaters theilt (No. 84).

Heyno, Rathsherr 1391—1397, Assessorjudicii 1393 (No. 106), war zwei Mal verheirathet, in erster Ehe 1382 mit der Tochter von Hermann Roteschen (No. 82); in zweiter Ehe 1384 mit Margaretha, Tochter des Jakob v. Grimmen (No. 94) — beide Ehen scheinen kinderlos gewesen zu sein, da nirgend einer Nachkommenschaft gedacht wird.

Heyno besass schon vor der Erbtheilung (No. 84) ein Haus in der Knopfstrasse nebst 2 Gärten, das er 1382 verkaufte (No. 83), ebenso Renten in Sestelin (No. 78). Bei seiner ersten Verheirathung erhielt er ein Haus in der Brüggstrasse (Taf. I, XII. No. 82), bei der zweiten, 1384, ein Haus in der Bückstrasse (No. 94) als Mitgift, letzteres verkaufte er 1388 an Kersten Schulte (No. 97), erwarb dagegen 1387 von Joh. Gotzeken zwei Buden in der Weissgerberstrasse (No. 96 u. 100) und 1388 von Heinrich Lippe ein Haus am Markt mit einem Hinterhause in der Brüggstrasse (Taf. I, XIII.

No. 98). — Aus dem Nachlass des Dietr. de Wyk, Ehemann der Gertrud Schoepplenberg (jüng. L. III. Gen.), verkaufte er 1380 ein Haus in der Brüggstrasse (Taf. I, XIV. No. 77) an Arnold Schoepplenberg; bürgte in einem Erbvergleich mit Elisabeth Lange's (Rubenow's Tochter) Erben für seine Mutter 1383 (No. 90) und übergab 1389 mit seinen Schwägern ein Haus in der Steinbeckerstrasse an Jacob von Grimmen (No. 101). — Heyno war 1389 Provisor der Marienkirche (No. 99), in welcher er bereits vor 1376 einen Altar gestiftet hatte (No. 71); — 1391 Testamentarius von Johann Grimmelow (No. 103), wurde in demselben Jahre Rathsherr, was er bis 1397⁴⁰⁾ geliebt, wo er wahrscheinlich gestorben ist.

Hermann, Geistlicher, hatte die Einkünfte eines Altars in der Marienkirche, den sein Bruder Heyno vor 1376 gestiftet (No. 71) und schrieb 1383 des Nicolaus de Gorra Commentar zum Lucas-Evangelium ab (No. 86 Taf. II.), welche Handschrift noch erhalten, in der Bibliothek der Nicolai-Kirche zu Greifswald aufbewahrt wird. Anfang und Ende des Manuscripts sind auf Taf. II. genau copirt.

Everhard, Zollbeamter, hatte zwei Söhne, Heinrich und Tymmo, sowie eine Tochter Elisabeth (Tylseke). Cfd. dritte und vierte Generation.

Heinrich Schoepplenberg, einer der hervorragendsten seines Geschlechts, lebte in einer politisch stürmisch bewegten Zeit, die ihm Gelegenheit gab, sich seiner Vaterstadt, im engeren, dem deutschen Vaterlande, im weiteren Sinne, nützlich zu erweisen.

Bereits zum Beginn des zweiten Rügischen Erbfolgekrieges 1351 war er Rathsherr von Greifswald (No. 20), seit 1358 bis zu seinem Tode Vertreter der Stadt bei der Hansa (No. 39) (Nuntius civitatis), in welcher Eigenschaft er sich, in der für den Norden Deutschlands so wichtigen Epoche, an den Kämpfen der Hansa gegen die Dänischen Eroberungspläne, thätig betheiligte, wie dies aus vielen Urkunden (No. 52) hervorgeht. (Einleitung Seite 11—14.)

⁴⁰⁾ Gesterding, Beitr. z. Gesch. Greifsw. Forts. I. S. 116. No. 156.

Als der Hansabund 1361 sich genöthigt sah, dem König Waldemar von Dänemark wegen seiner Gewalthat gegen Wisby mit einer Kriegsrüstung zu antworten, ward Greifswald zum Berathungsort gewählt und der Rath desselben, bestehend aus den drei Bürgermeistern und den ihnen beigeordneten Rathsherren Lambert Warendorp und Heinrich Schuppelenberg mit der Leitung betraut.⁵⁰⁾ Dieser Krieg fiel bekanntlich für die Hansa unglücklich aus. Heinrich betheiligte sich an den Verhandlungen über Waffenstillstand und Friedensabschlüsse (No. 52 n. o.) und wurde zu diplomatischen Sendungen verwandt, unter andern nach Damgarten (No. 52 h.) delegirt, um in einer Zusammenkunft mit den Bevollmächtigten des Königs Waldemar, den Herzögen von Stettin und dem Bischoff von Cammin zu unterhandeln.

Bei Ausbruch des zweiten Dänischen Krieges, in welchem Greifswald 75 Bewaffnete, 15 Pferde, eine Kogge, eine Schute, eine Snicke und eine Maschine (Blide) zu stellen hatte (No. 52 r.) ward Heinrich, als die Wahl der Heerführer auf der Versammlung zu Rostock vollzogen wurde, von den anderen Städten als Hauptmann für das Greifswalder Contingent gewünscht³⁶⁾ (No. 52 t.) eine Auszeichnung, die ihn ebenso ehrte, als für seine Fähigkeiten sprach (Einleitung Seite 13). Ebenso wurde er zu allen weiteren Verhandlungen politischer wie mercantilischer Natur zugezogen; die einen betrafen den Friedensschluss mit Dänemark (No. 52 w.), die Verpfändung der Schonischen Schlösser (No. 52 z.) die Thronfolge in Dänemark (No. 52 p.p. (Einleitung Seite 14) Friedensschlüsse mit Norwegen (No. 52 h. h. — oo.), Streitigkeiten mit England, Russland (No. 52 z. rr. tt.), Ausstoss und Demüthigung Braunschweigs (No. 52 ee. ss); die anderen Abrechnungen, Erhebung von Pfundgeld, Münz und Zollsachen.

Für die im ersten Kriege erlittenen Verluste werden ihm 120 Mark Schadenersatz aus der Hansacasse gewährt. (No. 52 dd.) Auch ist die ihm vom Greifswalder Rath i. J. 1360 gewährte Schenkung eines Gartens am Ryck und vor dem Vettenthor (No. 47) wohl als eine Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste anzusehen.

⁵⁰⁾ Pyl, Dr. Th., Pom. Geneal. II. S. 154 ff.

Die Hansa rüstete zur Bekämpfung der Dänischen Seeräuber 1378 Friedensschiffe aus (No. 52 qq.) um ihre Handelsflotte zu schützen (Einleitung Seite 14) und baten 1380 Greifswalder Bürger um Rückgabe ihrer den Seeräubern wieder abgenommenen Friedensschiffe, für welche Heinrich Schoepplenberg Garantie geleistet hatte (No. 52 tt.); 1381 wurde unter Bürgerschaft Dänischer Adliger mit einer Anzahl Seeräuber Waffenstillstand geschlossen (No. 52 uu.).

In welchem Jahre Heinrich Bürgermeister geworden, ist nicht genau festzustellen, erst nach seinem Tode wird er als solcher in einer Urkunde 1382 d. 16. Decbr. erwähnt⁵¹⁾ (No. 85).

An öffentlichen Aemtern hatte er ein Provisorat am St. Georgshospital von 1356—1382 (No. 35 u. 41) inne, kaufte für dasselbe von den Herzögen Wartislaw VI. und Bogislaw VI. für 600 Mark die gesammte Bede und Hundekornhebung aus dem Gute Wilnhshagen 1373 (No. 68), sowie vom Herzog Bogislaw VI. 60 Mark jährl. Bede aus Sanz 1378 (No. 73 u. 74); von Henning Behr zu Müssow und Sлагetow 2½ Mark jährl. Bede aus dem Dorfe Sanz 1382 (No. 80) und 20 Mark Renten aus der Bede des Dorfes Pansow 1382 Febr. 24. (No. 81); verkaufte dagegen für dasselbe 2 Gärten an Arnold Letzenitz (No. 79) erhob als Steuerherr (Schotherr)⁵²⁾ 1377 und 1378 für die Pommerschen Herzöge die Strafgeder, welche denselben von der städtischen Criminaljustiz gebührten (No. 72).

Als Zeuge fungirte derselbe 1360 bei Schwörung der Urfehde von Nicol. von Bremen (No. 46), 1369 bei der Bestätigung der Strandrechtsprivilegien Lübecks (No. 61), bei der an die Stadt Stralsund ertheilten Genehmigung sich gegen den Abt von Nienkamp selbst zu helfen (No. 62), 1375 bei der Bestätigung der Privilegien Greifswalds (No. 69) und bei der Ueberlassung der Dörfer Gristow, Kalkwitz, Düvelsbrok, Kalenberg und Kowall für 1500 Mark Pffe. (No. 70) seitens der Herzöge Wartislaw VI. und Bogislaw VI. von Pommern.

⁵¹⁾ Gesterding, Beitr. Forts. I. S. 115. No. 110.

⁵²⁾ Das Amt des Schotherrn wechselte unter den Rathsmitgliedern, der Betreffende hatte jedesmal die Geldsummen dem Landesherrn zu übermitteln.

Dasselbe Vertrauen, was dem Heinrich Schoepplenberg im öffentlichen Leben entgegengebracht worden, genoss er in gleichem Masse in seinem Privatleben bei seiner Familie, Verwandtschaft und Freundschaft. Wir finden ihn zunächst als Vormund über: Joh. Cerdonis Sohn (1351 No. 20), die Kinder von Joh. Kemerer (1352—59 No. 23 u. 40), Joh. Bräsche (1352 No. 24), Albert Haverens Erben (1355 No. 32), Herman Klovers Sohn (1358 No. 38), Nic. Griebenow (1368 No. 60), Joh. Phuc (1372 No. 66) und 1383 noch als gewesener Vormund von Dietr. de Wyk und Gertrud Schoepplenbergs Kindern erwähnt (No. 91); ferner als Bevollmächtigten 1369 bei einem Hausverkauf für die Erben des Hermann Schoepplenberg (Dietr. Sohn) (No. 63), bei der Aushändigung der Mitgift Elisabeth Rubenow's an Arnold Lange (No. 64), 1372 in Vertretung der Wittwe des Nic. Griphenberg bei einem Verkauf (No. 67) und endlich mit seinem Bruder Hermann gemeinschaftlich bei der Uebergabe eines Hauses in der Brüggestrasse als Mitgift an Heinrich Tymmonis (No. 36).

Albert Haverens setzte ihm in seinem Testament ein Legat aus, wahrscheinlich als Anerkennung für die langgeführte Vormundschaft und genehmigen die Kinder diese Schenkung 1369 (No. 65).

Sein Grundbesitz innerhalb, wie ausserhalb der Stadt war bedeutend und bestand in:

- einem Hause in der Brüggestrasse (No. 28),
- zwei Häusern in der Knopfstrasse (Taf. I, IV, No. 29 u. 48) nebst einem Hinterhause in der Bächstrasse, 1383 durch die Wittve verkauft (No. 89),
- einem Eckhaus in der Roth-Gerberstrasse, gegenüber dem schwarzen Kloster (No. 31) Taf. I, 5,⁵³⁾ 1386 durch die Wittve verkauft (No. 95),
- einem Hause in der Kuhstrasse (No. 34),
- einem Eckhaus am Markt (Taf. I, V.) 1397 durch Everhard Schoepplenberg als Bevollmächtigten von Heinrichs Wittve verkauft (No. 108),

⁵³⁾ Dieses Haus auf dem Plane von Greifsw. Taf. I. mit einer röm. Zahl näher zu bezeichnen u. unten anzuführen, ist übersehen worden und ist als Anhaltepunkt das nahegelegene mit einer „5“ versehene schwarze Kloster zu beachten.

einem Hause am Fischstrassenthor (Taf. I., VI. No. 24, 44 u. 93) 1397 wie das vorhergehende verkauft (No. 108), einem Hause im Schuhhagen 1386 durch die Wittwe verkauft (No. 95),

fünf Buden in der Stremelowerstrasse (jetzt Wollweberstrasse, Taf. I., VII. No. 85) 1382 durch die Wittwe verkauft,

zwei Buden und Acker in der Capaunenstrasse (No. 75),

mehre Buden in der Bückstrasse (No. 76 u. 89),

einem Hofe vor dem Vettenthor (No. 43 u. 56),

einem Garten am Ryck (Taf. I., VIII. No. 47 u. 92),

einem Garten vor dem Vettenthor (No. 47 u. 93) letztere beiden 1397 durch Everhard für die Wittwe verkauft (No. 108),

einem Garten vor dem Fleischerthor (No. 107),

einem Antheil von 6 Hufen im Dorfe Gross-Kiesow (No. 11 u. 12),

Renten auf einer Villa in „Sestelin“ (No. 78) und in einer Pachtung des Flüsschens „Brandedyf“ (No. 51).

Die Erben vergleichen sich mit den Erben der Elisabeth Lange geb. Rubenow über den Nachlass ihres Bruders Johann Haveren (No. 90).

Die Wittwe schuldete der Meyboomschen Vicarie 150 Mark, wofür sie 1383 März 7. das Eckhaus am Markt (No. 87), ebenso der Nienkerkensen Vicarie 100 Mark, der sie das Eckhaus in der Rothgerberstrasse verpfändete (No. 88). Dieselbe scheint ein hohes Alter erreicht zu haben, da sie im Jahre 1395 noch selbst bei einer Verpfändung genannt wird (No. 107), und zwei Jahre später noch durch Everhard Schoepplenberg, als ihren Bevollmächtigten, Verkäufe abschloss (No. 108).

Everhard Schoepplenberg

— 1426

(Dritte Generation)

vierter Sohn des Bürgermeister Heinrich Schoepplenberg. Der Name seiner Frau ist nicht bekannt, seine Söhne bezeichnen dieselbe in einer Urkunde v. J. 1426 (No. 124)

nur als „unsere Mutter.“ Nachweislich hatte er zwei Söhne und eine Tochter, deren Namen:

Heinrich } 1424—1436 efd. vierte Generation.
Thymmo }

Elisabeth (Tylzeke) vermählt mit Hartwig Thobringer, Rathsherr in Anclam (No. 125), erhielt 1417 von ihrem Vater dessen Wohnhaus in der Knopfstrasse zu Greifswald mit allem Zubehör u. Utensilien (No. 120).

Everhard Schoepplenberg bestätigte 1384 den von seinen Brüdern Dietrich, Heyno, Hermann 1382 geschlossenen Erbvergleich (No. 84); verkaufte 1397 als Bevollmächtigter seiner Mutter ein Haus am Markt (Taf. I, V.) und ein Haus in der Fischstrasse (Taf. I, VI. No. 108).

Sein eigener Grundbesitz bestand aus einem Garten vor dem Fleischerthor 1393 (No. 105); einem Hause in der Knopfstrasse (No. 110), das er 1417 seiner Tochter Elisabeth überliess (No. 120); zwei Buden in einer Querstrasse zwischen Steinbecker- und Hunnenstrasse, die er jedoch 1404 verkaufte (No. 111); einem zweiten Hause in der Knopfstrasse, 1404 von Nic. Poltzin erworben (No. 112) und 1424 durch Deg. Zacke an den Bürgermeister Conrad Lowe verkauft, wozu er mit seinen Söhnen Heinrich und Thymmo Vollmacht ertheilt hatte (No. 123); 2 Hufen zu Schönwalde, die er 1407 dem Kloster Eldena verkaufte (No. 114) und einem Garten vor dem Mühlenthor, welchen er aber 1416 schon veräusserte (No. 119).

Die Stadt schuldete ihm 48 Mark Rente, die er zum Theil an B. Wangelkow, B. v. Dorpen, Heinr. Butenaf, an die Provisoren des St. Georgs-Hospital und der Marienkirche, zum Bau derselben, verkaufte (No. 113. 115—118. 121—122. 1406—1418).

In einer Urkunde vom Jahre 1397 (No. 108) wird Everhard als Zollbeamter (thelonarius) bezeichnet und scheint Greifswald bald nach 1417 verlassen zu haben, da er in diesem Jahre sein Wohnhaus seiner Tochter übergab, fast alle Renten veräussert hatte und 1424 das letzte Haus durch einen Bevollmächtigten verkaufte. Wahrscheinlich ist er in der Nähe von Greifswald geblieben und im Jahre 1426 ge-

storben. Seine Söhne verkauften in diesem Jahre mit ihrer Mutter eine Rente aus dem Dorfe Gross-Kiesow an den Rathsherrn Raphael Letzenitz und würde Everhard in der Urkunde wohl erwähnt worden sein, wenn er damals noch gelebt hätte (No. 124).

Heinrich und Thymmo Schoepplenberg

— 1436

(Vierte Generation)

Söhne des Everhard Schoepplenberg; Bürger von Greifswald, sind die letzten ihres Namens, welche, als in Greifswald ansässig, urkundlich nachzuweisen sind.

Mit ihrem Vater bevollmächtigten sie 1424 Deg. Zacke zum Verkauf eines Hauses in der Knopfstrasse (No. 123, Tafel I., XV.) und verkauften selbst gemeinschaftlich mit ihrer Mutter, deren Namen in der Urkunde leider nicht genannt wird, 1426 acht Mark jährlicher Rente aus dem Dorfe Gross-Kiesow für 100 Mark an den Greifswalder Rathsherrn Raphael Letzenitz (No. 124) und 1436 allein vier Mark jährlicher Rente aus einem Hofe zu Gross-Kiesow und die Rehhorst für 90 Mark (No. 125).

An den letzten beiden Urkunden von 1426 und 1436 sind drei Siegel noch erhalten, welche sämtlich das Wappen in einem Schilde im runden Siegelfelde darstellen, von denen eins die gewöhnliche dreispitzige Schildform mit gebogenen Seiten zeigt, beim zweiten gehen die Linien der beiden Seiten parallel, so dass sie unten in einem Rundbogen zusammenlaufen; beim dritten sind die Seitenlinien so stark ausgebogen, dass sie mit dem Kreise des Siegelfeldes parallel erscheinen.

Alle Schilde sind gespalten und zeigen vorn einen halben Adler, hinten drei sechsblättrige Rosen, pfalweise übereinandergestellt.



14 26.



14 26



14 36.

Die Legende der Siegel in Minuskelschrift:

S' thymme + schpffelenberch

S' hinricvs + schpffelenberch

befindet sich bei den ältesten beiden Siegeln zwischen Perlenreihen, bei dem von 1436 mit der Umschrift:

S' hinrif ·· schpffelenberch

zwischen geflochtenen Rundstäben, während das älteste Siegel der Familie auf dem Hofe Schoepplenberg vom Jahre 1481 den einfachen Adler im Siegelfelde zeigt, dessen Brust mit einem Dreieckschilde bedeckt, worin ein gestürzter Anker, dessen Widerhaken und Schaft in Kleeblättern enden. Die fragmentarische Umschrift in Minuskel zwischen Perlenreihen:



. . . . m. spffelber

Ueber den weiteren Verbleib der beiden Brüder Heinrich und Thymmo und ihrer Descendenz fehlt jede Kunde.⁵⁴⁾

⁵⁴⁾ Für die Vermuthung, die zu Ende des 15. und im 16. Jahrh. in Stettin ansässige Familie Stoppelberg sei vielleicht ein Zweig der Greifswalder Familie Schoepplenberg, wäre ein schwacher Anhalt in der verschiedenartigen Schreibweise des Namens Schoepplenberg (vgl. Anmerk. 45) dadurch zu finden, dass das undeutlich geschriebene c für t gelesen worden, wie dies ähnlich bei Dr. Th. Pyl Rubenow-Bibliothek Seite 89. 188 u. 189 vorgekommen ist. — Eine Vergleichung nach Urkunden liess sich leider nicht bewerkstelligen, da in Stettin die Stadtbücher, mit Ausnahme eines einzigen vom Ende des 16. Jahrh., von den Franzosen 1806—1813 zu Patronen verbraucht worden sind. —

Von der Familie Stoppelberg in Stettin ist bekannt: Claus St. 1490 (Klempin Dipl. Beitr. S. 502); Hans St. † 1549; ältester Bürgermeister von Stettin 1508—1538, verbannt von 1528—1531, dankt ab 1538; war ein energischer Mann bei Rath u. Bürgerschaft, wegen seiner Kenntniss der Stadt- und Landesverhältnisse, angesehen; begünstigte und veranlasste die Einführung der luth. Lehre in Stettin, bekämpfte in der in Pommern mächtigen und einflussreichen Familie Loytz die Gegenpartei mit Erfolg. Sein Grundbesitz bestand in einem Hause in der Bollenstrasse (jetzt Stadt Brandenburg); seine Kinder waren: Claus; Caecilie vermählt mit Stadtrichtvogt Hans Lübbeke; Engel vermählt mit Hans Loffhagen; Ursula vermählt mit Dr. Jacob Phil. Oesler, fürstl. stettin. Hofrath und Kanzler. (Balt. Studien XI, 1 S. 83 ff. XXII. S. 64 ff. Kratz-Klempin St. d. Provinz Pommern S. 397 u. 410).

II.

Die jüngere Linie der Familie Schoepplenberg in
Greifswald.

1310 — 1369.

Dietrich Schoepplenberg

1310—1350

Rathsherr von Greifswald 1326. Bürgermeister 1338.

(Erste Generation)

Dietrich ist der Stammvater der jüngeren Linie. Ueber seine Ascendenz, sein Geburtsjahr und Ort, sowie den Namen seiner Frau und deren Familie war nichts zu ermitteln. Nachweislich hatte er drei Söhne:

Heinrich gest. vor 1357 (cfd. 2. Generation).

Dietrich, Geistlicher, von dem wir nur wissen, dass er mit seinem jüngeren Bruder Hermann Vormund der Kinder ihres älteren Bruders Heinrich gewesen (No. 59).

Hermann war zwei Mal verheirathet (No. 45) starb vor oder in dem Jahre 1369 (No 63). Die Namen seiner beiden Frauen werden nirgends erwähnt. Aus erster Ehe stammt ein Sohn Sybold 1351—1369 (No. 22. 45 u. 63) mit dem er nach seiner zweiten Verheirathung 1360 einen Erbvergleich über den Nachlass seiner verst. Mutter schloss (No. 45), vorher aber schon, 1351 mit ihm gemeinschaftlich einen Hausverkauf ihres Anverwandten Martin de Wyk genehmigte (No. 22). Aus zweiter Ehe sind zwei Söhne und vier Töchter bekannt und zwar:

(Dritte Generation)

Dietrich }
Hermann } 1367—1369 (No. 59 u. 63).

Katharina } 1367 (No. 59) vermählt mit Arnold Lippe.
Ymme { " " verm. m. Gerh. v. Rhene (de Reno).
Gertrud { " " verm. mit Blixem.
Barbara } " "

Hermann und sein älterer Bruder Heinrich verglichen sich 1351 mit Gherelinus Clerc von Gent über eine Tuchforderung (No. 21), fungirten 1355 als Zeugen bei einer Verpfändung, seitens des Grafen Joh. v. Gützkow an Bertold von Münster (No. 30) und verkauften dem ersteren 1348 ein Haus in Greifswald (No. 17). Vormundschaften waren ihm aufgetragen über Dietrich Dersekow (No. 26), Olegard Ysermengher (No. 27) und die Kinder seines 1357 verstorbenen Bruders Heinrich (No. 50) für die er 1367 ein Haus am Markt verkaufte (Taf. I., II; No. 59).

An Grundbesitz gehörte ihm ein Antheil von fünf Morgen Acker, genannt „*Ἡγορῶνισθ*“ bei Kowall (No. 16), ein Hof zu Hinrichshagen, welchen er 1366 dem Kloster Eldena verkaufte (No. 58); ein Eckhaus am Markt in der Fleischerstrasse (Taf. I., IX. No. 19), wovon er 1360 eine Rente (No. 49), 1364 aber das ganze Haus nebst 4 Joch Acker und einem Garten an Wolter Dersekow verkaufte (No. 57); zwei Häuser in der Fleischerstrasse an der Ecke des Marktes dem Rathhaus gegenüber (No. 33); ein Haus in der Kuhstrasse (Taf. I., X. No. 54) und ein Haus am heimlichen Thor (Taf. I., XI. No. 63), welches nach seinem Tode von dem Vormund seiner Kinder, dem Rathsherrn Heinrich Schoepplenberg verkauft wurde.

Dietrich Schoepplenberg wanderte, wie schon oben gesagt, wahrscheinlich zu Anfang des 14. Jahrh. mit seinem Bruder Heinrich in Pommern ein und war bereits 1310 in Greifswald angesessen, wie aus einer Urkunde — der ältesten, welche überhaupt von der Pommerschen Familie bekannt ist — hervorgeht (No. 1).

In seine Zeit fielen die dänischen Fehden, der Brandenburgische und Rügische Erbfolgekrieg, in welchem letzteren sich die Stadt Greifswald durch Opferfreudigkeit für den Schutz ihrer jungen Fürsten auszeichnete.⁵⁵⁾ (Einleit. S. 8—9.) Die nach Beendigung des Krieges verfasste Beschreibung

⁵⁵⁾ Fock III. S. 70.

desselben, der ein Verzeichniss aller von den Einwohnern gezahlten Beiträge beigefügt ist, gedenkt mehrfach des Dietrich Sc. (No. 6). In derselben wird er als Rathsherr⁵⁶⁾ genannt. Sein mit Getreide gefülltes Gehöft zu Schönwalde liess der Herzog von Meklenburg in der Nacht vom 16. zum 17. August in Brand stecken, ungeachtet dasselbe den Herren von Werle für eine Forderung als Zahlung angewiesen war.⁵⁷⁾ Zu den Kriegskosten trug er 551 Mark den. (den fünf höchsten Betrag) bei⁵⁸⁾ (No. 6).

Das Bürgermeisteramt erlangte derselbe im Jahre 1338⁵⁹⁾, wenigstens trat er als solcher bei dem Verkauf einer städtischen Wiese⁶⁰⁾, zum ersten Male auf (No. 13) und fungirte in gleicher Eigenschaft als Vertreter der Stadt 1341 bei dem Ankauf des Gutes Wackerow⁶¹⁾ etc. (No. 14).

Seine Vermögensverhältnisse mögen, nach den Erwerbungen zu urtheilen, für damalige Zeit nicht unbedeutend gewesen sein. An Grundbesitz in der Stadt gehörte ihm ein Haus in der Brüggestrasse (Taf. I, I, No. 1); eine Bude d. h. ein kleines zum Vermiethen an Unbemittelte bestimmtes Haus (No. 2); später ein Eckhaus am Markt (Taf. I, II), das er 1330 (No. 8) und 1331 (No. 9) verpfändete.

Hildebrand Wittenborch schuldete ihm für eine Hofmauer, die ihre zwei nebeneinanderliegenden Grundstücke trennte und auf gemeinschaftliche Kosten errichtet war, 15 Mark (No. 7).

Ausserhalb der Stadt erwarb er 1320 von Henneke Dersekow 6 Hufen zu Schönwalde nebst 1½ Hufen zu Hinrichshagen, mit Genehmigung des Abtes Robertus von Eldena (No. 3); 1323 den 5. März durch Verpfändung vom Herzog Wartislaw IV. die grosse und kleine Pfennig- und Getreide-Bede nebst dem Wagendienst von 6 Hufen im Dorfe Schönwalde, einmal für 130 Mark Pffe. (No. 4), und nach der zweiten Urkunde für 220 Mark Pffe. (No. 5), sowie 1336 von der Wittve des Herzogs Wartislaw IV., Frau Elisabeth,

⁵⁶⁾ Kosegarten, Gesch. D. I. S. 191. 233.

⁵⁷⁾ Ders. I. S. 2/7.

⁵⁸⁾ Ders. Nachr. S. 30.

⁵⁹⁾ Gesterding, Beitr. Forts. I. S. 113 No. 60. Kratz-Klemp'n, Städte S. 221.

⁶⁰⁾ Gesterding, Beitr. S. 48 No. 103.

⁶¹⁾ Ders. S. 50 No. 108a.

die Bede von 2 Hufen zu Hinrichshagen (No. 10); ferner 1337 d. 14. März, in Gemeinschaft mit seinem Bruder Heinrich, seinen Neffen Heinrich und Hermann, seinem Sohne Heinrich, den Gebrüdern Witte von der Familie v. Behr 33 Mark jährlicher Hebungen aus sechs Hufen im Dorfe Gross-Kiesow (No. 11), welcher Kauf unter gleichem Datum durch den Grafen Joh. v. Gützkow, als Lehnsherrn, unter erneuter Verleihung der Freiheit von Burgdienst, Zöllen etc. seine Bestätigung fand (No. 12).

Dietrich trieb wahrscheinlich Tuchhandel, wie aus einer Verhandlung seiner Söhne Heinrich und Hermann zu schliessen, die sich, nach seinem Tode, 1351 mit Gherelinus Clerc von Gent über Tuchschulden verglichen (No. 21).

Heinrich Schoeppenberg

— 1357

(Zweite Generation)

ältester Sohn des Bürgermeister Dietrich Schoeppenberg, verheirathet mit Elisabeth, deren Familiennamen unermittelt, starb vor oder in dem Jahre 1357 und hinterliess eine Wittwe mit elf Kindern (No. 53).

Diese elf Kinder waren:

(Dritte Generation)

Dietrich	}	verwandt mit der Familie Stryk (No. 42).
Conrad		
Heinrich		
Hermann		
Johann		
Eberhard	}	efd. dritte Generation. 1357 u. 1367 (No. 53 u. 59). ⁶²⁾
Jacob		
Katharina	}	vermählt m. Siegfr. Seloghe (Cyfridus Felieis).
Ymme		
Elisabeth	}	vermählt mit Otto Cap—up.
Gertrud		
	}	vermählt mit Dietrich de Wyk — deren Sohn Willekin de Wyk 1380, — von welchem später der Bürgermeister Heinrich Schoeppenberg Vormund gewesen ist (No. 91).

⁶²⁾ Diese Urk. beziehen sich auf alle elf Kinder.

Heinrich Schoepplenberg erwarb 1337 einen Antheil auf sechs Hufen im Dorfe Gross-Kiesow mit seinem Vater und seinen Verwandten zusammen (No. 11 u. 12); in Gemeinschaft mit seinem Bruder Hermann fünf Morgen Acker genannt „Hoy-wisch“ bei Kowall (No. 16); verkaufte mit diesem 1348 ein Haus zu Greifswald an den Grafen Joh. v. Gützkow (No. 17). In der Stadt Greifswald besass er ausserdem ein Haus in der Kuhstrasse (Taf. I., III) mit Scheunen, drei Buden und Acker (No. 37); zwei Häuser in der Brüggestrasse (Taf. I., I.), die durch seine Wittwe 1357 bezw. 1362 an Dietrich Dersekow verkauft wurden⁶³⁾ (No. 53) und ein Eckhaus am Markt (Taf. I., II.), welches seine Erben 1367 an Gottschalk von Lübek verkauften⁶⁴⁾ (No. 59).

Mit seinem Bruder betheiligte er sich an dem mehrerwähnten Vergleich über eine Tuchforderung nach dem Tode seines Vaters 1351 (No. 21) und fungirte ebenfalls bei der Verpfändung einer Bede im Dorfe Weitenhagen, seitens des Grafen Joh. v. Gützkow an Bertold v. Münster, als Zeuge (No. 30).

Heinrich schloss in seiner Eigenschaft als Provisor an der Marienkirche 1349 und 1352 Rentenkäufe ab (No. 18 u. 25), hatte mit seinem Bruder Hermann 1353—1354 die Vormundschaft über Dietrich Dersekow (No. 26); mit seinem Vetter, dem Rathsherrn Heinrich Schoepplenberg 1355 eine solche über die Erben von Albert Haveren (No. 32).

Johann Schoepplenberg

— 1367

(Dritte Generation)

fünfter Sohn des Heinrich Schoepplenberg und Enkel des Bürgermeisters Dietrich Sch.; wurde, wie seine Brüder, nach 1367 in Greifswald nicht mehr urkundlich erwähnt, dieselben scheinen ihre Vaterstadt verlassen zu haben, während die Schwestern sich mit Männern aus angesehenen Familien Greifswalds verheiratheten.

⁶³⁾ Die Wittve des Dietrich Dersekow, Marg. Letzenitz, verkaufte 1394 dieses Haus wieder an Heinrich Rubenow, den Grossvater des Dr. Heinar. Rubenow, Stifters der Universität Greifswald.

⁶⁴⁾ Pyl, Pom. Genealog. II. S. 166.

Auf dem Hofe Schoepplenberg im Sauerland in Westfalen kommt zuerst 1382 ein Johann Schulte zum Schoepplenberg vor, dessen Eltern unbekannt, wie überhaupt vor ihm jede Bezeichnung eines Namens fehlt. Dieser Umstand gibt zu der Vermuthung Anlass, dass dieser Johann mit dem von Greifswald stammenden identisch sei.

Wahrscheinlich starb die auf dem Hofe ansässige Linie aus, wodurch der früher nach Pommern ausgewanderte Zweig der zunächst erbberichtigte wurde und dessen Rückkehr in die alte Heimath verursachte. Die sich in der Hofeslinie häufig wiederholenden Namen Johann und Eberhard, die in den Greifswalder Familien ebenfalls vertreten sind, lassen auf einen Zusammenhang schliessen.

Die Descendenz des Johann, Schulden zum Schoepplenberg von 1382 ist nachweislich folgende:

Eberhard, Schulte zum Schoepplenberg	1382—1411
Eberhard, „ „	1411—1481
Eberhard, „ „	1481—1534
Steuern (Stephan), „ „	1534—1564

durch die beiden Söhne des letzteren theilt sich die Familie in zwei Linien:

Clevische Linie.

Eberhard, Schulte zum Schoepplenberg⁶⁵ bis 1564.
— Burggraf zu Wissen 1556—1575.

Paulus Schoepplenberg vor 1678 Bürger zu Cleve.

Johann Schoepplenberg — 1712 Post-Comm. zu Cleve.

Gabriel Schoepplenberg 1689 — 1755 Post-Commissar zu Cleve.

Heinrich Gabriel Schoepplenberg 1719 — 1780 Post-Comm zu Cleve.

Hofes-Linie.

Peter, Schulte zum Schoepplenberg 1564—1610.

Johann, Schulte zum Schoepplenberg 1599—1618.

Gerhard, Schulte z. Schoepplenberg 1618—c. 1650.

Eberhard, Schulte z. Schoepplenberg c. 1650—1675.

Johann, Schulte z. Schoepplenberg 1676—1706.

Eberhard, Schulte z. Schoepplenberg 1706—1742.

Johann Peter, Schulte zum Schoepplenberg 1742—1779

Gustav Adolph Schoepplenberg 1756 — 1795 Post-Comm. zu Cleve.

Heinrich Christian Gabriel Schoepplenberg 1786—1815 Post-Comm. zu Cleve.

Heinrich Gustav Schoepplenberg geb. zu Cleve 1813.

Dessen 2 Söhne:

1. Paul Ludw. Gust. Schoepplenberg geb. Greiffenberg i. Schles. 1838.

a. Paul Gustav Eberhard geb. Grfbg. 1868 19./4.

2. Eugen Richard Schoepplenberg geb. Greiffenberg i. Schles. 1842.

a. Joh. Eugen Günther geb. Berlin 1873 18./4.

b. Heinr. Gustav Eugen geb. Berlin 1875 10./5.

c. Dietrich Eugen Eberhard geb. Berlin 1877 20./2.

Johann, Schulte z. Schoepplenberg 1780—1811.

Johann Carl Schoepplenberg 1798—1866.

Julius Adalbert Schoepplenberg geb. a. d. Schoepplenberg 1826.

Dessen 2 Söhne:

1. Paul Walter Adalbert Schoepplenberg geb. a. d. Schoepplenberg 1863.

2. Carl Eugen Eberhard Schoepplenberg geb. a. d. Schoepplenberg 1864.

⁶⁵⁾ Neuere Forschungen haben ergeben, dass Eberhard bereits 1556 Burggraf zu Wissen gewesen und behielt er die Belehnung zur zweiten Hand an den Hof Schoepplenberg mit seinem Vater bis zur Verheirathung seines jüngeren Bruders Peter, dem alsdann der Hof überlassen wurde. Eberhard wird 1575, Juni 7., als Bevollmächtigter für den minderjährigen Wessel von Loë mit dem Schlosse und Hause Wissen etc. belehnt. — Die Copie des von ihm darüber ausgestellten Reverses befindet sich in dem Archiv des Herrn Grafen Loë auf Wissen, das Original, mit Eberhards Siegel, im Dom-Archiv zu Xanten.

Urkunden und Regesten.

No. 1.

Dietrich Schoepplenberg verpfändet ein Haus in der Brüggestraße.
Lib. Civ. XIV. Fol. 33 v. Greifswald. Oftern 1310, April 19, Taf. I, I.

Hereditas Thidemanni Seupellenberch, sita in platea antiqua Pontis⁶⁶), pueris Eghardi Parvi (videlicet Valburgis et Dedekine puella) pro C et XL marcis denariorum — hereditas Hynrici Kisow et hereditas Thiderici Bodenberner obligantur eisdem pueris CC marc. den. X marc. minus, pro quibus dabunt tam unus quam reliquus de C marc. X, quousque redimere poterint pro den. supradictis. Actum in Pascha anno supradicto (1310).

No. 2.

Hermann Caupo verpfändet an Dietrich Schoepplenberg eine Bude.
Lib. Civ. XIV. Fol. 48. Weihnachten 1316, Decbr. 25.

Hermannus Caupo obligavit suam bodam seu hereditatem, sitam inter penesticos, Thiderico Seupellenberch pro X marcis den. usque Johannis Bapt.; quod si dicta hereditas venderetur, suos denarios pre tolleret, quod si non, suos denarios tollere deberet, termino elapso, qualicunque modo posset in hereditate supradicto.

⁶⁶) Dies Haus ging später an seinen Sohn Heinrich über, dessen Erben dasselbe 1357 an Dietrich Derselow verkaufen (Lib. hereditatum XVI., 31 v.), Urk. Nr. 53, und war vielleicht dasselbe, welches später der Bürgermeister Dr. Heinrich Rubenow, der Universitäts-Stifter († 1462), bewohnte. Plan von Greifswald Tafel I. Nr. I.

No. 3.

Abt Robertus von Eldena bestätigt und genehmigt den Verkauf von 6 Hufen zu Schönwalde und 1½ Hufen zu Hinrichshagen von Henneke Dersekow an Dietrich Schoepplenberg. Anno 1320.⁶⁷⁾

Abt Robertus Bress, darinne he gunt Tidemar Schupeluborch van Henneken Dersekow VI hoven tho Schonenwolde und 1½ hove thom Hinrickshagen tho kopen anno MCCCXX. —

No. 4.

Herzog Wartislaw IV. von Pommern verpfändet für 130 Mark Pfennige dem Dietrich Schoepplenberg, Bürger zu Greifswald, die große und kleine Pfennig- und Getreide-Bede von 6 Hufen im Dorfe Schönwalde nebst dem Wagedienst daselbst. Greifswald 1323, März 5.⁶⁸⁾

Nos Wartizlaus dei gracia Slavie, Cassubie ac Pomeranie dux recognoscimus et protestamur publice per presentes, quod honesto viro civi nostro in Gripeswolt Thydemanno Scuppelberch suisque veris heredibus pro centum et triginta marcis denariorum nobis inparato ab ipso (?) traditis nomine pignoris contulimus et presentibus conferimus sex mansorum in Schonenwald precariam magnam et minutam denariorum et annone cum serviciis curruum libere et quiete possidendam et habendam, quousque sibi suis heredibus et successoribus per nos ac nostros heredes de prefata pecunie summa fuerit integraliter satisfactum, quod infra purificationem Marie virginis et festum pasce fieri debet. Preterea idem Scuppelbherc et sui heredes, si eis opus fuerit, cum suis mansis vendere poterunt precariam prenotatam et nos ac nostri heredes ex tunc, si requisiti fuerimus, emptori vel

⁶⁷⁾ Aus der Regesten-Sammlung von Nicol. v. Klempten, 1542 für das Herzogl. Pommerische Archiv ausgearbeitet, gegenwärtig in Besitz der Bibliothek der Gesellschaft für Pomm. Geschichte in Stettin. — Original-Urk. nicht aufzufinden.

⁶⁸⁾ Nach dem sehr zerrissenen Original auf Pergament im Staatsarchiv zu Stettin, s. r. Greifswald, Nr. 1. Das Siegel fehlt, Regeste und Zeugen abgedruckt Dr. L. Gollmert, Archivrath, Geschichte des Geschlechts von Schwerin. II. Urk. die Pommerischen Linien betreffend. Seite 102, Bogen 26 Nr. 83.

emptoribus velud ipsis favebimus et presentes faciemus innovari. In quorum evidenciam plenioram presens scriptum dari jussimus nostro sigillo roboratum sub testimoniis Arnoldi de Grambow, Gherardi de Bucholt, Hinrici de Samze⁶⁹⁾. Gherardi de Swerin, Michaelis Vinckonis, Martini Vintervelt nostrorum militum et aliorum plurium dignorum fide. Datum Gripeswolt anno domini M^oCCC^oXXIII^o, proximo sabato ante dominicam Letare.

No. 5.

Herzog Wartislaw IV. von Pommeren verpfändet für 220 Mark Pfennige dem Dietrich Schoepplenberg, Bürger zu Greifswald, die große und kleine Pfennig- und Getreide-Bede von 6 Hufen im Dorfe Schönwalde nebst dem Wagedienst daselbst. Greifswald 1323, März 5.⁷⁰⁾

Nos Wartizlaus, dei gracia Slavie, Cassubie ac Pomeranie dux, recognoscimus et publice protestamur per presentes, quod honesto viro Thidemanno Schuppellenbergh, nostro civi in Gripeswold, suisque veris heredibus ac successoribus pro ducentis et viginti marcis denariorum monete nunc currentis nobis in prompta pecunia per prefatum Thidemannum traditis et in usum nostrum ante presencium confectionem literarum penitus conversis nomine pignorum nostrorum consilio consiliariorum contulimus et presentibus conferimus sex mansorum in villa Schonewold precariam magnam et minutam denariorum et annone cum omnibus serviciis curruum et equorum et hominum absque ulla nostra seu quorumcunque nostrorum nomine molestacione sive aggravacione libere et quiete perpetuis temporibus possidendam et habendam, quousque sibi suisque heredibus ac successoribus per nos ac nostros heredes, de prefata pecuniarum summa in promptis denariis et tanti valoris, quanti nunc existunt,

⁶⁹⁾ Gleichzeitige Urkunden (Lisch, G. Behr. II. Nr. 194 ff.) haben diesen Namen in der Form: Zagenze.

⁷⁰⁾ a. Nach dem gut erhaltenen Original auf Pergament im Staatsarchiv zu Stettin, s. r. Greifswald, Nr. 1. Die Schrift ist von der vorigen, unter gleichem Datum ausgestellt und denselben Gegenstand betreffenden Urkunde verschieden. Das Siegel ist mit einem Stück des unteren Pergamentrandes abgerissen.

b. Dr. L. Gollmert, Archivrath. Geschichte des Geschlechts Schwerin, II. Art. die Pommerische Linie betreffend. Seite 102, Bogen 26 Nr. 83 ff.

simul et semel fuerit integraliter satisfactum, quod inter festa purificationis beate Marie Virginis et pasche fieri debbit. Preterea idem Thidemannus et sui heredes ac successores, si et quando et quotiens eis opus fuerit, prenotatam precariam una cum suis mansis conjunctim zel divisim vendere possunt ac licite poterint, nec non cum ipsis disponere prout ipsorum placuerit voluntati. Et nos ac nostri heredes ex tunc, si requisiti fuerimus, emptori vel emptoribus atque omnibus ad quos premissa precaria una cum suis mansis conjunctim vel divisim pervenerint, ut prefato Thidemanno in hujus modi fecimus, sine qualicunq; reclamacione indilate facere volumus et debemus. Ipsis eciam presentes literas innovari faciemus, in quorum evidenciam pleniorem presens scriptum dari jussimus nostro sigillo roboratum sub testimoniis Arnoldi de Grambowen, Gherardi de Buchold, Hinrici de Zamze⁶⁹⁾, Gherardi de Zverin, Michahelis Winekonis, Martini Wintervelt, nostrorum militum et aliorum plurium fide dignorum. Datum Gripeswold anno domini millesimo tricentesimo vigesimo tertio, proximo sabbato ante dominicam Letare.

No. 6.

Die Stadt Greifswald beurfundet ihre Thätigkeit und ihre Kosten in dem Kriege für die Söhne des Herzogs Wartislaw IV. von Pommern wider die Fürsten Heinrich von Mecklenburg und Johann II. u. III. von Werle um die Erbfolge im Fürstenthum Rügen. Der Herzog von Mecklenburg steckt den, dem Rathsherrn Dietrich Schceppenberg gehörigen Hof in Schönwalde mit allen Getreideworräthen desselken in Brand und gibt der letztere zu den Kriegskosten den fünfshöchsten Betrag von 551 Mark, während sein, in der Kneppstraße wohnender Bruder Heinrich 300 Mark beisteuert. Greifswald 1328 nach Juni 27.⁷¹⁾

Dei¹ nomine inuocato, qui in factis² suis gloriosus et in maiestate mirabilis, cuius ineffabilis altitudo prudencie nullis terminis comprehensa recti censura iudicii celestia pariter et terrena disposuit, ut quoque suis contenta limitibus

⁷¹⁾ Nach dem Mecklenburger Urkundenbuch Bd. VII. Nr. 4942. S. 569–584. abgedruckt. „Dieser Abdruck beruhet auf 4 Quellen, von denen die drei ersten (ungedruckten) vom Dr. Pyl zu Greifswald verglichen und beschrieben sind.

1) O = eine Original-Ausfertigung auf Pergament im Greifswalder Raths-Archive, jetzt, nachdem zwischen fol. 3 und 4 zwei, zwischen fol. 5 und 6 ein, und zwischen fol. 6 und 7 drei Blätter (schon vor 1727) verloren gegangen

regulari ordine gubernentur. Sane ad perpetuam rei memoriam nos Wolterus de Lubeke, Rabodo, Hinricus Westfal, Gherardus de Clutsemansbaghen, Hinricus Longus³, Thidericus Scupplenberg, Hiuricus de Griphenbergh, Elerus de Dunc, Johannes Hilgheman, Hinricus de Gotlandia, Lambertus de Lippia, Johannes Butsowe, Hinricus Leuenhaghen, Wolderus de Memele, Bertrammus Roghenbuch, Hinricus Osenbrughe, Martinus de Munster, Bolto Mulard, Hermannus Hufnaghel, Rotgherus Suderland, Euerhardus Wale, Euerhardus Leceniz, Hinricus de Kyle, Hinricus Stumpel, Vrowinus de Nyenkerken, Nicolaus de Lubeke, consules noui et antiqui, necnon commune ciuitatis Gripeswold, cupientes ex sincera dilectionis constancia, ut futurorum felix successio, priorum regulariter sequens vestigia, in periculis preuis munita, rem gestam et memoriis omnium traditam suscipiat letanter, intueatur et contempletur hilariter, ut ex eius exemplari ammonitu ipsorum prosperitas florida serenius commendetur: Quapropter ad noticiam vniuersorum volumus clarius peruenire, quod in regno Dacie regnantibus Cristoforo et suo filio Herico, sub anno domini M^o CCC^o XX^o quinto, circa festum sancti Martini episcopi^a, obiit dominus Witslaus princeps Ruyanorum, qui post se reliquit nullum heredem masculinum sibi in directa linea succedentem. Post cuius obitum consilarii, vasalli, ciuitates et omnes incole dicti principatus concorditer illustrem principem dominum nostrum Wartizlaum ducem elegerunt in dominum suum et principem dicti principatus et sibi suisque veris et legitimis heredibus in ciuitate Stralessund primo anno predicto, die beate Barbare virginis^b, vasalli, consules et communitas dicte ciuitatis homagium fecerunt et fidelitatis iuramentum prestiterunt. Postea subsequenter vasalli, consules et communitas in Bart, Grymme et Lositz sibi suisque veris et legitimis heredibus huldam et homagium fecerunt ac fidelitatis iuramentum prestiterunt.

Anno vero incarnationis domini M^o CCC^o XX^o sexto, ante festum corporis Christi dicto rege Christoforo in Rybeniz

sind, noch 9 Blätter in Folio (12 1/2" hoch, 9" breit) umfassend und wegen Schadhäftigkeit des ursprünglichen Holzeinbandes 1822 neu gebunden. Auf fol. 7-9 stehen die (im Mellb. Urk.-Buch nicht abgedruckten) Geldbeiträge, welche von den Rathsherren, Bürgern und Gewerken zu Greifswald zum Kriege entrichtet wurden; jedoch ist der Anfang dieses Registers mit dem vorausgehenden Blatte verloren.

moram faciente, se transtulit in Bart ipso die corporis Christi^c et sabbato proximo^d dictum dominum nostrum Wartizlaum et suos heredes in cymiterio ibidem, presentibus omnibus suis vasallis et consulibus civitatum de dicto principatu, cum omnibus suis iuribus legaliter cum septem vexillis inphcodavit. Qui cum in pacifica possessione erat dicti principatus et ipsum aliquandiu in suo tenuerat regimine, licet pauco tempore, videlicet sub anno predicto ipso die Petri ad vincula^e, diem clausit extremum in ciuitate Stralessund, heu nimis inportunum, relinquens post se heredes duos minores infantes Bugezlaum et Barnym et unum posthumum, post obitum ipsius natum immediate circa festum omnium sanctorum^f, nomine Wartizlaum. Verum domino nostro Wartizlao adhuc viuento et dicto rege Cristoforo de regno fugato et suo filio capto, domini Johannes et Gherardus comites Holt-sacie et regni potiores, qui fecerant et ordinauerant expulsionem Cristofori et sui filii captiuitatem, ex causis induxerunt omnes regni inhabitatores, ut una cum eis concorditer Wolde-marum, decem annos habentem quondam filium ducis Suder-iucie, in regem elegerunt et comitem Gherardum ipsius regis et totius regni tutorem constituerunt et fecerunt. Dictus dominus Wartizlaus, timens sibi imminere pericula, eo quod rex expulsus aduersabatur sibi, impingens ei, quod subsidium sibi non prestitit sicut alii domini, videlicet Magnopolensis et de Werle, et iam eciam effecerat sibi dictos dominos occultos aduersarios^g, suos secretos nuncios et sollempnes clericos et milites misit cum sigillo suo ad regem electum et tutorem et regni potiores contra huiusmodi pericula pro confederacionibus et amiciciis contrahendis; qui nuncii prelibati ultra confederacionem placitarunt et contraxerunt sponsalia inter Bugezlaum, filium seniore[m] domini nostri Wartizlai, ex una, et sororem^h regis electi, parte ex altera. Quibus contractis sollempniter conscriptis et sigillatis, post hec obitus dicti domini nostri Wartizlai interuenit; quo eisdem nunciis intimato, ipsi procurarunt facientes, ut dictus

II) Wo O Süden hat, helfen aus: A = eine Abschrift (im Greifswalder Natb-Archive), in der 2. Hälfte des 16. Jahrh. von einem unkundigen Schreiber angefertigt, S = eine Abschrift aus dem Anfange des 18. Jahrh., vom Professor A. G. Schwarz († 1755) hier und da corrigirt und seinem Diplomatar auf der Greifswalder Universitäts-Bibliothek, betitelt: „Privilegia et monumenta alia

rex electus litteris suis patentibus dicti domini nostri defuncti heredes de toto principatu Ruyanorum, prout eum pater eorum habuerat, legitime infeudauit. Ipse tutorque eius vna cum regni potencioribus ipsis promiserunt, quod vellent et deberent dictis heredibus ipsum principatum ab omni dominorum, cuiuscunque condicionis fuerint, inpugnacione et imbrigacione deliberare et penitus disbrigare, et in illius euidentiam desuper suas litteras patentes et publicas tradiderunt et ad dominos nostros transmiserunt¹.

Cumque sub ipso domino nostro Wartizlao bono memorie, ut premittitur, omnia sua sub se tuta fuere, eius heu morte superueniente statim quidam de vasallis Ruyanorum, videlicet poeiores residentes in terra Bart, Grymme et Lositz conspiraciones fecerunt et inierunt cum dominis Hinrico Magnopolensi et Johanne et Hennigho dominis de Werle in graue preiudicium heredum domini nostri antedicti². Qui Magnopolensis et domini de Werle ex ipsorum versucia ponderantes et considerantes, dictos minores infant(e)s³ dominos nostros esse sine regimine, legitimo tutore et defensore, cum iam ordinassent et fecissent in dictorum heredum (et)⁴ grave damnum et iacturam, (et) confederaciones fecerunt cum dominis Ottone et Barnym ducibus Stetynensibus, ut ipsi infra sui ducatus terminos et in ipsis contenti, pacifice residentes, nichil cum suis vasallis deberent facere contra prefatos dominos neque eos, quominus optinerent, si possent, principatum Ruyanorum, vellent aliquo modo impedire. Hiis itaque confederacionibus habitis hinc inde, cum iidem domini nullum obstaculum et preiudicium per vicinos dominos et principes terrarum eis super vendicacione dicti principatus superesse presumpserunt, dictum dominum Cristoforum (adierunt)⁵, qui tunc per comites Holtsacie et regni potenciores sibi inimicantes amotus de regno, cum pauca comitiua se(cessit)⁶ in partes Slaue et receptus in ciuitatem Roztok postea per dictos dominos fuit inductus, ut, contra infeudacionem prius factam dicto domino Wartizlao et suis heredibus⁷, de ipso

Gryphiswaldensia, P. I. "einverleibt, und endlich D = der Abdruck bei Dähner, Pomm Bibl V. S. 130–150. Wie die Varianten zeigen, gehen A, S und D, wenn auch von einander unabhängig, auf eine gemeinsame Quelle zurück, die schon (in meist unwesentlichen Dingen) von O abwich; in Dähner's Abdruck scheint hier und da die Latinität verbessert zu sein.

principatu solito more dictos dominos⁸ infeudauit¹ in solidum, ipsique infeudacionem procurarunt taliter, ut ex ipsa haberent occasionem et colorem ipsum principatum occupandi, inpugnandi manuque hostili eis subiugandi. Statimque omnes milites et armigeri ante infeudacionem cum ipsis conspirati post talem infeudacionem ipsis fecerunt homagium et omnes suos consanguineos ad idem faciendum induxerunt. Quibus sic dictis dominis succedentibus prospere prima ut apparuit facie, fortem et magnum exercitum in expedicionem suam pretenderunt et miserunt ante ciuitatem Bart. Qua circumvallata, telis fulminantibus et ignitis, per sagittarios expertos in tali arte in edificia diete ciuitatis immissis, plures dom(u)s⁹ incense corruentes consules et commune ibidem terruerunt, ut dicti consules, dominis ante ciuitatem in exercitu existentibus occurrentes, ciuitatem eisaperuerunt¹⁰ ipsisque introductis ipsi et commune eis homagium fecerunt et fidelitatis iuramentum prestiterunt. Qui, dispositis inibi disponendis, postea cum dicto exercitu ante ciuitatem Grymme declinarunt, et residencia ibidem facta statim consules ibidem obuiam cum vasallis vicinis facientes huldam ipsis et homagium facere promiserunt; et dictis dominis ciuitatem intrantibus, idem consules et commune homagio et iuramento fidelitatis prestito clauis ciuitatis dictis dominis tradiderunt et ipsi eam de vna valua statim incastellari fecerunt, de qua postea factum est firmum castrum. Postea cum eodem exercitu ante castrum et ciuitatem Lositz perrexerunt et prima die, cum dicti domini cum exercitu eorum circumuallare et obsidere dictum castrum et ciuitatem proponentes se disposuerunt cum tentoriis et castris suis ibidem erectis, statim pocioribus de consilio exeuntibus ciuitatem, cum dictis dominis pro hulda et homagio faciendo tractatum habuerunt et ipsi statim per dictos dominos circumuenti eis ciuitatem aperire tradiciose promiserunt; ipsisque ad ordinacionem dictorum dominorum ciuitatem reintrantibus, p(er)miserunt¹¹ eodem die vasallos dominorum armatos pedites¹² cum ipsis simul occulte intrare,

Varianten find: ¹In nomine Dei amen. Dei: A, S, D. — ²sanctis: A, S, D. — ³In O ist der ursprüngliche Name Longus austradit und im 15. Jahrh. Rubenow hineingesetzt, den auch A, S, D geben. — ⁴infantibus: O; -tos, A; -tes, S, D. — ⁵et: in O durchstrichen, fehlt A, S, D. — ⁶adierunt: fehlt O, A, S. — ⁷sesessit: O. — ⁸des dns: O; dietos dominos: S; dictis

donec numerus intrancium preualuit numero vasallorum terre incolarum, ad dictam ciuitatem prius confugiencium ad ipsam cum ciuibus defendendam. Quod cum dicti consules ad intencionem eorum ordinassent, conuocatis ciuibus et dominorum vasallis armatis predictis, in foro ciuitatis in ciuiloquio intimarunt, quod uellent dictis dominis huldam et homagium facere. Cum hoc placitassent de consilio militum potenciorum de terra, nec hoc alicui alteri de wasal(l)is inibi existentibus deberet displicere, et statim dominos predictos intromiserunt, et eis hulda facta wasalli et ipsi fidelitatem more solito iurauerunt. Post hec statim iidem domini cum suis wasallis ciuitatem exeuntes, ad sua tentoria et castra redierunt; ipsisque ante ciuitatem moram facientibus, comites de Gutcekowe cum suo vexillo et wasallis, Hennighus de Winteruelte et castellani de Plotsenborch ad dictos dominos confluentes, et castris suis similiter ante dictam ciuitatem erectis, in preiudicium dictorum infantum subsidium ipsis dominis dederunt et iuuamen. Verum Reynfridus de Pentze, miles, (de) tunc auctoritate ducis Wartizlai predicti castrum Lositze in sua detinens custodia, cum ceteris burgensibus et castrensibus inibi, necnon cum amicis suis et aliis wasallis, qui ad ipsum confugerant, pro castris defensione temptati, sed non decepti nec muneribus circumuenti, se uiriliter defensarunt. Et cum per dictos potentes milites, qui cum dominis conspirauerant, dictus dominus¹³ Reynfridus flecti non poterat (et) a debito fidelitatis exorbitare nolens nec auerti, dicti domini statim, ut obstruerent eis iter, unum propugnaculum bene munitum ante dictum castrum crexerunt et meatus aquarum per aliud, erectum in quadam nauis, eis penitus obstruxerunt adeo, quod eis nec per aquas nec per terras poterat aliquid apportari¹⁴.

Medio autem tempore, cum dicti domini presumerent se subiugasse sibi iam maiorem partem dicti principatus, mittentes litteras suas cum nunciis ad consules ciuitatum Gripeswold et Dymin sub treugis per aliquo(t) dierum¹⁵ hinc inde statutis, uocar(unt)¹⁶ ad se quosdam de dictorum consulum consilio

dominis: D; infendavit bis ipsique: fehlt A, D. — ¹⁰domos: O. — ¹⁰apparuerunt (am zweiten a radirt): O. — ¹¹promiserunt: O. — ¹²ciuitatem bis pedites: fehlt A, D. — ¹³dei corr. in des; O; fehlt A, S, D; dominus in O am Rande nachgetragen. — ¹⁴apportari bis obseruanda¹⁴; erste Bünde in O. — ¹⁵aliquod dierum: A; aliquod digerunt: S (dirigunt; Schwarz). —

pro placitis et tractatibus¹⁷ cum ipsis obseruandis. Quibus in unum congregatis, inter cetera dictis consulibus exhibitum fuerat, quod¹⁸ suum in hoc solum consensum dominis prestarent, vt in dicto principatu et eius terminis dictos dominos non impedirent, nec ipsorum aduersariis prestarent auxilium et inuamen; et tunc ipsi domini heredes d(ucis)¹⁹ Wartizlai in ipsorum ducatu et eius terminis tanquam in eo, quod ipsis debetur ratione principalis et legitimi patrimonii, nequaquam vellent perturbare. Quod cum dicti consules fieri penitus denegarent²⁰, sed constanter affirmantes, dictum principatum pleno et legitimo iure pertinere²¹ ad dominos suos paruos infantes heredes Wartizlai predicti, considerantes etiam, quod ciuitas Stralessund iam erat inimica, nolens a dictis heredibus decedere²² eisque ut ipsorum dominis veris et legitimis adherere, nequaquam e(ciam) e(am)²³ vellent nec possent deserere sine adiutorio, sed vellent cum ea²⁴ in iure suo saluari et perire, cum qua eciam propter predicta prius firmam fecerant confederationem; cumque dicti consules aliter mutari non poterant ac tali fine recesserant: dicti domini una cum comite de Gutcekowe de cetero cum dictis ciuitatibus pacem seruare recusarunt et earum effecti fuerunt publici inimici.

Hoc vero pro pacto nostre ciuitatis prius predictam inimiciciam fieri verisimiliter presumentes, in parte premuniti vasallis, statim stipendiarios collegimus undique et quosdam de vasallis ultra Swinam, ita quod habuimus octoginta armatos dextrarios expeditos et ducentos et quinquaginta cursitatores meliores et fortiores, quos inuenire poteramus de extraneis, exceptis nobis et nostris ciuibus, quos ordinaueramus ad tenendum dextrarios et caballos et armatos eisdem. Cum pro dolor²⁵ omnes ciuitates vltra Swinam in dictorum dominorum nostrorum ducatus districtu existentes, necnon omnes vasalli extra et intra Penam fluuium, quasi desperati, putantes nobis et aliis ciuitatibus fore²⁶ omnino impossibile, quod dictus principatus de dictorum dominorum manibus euinceretur, nos iuuare uel in aliquo nobis prestare subsidium plene de-

¹⁶vocari: A, S, D. — ¹⁷cuiusdam de dicto R' consilia pro placitis et tractatibus: A. — ¹⁸qui: A. — ¹⁹D.: A; ducis: S; domini: D. — ²⁰denegarunt: A, D. — ²¹dictum bis pertinere: fehlt A, S. — ²²recedere: D. — ²³e' eo: A; ex eo: S; vero: D. — ²⁴ut ea: S (ei: Schwarz). — ²⁵proin diete: D. — ²⁶tere: A. — ²⁷unt: D. — ²⁸gera S; fehlt A. — ²⁹circumflexo: A, S. —

negarunt, quamquam super eo fuerant²⁷ instanter et sepius requisiti: hoc siquidem cum aliis ciuitatibus premissis considerantes, intrepide inchoauimus in nomine domini gwerram²⁸ contra dictos dominos et eorum adiutores et fecimus pro defensione terre et iuris nostrorum dominorum melius et sanius, quod poteramus, precipue timentes hoc solum, si dicti domini propositum suum obtinuissent in dicto principatu et preualuissent, quod dominos nostros fugassent extra partem ducatus infra Swinam et Penam fluuios et in eadem parte fortissima castra edificassent et ipsa in perpetuum sibi subingassent.

His sic dispositis, post modicum temporis interuallum comes Gherardus de Holsacia missus de regno Dacie venit cum sexcentis dextrariis bene expositis in ciuitatem Stralessund, sicut nomine electi regis promiserat¹; et in tutorem electus a consulibus et communitate ciuitatis Stralessund^m, et homagio sibi facto ab iisdem et a vasallis incolis terre Ruie aqua salsa circumfluxe²⁰, bona fide idem comes dictis consulibus promiserat ac nobis et consulibus aliarum ciuitatum, quod uellet dictis dominis nostris de manibus dominorum eorum³⁰ totum principatum Ruyanorum euincere et ad manus dominorum³⁰ nostrorum liberum ordinare et cum suis sanguinem effundere pro recuperacione dicti principatus. Et sub tali pacto dictus comes cum exercitu suo disposito exiuit pro liberacione castri Lositz, et ueniens ante ipsum statim propugnaculum inimicorum expugnauit. Qui exercitum adeo validum habuit, quod eciam ciuitatem Lositz sine magna difficultate potuisset expugnasse, sicut sibi fuerunt³¹ uie ad hoc exhibite et ostense, et nichilominus alias ciuitates et munitiones dicti principatus sibi potuisset subdidisse et totas terras ipsorum dominorum inimicorum potenter³² subintrasse et quasi³³ innumerabilem multitudinem pecunie ex depactione³⁴ collegisse, cum inimicis ei resistendi nulla fuit facultas, sicut consules ciuitatum ei instanter persuaserunt et desiderab[ant]³⁵ toto corde; sed ipse instantiis et desideriis ipsorum

³⁰eorum bis dominorum: fehlt A. — ³¹ant: D. — ³²terminorum inim. potentes: A. — ³³ex qua: S. — ³⁴depactione: S. — ³⁵desiderabant: A; -runt: S, D. — ³⁶instantis: A, S. — ³⁷dissimilutione: D. — ³⁸quia: A, S. — ³⁹ex: A, S. — ⁴⁰Zu O und A steht neben den Summen am Rande: Summa. — ⁴¹circumvallauerant: D. — ⁴²quadragintas: A, S. — ⁴³exceptinarunt,

acquiescere nolens, recessit a Lositz, exercitu in partes diniso, et iuit dominis inimicis in occursum, treugas cum eis ciuitatibus irrequisitis statuendo usque ad festum Johannis baptiste proxime tunc instans³⁶; et hoc totum fecit sub quadam dissimulatione³⁷ et colore, quo³⁸ factum suum notauit subdoloⁿ, licet hoc ignorauimus, sicut postea per facti euidentiam inuenimus et experti fuimus valde bene. Quibus treugis statutis et promissionibus hinc inde uallatis, statim dictus dominus Gherardus, quod treugas cum dominis inimicis stauerat, nobis in litteris suis intimari fecit et nos, ut eas seruaremus, requisiiuit; quas et³⁹ tunc ratas habuimus et acceptauimus, licet inuiti. Volentes itaque nos exoncrare et absoluere a magnis expensis, quas habuimus cum dictis octoginta nostris stipendiariis et ducentis et quinquaginta cursitatoribus, dedimus ipsis salarium, quod unicuique ipsorum promiseramus, cuius salarii summa cum expensis et aliis necessariis, quibus ipsos procurauimus, et deperditis eisdem solutis, necnon captiuis redemptis, est tria millia⁴⁰ marcarum minus centum et triginta marcis denariorum.

Nos eciam, perpendentes domini Reynfridi de Pentze et sibi in castro Lositz adherentium constantiam et meritum fidelitatis, quam nostris dominis, ciuitatibus et nobis exhibuerunt, et vt eos in seruicio nostrorum obtineremus dominorum, misimus ipsis ad dictum castrum Lositz per fluuium Pene temporibus nocturnis eo tempore, quo domini inimici illud castrum circumuallauerunt⁴¹, et post hec perpluries per terram cibaria et alia eis necessaria, que nobis pro nostra parte constabant quingentas marcas et quinquaginta denariorum.

Item eodem anno, ad quindenam post festum sancti Michaelisⁿ, comite Gherardo de partibus nostris recedente, reliquit apud nos Fredericum Post et suum fratrem Wolterum, milites, cum quadraginta et quinque armatis de Westfalia et Holsacia, dextrariis expeditis, quos a dicto termino per annum minus quinque hebdomadisⁿ tenuimus et qui in expensis, pa-

actionauerunt: D. — ⁴⁵expedienciam durchfriden, am Rande experienciam: O. — ⁴⁶primipolam: O. — ⁴⁷iuuauit: in O am Rande von späterer Hand; inuauit: A, S, D. ⁴⁸filio: D. — ⁴⁹Dunse: A, D. — ⁵⁰praecvallare: D. — ⁵¹dicuntur, cum maxima multitudine ante civitatem nostram firmo proposito volentes intrantes: A, D. — ⁵²Ven - euitum bis Lositz⁶⁸: 3weite Lüfte in O. —

bulo et aliis necessariis, quibus ipsos procurauimus, mille marcas et quadringentas⁴² et nouem marcas puri argenti consumpserunt.

Verum cum ciuitates Stralessund, Tanglim, Dymin et nos ac dominis nostris ipsisque et nobis adherentes treugas supradictas inuiolabiliter obseruaremus, capitanei ciuitatis Lositz cum eorum complicibus et ciuibus ibidem ipsas treugas et pacem seruare minus curantes, dominorum nostrorum subditos et ciues predictarum ciuitatum ac nostros spoliarunt, captiuarunt, exactionauerunt⁴³ et plura alia pericula et grauamina indebite intulerunt. De quibus premissis ipsi multocius moniti, requisiti amicabilem et rogati, desistere et ea reuocare nolebant quoquo modo; et quia pacem non seruantibus pax non est obseruanda⁴⁴, et ne eciam magna eorum temeritas grauissima ulcione non indigna perniciosius inualesceret, dictus dominus Reynfridus, consules de Dymin et nos in vnum conuenientes decreuimus dictam ciuitatem Lositz uis et modis, quibus poteramus, expugnare et eam reducere in manus nostrorum dominorum. Quam anno domini M^oCCC^oXX^o septimo, feria sexta ante dominicam Oculi^o, expugnauius et obtinuimus diuino auxilio cooperante. Qua expugnata pro ipsius custodia et ut essemus de ipsa certiores, mi(s)simus pro parte nostra in ipsam quinquaginta armatos et duodecim sagittarios, qui sub expensis nostris in eadem steterunt a tempore expugnacionis dicte ciuitatis vsque ad crastinum omnium sanctorum^o, quando ipsa cum castro domino Hinrico Moltzan, militi, fuit presentata. Et sic expense cum stipendio armatorum et deperditis et aliis necessariis occasione dicte ciuitatis taliter custodite uenerunt singulis computatis ad duo milia marcarum et sexcentas marcas denariorum.

Nos vero, gwerra primo inchoata timentes terre Wostcrhusen^o pericula ab inimicis euenire, edificauius pro ipsius terre defensione super fluuium Sisen iuxta villam Nyendorp vnum propugnaculum satis forte; pro cuius propugnaculi constructione et expensis in ipso tempore gwerre habitis et

⁴²Volberg: D. — ⁴³Friderici: D. — ⁴⁴Schopenberch: A, S. — ⁴⁵res. propius: D. „-buweten sy . . . vur Lotzise dy borg zuhant, daz waz Stopenborg genant. Do sy dy borg veste gemachten, dy fursten heym zu huse dachten.“ Melbet Ernst v. Kirchberg's Reimchronik, 169. (Vgl. Refeg. Geif. D. I. S. 178 ff. — ⁴⁷circulum: D. — ⁴⁸frequenter: A. — ⁴⁹transmittere: A, D. — ⁵⁰istos frequentes: D. — ⁵¹implorabunt: A; -runt: S. —

consumptis exposuimus et soluimus quingentas marcas et sedecim marcas denariorum.

Pendentibus uero treugis, ut magis certi et muniti essemus de subsidio ueniendo nobis de comite Gherardo et regno Dacie sub eorum propriis sumptibus et expensis secundum placita et promissa nobis sepius prius facta, nuncios nostros cum aliarum ciuitatum nunciis ad dictum regnum transmisiimus tempestiue pro armatis expetendis et ipsis ciuitatibus et nobis mittendis ante termini treugarum exspiracionem. Regni uero potencioribus nobis de venturo subsidio armatorum rescribentibus et promittentibus, se nobis missuros sufficientem numerum armatorum, per sex septimanas uel per mensem, priusquam terminus treugarum exspiraret, et pluribus aliis terminis eciam nobis super eo prefixis, quibus aduenientibus semper neminem miserunt, et cum iam terminus exspiracionis treugarum, uidelicet festum sancti Johannis baptiste⁴, esset in foribus, nec aliqui missi de regno Dacie apparerent: dicte ciuitates et nos perpendimus, quod nulla via esset nec supportati esse poteramus, quin inire nos gwerras oporteret contra dominos antedictos sub expensis nostris propriis. Nos pro parte nostra deliberati super defensione nostra, dictum dominum Fredericum Post propter eius experientiam⁴⁵ in nostre ciuitatis capitaneum seu primip[i]lum⁴⁶ recepimus stipendio sibi speciali super hoc deputato, adiunctis sibi quinquaginta melioribus et forcioribus, quos inquirere poteramus, cum bonis dextrariis et caballis, cuilibet suo stipendio pro seruicio unius anni constituto. Cuius capitanei cum aliis stipendiariis expense, deperdita et eorum stipendia cum captiuacione et aliis necessariis de dicto anno et tribus ebdomadis, in quibus nobis seruierunt vltra annum⁴⁷, uenerunt nobis singulis computatis ad tria milia marcarum et sedecim marcas puri argenti. Hiis taliter dispositis pro parte nostra et aliarum ciuitatum et treugis exspiratis, sub spe diuini auxilii et iusticie, quam pro parte nostrorum dominorum pre oculis habuimus, gwerras iterato inchoauimus contra dominos ante-

⁴²nec hñ curarunt: fehlt A, D. — ⁴³Statt reysa: in A immer reipsa. —

⁴⁴placatis: S. — ⁴⁵quod: A. ⁴⁶imperato: A. — ⁴⁷iusta aliis et in sumptibus: A. — ⁴⁸terrarum: D. — ⁴⁹certis: A, D; fehlt S. — ⁵⁰potiores: S, D.

— ⁵¹Mit expugnaciones schließt die Besch. in O. — ⁵²enarratis: S. — ⁵³trig. marcas: D. — ⁵⁴casse citatis: A. — ⁵⁵ipsam in elamorum: A. — ⁵⁶castellani:

dictos et ipsorum adiutores. Treugis tamen pendentibus, ut premittitur, comites de Gutzecowe cum nostris dominis, aliis ciuitatibus et nobiscum pacem et concordiam placitarunt, ita quod dominis nostris seruire deberent cum tot dextrariis, secundum quod ex debito fidelitatis ipsis essent obligati. Et similiter placitatum erat cum Johanne de Gristowe et Johanne Dotenberge, militibus, quod cum suis municionibus dominis nostris, ciuitatibus et nobis adherere deberent et fideliter seruire, prout iuramentis suis prestitis id nobis et ciuitatibus promiserunt^v. Et cum gwerra inceperat, solus dominus Johannes Dotenberg remansit apud ciuitates et nos fideliter [iuuit]¹⁷, vt promisit, alio¹⁸ in perfidiam pristinam relapso et promissum suum nobis prestitum non seruante.

Sic igitur gwerris inchoatis durantibus, domini inimici exercitu eorum congregato expedicionem facientes, terram nostrorum dominorum subintrarunt, et primo ciuitatem Dymin in vna parte apud fluuium Tollense, exercitu ex vtraque parte dicti fluuii diuiso¹⁹, ex opposito castrum Dyminensis viam ciuitatensibus precludere volentes, ibidem castrum, quod dicta ciuitas Galghenberg appellauit, construxerunt et ciuitati magnum dampnum in annona fecerunt et sagittarii tela fulminancia in edificia ciuitatis sagittarunt; ciues vero cauti in hoc exinde nullum periculum receperunt. Consules vero Dymnenses, eis pericula inminere timentes ratione obsessionis exercitus antedicti, consules Sundenses et nos pro armatis et stipendiariis, quos habuimus, fideliter habuerunt requisitos. Dicti Sundenses et nos volentes eorum oppressionibus occurrere, stipendiarii, quos ipsi habuerunt et nos, eis in dictam ciuitatem venerunt in iuuamen. Constructo vero castro supradicto, domini inimici expedicionem ordinantes intrauerunt terram vltius, et in itinere euntes ad insulam, que dicitur in wlgō Werder, sitam in proprietate dicte ciuitatis, et ibidem villas ipsius ciuitatis, prius depactatas et depactacione persoluta sub securitate eis assignata, totaliter coneremarunt.

Et post hec inmediate, videlicet in crastino^x assumptionis

A, S, D. — ⁷⁶Thezoctange: A; Thetze Stangne: S. Nach Nr. 4940. A sollte man Stangenberg vermuthen. — ⁷⁶fehlt S. — ⁸⁰obsiderunt: S. — ⁸¹Sundium: A, S, D. — ⁸²ad promissum: A; ut praemissum: S. — ⁸³Hertesberch: A, S. Vgl. Nr. 4940. — ⁸⁴quadragesime: S. — ⁸⁵absendente: A; obsidendo: D. — ⁸⁶Stargardem: A, S; -dum: D. — ⁸⁷ad: A; fehlt S. — ⁸⁸econtra: D.

sancte Marie, venerunt cum maxima multitudine ante ciuitatem nostram firmo proposito volentes molendina nostra concremasse. Nos vero cum nostris ciuibus vniuersis, associatis nobis armatis Sundensibus, qui per ciuitatem Tanglim de Dymin ad nos venerant parum ante, nostris armatis adhuc foris existentibus, dictorum dominorum exercitui iuimus iuxta fossata nostra in occursum cum balistis et aliis bellicis instrumentis animo defendendi dicta molendina. Dominis inimicis cum eorum exercitu moram facientibus et considerantibus cum suis consiliariis, quod pretextu periculi et defensionis nostre obstantis dicta fossata transire non poterant nec incremando molendina preualere⁵⁰, equos suos ascenderunt euntes ad expugnandam terram Wosterhusen⁵¹, et dimisso exercitu ante propugnaculum, quod super fluuium Sysen edificauimus, quosdam armatos de exercitu miserunt, qui ex opposito Noue Ville per fossata, que Sandwere dicuntur, intrantes⁵¹, violenter ipsa fossata obstruxerunt et cum suis ipsam terram, vasallis et incolis dicte terre eis nullo resistantibus, intrauerunt. Qui cum ultra in terram perrexissent, eam spoliis et incendiis deuastando et depactando, eisque ante ciuitatem Wolgast venientibus, nostri armati, qui eciam prius de Dymin per ciuitatem Tanglim venerant, factum ignorantes, exiuerant ciuitatem Wolgast, et cum inimicos esse in dicta terra explorassent, reuersi in ciuitatem Wolgast inibi steterunt pro ipsius defensione forciori. Illo expedito, dominis cum exercitu de mane euntibus, transiuerunt totam terram infra fluuium Pene, ipsam depactando, et cum ipsam per circuitum⁵² depactauerant, reuersi hora vesperarum venerunt ad locum, qui Vosberg⁵³ dicitur. Jbi mora facta prenoctarunt et Magnopolensis cum suis satellitibus curiam Thiderici⁵⁴ Scupplenberg sitam in Schonewolde⁵⁵ et plenam frumentis fecit totaliter concremari, licet capitanei dominorum de Werle ipsam curiam cum omnibus suis prius esse curauerunt pro competenti pecunie summa eis assignata. In ortu

— ⁵⁰fehlt A; sicut: D. — ⁵⁰nostros armatos misimus: A, D. — ⁵¹perditis: A. — ⁵²Ben hier an Süde in A. — ⁵³et: D. — ⁵⁴servatis: D. — ⁵⁵Cum itaque: D. — ⁵⁶sufficerent: D. — ⁵⁷obtemperari: S, D. — ⁵⁸Sturmer Sweder: D. — ⁵⁹recessit: D. — ¹⁰⁰Otto: S.

Zur Erläuterung. Das jüngste Datum in dieser Urkunde ist 1* der

vero sequentis diei dicti inimici cum exercitu suo versus Schopendam se deponentes et per aliquot dies moram ibi facientes, castrum quoddam construxerunt in prato ibidem, quod Schopenborch⁵⁵ appellatur. De dictorum dominorum et inimicorum violencia, cum, vt premissum est, in terra dominorum nostrorum moram fecerunt potenter, grauiter dolentes, cum ipsis libentissime conflictum fecissemus, habuissemus, bellum ineundo cum eisdem; sed heu de propriis nostris stipendiariis facultatem id faciendi non habuimus, nec ad hoc nobis cooperari curarunt Sundenses, cum bene potuissent, quos super eo cum solennioribus nunciis nostris et capitaneo habuimus fideliter et ardentem requisitos. Dicto itaque castro Schopenborch⁵⁵ constructo et ad voluntatem dominorum sufficienter armatis munito, de exercitu, quotquot volebant, ad alias municiones suas missis, cum residuis ad propria⁵⁶ perrexerunt. Et postea per totum circuitum⁵⁷ anni gwerris durantibus, inimici de suis castris et municionibus cum armatis inibi contentis contra armatos nostros et aliarum ciuitatum insultus, ut moris est, habuerunt frequentes⁵⁸ et conflictus.

Nuncios autem nostros in principio gwerrarum cum aliis ciuitatibus misimus ad comitem Gherardum, tunc in Dacia existentem, quem requiri cum instancia fecimus, quatenus transmitteret⁵⁹ nobis subsidium armatorum, prout nobis promiserat et quemadmodum gessimus de ipso plenam fidem. Qui indignanter deferens, quod treugas, quas contra voluntatem nostram et aliarum ciuitatum et in preiudicium dominorum nostrorum et nostrum, vt euidenter patuit, ad tres annos continue duraturas statuerat cum dominis inimicis antedictis, seruare et gratas et ratas habere noluimus, subsidium nobis penitus facere denegauit. Attamen instare non cessauimus consiliariis et regni potencioribus, quin nostri et aliarum ciuitatum nuncii ad ipsos frequenter⁶⁰ missi et apud ipsos per totum annum immorantes sedulo et instantissime ab ipsis subsidium nobis fieri implorabant⁶¹; nec aliquos ar-

Broderstorfer Friede vom 27. Juni 1328 (Nr. 4940); bald hernach scheint die Aufzeichnung geschehen zu sein; die Schriftzüge des Originals sind die jener Zeit. — Im Einzelnen ist zu bemerken: ^a = 11. Noubr. — ^b d. Barb. im Ordinar. Zwer. = Decbr. 4. Damals bestätigte H₃ Wartislaw auch die Privilegien des Fürstenthums Rügen auf der Insel und auf dem Festlande (Dähner, Pomm.

matos mittere curarunt⁶², solum nobis suis literis et per nostros nuncios super iuuamine faciendo spem uanam et irritam prestiterunt. Qui nuncii pro parte nostra missi in expensis et damnis manifestis declaratis eisque refusus non-gentas marcas et viginti quatuor marcas denariorum in suis reysis⁶³ factis consumpserunt. Cum itaque per plura temporum interualla Danorum subsidium ita expectauimus, effectum minime sencientes, aliis ciuitatibus et nobis utile videbatur, vt dominum Barnym ducem ad nostrum auxilium flectendo eligeremus dominis nostris in tutorem⁶⁴. Quo electo et homagio sibi per nos facto in placitis⁶⁴ exstitit reseruatum, vt ipse occulte cum triginta dextrariis, in ciuitate Dymin sub suis expensis residentibus, per totum tempus gwerre nobis et aliis ciuitatibus subsidium prestare deberet; super quo⁶⁵ sibi fuit quodam summa pecunie constituta, pro cuius solncione de parte nostra quingentas marcas exsoluimus in parato⁶⁶.

Cumque sic plura onera expensarum et perditorum nobis ab inimicorum instanciis et insultibus⁶⁷ obuennissent, deliberati cum aliis ciuitatibus, qualiter ab expensis, quas grauiter tulimus in ciuitate Lositz⁶⁸ pro ipsius defensione, absolueremur oportune, dominum Hinricum Moltzan, militem, per intramedias personas ad dominorum nostrorum et nostrum seruicium allici et attrahi fecimus ipsumque inclinatum ad dictum seruicium beniuolum reddidimus bona pecunie summa pro parte nostra; uidelicet centum marce puri argenti et centum marce denariorum sibi assignate et solute sub hoc modo, quod deberet dominis nostris seruire cum quinquaginta dextrariis reseruatis in ciuitate Lositz sub suis dampnis et expensis, prout in litteris super hoc confectis plenius continetur. Et pro huiusmodi seruicio dominus Barnym dux nomine tutorio sibi castrum, ciuitatem et aduocaciam, terram⁶⁹ cum omnibus suis prouentibus, titulo pignoris obligauit ipsumque in corporalem possessionem dicti castri ac ciuitatis induxit ipso die omnium sanctorum⁷⁰ clauibus sibi traditis, nostris et aliarum ciuitatum

Sandeburf. I, S. 424). Seine Ansprüche gründete er theils auf ein Versprechen, welches König Christoph, noch als Prinz, ihm am 25. Octbr. 1315 gegeben hatte (Fabricius Rüg. II 1V. 3, S. 28), theils auf seine Verwandtschaft als Schwester-sohn Bizlavs von Rügen (vgl. oben Nr. 4800). — ° 1326, Mai 22. — ° 24. Mai. Vgl. Nr. 4725. — ° 1. Aug. Auch Detmar: By sunte Peters daghe in der

armatis ab ipsa (de) tunc abeuntibus et dimissis. Domino etiam Reynfrido de Penitz eo, quod fidele subsidium nobis et aliis ciuitatibus prestiterat pro reseruacione et defensione castri et ciuitatis antedictae, de parte nostra trecentas marcas denariorum erogauimus in parato.

Vt igitur singula modo, quo gesta sunt, redigantur apud acta priora, notandum, quod nos vna cum ceteris⁷⁰ ciuitatibus predictis hinc inde gwerras nostras cum inimicis durante tempore inimicie deduximus, vt, cum aliqua ciuitatum pro faciendo profectum aut necessitate recuperanda nostros armatos et aliarum ciuitatum requisiiuit fideliter, extunc ciuitates requisite suos armatos expeditos illi ciuitati transmiserunt et nos transmisimus indilate. Quocirca casu fortuito accidente, quadam sexta feria post festum Michaelis⁷⁰, inimicis de vicinis municionibus, scilicet de Grymme et Ebergh⁷¹, conuocatis, triginta duos de[x]trarios habentibus, exceptis eorum cursitoribus, se prope ciuitatem nostram transtulerunt. Occultantes se in rubo iuxta Altum Molendinum⁷², dimiserunt a se occulte cursitatores, qui bene hora prima pecora, que tunc ante ciuitatem inuenerant, videlicet quadraginta vaccas, rapuerunt et secum asportarunt fugam cum eisdem facientes. Super quo nostri dolentes cursitatores primo eos insequabantur festinanter, habentes post se solum quatuordecim dextrarios galeatos, sequebaturque eos cum magno effectum maxima nostrorum peditum multitudo cum armis bene expedita, numero fere sexcenti armati. Inimicis siquidem videntibus peditum sequelam, fortiter precesserunt, cedentes nostris cursitoribus et galeatis, cum essent in numero pauciores⁷¹ longe eis, et ob hunc finem precipue, vt nostros galeatos a peditibus nostris per longam distanciam separarent, et sic precesserunt eos iuxta uillam Gribenowe⁷², nostris equitibus fortiter eis insecutis, et stacione facta ab inimicis, cum viderent nostros equites a peditibus fore remotos, seligatis galeis preliari cum nostris constituerunt et nostri e conuerso. Et sic durissimo conflictu mutuo habito, diuino auxilio disponente

arne do starf herthoghen Werzslawe. — ⁷⁰ 1. Novbr. — ⁷¹ Vgl. Kirchberg 169 (Westph. c. 167) und oben Nr. 4725 und 4756. — ⁷² Hedwig. Vgl. auch Nr. 4751. — ⁷³ Der Text ist uns nicht bekannt. Am 17. August (dominica proxima post assumptionem beate virginis Marie) schrieb Kg. Waldemar „vniuersis vasallis et ciuitatibus in principatu Ruanorum et ducatu Stetinensi constitutis“,

nostri inimicis prevaluerunt et ex eis viginti et octo ceperunt in bello et eos cum vexillo inimicorum captos secum in ciuitatem nostram adduxerunt. In quo bello ex nostris dextrariis et equis prostratis et perditis recepimus dampnum, quod ad mille marcas et quadringentas et quindecim marcas se extendit. Nec superuixerat aliquis de dextrariis inimicorum, quin omnes vna cum nostris in dicto bello fuerunt interempti.

Duabus etiam vicibus ob spem expugnacionis⁷² castrum Ebergh circumuallauimus solum cum nostris armatis et ciuibus omnibus et semel nostros misimus armatos et ciues in curiam domini Johannis Dotenberg in Kowal, vt prohiberent illos de Ebergh, ne de castro descenderent pro subsidio faciendo illis de Bart, eo tempore, quando Sundenses se disposuerunt ad expugnandam ciuitatem Bart mediantibus subtilitatibus et viis eis per quosdam ad hoc inuentis et ostensis. Super quibus prenarratis⁷³ expensas fecimus et dampna recepimus, que venerunt ad talem summam, scilicet ad duo milia marcarum et triginta⁷⁴ denariorum.

Duas etiam reysas cum magna expeditione grandi exercitu congregato, associatis⁷⁵ ad ipsum comitem de Guteckowe cum suis Hinriko Moltzan cum suis, Sundensibus et Dyminensibus cum omnibus suis, fecimus ad depactandum et deuastandum terras Bart, Tribesehes et Grymme, quas inimici prius ad vsus suos habuerant. Et in prima expeditione, domino Magnopolense existente in ciuitate Bart, in eius despectum ciuitas per dictum exercitum fuerat circumuallata et mora ibidem per aliquot dies facta. Postea cum exercitu expeditionem facientes, in terris inimicorum morabantur diebus pluribus et ipsas in dampnum⁷⁶ inimicorum totaliter deuastarunt. Expense vero et deperdita in dictis duabus reysis pro parte nostra venerunt ad duo milia marcarum et sexcentas et viginti sex marcas denariorum.

Preterea castell[ani]⁷⁷ in Gartz, videlicet Thetzo Stange⁷⁸ et Martinus Rotermund, milites, consulibus Sundensibus se opposcentes et idem castrum ad manus Gherhardi comitis

„nos in hoc cum nunciis vestris finaliter concordasse, quod infra quindecim — vobis dilectum nostrum auunculum comitem Gerhardum Holtsacie et Stormarie cum quingentis armatis in auxilium contra omnes et singulos emulos vestros in ciuitatem Stralessund mittemus in occursum nostris sumptibus et expensis.“ (Rosseg. Geschdftm. I, S. 363.) — *Bgl. Nr. 4754

tenentes, cum ipsum dictis consulibus presentare denegarunt, consules, timentes sibi et terre exinde grauiā dampna generari, ipsum castrum⁷⁹ cum toto suo posse obsederunt⁸⁰, requirentes nos, vt adducto nostro domicello seniori Bugezlao eis cum nostris armatis in su[bsi]dium⁸¹ veniremus. Quem, vt promissum⁸² est, cum nostris eis adduximus ante predictum castrum, mora ibi facta per aliquot dies, donec castrum nomine domicelli traditum fuerat consulibus prenotatis. Cuius occasione cum dicto domicello et nostris armatis expensas pro nostra parte fecimus ad ducentas marcas et quinquaginta et quinque marcas denariorum computatas.

Requisiti etiam fuimus duabus vicibus ab eisdem consulibus Sundensibus, quando castrum Herteshorh^{83*} ab inimicis obsessum dampna pateretur, cui subsidium cum nostris fecimus nauigio, et in duabus reysis expensas habuimus ad ducentas marcas et quinquaginta et viginti marcas denariorum computatas.

Quodam etiam tempore, videlicet in quadragesima^{84*}, expeditionem cum comitibus de Guteckowe, Tanglymensibus et Dymnensibus fecimus, castrum Schopenborh ab vna parte, videlicet versus ciuitatem Lositz obsidentes⁸⁵. Sundenses vero ex alia parte nobis venisse debuissent in iuuamen, nec venerunt; et sic per nos et alios predictos, vt moris est, mora facta ante dictum castrum, recepimus dampna de nostra parte in equis deperditis et captiuis cum expensis ibidem habitis vsque ad duo milia marcarum minus ducentis marcis se extendencia singulis computatis.

Demum etiam ad requisicionem consulum de Tanglym, reysa per ipsos facta in terram Stargardensem⁸⁶, nostros armatos cum ipsis misimus; in qua reysa pro parte nostra in equis deperditis et expensis consumpsimus trecentas marcas et⁸⁷ decem et octo marcas denariorum.

Plures etiam reysas ad requisicionem consulum Dymnensium in ipsorum ciuitatem fecimus, eis cum nostris ar-

und Nr. 4755. Am 15. August beschlossen die Stadt Stralsund und die Mannen auf der Insel Rügen, ohne beiderseitige Genehmigung keinen Herrn oder Vornund der Pommerischen Prinzen anzunehmen. Schwarz, Lehnhistorie 327. — ¹ S. Nr. 4756. — ² Vgl. Sarterius II, S. 315, wo sich R. Waldemar nennt: „verum et legitimum tutorem Bugguzlai et Barnum, liberorum domini Wartizlai

matris in subsidium, qui ibidem in quitacionibus pignorum, in equis perditis et expensis quingentas marcas puri argenti consumpserunt.

Similiter pluribus vicibus comites de Gutcecowe cum armatis suis eis debitis nobis et nostris dare subsidium sepius habuimus requisitos, quibus armatis in ciuitatem nostram venientibus quitando ipsorum pignora et eos soluendo expensas septingentas marcas denariorum exsoluimus pro eisdem. Eciam contra⁸⁸ vocati pluribus vicibus a dictis comitibus, quando timebant terre sue periculum ab inimicis imminere, nostros armatos in ciuitatem Gutcekowe misimus, vbi aliquando pernoctarunt et in quitacionibus pignorum et expensis ibidem habitis ducentas et quinquaginta marcas denariorum exsoluimus pro eisdem.

Frequenter eciam, ut⁸⁹ moris est, in gwerris nostros armatos ad vexandum inimicos et dampna eis inferenda misimus⁹⁰ ante ciuitatem Grymme et castra Eebergh et Schopenborch, vbi aliquando dampna plura recepimus in equis vulneratis et interemptis et de armatis nostris quibusdam captiuatis. Eciam a predictis⁹¹ municionibus ante ciuitatem nostram hostes venientes et in nostros irruentes de nostris quosdam captiuarunt, et sic in premissis hinc inde prenarratis dampna recepimus ad duo milia⁹² et ducentas marcas puri argenti computata.

Ceterum bene octo septimanas, antequam gwerre fuerant concordate¹⁸, venerunt nuncii missi de regno Dacie et in ciuitate nostra viginti stipendiarios cum dextrariis nomine regni stipendio eis deputato conuenerunt, quos in expensis, quas dieti nuncii ex parte regni nobis soluere promiserunt, sex septimanis complete procurauimus; que expense cum quitacionibus pignorum se ad ducentas ac⁹³ tredecim marcas puri argenti extenderunt.

Solempnes eciam nuncios nostros pluribus vicibus vltra Oderam et Swinam ad ciuitates dominorum nostrorum misimus subsidium implorantes, necnon alios nostros nuncios ad

quondam ducis Sclauorum et Cassubie, ciuitatis Stralessundensis ac totius principatus et domini Rayanorum. "Detmar her. v. Grafen Gerb, nachdem er (1326) R. Baldemars Vormund geworden: „Nicht langhe darne wart he oc Vormundere der kindere hertoghen Wert-lawen unde der stad to deme Stralessunde; over dat werede korte wile, umme dat de grewe unde

principes et nobiles capitaneos marchie Brandenburgensis vna cum nunciis consulum Sundensium et aliarum ciuitatum transmisimus pro confederacione et ordinacione nostra gwerre meliori facienda. Nuncii tamen Sundensium et nostri apud dictos capitaneos dudum moram facientes. Eciam alios nostros nuncios diuersis temporibus misimus et habuimus pro variis negociis et causis nostris dominis et nobis imminentibus iuxta gwerre nostre disposicionem in ciuitate Stralessund, Tanglym et Dymin. Eciam in diuersis placitis habitis cum inimicis et versatis⁹⁴ Lubeke, Dartsowe (Dassowe) et aliis locis vicinis diuersis, scilicet in terris dominorum Magnopolensis et de Werle, nostros habuimus nuncios; cum quibus omnibus nunciis prelibatis expensas fecimus ad duo milia marcarum denariorum singulis computatis. Capitanei eciam nostre gwerre pro vtilitate nostra secretos nuncios sibi attraxerant, iuxta quorum relacionem negocium gwerre agebatur, vnde profectum recepimus; quibus nunciis attractis, vt premissum est, dicti capitanei nomine nostro duo milia marcarum denariorum exsoluerunt in parato.

Cumque⁹⁵ obitus dicti domini nostri Wartizlai nobis fuerat intimatus, de statu terre malo verosimiliter presumentes et periculis futuris vna cum aliis ciuitatibus Tanglym et Dymin obuiare, in quantum poteramus, volentes, castrum Wolgast ex mutuo consensu prehabita deliberacione suos ad hoc expeditos mittentes, dictum castrum Wolgast in suam custodiam receperunt; et cum soli non suffecerunt⁹⁶, nos similiter eis transmisimus adiutores, qui in dicto castro per aliquod tempus manentes consumpserunt septuaginta marcas denariorum. Considerantes postea non esse vtile et [cum] graues expensas ex omni parte nostra in dicto haberemus, decreuimus, solum Tanglymenses saniori modo dictum castrum sub suis expensis conseruare. Quibus per longum temporis interuallum dictum castrum seruantibus, tandem communiter per uasallos et consules predictarum ciuitatum extitit ordinatum et placitum, vt domine nostre ducisse presentaretur. Quo sic decreto, dicti

de van Mekelenborch weren endrachtich; darane misduchte en in demelande.“ — °Also etwa Octbr. 13. — °Also bis zum Septbr. 1327. — °13. März 1327; f. 1331, Septbr. 28. — °Novbr. 2. — °W. an der Ostsee, zwischen der dänischen Wiek, der unteren Peene und dem Landgraben (Ziefe). — °24. Juni 1327. — °Wohl bis zum Broderstorfer Frieden, f. Nr. 4940. — °Die Bündniß-

Tanglymensis castrum reddere nolentes, nisi prius expense per eos inibi consumpte refunderentur eis in parato, ex predicta ordinatione pro parte nostra soluimus centum marcas denariorum.

Verum cum dictus dominus noster Wartizlaus in extremis iacens de morte sua ventura timeret, litteras suas nobis misit fideliter exorans, quatenus filium suum Bugezlaum primogenitum cum decenti comitiua sibi faceremus apportari; cuius supplicationibus, vt tenebamur, obtempera[t]i^{97k*}, filium suum predictum adduci fecimus de Sturmerswerder⁹⁸. Et cum in ciuitatem nostram apportatus venerat, mors patris superueniens nobis statim fuerat intimata, et sic ipsum amplius in custodia et expensis tenuimus custoditum. Tandem, cum domina nostra ducissa ex morte domini nostri ducis superueniente Stormerswerder⁹⁸ recessisset⁹⁹ et Wolgast venisset, cum singula in terra iam essent sub errore et desolatione districta, considerantes eciam statum dicte domine nostre, cum iam esset grauida, de partu futuro sic esse periculosum, vt sine diligenti custodia relinqueretur, decreuimus expedire sibi et terre, prout apparuit, et ipsam cum sua tota comitiua et familia vocauimus ad ciuitatem nostram et prouisis sibi necessariis eam in expensis et aliis, prout decuit, procurauimus; et remansit in ciuitate nostra per nos procurato, donec peperit filium suum, quem vocauit nomine patris Wartizlaum. Expleto tempore debito ordinatisque sibi necessariis, iuxta eius status exigenciam ipsam cum primogenito et dicto Wartizlao, tercio suo filio, apud consules in Wollyn reseruato, in Wolgast misimus, et extunc ei dictum castrum fuerat presentatum. Expense vero facte cum dicta domina nostra modo premissa et per nos credite singulis computatis se ad mille marcarum extenderunt.

Antequam vero dictum castrum ad manus dicte ducisse nostre poteramus reordinare, plures nostros nuncios misimus ad placita, vbi vasalli conuenerant et consules ciuitatem predictarum. Et similiter ad dominos duces Ottonem et Barnym

Urkunde der Grafen Johann und Henning von Gückow d. d. 13. Juni 1327 steht bei Hofgarten, Geschdftm. I, S. 203. — "Die Bündniß-Urk., welche „Johannes de Gristowe ac Johannes Dotenberch, milites, ac Johannes Dotenberch, famulus, filius predicti Johannis Dotenberch militis“ den Städten Stralsund, Greifswald, Anklam und Demmin ausstellten, datirt: „Gripeswald, anno domin

multociens misimus alios nostros nuncios. Qui domini ante omnia petiuerunt se recipi in tutores, cum eis tutela ex iure deberetur, et castrum sibi presentari; et cum denegauerunt expresse duces nostros infantes et ciuitates iuuare, vt principatum Ruyanorum tanquam eorum verum patrimonium obtinerent, nos vna cum aliis ciuitatibus ob hoc eligere in tutores non promisimus, nec dictum castrum ad manus dictorum ducum peruenire. In quibus tractatibus et placitis cum nostris nunciis consumpsimus quinquaginta marcas puri argenti. Quodam vero tempore pendentibus treugis, cum vltra dominos gwerre, videlicet dominum Hinricum Magnopolensem et dominos de Werle plures habuimus inimicos circumcirca, scilicet Hinricum seniore de Swerin et filium suum Oldech¹⁰⁰ Viniken, milites in castro Oldeshagen, et alios plures eorum fautores, a quibusdam nostris amicis secretis premoniti, quod prefati inimici infra tempora treugarum nauigio quadam nocte castrum Wolgast accedentes cum armatorum multitudine capere uellent Bugezlaum primogenitum antedictum et cum captum domino Hinrico Magnopolensi presentare: quo percepto statim ad ciuitatem Wolgast centum cum quinquaginta armatos misimus et de castro a matre dictum primogenitum postulari iussimus. Ipso nostris tradito, ad ciuitatem nostram cum duci fecimus cum eisdem. Qui armati ibidem in Wolgast pernoctantes in reysa octoginta marcas consumpserunt.

Dictum eciam primo genitum extunc cum vna matrona et duobus camerariis ad expensas magistri Conradi, prepositi nostre ciuitatis, locauimus, quos per annum in suis tenuit expensis; pro quibus sibi centum marcas denariorum soluimus in parato.

Cum itaque tantas expensas sufferre non poteramus sine parata pecunia, qua caruimus, summa necessitate compulsi fuimus mutuare dampno quadraginta libras grossorum Turo- nensium a Johanne Maschen, ciue Gandensi, pro quibus singulis annis quatuor libras dare nos oportet. Vltra quam summam bene ducentarum marcarum redditus vendidimus tem-

M^oCCC^oXX^o septimo, secunda feria proxima post dominicam Quasi modo geniti^a (April 20) ist noch Mittheilung des früh Stralsf. Archivars Dr. Fabricius im Original im Stadt-Archiv zu Stralsund. — * = 16. August 1327. — † ist Or. oder Kl. Schönwalde bei Greifswald. — ‡ s. Variante 56. — ** Vgl. Nr. 4862 mit der Note. — †† = 1. Novbr. 1327. An demselben Tage ward an Reinfried

pore gwerre antedicta in nostre necessitatis subleuamen. Omnes siquidem summe pecuniarum suprascripte nostra cura et prouidencia de communibus bonis et bursa communi nostre ciuitatis expedite fuerunt, exceptis expensis et dampnis, quas vnusquisque nostrum et vniuersi nostri ciues ac singuli sigillatim de propriis bonis et bursa singulari fecimus et fecerunt, quas prout quisque declarauit computo⁷²⁾, exposuit tempore gwerrarum supra dicto:

(ex ordine Proconsulum). (Marf Pf. à 16 Schilling.)

1. Primo ego Wolterus de Lubeke exposui DCCC et XX marcas denariorum	820
2. Ego Rabodo exposui DCCC et XX mr. minus XXIII solid.	818 8
3. Ego Hinricus Westfal exposui CCCC et II mr. et VIII solid.	402 8
(ex ordine Consulm).	
4. Ego Hinricus Longus ⁷³⁾ mille marcas et ducentas mar- cas	1200

von Penz und die von Putbus die Insel Rügen mit der Burg bei der Fährre verpfändet. Schwarz, Hist. sin. princ. Rug. 182. — ⁶⁶⁾ = 2. Octbr. 1327. S. 1331, Septbr. 28. — ⁶⁷⁾ Johannes de Gristrowe . . besah auch die Burg Gebergh, Eichberg, am Rückflus unweit des jetzigen Gutes Wüst-Eldena, wo man noch eine mit Eichen bewachsene Anhöhe sieht, auf welcher die Burg stand. Gesterding, B. z. G. Gr. S. 46. Rosgarten, Geschdm. I, S. 205. — ⁶⁸⁾ Hohenmühl im S. von Greifswald. — ⁶⁹⁾ Gribenow im WSW. von Greifswald. — ⁷⁰⁾ Ueber die Lage s. Nr. 4725. — ⁷¹⁾ 1328. — ⁷²⁾ s. Nr. 4940, also Anfang Mai, s. Nr. 4916. — ⁷³⁾ s. Bd. VI, Nr. 3611, Anm., und Bd. VII, Nr. 4748. — Vgl. auch Rosgarten, a. a. D. S. 178 f.

⁷²⁾ In diesem Verzeichniß der 26 Rathsmitglieder sind in der Originalhandschrift (Lib. mem. III. f. 7) nur die letzten drei Namen (24–26) sowie die Angabe ihrer Beiträge erhalten, die voranstehenden 3 Burgmeister (1–3) und übrigen Rathsherrn sind hinsichtlich ihrer Namen aus dem Rathsherrnverzeichniß am Anfange der Beschreibung, hinsichtlich ihrer Beiträge aus den alten Copiarren von Schwarz und Dähner ergänzt, die Form der Abfassung letzterer jedoch nach der Ausfertigung von Nr. 24–26 im Original berichtigt. Die verschiedene Reihenfolge in beiden Verzeichnissen erklärt sich dadurch, daß die Rathsmitglieder am Anfange der Beschreibung in ihrer amtlichen Ordnung, hier jedoch in der Folge aufgeführt sind, in der sie ihre Zahlungen leisteten.

⁷³⁾ Der Name „Hinricus Longus“ statt dessen im Orig. c. 1463 „Rabenow“ gefälscht wurde, ist nach dem gleichzeitigen Rathsherrnverzeichn. im ältesten Stadtbuch (Lib. mem. XIV. f. 70 v.) berichtigt. (Pyl, P. G. D. IV., 34.)

5. Ego Hinricus de Griphenbergh CCC marcas . . .	300
6. Ego Gherardus de Clutsemanshagen CC mr. min. XX sol.	198 12
7. Ego Thidericus Scupplenberg D mr. et LI mr.	551
8. Ego Elerus de Dune LXXXVI mr.	86
9. Ego Johannes Hilgheman XC mr. et I mr.	91
10. Ego Hinricus de Gotlandia LXXX mr.	80
11. Ego Bertrammus Roghenbuch CC mr.	200
12. Ego Martinus de Munster CCC mr.	300
13. Ego Rotgherus Snderland CCC mr. et XXX mr. . .	330
14. Ego Wolderus de Memele CC mr. et III mr. . . .	203
15. Ego Hinricus Leuenhaghen CC mr. et XII mr. . .	212
16. Ego Enerhardus Wale CCCC mr. et XVI mr. . . .	416
17. Ego Hinricus Osenbrughe C mr. et XXVI mr. . . .	126
18. Ego Johannes Butsowe CCC mr. et IX mr.	309
19. Ego Bolto Mulard CC mr. min. XX sol.	198 12
20. Ego Hermannus Hufnaghel XCIII mr.	93
21. Ego Vrowinus de Nyenkerken CCCC mr. et XIII mr.	413
22. Ego Hinricus Stumpel CC mr. et III mr.	203
23. Ego Enerhardus Leceniz CCC mr.	300
(fol. 7) 24. Ego Hinricus de Kyl ⁷⁴⁾ CC mr.	260
25. Ego Lambertus de Lippe CCCC mr. et L mr. . . .	450
26. Ego Nicolaus de Lubeke mille marcas et quadrin- gentas marcas	1400
	(9 M., 8 C XXVI mr.) ⁷⁵⁾ (9901 8ß.)

Postea incipientes a ciuibus nostris, communiter mercatoribus, et aliis nostris conciuibus, specialia officia non habentibus, quorum quilibet suas expensas factas et dampna recepta in dicta gwerra simili modo declarauit. Et primo incepimus ab hijs, qui habitant in platea Vaccarum⁷⁶⁾, de quibus exposuit:

(Mark Pf. à 16 Schilling.)

1. Thidericus Pannicida⁷⁷⁾ LII marcas et III sol. . . . 52 M. 4 Sch.
2. Item Hinricus Visel LXXI mr. 71

⁷⁴⁾ Die Namen 24 und 25 „de Kyl“ u. „de Lippe“ lauten im Verz. am Anf. der Beschreibung „de Kyo“ und „de Lippia“.

⁷⁵⁾ Am Schlusse ist von späterer Hand als Summe der Beiträge 9826 angegeben, während die Beiträge nach den alten Abschriften (1 Mark = 16 sol.) die Summe von 9901 Mark-Pfennige 8 Schillinge ergeben. Es scheint also ein Fehler vorzuliegen. Eine ganz unrichtige Angabe von Namen und Beiträgen steht Stralsunder Chroniken I. Seite 313.

⁷⁶⁾ Das hier mitgetheilte Verzeichniß der Namen und Beiträge „in pl. Vaccarum“ umfaßt die Bewohner der Kuhstraße und ihrer Querstraßen: Hasen-, Hofmühlen-, Langesfuhr-, Schuhhagen-, Mühlenstraße und den Marienkirchhof.

⁷⁷⁾ Pannicida ist der Geschlechtsname, nicht die Bezeichnung des Gewerbes, wie auch in Nürnberg der Name „Tucher“ vorkommt.

3. Item Johannes Carstin IX mr.	9
4. Item Nicolaus Felix ⁷⁸⁾ XI mr.	11
5. Item Johannes Vrese IX mr.	9
6. Item Ghert Stric ⁷⁹⁾ VIII mr.	8
7. Item Marquardus Molendinarius ⁸⁰⁾ XV mr.	15
8. Item Thymmo Molendinarius XIII mr.	13
9. Item Conradus Brunswich XIX mr.	19
10. Item Johannes Serpensin LX mr.	60
11. Item Albertus Crepessowe ⁸¹⁾ XLI mr.	41
12. Item Hinricus de Lubeke XXXI mr.	31
13. Item Ghert de Sansten XXI mr.	21
14. Item Hartwicus Wilde XXV mr.	25
15. Item Gotscalcus Cappun ⁸²⁾ XLI mr.	41
16. Item Lambertus et suus frater, dieti Swarten, CC mr. et III mr.	203
17. Item Hermannus de Verden cum ipso Lamberto VIII mr. et XIII sol.	8 14 Sch.
18. Item Wasmodus de Dale XLIX mr.	49
19. Item Ludeke de Lippe XLV mr.	45
20. Item Hinricus de Sundis XXV mr.	25
21. Item Ghildemester ⁸³⁾ XIX mr.	19
22. Item Hennekinus Wilde XXI mr.	21
23. Item Nicolaus Went LXV mr.	65
24. Item Kersten cum Hinrico de Sundis X mr.	10

872 M. 2 Sch.

In platea Pontis⁸⁴⁾ habitantes exposuerunt videlicet:

1. Wernerus Rode et Enghelkinus C mr. minus quinque mr.	95
2. Item albus ⁸⁵⁾ Heyno Vector V mr.	5
3. Item Thidericus Felix XVII mr.	17

⁷⁸⁾ Felix ist lat. Uebersetzung für „Seleghe“ (Rath. Scupplenberg war mit Syfridus Felix [Seleghe] vermählt).

⁷⁹⁾ Dieser Name kann „Stric“ und Strit gelesen werden, ist aber, da im Lib. mem. XIV. f. 72 v. u. 88 Gherardus Strick vorkommt, „Stric“ zu lesen.

⁸⁰⁾ Molendinarius ist der Geschlechtsname Moller.

⁸¹⁾ Crepessowe ist nach dem Dorfe Krebsow bei Greifsw. benannt.

⁸²⁾ Nach der Familie Cappun ist die Capaunenstr. in Greifsw. benannt.

⁸³⁾ Ghildemester ist der im Lib. mem. XIV. f. 64 v. 68, 74 v. 93, von 1324–32 genannte Thidericus Ghildemester.

⁸⁴⁾ Das hier mitgetheilte Verzeichniß der Namen und Beiträge, „in platea Pontis“, umfaßt die Bewohner der Brüggstraße und der oben bei der Kuhstraße genannten Querstraßen und des Marienkirchhofs. Der in dieser Straße wohnende Dietrich Scupplenberg wird darin nicht aufgeführt, weil sein Beitrag „in ordine Consulum“ verzeichnet steht.

⁸⁵⁾ In dem Namen „albus Heyno Vector“ ist „albus“ ein appellativer Beinamen, Vector latein. Uebers. von Burman.

⁸⁶⁾ Nr. 5 und 6 sind die Wittwen Ruch und Biëcop.

4. Item Thidericus Wilde CC mr.	150
5. Item relicta Ruschen ⁸⁶⁾ XI mr.	11
6. Item Biscopesche XIII mr.	13
7. Item Wernerus de Essen C et XXV mr.	125
8. Item Hermannus Wendescheman LX mr.	60
9. Item relicta Bertoldi de Molen XV mr.	15
10. Item Peter Pust et suus filius XXVIII mr.	28
11. Item Arnoldus Nyenkerken XXXIX mr.	39
12. Item Sifridus Felix C mr. et XV mr.	115
13. Item Hen. filius ⁸⁷⁾ Clutzemanshaghen XLI mr.	41
14. Item relicta Hinrici de Nyenkerken LXXX mr.	80
15. Item Damrowe ⁸⁸⁾ C mr.	100
16. Item Johannes Schoke XVI mr.	16
17. Item Gherardus Witte XXIX mr.	29
18. Item Bolto LVI mr.	56
19. Item Rolef Gutzecowe CC mr.	150
20. Item Clempenowe LXXIII mr.	73
21. Item Brvn CCC mr.	250
22. Item Hinricus Kerndorp XII mr.	12
23. Item Hermannus Rode XIX mr.	19
24. Item relicta Lamberti Ruffi C mr.	100
25. Item Tholeman XC mr.	90

1689 M. Pf.

In platea Nodi⁸⁹⁾ habitantes has pecuniarum summas exposuerunt:

1. Domina Halebersche XC mr.	90
2. Item Conradus de Bremen CC mr.	150
3. Item Elizabeth de Gotlande C mr.	100
4. Item Hinricus de Nyenkerken CC mr.	200
5. Item Johannes Barberasor ⁹⁰⁾ XXV mr.	25

⁸⁷⁾ Hen. ist Hennekinus, ein Sohn des obengenannten Rathsherrn Gherardus de Clutsemanshaghen. Die Familie hat ihren Namen von einem bei Greifswald belegenen Dorfe, jetzt „Grenzmannshagen“ benannt.

⁸⁸⁾ An dieser Stelle ist c. 1463 statt eines anderen Namens, wahrscheinlich „Damrowe“, der Name „Rubenowe“ gefälscht. Da der im Verzeichniß der Rathsherrn durch Rasur entfernte Name „Longus“, d. h. Lange, der Ahnherr jenes Bürgers Dietrich Lange war, auf dessen Veranlassung der Universitätsstifter Dr. Heinrich Rubenow von zwei Bürgern Damerow u. Hüreman getödtet wurde, so liegt die Vermuthung nahe, daß der übereifrige Verehrer Rubenow's auch diesen anderen Namen tilgte, welcher mit dem des einen Mörders gleichen Klang hatte, und dessen Träger auch ein Vorfahr des letzteren sein mochte.

⁸⁹⁾ Dies Verzeichniß der Bewohner „in pl. Nodi“ umfaßt, außer der Knopfsstraße und den genannten Querstraßen, den großen Markt und die jenseits desselben belegene Fortsetzung: die Rakowerstr. mit ihrer Querstr. der Remensneiderstr., später Frohnerstr, jetzt Domstr. benannt.

⁹⁰⁾ Barberasor, latein. Uebersetz. von Bartscherer (nom. propr.)

6. Item Sasse LXXV mr.	75
7. Item Hinricus Stresowe XXXI mr.	31
8. Item Euerhardus Colner XVII mr.	17
9. Item Johannes de Trepetowe XXVI mr.	26
10. Item Hinricus Detleui XL mr.	40
11. Item Hermannus Longus XCVI mr.	96
12. Item Hinricus Vos LXXXVIII mr.	84
13. Item Conradus Bode XXIII mr.	23
14. Item Hermannus de Wampen LXII mr.	62
15. Item Johannes Howeschilt CC et X mr.	160
16. Item domina Assele XXVIII mr.	24
17. Item Hinricus Scupplenberg CCC mr.	300
18. Item Conradus Smithusen CC mr.	150
19. Item Hen. Gutzekowe, ferrator XL mr.	40
20. Item Lowe CC mr. et XVIII mr.	218
21. Item Thidericus de Hereke XLVI	46
22. Item Calvus Nicolaus ⁶¹⁾ LII mr.	52
23. Item Gherwinus Nyenkerke LXX mr.	70
24. Item Hinricus Witte ⁶²⁾ XXXIII mr.	33
25. Item Hen. Gultzowe LXXX mr.	80
26. Item Siboldus CCC mr.	350
27. Item Hermannus Gortslaf CCC mr.	300
28. Item Thidericus de Rozstok XCIII mr.	93
29. Item Hermannus Ferrator ⁶³⁾ XXVII mr.	27
30. Item Sules CC mr. et VIII mr.	158
31. Item Thomas Straceborch CCC mr.	300
32. Item Malyn CC mr. et XV mr.	165
33. Item Jacobus de Bart C et LX mr.	160
34. Item Hermannus Bomichusen CCCC mr.	400
35. Item relicta Hilghemansche ⁶⁴⁾ et eius filius Thidericus CCC mr.	300
(fol. 8) 36. Item Hildebrant Nyenkerke C mr.	100
37. Item Hen. Ferrator XCVII mr.	97
38. Item Johannes Mareman XXX mr.	30
39. Item Hinricus Gutzecowe C et X mr.	110
40. Item Johannes Ferrator CC mr. et VI mr.	156
41. Item Hermannus Ghiseler C mr.	100
42. Item Ghert de Sansten C et V mr.	105

5143 M. Pf.

⁶¹⁾ Calvus Nicolaus, wahrscheinlich zusammengesetzter Name, wie Kahle-
mann.

⁶²⁾ Ueber Hinr. Witte siehe Urk. 11 u. 12 de a. 1337.

⁶³⁾ Ferrator, lat. Ueberf. von Hfermenger bei Nr. 19 appellativ, bei Nr. 29,
37 u. 40 nom. propr.

⁶⁴⁾ Ueber Gertrud Hilghemann vgl. Pom. Gesch. Denkm. II. S. 154, III. Tf. II.

In platea Fagi⁹⁵⁾ habitantes has pecuniarum summas exposuerunt:

1. Bernardus Pellifex XXIX mr.	29
2. Item Nicolaus Griphenberg LXXX mr.	80
3. Item Wolbrecht LXX mr.	70
4. Item Westfal Holste ⁹⁶⁾ XXV mr.	25
5. Item Hinricus Wittenborch XXXIX mr.	39
6. Item Hen. Hoghehus XC mr.	90
7. Item Conradus Wolsach XVII mr.	17
8. Item relicta Blifalhir CC mr.	150
9. Item Ghodekinus Penesticus LX mr.	60
10. Item Brant Neteler C mr.	100
11. Item Johannes Kinderuader C et X mr.	110
12. Item Johannes Funifex XV mr.	15
13. Item Ghert Bocholt XCIII mr.	93
14. Item Tancke XXXII mr.	32
15. Item Euerhardus de Ryno ⁹⁷⁾ CC mr.	200
16. Item Sifridus et sans filius CC mr.	150
17. Item Johannes Hamborch C mr.	100
18. Item albus Sifridus ⁹⁸⁾ CC et VI mr.	206
19. Item Lubbeke Brandenborch CC mr.	200
20. Item Hen. Bremer XXV mr.	25
21. Item Volker LXXX mr.	80
22. Item Ghert Subbessowe XL mr.	40
23. Item Ghodeke Brasche ⁹⁹⁾ CC mr.	200
24. Item Hinricus Vergaz XCI mr.	91
25. Item Wardenberg funifex XV mr.	15
26. Item Wernerus de Orde LXX mr.	70
27. Item Johannes de Sundis CC mr.	200
28. Item Ghodeke Dersecowe C mr.	100
29. Item relicta Conradi Sortoris LX mr.	60
30. Item Bucowe LXX mr.	70
31. Item Hen. Stumpel C mr.	100
32. Item Hermannus Ferrator XXVI mr.	26
33. Item Volquinus Sartor CC mr.	250

⁹⁵⁾ Dies Bez. der Bewohner „in platea Fagi“ umfaßt außer der Büchfir. und den gen. Querstraßen, den großen Markt und die jenseits desselben belegene Fleischerstr. mit ihren gen. Querstraßen. — Nr. 1 Pellifex, Pelzer — Nr. 9 Penesticus, Hofe — Nr. 12 Funifex, Keepschläger — Nr. 29 Sortoris, für Sartoris, Schröder — Nr. 32, 36, 37 Ferrator, Hfermenger — Nr. 33 Sartor — Nr. 39 Raffi — Nr. 40 Tanglim, Ankam — Nr. 53 Dolifex, Böttcher — (lat. Ueberf. für die nom. propr., bei Nr. 25 scheint funifex appellativ zu sein.

⁹⁶⁾ Westfal Holste scheint ein Doppelname zu sein.

⁹⁷⁾ Junneke Scupplenberg war mit Gherhardus de Reno (v Ryn, v. Reno) vermählt, welcher derselben Familie angehört, die hier de Ryno heißt.

⁹⁸⁾ Albus Sifridus scheint ein Beinamen zu sein.

⁹⁹⁾ Ghodeke Brasche ist der Schwiegervater von Heinr. Scupplenberg proc.

34. Item Hinricus Snewitte C mr.	100
35. Item Jacob Brant LXXI mr.	71
36. Item Jacobus Ferrator XLII mr.	42
37. Item Johannes Ferrator XX mr.	20
38. Item Plote LXXX mr.	80
39. Item relicta Hinrici Ruffi C mr.	100
40. Item Thidericus de Tanglim LX mr.	60
41. Item Ghert Racowe ¹⁰⁰⁾ C mr.	100
42. Item Hinricus Hilgheman et suus frater Jacobus CCC mr.	250
43. Item Lambertus Rauen LXV mr.	65
44. Item Conradus Schinkel XX mr.	20
45. Item Hen. Clutzemanshaghen, frater Gherardi, L mr.	50
46. Item Laurencius de Trepetow XXX mr.	30
47. Item Johannes Lantman XXIII mr.	24
48. Item relicta Johannis Parchim XL mr.	40
49. Item Hermannus Rode senior XX mr.	20
50. Item Engelandesche et Gherwinus LVI mr.	56
51. Item Arnoldus Brunswich LXX mr.	70
52. Item Kersten Oldenvlet et suus frater Grope LXXXIII mr.	84
53. Item relicta Bernardi Dolificis C mr.	100
54. Item Borchardus Stenvort XXX mr.	30
55. Item Henneke Visel LXIII mr.	63
56. Item relicta Visbrughesche LX mr.	60
57. Item Symon Leppyn XXX mr.	30

4658 M. Pf.

In platea Piscium¹⁰¹⁾ habitantes has pecuniarum summas exposuerunt:

1. Bolto de Kyle CC mr.	150
2. Item Reyneke, filius Reynekino ¹⁰²⁾ Frisonis, C et XL mr.	140
3. Item Nicolaus de Ruden CC mr.	200
4. Item Hermannus Hasard LXX mr.	70
5. Item Albertus Engheland C mr.	100

¹⁰⁰⁾ Ghert Racowe gehört zu der Familie, nach welcher die Rakowerstraße benannt ist.

¹⁰¹⁾ Dies Verz. der Bewohner „in platea Piscium“ umfaßt, außer der Fischstraße mit den gen. Querstr., den Fischmarkt mit einem Theil der Langenstr. (pl. Fabrorum), die Lappstr. und die Baderstr. mit der Querstr. „Pferdestr.“ (heut Domstr.). Bei Nr. 26 befindet sich am Rande ein *, wahrscheinlich um anzudeuten, daß dort die Bewohner des Marktes aufhören und die der Baderstraße beginnen.

¹⁰²⁾ Reynekino ist unrichtige Form für Reynekini oder Reynekinonis, Friso lat. Ueberf. von Brese.

6. Item Johannes Ferrator parvus ¹⁰³ XX mr.	20
7. Item Thidericus Tornator XL mr.	40
8. Item Ludekinus Pistor XC mr.	90
9. Item senior Bremer XXVIII mr.	28
10. Item Halleke XX mr.	20
11. Item Boleke Currifex XIII mr.	13
12. Item relicta Hermanni Schoken XXX mr.	30
13. Item Hinricus Stalbiter LXXI mr.	71
14. Item Ghert Vvlf LXXX mr.	80
15. Item parvus Albertus XLVI mr.	46
16. Item Jorden de Kyle CC mr.	200
17. Item Johannes Voghet XXXII mr.	32
18. Item Volrad Voghet XXI mr.	21
19. Item Hermannus de Werle LXXXI mr.	81
20. Item Hermannus Quitzerowe XXX mr.	30
21. Item domina Hanne XCH mr.	93
22. Item Hen. Horn XLIII mr.	43
23. Item Marquardus Lincida XX mr.	20
24. Item Volquinus de Lassan LXX mr.	70
25. Item Johannes Vredeland, qui fuit cum Brunone, XVI mr.	16
26. Item Wruke juxta forum XV mr.*	15
27. Item Moiekowe XIX mr.	19
28. Item relicta Krencelyn XXII mr.	22
29. Item Hinricus Vriberg XVII mr.	17
30. Item Thidericus Caseboreh XIII mr.	13
31. Item Arnoldus Dyk XXIII mr.	24
32. Item Bernardus Gortslaf XC mr.	90
33. Item Hinricus Tornator XXX mr.	30
34. Item Katharina de Lucht XII mr.	12

1946 M. Pl.

F. 9. In platea Lapididarum¹⁰⁴) habitantes has pecuniarum exposuerunt:

1. Relicta Johannis Fabri XLIII	43
2. Item Johannes Gortslaf XCII mr.	92
3. Item relicta parui Euerhardi LXI	61

¹⁰³) Nr. 6, 7, 8, 11, 23, 33 Ferrator, Tornator, Pistor, Currifex, Lincida, sind lat. Uebers. für die nom. propr. Ißermenger, Dreher (Dreier, Drechsler), Bäcker, Wagener, Lovantsnyder oder Lovantkoper. Nr. 6 „Joh. Ferrator parvus“ sowie Nr. 15 „Parvus Albertus“ scheint ein Beinamen zu sein.

¹⁰⁴) Das Verzeichniß der Bewohner „in platea Lapididarum“ umfaßt, außer der Steinbeckerstr. u. den gen. Quersstr., einen Theil der Langenstr. (pl. Fabrorum), den NicolaiKirchhof und die jenseits desselben belegene Papenstr., von der Familie Pape benannt, die dort (vgl. Nr. 32 u. 33) wohnte. Nr. 1, 18, 20, 37, 38 Faber, de Indagine, Caupo, Pannicida, Currifex sind lat. Uebers. der nom. propr. Schmidt, von Hagen, Krüger, Wantsnyder, Wagener; Nr. 3 u. 31 scheinen Beinamen zu sein.

4. Item Polle LXXXIII mr.	84
5. Item Wysmersche ¹⁰⁵) XXVIII mr.	28
6. Item Scroder C mr.	100
7. Item relictā Volen XVI mr.	16
8. Item Brant in cono ¹⁰⁶) CC mr.	150
9. Item Stephen Wale CC mr.	200
10. Item Ulricus de Nyenkerke XX mr.	20
11. Item relictā Stoltyr XXIII mr.	24
12. Item Martinus Gortslaf LXX mr.	70
13. Item Ghert Pynnowe LXVI mr.	66
14. Item relictā Ghizekini Hufnagel XXXVIII mr.	38
15. Item Thidericus Ante valvam ¹⁰⁷) CCC mr.	300
16. Item Hinricus Gutzecowe L mr.	50
17. Item Johannes Stekeborch C mr.	100
18. Item Johannes de Indagine LX mr.	60
19. Item relictā Nicolai Eluinghe ¹⁰⁸) C et V mr.	165
20. Item Philippus Caupo CC mr.	150
21. Item Gotiar LXXXVII mr.	87
22. Item Arnoldus Honesche LXI mr.	61
23. Item Thidericus Kysowe LXI mr.	61
24. Item Hen. Bu ^o cholt XLVI mr.	46
25. Item Vreseke Doue CC mr.	150
26. Item relictā Hen. Went, fabri XX mr.	20
27. Item Kersten Rouer LXX mr.	70
28. Item relictā Nicolai Rugewolt XXIX mr.	29
29. Item Hen. de Richte LXV mr.	65
30. Item relictā Johannis Vresen XVI mr.	16
31. Item relictā parui Sifridi XVIII mr.	18
32. Item Hermannus Pape XC mr.	90
33. Item Antonius Pape LX mr.	60
34. Item relictā Winoldi de Dortmunde XXX mr.	30
35. Item Nicolans Perun ¹⁰⁹) C mr.	100
36. Item Langhalsche XIII mr.	14
37. Item Elerus Pannicida XXV mr.	25
38. Item Ecbertus Currifex XV mr.	15
39. Item relictā Hermannī de Wampen XII mr.	12

2726 M. Pf.

¹⁰⁵) Wysmersche ist die Wittwe des Bertoldus de Wismaria, Conegendis (Lib. m. XIV. f. 68 v. 69).

¹⁰⁶) Brant in cono kann bedeuten als nom. propr. Hildebrandt vom Orde, d. h. auf der Ecke, oder Brant, welcher auf der Ecke der Straße wohnt.

¹⁰⁷) Thid. ante valvam, (Lib. m. XIV., 65) apud valvam genannt, ist ein nom. propr. Der Pforten oder Ven der Pforten.

¹⁰⁸) Relictā Nicolai de Eluinghe scheint identisch zu sein mit der in Urk. Nr. 8, 9 genannten Relictā Nicolai de Melvinghe.

¹⁰⁹) Perun ist von dem Dorfe Prohn bei Straßund benannt.

In platea Canum¹¹⁰⁾ habitantes has pecuniarum summas exposuerunt:

1. Hinricus Strus LXXX mr.	80
2. Item relicta Rodolfi Fabri C mr.	100
3. Item Thidericus Seroder LXVI mr.	66
4. Item Arnoldus Bekerer XL mr.	40
5. Item Mette Westfelische ¹¹¹⁾ et soror eius XXXVIII mr.	34
6. Item domina Hille De alta domo ¹¹²⁾ X mr.	10
7. Item Wobbe de Rozstok XII mr.	12
8. Item Stresowe in cono ¹¹³⁾ XVIII mr.	18

360 M.Pf.

Fol. 9. v. In noua ciuitate¹¹⁴⁾ habitantes has pecuniarum summas exposuerunt:

1. Filii fratris ¹¹⁵⁾ Euerhardi Leceniz CC mr.	200
2. Item Schunemann LXX mr.	70
3. Item Ghise Lanifex ¹¹⁶⁾ C mr.	100
4. Item relicta Ditberni ¹¹⁷⁾ XC mr.	90
5. Item Dorynch LX mr.	60
6. Item Vvlf de Schonewolde XL mr.	40
7. Item Johannes Mursowe XXX mr.	30
8. Item Hinricus Leuenhaghen L mr.	50
9. Item Marquardus Holste LXI mr.	61
10. Item Wernerus Leuenhaghen XXIII mr.	24
11. Item relicta Mursowe et gener LII mr.	52
12. Item Ludeke Beyer LXXXV mr.	75
13. Item parvvs ¹¹⁸⁾ Westfal XCII mr.	92
14. Item Hinricus Hoghehus XLII mr.	42
15. Item Reymer Strus LXXXV mr.	85

¹¹⁰⁾ Dieses Verzeichniß „in platea Canum“ scheint, da es nur 8 Beiträge aufzählt, nur die Sonnenstraße zu umfassen.

¹¹¹⁾ Mette Westfelische ist die Tochter des Johannes Westfal, Wechtild (Lib. m. XIV., 35 v.).

¹¹²⁾ De alta domo ist latein. Uebers. von Hoghehus.

¹¹³⁾ In cono ist appellativ.

¹¹⁴⁾ Dieses Verzeichn. „in noua ciuitate“. umfaßt, außer dem westlichen Theil der Langenfuhrstr. Langenstr. und Domsstr., die Weißgerberstr. mit dem Schutzhagen (pl. Fossati) und Schwarzen Kloster, die Rothgerberstr., Capaunenstr., Wollweberstr. (pl. Stromelowen) und den Jacobikirchhof mit dem Rubenowplatz oder Collegienplatz.

¹¹⁵⁾ Nr. 1 sind die Söhne des Johannes Leceniz, eines Bruders des Rathsmitgliedes Everh. Leceniz (vgl. Pyl. Pom. Geneal. II., 393).

¹¹⁶⁾ Lanifex ist lat. Uebers. von Wullenweber, nach welcher Fam. die Wollweberstr. benannt ist.

¹¹⁷⁾ Nr. 4 ist wahrscheinlich die Wittve des Rathsherrn Ditbernus Pannicida (vgl. Lib. civ. XIV., 42 v. † 1314).

¹¹⁸⁾ Parvus ist Beiname.

16. Item Sorgho LXVIII mr.	68
17. Item Nicolaus Luchte C mr.	100
(Summa ¹¹⁰) XIX M. V $\frac{1}{2}$ C mr.)	1239 M. Pf.

(Summa Summarum 18633 M. Pf. 2 Schilling).

Demum quilibet constitutus in speciali officio nostre ciuitatis iuxta modum dieti officii expensas factas et dampna recepta in predicta gwerra declarauit:

1. 2. Et primo singuli officiales in officio Institorum de communi officio cum Sellificibus exposuerunt ducentas marcas et XXX marcas puri argenti ¹²⁰ .	(Kremere und Zedelero) 230 Mk. Silber
3. Item Aurifabri exposuerunt LXXX mr. puri argenti (Goltsmede)	80
4. Item Pistores CCC mr. et XXVIII mr. puri argenti (Bekkere)	328
5. Item Carnifices CCC mr. et XV mr. puri argenti (Knockenhowere)	315
6. Item Cerdones CCC mr. et XVI mr. puri argenti (Gherwere)	366
7. Item Fabri LX mr. puri argenti (Smede)	60
8. Item Dolifices CCC mr. puri argenti (Boddéker)	250
9. Item Sartores LXXX mr. puri argenti (Scrodere)	80
10. Item Ferratores XLV mr. puri argenti (Ysermenger oder Klensmede)	45
11. Item Pannifices LXXX mr. puri argenti (Want- snider)	80
12. Item Pellifices LX mr. puri argenti (Peltzer)	60
13. Item Sutores LXXX mr. puri argenti (Schomackere)	80
14. Item Penestici LXX mr. puri argenti (Haken)	70
15. Item Piscatores L mr. puri argenti (Fischer)	50
(Summa ¹²¹) II M. II C min. VI Mark Clar Sulver)	2094 Mk. Silber ¹²² .

¹¹⁰) Diese Summe ist im 16. Jahrh. von anderer Hand hinzugefügt und da das Zeichen C für 100 statt für 50 gelesen worden, unrichtig summiert.

¹²⁰) Den oben verzeichneten Beiträgen in Silberbarren (die Mark puri argenti circa 14 Thlr. Prß. Grt. oder 42 Mk. D. R. W.) der Greifswalder Gewerke (officia) die mit lateinischen Namen aufgeführt werden, sind die Niederdeutschen Namen aus dem liber de concordia Officiorum v. 1397 ff. (Pyl, Pom. Gesch. D. II, 109) hinzugefügt. Diese Statuten (Eintracht) zählen jedoch, außer den obenerwähnten 15 Gewerken, noch 22 andere Gewerke auf, und es ist, wenn wir „Wehrmann, Lübecker Junftrollen 1872, und Koppmann, Kämmererrechnungen von Hamburg 1869, I, p. XXX. ff“ vergleichen, anzunehmen, daß es noch mehrere Gewerke in Greifswald gab. Sartores (Scrodere) sind die Schneider; Ferratores: die „ferramenta“, eiserne Beschläge machen und verkaufen, d. h. Ysermenger oder Kleinschmiede. Pannifices können auch Tuchsheerer, Wandscheerer sein, die aber nicht im lib. conc. off. vorkommen.

¹²¹) Auch diese von späterer Hand hinzugefügte Summe ist unrichtig.

¹²²) Die drei Verzeichnisse der Rathsherren, Bürger und Gewerke sind im

No. 7.

Hildebrand Wittenborch schuldet Dietrich Schoepplenberg 16 Mark für eine Hofmauer. Lib. Civ. XIV. Fol. 76 v. 1328, April 8.

Notandum, quod Hyldebrandus Wittenborch ad nostram veniens presenciam recognovit, se teneri et obligatum esse Thiderico Scupplenberg in XV marcis denariorum, quos idem Thidericus exposuit pro ipso Hyldebrando pro parte sui muri¹²³⁾ facti et positi inter curias Thiderici et Hyldebrandi predictorum. De prescriptis vero XV marcis denariorum dabit et solvet prefatus Hyldebrandus ipsi Thiderico singulis annis redditus a nobis consulibus deputatos et statutos, donec ipse Hyldebrandus persolverit XV marcas denariorum Thiderico memorato. Actum feria VI infra octavas Pasche (1328).

No. 8.

Dietrich Schoepplenberg verpfändet sein Eckhaus am Markt¹²⁴⁾ für 150 Mark. Lib. Civ. XIV. Fol. 86 v. 1330, März 13. Taf. I, II.

Notandum, quod Thidericus Scupplenberg veniens coram nobis suam hereditatem lapideam sitam in cono

Mecklenburgischen Urkundenbuch Bd. VII. Nr. 4942 nicht mit abgedruckt. Herr Dr. Th. Pyl in Greifswald hat die Güte gehabt, dieselben nach den Originalen zu copiren und mit den erforderlichen Noten zu versehen und füge ich noch hinzu, daß die Gesamtsumme der Beiträge nach heutigem Gelde in Deutscher R. W. Mk. 354271,16 Pfge beträgt. Rosgarten giebt in seinen Nachrichten über die Entstehung Grfw. Seite 21 u. 31 an: im Jahre 1325 wurden aus einer Mark fein Silber $4\frac{1}{2}$ Mark Pfennige ausgemünzt und hatte 1326 1 Mark fein Silber den Werth von 42 Mk. Deutsche R. Währg., die Mark Pfennige betrug demnach $9\frac{1}{3}$ Mk. gegenw. Währng.

Die Rathsherrn zahlten in Summa	9901 Mark Pf.	8 Schilling
Die Bürger	18633	2
Die Gewerke	2094 Mk. Silb. $\times 4\frac{1}{2}$	9423

37957 Mark Pf. 10 Schilling à $9\frac{1}{3}$ Mk.

Deutsche Reichswährung ergiebt als Facit obengenannte Summe von Mk. 354271,16 Pfge.

¹²³⁾ Diese Hofmauer lag entweder in Schönwalde und war vielleicht zur Zeit des Rügischen Erbfolgekrieges 1327 zerstört, oder in der Stadt zwischen zwei Höfen.

¹²⁴⁾ Das Eckhaus ging nach seinem Tode an seinen Sohn Heinrich über, dessen Erben dasselbe 1367 an Gotshalk von Lübeck verkaufen (Lib. heredit. XVI. Fol. 49) Urk. Nr. 59.

juxta forum cum omnibus bodis annexis obligavit pignori Domine Margarete relicte Nicolai de Meluinghe pro centum et quinquaginta marcis currentis monete, in quibus idem Thidericus recognovit, se dicte Domine Margarete et eis pueris esse obligatum. De hys predictis centum et quinquaginta marcis prefatus Thidericus medio tempore, quod hereditatem prescriptam cum bodis annexis non redemerit pro CC marcis memoratis, debet dare et solvere dicte Domine Margarete et suis pueris singulis annis in Carnispriuio XV marcarum redditus dicte monete indilate. Actum in crastino Gregorii pape (1330).

No 9.

Dietrich Schoepplenberg verpfändet sein Haus am Markt den Kindern des Nkol. v. Melvinghen für 200 Mark. Lib. Civ. XIV. Fol. 91 v. Ohne Datum 1331. Taf. I, II.

Notandum, quod Thidericus Scupplenberg coram nobis recognovit, se esse obligatum in CC marcis currentis monete pueris Nicolai de Meluinghe, scilicet Hennekino, Nicolao et Cristine, in minoribus annis constitutis, pro quibus (ducentis)¹²⁵⁾ centum et L marcis predictis idem Thidericus suam hereditatem lapideam sitam in cono juxta forum cum omnibus bodis annexis pueris dicti Nicolai titulo pignoris obligavit. Et prefatus Thidericus de (centum) L marcis den. prescriptarum CC tarum marcarum debet pueris prenotati Nicolai et ipsorum tutoribus dare et solvere singulis annis in Carnispriuio (decem) quinque marcarum redditus expedite; de residuis centum marcis predictis debet prefatus Thidericus unum prenotatorum puerorum in suis tenere expensis.

No. 10.

Frau Elisabeth, Wittwe des Herzogs Bartislaw IV. von Pommern, giebt Dietrich Schoepplenberg die Bede auf 2 Hufen zu Hinrichshagen. Anno 1336.⁶⁷⁾

— fraw Elisabeth breff, darin se Diderick Schuppelberch giff de bede up II hoven thom Hinrichshagen anno MCCCXXXVI. —

¹²⁵⁾ Die Zahlen ducentis, centum und decem sind im Original durchstrichen und in centum et L. sowie L und quinque umgeändert.

No. 11.

Lippold Behr, Ritter, und Heinrich, Dietrich und Henning Behr, Knappen, verkaufen an die Gebrüder Heinrich und Dietrich Schoeppenberg, an die Gebrüder Heinrich und Hermann Schoeppenberg, an Heinrich Schoeppenberg, sowie an die Gebrüder Herbord und Hermann Witte, und an Heinrich Witte, sämmtlich Bürger zu Greifswald, 33 Mark jährlicher Hebungen aus 6 Hufen im Dorfe Groß-Kiesow. Gültow 1337, März 14.

In nomine domini amen. Nos Lippoldus Bere, miles, ac Hinricus, Thidericus et Hennyglus, fratres, dicti Beren, famuli, omnibus christifidelibus presens scriptum cernentibus eternam in domino salutem. Vt rei geste infrascripte veritas lucide pateat ipsiusque perpetua memoria posteris relinquatur, recognoscimus et tenore presentium constare volumus presentibus et futuris, quod ex maturo consilio et sufficienti deliberatione prehabita legitime venditionis tytulo vendidimus, necnon vendimus per presentes discretis viris Hinrico et Thiderico fratribus dictis Scuppellenberch, Hinrico et Hermanno fratribus dictis Scuppellenberch, Hinrico Scuppellenberch, Herbordo et Hermanno, fratribus dictis Witten, necnon Hinrico Witten, ciuibus in Gripeswold et ipsorum heredibus et successoribus triginta trium marcarum redditus in sex mansis ville Magne Kysow adjacentibus, quorum duodecium marcas Thidericus Gildemester et duo top lini et vnum pullum fumalem, qui dicitur eyn rôfhun, dabit annuatim, et Arnoldus Trepetow duodecium marcas et duo top lini et vnum pullum et Hermannus de Sundis nouem marcas et duo top lini et vnum pullum, pro trecentis et sexaginta tribus marcis monete currentis, nobis ante confectionem presentium literarum integraliter numeratis et solutis, cum omni vsufructu et vtilitate, scilicet lignis, pratis, pascuis, agris, sespitibus, nemoribus, rubetis, aquis, necnon cum omni justitia, jure majori et minori, videlicet in manum et in collum, perpetuis temporibus pacifice possidendos, tali specificatione adjecta, quod sicut dicti sex mansi jacuerunt et nunc jacent cum suorum distinctione terminorum, cujusenimque protensionis existunt, majoris uel minoris cum omnibus pertinenciis, presentibus et antiquis, itaque quod

quicumque dictorum sex mansorum agros coluerint seu hereditatem possiderint in eisdem, ipsis ciuibus predictis et ipsorum heredibus et successoribus dare et facere sunt amplius astricti ea omnia, que nobis prius facere et dare consueuerunt, resignantes etiam ad manus et ad vsum ciuium, predictorum et ipsorum heredum et successorum omnia et singula, que nos et nostri heredes in dictis sex mansis et ipsorum redditibus dinoscimur habuisse, quos cives et ipsorum heredes et successores in corporalem dictorum sex mansorum possessionem induximus et inducimus per presentes. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus apponenda. Datum Gutzeow, anno domini M^oCCC^o tricesimo septimo, secundo idus mensis Marcii, presentibus domino Gherardo Bunnyngh, milite, Thiderico Apenboreh, Petro de Gribow, Vickoni Dorinch, famulis, Hinrico Gutzekow, Johanne Derseeow, consulis in Gripeswold, et pluribus aliis fidedignis.¹²⁶⁾

No. 12.

Johann, Graf von Gützkow verleiht an die Gebrüder Heinrich und Dietrich Schoepplenberg, an die Gebrüder Heinrich und Hermann Schoepplenberg, an Heinrich Schoepplenberg, sowie an die Gebrüder Herbord und Hermann Witte und an Heinrich Witte, sämtlich Bürger zu Greifswald, 6 Hufen im Dorfe Groß Kieszow, frei von Burgdienst, Zöllen, Brückenbau und Ausbesserung, Spann- und Roszdienst, wie die Gebrüder Lippold Behr, Ritter, und Heinrich, Dietrich und Henning Behr, Knappen, sie bisher zu Lehn getragen und vor dem Grafen aufgelassen haben. Gützkow 1337, März 14.

In nomine domini, amen. Nos Johannes, dei gratia comes de Gutzeow, omnibus christifidelibus presens scriptum cernentibus eternam in domino salutem. Vt rei geste infrascripte veritas lucide pateat, ipsiusque perpetua memoria posteris relinquatur, recognoscimus et tenore presentium constare volumus presentibus et futuris, quod constituti coram nobis dilecti vasalli nostri Lippoldus Bere, miles, ac Hin-

¹²⁶⁾ Nach dem sehr verblühten und steckfleckigen Original im Staatsarchiv zu Stettin, s. r. Greifswald Nr. 5. Am untern Rande hängen vier Pergamentstreifen, die drei ersten sind die des Lippold, Heinrich und Dietrich Behr, der letzte Streifen ist leer. Vergl. Dr. G. C. Friedr. Tisch, *Ark. u. Forschungen zur Geschichte des Geschlechtes Behr*, Bd. II. Seite 149 ff. Nr. 241.

ricus, Thidericus et Hennyghus, fratres, dicti Beren, ex una, ac Hinricus et Thidericus, fratres, dicti Scuppellenberch, necnon Hinricus et Hermannus, fratres, dicti Scuppellenberch, Hinricus Scuppellenberch, Herbordus et Hermannus, fratres, dicti Witten, et Hinricus Witte, cives in Gripeswold, parte ex altera, ac testibus infrascriptis, resignaverunt libere ad manus dictorum civium et ipsorum heredum sex mansos adjacentes ville Magne Kysow, sicut jacent in suis terminis, nunc presentibus et antiquis, cum ipsorum redditibus et pertinenciis universis, liberos ad omni servitio castrensi, scilicet a vectigalibus, pontium edificatione, necnon a servitio equi seu dextrarii, prout dictos mansos a nobis haecenus in pheidum habuerunt, quos mansos et ipsorum redditus dicti nostri vasalli dictis civibus et ipsorum heredibus rite et rationabiliter vendiderunt, requirentes nos attentius, ut dictos mansos cum ipsorum redditibus liberos, ut premittitur, predictis civibus et ipsorum heredibus conferre dignaremur. Nos vero dictorum nostrorum vasallorum legitimis requisitionibus inclinati, predictis Hinrico, Thiderico, Hinrico, Hermanno, Hinrico, Herbordo, Hermanno, Hinrico et ipsorum heredibus et successoribus dictos sex mansos et ipsorum colonos, prout in suis jacent terminis, cum omnibus suis redditibus et pertinenciis singulis, liberos a quovis servitio castrensi, scilicet a vectigalibus, pontium reparatione et quibuslibet aliis oneribus quocumque nomine sensiantur, exceptis precariis nobis debitis, necnon a servitio dextrarii vel equi, in pheidum contulimus et conferimus in hiis scriptis perpetuis temporibus pacifice possidendos, volentes nomine nostro ac herendum nostrorum et successorum, ut dictorum mansorum coloni per nos seu advocatos vel officiales nostros non debeant ad predicta servitia aliquatenus vocari seu aliquibus oneribus vexari inportunis, excepto servitio, quod landwerc dicitur, cum imminet toti terre, faciendo, ad quod iidem coloni una cum singulis aliis debent esse pariter obligati. Preterea si predicti cives vel ipsorum heredes successu temporis vendere vel obligare decreverint dictos mansos vel ipsorum partem aut ipsorum redditus uni aut pluribus, illi vel illis dictos mansos vel ipsorum redditus in pheidum conferre tenebimur, et sine reclamatione singulis presens privilegium innovabimus, nullis propter hoc donis

aliqua litera exquisitis. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Gutzecow, anno domini M^oCCC^o tricesimo septimo, secundo idus mensis Marcii, presentibus Gherardo Bunnyngh milite, Thiderico Apenborch, Petro de Gribow, Vikoni Dorinch, famulis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.¹²⁷⁾

No. 13.

Die Bürgermeister und Rathleute von Greifswald verkaufen an die Gebrüder Hermann und Lorenz von Spandow und an deren Vetter Heinrich von Spandow die bei der sogenannten Spandowerhäger Wyf belegene Warfinsche u. Lübmjnsche Stadtwiese mit den zunächst angrenzenden Grundstücken. 1338, Mai 6.¹²⁸⁾

Hinricus Westfal, Hinricus Longus, Thidericus Scupplenbergh (proconsules), Gherardus de Clutsemanshagen, Johannes Butsowe, Hinricus Levenhaghen, Everhardus Lecenisse, Everhardus Wale, Bolto Mulard, Lambertus de Lippia, Rotgherus Suderland, Hermannus Hufnaghel, Hermannus Bomichusen, Hinricus Stumpel, Hinricus de Kil, Jacobus de Bard, Hermannus de Essen, Bolto de Kil, Stephanus Poltsin, Hinricus de Lubeke, Lambertus de Warendorp, Cunradus Smithusen, Wychardus de Vredeland, Hinricus de Gutzecow, Hermannus Ghyseler, Johannes Dersekowe — Consules tam novi, quam antiqui, et commune civitatis Gripeswold — —

No. 14.

Gerardus, Abt zu Eldena, der Prior Martin ic. verkaufen und überlassen an die Stadt Greifswald das Gut Wackerow, Stutingeshof, Wiesen und den Boltenhäger Teich. 1341, Juli 6.

¹²⁷⁾ a. Nach dem Original auf Pergament im Staatsarchiv zu Stettin, s. r.: Greifswald, No 6. Die Handschrift ist dieselbe, wie bei der auf denselben Gegenstand bezüglichen, unter gleichem Datum aufgestellten Urkunde. Beide Urk. 11 u. 12 ergänzen sich hinsichtlich der zerstörten Worte.

b. Dr. Th. Pyl, Rubenowbibliothek S. 89 No. 187 n. No. 189.

c. Eijch, Urk. u. Forsch. des Geschl. Behr. Bd. II S. 152 v. No. 242.

¹²⁸⁾ a. Original-Urk. des Rathsarchivs von Greifswald. Regeste Gesterding Beitr. S. 48 v. No 103; Copiar fol. 54 v.

b. In dieser Urkunde wird Dietrich Sc. zum ersten Male unter den Bürgermeistern (proconsules) aufgeführt.

consulibus novis et antiquis videlicet: Hinrico Longo, Thiderico Scupplenberch, Everhardo de Letzenitze (proconsulibus), Gherardo de Clutzemshaghen, Johanni Butzow, etc. etc., — civitatis Gripeswald et universitati (d. h. Gemeinde) ibidem — — — (in oct. Petri et Pauli).¹²⁹⁾

No. 15.

Die Greifswalder Bürger Heinrich Schoepplenberg (L.) u. Herbold Witte kaufen einen Theil des Gehölzes Smaledyck bei Groß-Kysow von der Familie Bere. Greifswald 1343, Mai 25. Sonntag nach Himmelfahrt.¹³⁰⁾

In nomine domini, amen. Nos Lyppoldus, dictus Bere, de Gutzekowe miles, ac Hinricus, Thidericus et Hennyngus, fratres, dicti Beren, famuli, ad perpetuam rei memoriam infrascripte constare volumus per presentes, tam presentibus quam futuris, et publice protestamur, quod unanimiter ex rationabili emptione, nomine nostro et heredum nostrorum et successorum, vendidimus et dimisimus, necnon vendimus et dimittimus in hys scriptis discretis viris Hinrico Scuppellenberch, et Herbordo Witten, civibus in Grypeswald, ipsorumque veris et legitimis heredibus et successoribus, partem nostram lignorum seu rubetorum nunc crescencium vel amplius crescendorum de fundo, que dicitur Smaledyck, sitam juxta villam magne Kysowe, pro quadam summa pecunie nobis imperato per ipsos tradita et soluta, videlicet quod cum omni libertate et utilitate ac judicio majori et minori, et prout nos huc usque habuimus et possedimus, ipsorumque heredes ac successores habeant et possideant perpetue et fruantur; ea verso secare, vendere et donare poterunt sine omni contradictione, quandocumque vel quibuscunque eis videbitur expedire.

¹²⁹⁾ Original-Urkunde des Greifswalder Rathsäarchiv. Gesterding Beitrag S. 50 v. No. 108a. Copiar fol. 69 d. a. 1341.

¹³⁰⁾ Copie von der Hand des Greifsw. Professors Joh. Meiloff aus dessen Handschr. Nachlaß in der Greifsw. Nikolai-Kirchen-Bibliothek, 16. B. XI. fol. 326 v. Nr. 188. Vgl. Die Rubenow-Bibliothek. hg. von Dr. Th. Pyl 1865, S. 89; Balt. Stud. XXI, 1, S. 41.

In ejus rei evidens testimonium nostra sigilla presentibus sunt appensa. Actum et datum in Grypeswald anno domini M^oCCC^oXL^otercio die dominica proxima post ascensionem domini, presentibus discretis viris, Johanne Dersekowe, consule, Mas Stratzeborch, Hinrico Visel, civibus in Grypeswald et aliis pluribus fidedignis

No. 16.

Ida von Grifstow, Wittve des Ritters Johann Dotenberg, sowie ihr Sohn Bertram Dotenberg verkaufen und überlassen an die Greifswaldischen Bürger Heinrich und Hermann Schoepplenberg (Dietrichs Söhne) fünf Morgen Wiesenlandes, belegen zwischen Dambruch und dem Kowaller Acker bei Greifswald. Greifswald 1347, Decbr 15.

In nomine domini, amen. Omnibus presens scriptum cernentibus Yde, relicta quondam Johannis Dotenbergh, militis, bone memorie, et Bertrammus Dotenbergh, ipsius filius, famulus, amorem justicie, sectari in vere salutis auctore, ad rei geste infrascripte perpetuam memoriam recognoscimus, quod nostro et heredum nostrorum nomine rite et rationabiliter vendidimus et dimisimus, necnon vendimus et dimittimus in hiis scriptis, honestis viris Hinrico et Hermannno, fratribus, dictis Scuppellenbergh, civibus in Grypeswold, ipsorum veris et legitimis heredibus, quinque jugera pratorum, dicta „Hoywisch“, sita inter Dambruk et agrum nostrum versus Kowal juxta quendam monticulum, prout dicta quinque jugera in suis terminis presentibus et antiquis sunt comprehensa, cum omni jure majore et minore, videlicet in collum et in manum, libertate, proprietate, fructu, usufructu et aliis attinenciis suis, prout ad nos et nostros progenitores dinoscebantur pertinere perpetuis temporibus pacifice possidenda et habenda. In quorum quidem pratorum corporalem possessionem prefatos Hinricum et Hermannnum et eorum heredes induximus et inducimus per presentes pro viginti marcis denariorum monete currentis nobis numeratis et integraliter solutis ante confectionem presencium notularum. Insuper nostro et heredum nostrorum nomine damus, concedimus et favemus eisdem Hinrico et Hermannno et eorum heredibus viam et transitum cum curribus et equis per agros nostros ad dicta quinque

jugera pro feno auferendo, vehendi, et fenum deportandi, quando et quociens ipsis competat et visum fuerit expedire. Preterea dicti Hinricus et Hermannus, suo et heredum suorum nomine, bona voluntate, nobis et nostris heredibus liberam dederunt optionem reemendi dicta quinque jugera, quando et comode poterimus pro viginti marcis supradictis, ita videlicet quod reempcio ipsorum per nos infra festa beati Martini et nativitatis Christi fieri debebit, et extunc in festo nativitatis beati Johannis Baptiste illius anni, quo ipsa quinque jugera reemere decreverimus, nos ipsa reemere velle debemus, et volumus intimare renunciantes in premissis omnibus et singulis excepcioni doli mali, actioni in factum, in integrum restitutioni, excepcioni non numerate pecunie, necnon cujuslibet juris auxilio canonici et civilis, quibus premissa vel premissorum aliquod viciari possit aliquo modo, vel infringi juri similiter dicenti, renunciacionem hujusmodi non valere generalem. Actum et datum Gripeswold anno domini M^oCCC^o quadagesimo septimo, sabbato proximo post diem beate Lucie virginis, presentibus discretis viris Johanne Budsov, consule, Thoma Straceborgh, Marquardo Straceborgh, ipsius filio, civibus in Gripeswold et aliis pluribus fidedignis. In quorum omnium testimonium nostra sigilla presentibus sunt appensa.¹³¹⁾

No. 17.

Graf Johann v. Gutzkow kauft von den Schoepplenbergern ein Haus zu Greifswald und gibt ihnen dafür 24 Mark zu Weitenhagen. Anno 1348.⁶⁷⁾

— Ein brief Graff Hanses von Gutzkow, darin he kost van den Scuppelborgern ein huß thom Gripeswolde, und vorsettet en darvor XXIII marc thom Weitenhagen anno MCCCXLVIII. —

- ¹³¹⁾ a. Original Rathsarchiv Greifswald. Die Urk. enthält 20 Zeilen und ist 13 Zoll Läng. breit. 7 Zoll Läng. hoch. (32 bzw. 17 Centim.)
 b. Die Siegel der Ida v. Gristow (Küg. Fürsten Seitenlinie) mit dem Hirschtopf und ihres Sohnes Bertram Dotenberg mit dem Baumast sind abgefallen. Vergl. Pom. Geneal. II p. 122. Auf der Rückseite der Urk. stehen die Worte aus späterer Zeit, als diese Wiesen an die Stadt Greifswald übergegangen waren: „littera super V jugera pratorum dict. Hoywisch sita inter Dambruck et agrum quendam versus Kowal juxta monticulum qu.“
 c. Gesterding Beitr. z. Gesch. Greifsw. Nr. 120. S. 53.

No. 18.

Heinrich Schoepplenberg, Dietrichs Sohn, ist Previsor der Marienkirche zu Greifswald und schließt als solcher einen Rentenkauf ab. Lib. obligat. XV. Fol. 1 verso. 1349, September 9.¹²²⁾

— — — a provisoribus et juratis ecclesie beate Marie virginis, videlicet Gherardo Stryk, Hinrico Scupplenberg, et Godekino de Sansten — in crastino nativitatibus beate Marie 1349.

No. 19.

Hermann Schoepplenberg, Dietrichs Sohn, verpfändet sein an der Ecke der Fleischerstraße und des Marktes belegenes Haus. Lib. Oblig. XV. Fol. 5. 1350, Januar 15. Taf. I, IX.

Notandum, quod constitutus coram nobis Hermannus Scupplenberg publice recognovit, quod ipse ex justis debitis Mechtildi, filie quondam Conradi Smithusen, in quinquaginta marcis denariorum sit obligatus, pro quibus quolibet anno in festo Pasche eidem Mechtildi quinque marcarum redditus debeat erogare de hereditate sua sita in platea Fartorum ex opposito curie consulum, quam hereditatem pro dietis quinquaginta marcis et redditibus earum titulo pignoris obligavit. Scriptum feria sexta post octavas Epiphannie domini.

No. 20.

Heinrich Schoepplenberg, Rathsherr, ist mit Albert Haveren Vermund über Johannis Cerdonis Sohn. Lib. obl. XV. Fol. 16. 1351, April 12.

— — Hinricus Scupplenberg, noster consocius, et Albertus Haveren, tutores ejusdam pueri Johannis Cerdonis — feria tertia post Dominicam Palmarum.

No. 21.

Heinrich und Hermann Schoepplenberg, Söhne des Bürgermeister Dietrich, vergleichen sich mit Gherelinus Clerc, Peter Clercs Sohn von

¹²²⁾ Vergl. No. 25.

Gent über Tuch-Debita. Lib. obligationum XV. Fol. 18 v. 1351, September 2. und 1351, October 19.

Notandum, quod Gherelinus dictus Clerc, filius Petri Clerc, opidani Gandensis de Flandria, quoddam coram nobis produxit procuratorium vero sigillo civium Gandensium sigillatum sub hac forma: Universis presentes litteras inspecturis Scabini ac Consules ville Gandensis salutem in domino. Cum noticia veritatis Universitati vestre tenore presentium significamus, quod coram nobis propter hoc personaliter compresens Petrus dictus Clerc, opidanus noster, Gerelinum dictum Clerc, filium suum, exhibitorem presentium suum fecit, constituit ac ordinavit procuratorem ac nuncium specialem usque ad festum beate Marie in purificatione, quo ad petendum, exigendum ac recipiendum omnia et singula debita sua, in quibus sui debitores predicto nostro opidano sunt obligati de pannis a dicto nostro opidano venditis, creditis ac deliberatis. Dans et concedens dicto procuratori suo seu nuncio plenam potestatem ac mandatum speciale pro ipso et ipsius nomine predicta debita omnia et singula a debitoribus suis antedictis petendi, exigendi, recipiendi ac de receptis quitandi, ac omnia et singula faciendi, que in premissis fuerint facienda necessaria seu opportuna; et que ipsemet faceret seu facere posset, si presentibus omnibus et singulis personaliter interesset, ratum et gratum habiturus, quicque per predictum ejus procuratorem seu nuncium in predictis negociis pro eo ac ejus nomine actum fuerit, dictum, ordinatum, seu etiam procuratum. Et quia predictus procurator debita antedicta commode persequi non valebit, nisi justicia mediante a debitoribus antedictis, hinc est, quod nos omnes et singulos justiciarum judices, ballones, seu prepositos, ad quos presentes littere pervenient, et qui super hys debitis consequendis ad opus predicti opidani a procuratore suo predicto erunt requisiti, rogamus ac requirimus seriose, quatenus equitate, intuitu precumque nostrarum interventu, predictum procuratorem ad hoc juvare ac promovere dignentur, ut debita antedicta consequi valeat eorum juvamine mediante. Tantum in hys facientes sicut in vestra confidimus discrecione. In cujus rei testimonium sigillum ville Gandensis predictae duximus apponendam. Datum anno domini M^oCCC^oLI^o secunda die mensis Septembris.

Hujus igitur procuratorii auctoritate inpetiit dictus procurator Hinricum et Hermannum fratres dictos Scuppellenberg, filios quondam domini Tyderici, nostri proconsulis, qui se cum dicto procuratore taliter composuerunt, quod idem procurator rursus veniens coram nobis recognovit manifeste, quod supradicti Hinricus et Hermannus se amicabiliter de omnibus et singulis debitis ac aliis quibuscunque, quod suus pater supradictus et ipse contra ipsos et suum patrem, dominum Tidericum, habuissent composuissent; dimittens eos nomine sui patris et sui ab omni impetitione quitos penitus et solutos. Scriptum in crastino beati Luce ewangeliste (1351).

No. 22.

Hermann und dessen Sohn Sybold Schoepplenberg genehmigen einen Hausverkauf ihres Verwandten Martin de Wyk. Lib. hered. XVI. Fol. 1. 1351, ohne Datum.

Notandum, quod Machorius Bomgarde emit a Martino de Wyk quandam hereditatem sitam juxta forum, que quondam ad Hermannum de Werle pertinebat, sicut idem Hermannus cum omnibus suis pertinenciis antiquitus possedit; quam sibi coram nobis nostro debito resignavit, astante sua uxore Cristina, necnon proximioribus heredibus, videlicet Everhardo de Lecenitze, Everhardo Walen et Hinrico Wruken, tutoribus Johannis de Kyl nomine ipsius minoris, Hermanno Scuppellenberg et Syboldo astantibus et consencientibus.

No. 23.

Heinrich Schoepplenberg, Rathsherr, ist Vormund für die Kinder von Johann Kemerer.¹³³⁾ Lib. obl. XV. Fol. 20 v. 1352, ohne Datum.

— Hinrico Scuppellenberg, Nycolao Griphenberg, Essokino de Tanglim et Beltone de Kyl, tutoribus puerorum Johannis Kemerer, videlicet Thiderici, Winoldi, Bernardi, Johannis, Hinrici et Margarete —

¹³³⁾ Als Vormund derselben Kinder wird Heinrich S. noch genannt Lib. oblig. XV. Fol. 23. 24. 34 v. (1354 nostro consulari) 40 (1355 in platea Nodi Knopffstrafe) 43 v. 46 v. und 55 v. (1359. wo er seiner Pflicht entzogen wurde. Vergleiche No. 40).

No. 24.

Heinrich Schoepplenberg, Rathsherr, und Nicolaus Griphenberg, Vermünder von Joh. Brasche übergeben diesem bei seiner Volljährigkeit sein väterliches und mütterliches Erbe, (u. a. die Hälfte von drei Häusern) und werden von ihm ihrer Pflicht entlassen. Lib. obl. XV. Fol. 22 v. 1352, Januar 18. Tafel I, VI.

Not. quod constituti coram nobis Hinricus Scupplenberg et Nicolaus Griphenberg, tutores Johannis Braschen, in minoribus constituti, ex una, necnon idem Johannes Brasche cum suis proximioribus, videlicet Hermanno de Rozstok, et Hinrico et Godscaleo, fratribus, dictis de Lubeke, aliisque quampluribus, parte ex altera; iidem Hinricus Scupplenberg et Nicolaus Griphenberg assignaverunt supradicto Johanni Braschen sexaginta marcarum redditus jacentes in hereditatibus infra scriptis: videlicet in hereditate Thiderici Gorslaw junioris sita in platea Fabrorum viginti marcarum redditus; in curia et hereditatibus quondam Hinrici Arnswold sitis juxta valvam Pinguem viginti sex marcarum redditus, in hereditate quondam Johannis Witte sita in platea Fagi juxta hereditatem quondam Johannis Likeuet octo marcarum redditus; et in hereditate magistri Marquardi Lapidice sex marcarum redditus. Item assignaverunt eidem Johanni Braschen hereditates infrascriptas stantes in civitate, valentes tricentas marcas et quinquaginta marcas den: videlicet medietates duarum hereditatum, quarum una sita est in platea Nodi juxta hereditatem quondam Eden; et alia sita est inter plateam Nodi et Pontis, que quondam ad Boltenhaghen pertinebat. Item hereditatem, in qua quondam ipsius pater Godfridus morabatur; Item unam bodam sitam inter plateas Fagi et Piscium; Item unam bodam in platea Canum, que quondam „Senferf“ dicebatur; et medietatem hereditatis, site in platea Piscium in cono juxta hereditatem Pramule, eidem Johanni Braschen assignaverunt pro sua hereditate tam paterna quam materna, et ipse Johannes Brasche cum suis proximioribus supradictis hanc assignacionem acceptabant et ratificabant assencientes communiter, quod ipsi Johanni de tota sua hereditate tam paterna quam materna fuisset satisfactum, quia alia bona,

ad que jus ultra hanc assignacionem habere dinoscatur, jam de ipsorum omnium consensu, videlicet Hermanni de Rozstock, Hinrici et Godsealci fratrum dictorum de Lubeke, et aliorum, in preposita pecunia sublevasset, ideo de talibus bonis singulis suos tutores Hinricum et Nicolaum supra-dictos liberos dimisit et solutos de consensu etiam suorum proximiorum predictorum.¹³⁴⁾

No. 25.

Heinrich Schoepplenberg, Dietrichs Sohn, Provisor der Marienkirche, schließt als solcher einen Rentenkauf.¹³⁵⁾ Lib. obl. XV. Fol. 7. 1352, Februar 29.

— Godekinus de Diderikeshagen, et Hinricus Scupplenberg, filius Thidemannii, nostri concives, provisores et jurati ecclesie St. Marie virginis — feria quarta post dominicam Invocavit 1352.

No. 26.

Heinrich Schoepplenberg ist mit seinem Bruder Hermann, (Dietrichs Sohn,) Vormund für Dietrich Derskow. Lib. obl. XV. Fol. 31 v. 1353, September 13.¹³⁶⁾

— Hinrico et Hermanno, fratribus dictis Scupplenberg, necnon Alberto Haveren, tutoribus Diderici Derskove — fer. VI infr. oct. nativitatis beate Marie virg. 1353.

No. 27.

Hermann Schoepplenberg, Dietrichs Sohn, ist mit Johann Wilde und Effekin von Langlin Vormund für Dlegard IJermengher. Lib. hereditat. XVI. Fol. 4 v. 1353.

¹³⁴⁾ a. Die andere Hälfte der Häuser erbte Heinrich Schoepplenberg's Gattin Elisabeth, Johann Brasche's Schwester.

b. Scriptum ohne Datum, es folgt jedoch darauf ipso die Prisco virginis d. i. 18. Januar.

¹³⁵⁾ a. Desgl. Lib. obl. XV. Fol. 23 in crastino beate Prisco (19. Januar) und XV. Fol. 25 sabbato ante vocem jocunditatis 1352, 12. Mai.

b. Vergleiche Nr. 18.

¹³⁶⁾ Desgleichen die Lucie virginis 13. Decbr. 1354. In dieser Urkunde wird der Name Senffellenbergh geschrieben Lib. obl. XV. Fol. 33.

No. 28.

Heinrich Schoepplenberg's (Rathsherr) Hausbesitz in der BrüggstraÙe. Lib. hered. XVI. Fol. 6 v. 1353, December 4.

Notandum, quod Conradus Wusterhusen et sui fratres emerunt a Ludokino Hunrejeghere quandam hereditatem sitam in platea Pontis juxta hereditatem Hinrici Scufflenbergh minorem. Ser. die b. Barbare virg.

No. 29.

Heinrich Schoepplenberg's (Rathsherr) Hausbesitz in der KnopffstraÙe zu GreiÙwald. Lib. hered. XVI. F. 6 v. 1353, December 6. Tafel I, IV.

Not. quod Detleuus Perbom emit a Bernardo Dolifce hereditatem lapideam sitam in platea Fagi juxta hereditatem Everhardi Verwer, quam dictus Bernardus ipsi Detlewo, astantibus suis proximis et consencientibus, modo debito coram nobis resignavit ita sane, quod aqua de curiis et hereditatibus Hinrici Scuphelebergh, sitis in platea Nodi, deboat, habere aqueductum per hanc hereditatem et ipsius curiam, prout a multis annis prius fluxit. Ser. die Nycolai (1353).

No. 30.

Heinrich und Hermann Schoepplenberg, Dietrich's Söhne, sind Zeugen bei einer Verpfändung des Grafen Johann von Gützkow an den GreiÙwalder Bürger Barthold von Münster zc. betreffend 13 Mark 8 Schillinge Hebungcn aus der Bede des Dorfes Weitenhagen. GreiÙwald, 1355. April 13.¹³⁷⁾

— — — Datum et actum Gripswold, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quinto, feria secunda proxima post octauas Pasche, presentibus famosis et honorabilibus viris: Heynone Beren, nostro aduocato, Thiderico et Michaele dietis Horn, Hinrico et Vickone dietis Beren, fra-

¹³⁷⁾ a. Original im Staats-Archiv Stettin. Siegel fehlen.

b. Abgedruckt Tisch. Hof u. Kersch. des Geschl. Behr III S. 11. No. 277.

tribus, nostris vasallis, Hinrico et Hermanno dictis Seuppelenbergh, fratribus, Gherardo de Ryn, Hennekino Poltzin — —

No. 31.

Heinrich Schoeppenberg, Rathsherr, kauft ein Eckhaus in der Rothgerberstraße.¹²⁹⁾ Lib. hered. XVI. Fol. 11 v. 1355, April 17. Taf. I, bei No. 5.

Not. quod Hinricus Seuppelenbergh in platea Nodi emit a tutoribus heredum quondam Nycolai de Tanglim nostri consocii curiam sitam in cono platee Cerdonum juxta fratres predicatorum cum omnibus suis attineneciis, prout ipse Nycolaus eandem curiam possidebat. (folgt form. resignandi) Ser. feria VI post dom. Quasimodogeniti.

No. 32.

Heinrich Schoeppenberg, Dietrichs Sohn, ist mit seinem Vetter Heinrich Schoeppenberg Vormund für Albert Haverens Erben. Lib. oblig. XV. Fol. 40. 1355, ohne Datum.¹²⁹⁾

— Hinrico et Hinrico dictis Seuppelenbergh, Joh. de Rostock, Tyd. Westfal et Joh. Langhals, tutoribus heredum quondam Alberti Haveren —

No. 33.

Hermann Schoeppenberg, Dietrichs Sohn, erwirbt zwei Häuser an der Ecke des Marktes und der Fleischerstraße von Nikolaus Luchts Erben. Lib. her. XVI. Fol. 15. 1355, November 28.

Not. quod Abele, relicta quondam Nycolai Lughten, et sui filii, videlicet frater Cristianus ordinis predicatorum, et Nycolaus recognoverunt coram nobis, quod hereditates site in cono platee Fartorum ex opposito domus Civitatis cum omnibus attineneciis ad neminem alium sed ad Hermannum Seuppelenbergh et suos veros heredes pertineant, quia easdem hereditates Hermanno vendiderunt, et coram nobis

¹²⁹⁾ Heint. Sch. Erbe in pl. Cerdonum wird ferner erwähnt. Lib. hered. XVI. Fol. 60 v. d. a. 1371 u. XVI. Fol. 96 d. a. 1381.

¹³⁰⁾ Desselben Lib. obl. XV. Fol. 38 v. (1355) und Fol. 67 (1362).

nostro debito resignaverunt. Ser. sabbato ante Andree apostoli deodiqui (1355).

No. 34.

Heinrich Schoepplenberg, Rathsherr, kauft ein Haus in der Kuhstraße von Henning Poltzyn. Lib. hered. XVI. Fol. 17. 1356, Februar 24.

Not. quod constituti coram nobis Hennekinus Poltzyn et sui fratres vendiderunt quandam hereditatem Hinrico Scupplenberg in platea Vaccarum prope hereditatem Hennekini Poltzyn (folgt form. resignandi et consentiendi) Ser. post Mathie apost. (1356).

No. 35.

Heinrich Schoepplenberg, Rathsherr, ist Provisor von St. Georg. Lib. hered. XVI. Fol. 15. 1356, Decbr. 24.¹⁴⁰⁾

— — — — Provisores domus St. Georgii, videlicet Laurencius Lowe et Hinricus Scupplenberg — Scriptum in vigilia vigilie (1356).

No. 36.

Heinrich Schoepplenberg Rathsherr und Hermann Schoepplenberg, Gebrüder, übergeben Heinrich Tymmonis ein Haus in der Brüggstraße als Mitgift. Lib. her. XVI. Fol. 18 v. 1357, Februar 6.

Notandum, quod noster consocius Hinricus et Hermannus, ejus frater, dicti Scupplenberg, libere resignaverunt Hinrico Tymmonis quandam hereditatem sitam in platea Pontis ex opposito hereditatis dicti Hinrici Scupplenberg, quam cum sua uxore recepit in dotem. Ser. fer. sexta post Agathe.

No. 37.

Heinrich Schoepplenberg, Dietrichs Sohn, kauft ein Haus in der Kuhstraße, eine Scheune und 3 Buden nebst Acker. Lib. her. XVI. Fol. 19. 1357, April 3.¹⁴¹⁾ Taf. I, III

¹⁴⁰⁾ Wird als solcher noch genannt Lib. her. XVI. Fol. 21 v. 1359, 1373 u. 1378 in den Urk. des Greifsw. Archivs Nr. 170 b. u. Nr. 182. Lib. obl. XV Fol. 134 v. 1379 und Tisch, Urk. d. Gesch. Behr III Nr 310 u 313 i. S. 1382.

¹⁴¹⁾ Hier ist es zweifelhaft, welcher Heinrich gemeint ist. — Es kann Heinrich,

Not. quod Hinricus Scupplenbergh emit a Johanne Kysowen pistore quandam hereditatem sitam in platea Vaecarum juxta hereditatem, quam dictus Kysow inhabitat (selgt form. resign.) Preterea idem Hinricus emit a dicto Johanne Kysow quoddam orreum situm retro jam dictam hereditatem versus muros civitatis, cum spacio suo sibi adjacente, et tres bodas, prout in suis distinctionibus sunt compresense, sitas juxta jam dictum orreum, quas bodas cum orreo et spacio predictis dictus Johannes dicto Hinrico cum quinque jugeribus agrorum modo debito resignavit coram nobis, cum aqueductu, prout fuit ab antiquo et absque opposito. Scriptum feria tertia post festum Palmarum (1357).

No. 38.

Heinrich Schoepplenberg, Rathsherr, ist mit Bolto v. Kyl Vormund über Hermann Klouers Sohn. Lib. her. XVI. Fol. 20 v. 1358, ohne Datum.

No. 39.

Heinrich Schoepplenberg, Rathsherr, tritt in einer zu Rostock gehaltenen Tagfahrt der Städte Lübeck, Hamburg, Wismar, Rostock, Stralsund, Greifswald, Anclam und Demmin zum ersten Male als Vertreter Greifswalds bei der Hanse auf. 1358, Decbr 6.¹⁴²⁾

Consules Gripeswaldenses: Nicolaus Westfall, Lambertus Warendorp et Hinricus Schuffelenbergh etc.

No. 40.

Heinrich Schoepplenberg, Rathsherr, wird mit Bolto von Kyl der Pflicht als Vormund über Dietrich Kemerer enthoben. Lib. obl. XV. Fol. 55 v. 1359, Juni 24.¹⁴³⁾

Not. quod constitutus coram nobis Thidericus Kemerer, annos habens discrecionis, et sui tutores, videlicet Hinricus

Dietrichs Sohn, oder dessen Sohn Heinrich, oder aber, was am wahrscheinlichsten, Heinrich, der Rathsherr, Heinrichs Sohn gewesen sein. Denn 1360 (Lib. obl. XV. Fol. 58 v.) wird „hereditas in platea Vaecarum, quondam ad Hinricum Sc. nostrum conconsularem spect.“ erwähnt.

¹⁴²⁾ Vergleiche Sartorius-Lappenberg II S. 458 - 60 Nr. 188 u. Hanserecessie I S. 149 - 150 Nr. 223.

¹⁴³⁾ Vergleiche Urk Nr. 23.

Scuppellenbergh, et Bolto de Kyl; idem Thidericus recognovit, quod optineret non plus, quam centum marcas den., in quibus fuit contentus, et dictos suos tutores quitos dimisit. Scriptum ipso die Johannis Baptiste (1359).

No. 41.

Heinrich Schoepplenberg, Rathsherr, ist Provijer von St. Georg. Lib. her. XVI. Fol. 21 v. 1359, ohne Datum.

— Dilecti nobis Laurencius Lowe et Hinricus Scupplenberg, nostri consulatus socii, ac provisores domus nostre hospitalis St. Georrii —

No. 42.

Verhandlung über die Erbschaft von Gerhard Stryks Tochter und Sohn, in welcher Heinrich Schoepplenberg „in platea Pontis et hoc ipsius frater“ (die Söhne von Heinrich, Dietrichs Sohn) und Heinrich Schoepplenberg, Rathsherr, in der Knopffstraße, unterschieden werden. Lib. obl. XV. Fol. 55 v. 1359, Juni 24.

Not. quod constitutus coram nobis dominus Conradus Schuuer et Hinricus Scupplenberg in platea Pontis et hoc¹⁴⁴⁾ ipsius frater et alii sui, heredes filiorum Gherardi Stryk, communiter nobis supplicantes, omnia bona, videlicet octoginta marc. per Gerardum Stryk derelicta, filie sue dare possent, et quorum petitionem exaudivimus ita fieret in effectu, videlicet quod dictas octoginta marcas filie sue ministrabant.

Quo facto Hinricus Scuppellenbergh in platea Nodi recognovit, quod filio ejusdem Gherardi Stryk L marc. den., cum ad annos perveniet discrecionis, velit erogare, sed si medio tempore diem clauderet extremum, extunc ad nullam solucionem dictarum L marc. debeat esse astrictus quovismodo. Ser. die Johannis Baptiste (1359).

No. 43.

Heinrich Schoepplenberg, Rathsherr, kauft einen Hof vor dem Betten. Lib. her. XVI. Fol. 22. 1359, August 16.

¹⁴⁴⁾ Soll wohl hoc heißen, könnte auch hoc gelesen werden.

Not. quod constitutus coram nobis Ludekinus Slawestorp una cum proximioribus Rikoldi Slawestorp publice recognoverunt, se vendidisse Hinrico Scupplenbergh, nostri consulatus socio, curiam, que quondam ad Hinricum Arnswold pertinebat, sitam ante valvam Pingwem, quam curiam cum omnibus suis pertinenciis predicti dicto Hinrico coram nobis modo debito resignaverunt. Ser. in crastino assumptionis beate virginis. (1359).

No. 44.

Heinrich Schoepplenberg, Rathsherr, verkauft eine auf seinem Gehauße bestätigte Rente. Lib. obl. XV. Fol. 56v. 1359, December 3.

Not. quod constitutus coram nobis Hinricus Scuppellenbergh recognovit, quod rationabiliter vendidisset Ghertrudi, relicte Elmberti de Kerndorp, et ipsius heredibus, X m. redditus annuos quolibet anno in festo beati Martini de hereditate sua lapidea sita in cono juxta hereditatem relicte Hinrici de Lubeke tollendos expedite (folgt die Formel über den bedungenen Rückkauf). Ser. feria III post Andream apost. (1359).¹⁴⁵⁾

No. 45.

Hermann Schoepplenberg, Dietrichs Sohn, schließt einen Erbvergleich mit seinem Sohne Sybold. Lib. obl. XV. Fol. 57v. 1360, Januar 18.

Notandum, quod in nostra constituti presencia Hermannus Scuppellenbergh cum suo filio Syboldo, annos discretionis habente; idem Syboldus cum jam dicto suo patre Hermanno ut coram nobis recognovit in modum, qui sequitur, super hereditate sua materna, que ipsam per mortem sue matris contingit, et super hereditate paterna, que ipsum adhuc contingere possit, concordavit videlicet, quod dictus Hermannus predicto suo filio Siboldo IIII marcarum redditus annuos de suis cercioribus bonis dumtaxat tempora

¹⁴⁵⁾ Die Häuser von Heinrich Sc. und Heinrich von Lübeds Wwe sind hier leider nicht genau bezeichnet. Vergl. Pyl Pom. Geneal. II p. 123. Es mag dasselbe sein, welches im J. 1333 (Lib. obl. XV. F. 144 als Haus des Jacob v. Lübed, eines Sohnes von Heinrich v. Lübed senior und Hille bezeichnet wird. (Pyl, Pom. Gen. II p. 140) Der hier erwähnte Heinrich Schoepplenberg ist der Rathsherr, da sein Haus neben Jacob v. Lübed später im Besitz seiner Wittve ist.

sue vite assignavit habendos in quolibet festo beati Martini expedite tollendos; et sic dictus Syboldus predictum suum patrem de omnibus bonis, que ipsum ratione hereditarie successione per obitum matris sue, ut premittitur, contingebant, et per obitum sui patris hereditarie contingere possent, quitum dimisit penitus et solutum. Ita sanc, quod dictus Siboldus in premissis per omnia contentabatur, ita quod nulla actio sibi in posterum contra dictum suum patrem aut suos heredes ratione premissorum contingere valeat in futurum, dicto Syboldo mortuo, predicti redditus IIII marcarum ad suum patrem predictum et suos heredes revertent inperplexo. Scriptum ipso die Prysee virginis (1360).

No. 46.

Der Rathsherr Heinrich Schoepplenberg als Zeuge in einer Urkunde, durch welche sich Heinrich von Bremen verbindlich macht an die Greifswalder keine Ansprache thun zu wollen, weil er von ihnen gefangen und eine Zeit lang in Haft gehalten worden. 1360, März 25.¹⁴⁶⁾

Coram universis presens scriptum visuris seu audituris. Ego Hinrico de Bremen presentibus recognosco publice protestando. Quod super captivacione et detensione, quibus Gripeswaldii sub anno Dn. MCCCLX octavo circa festum Martini episcopi fueram irretitus et super omnibus inde emergentibus seu emersis super omnibus in ibidem illatis et super rebus michi oblatis, cum honorabilibus viris Dominis Consulibus ejusdem civitatis Gripeswaldis amicabiliter me composui et univi. Ita quod nec ego, nec mei heredes, nec aliquis nomine mei contra Dominos Proconsules et Consules dicte Civitatis Gripeswaldis, nec contra eorum Cives, nec contra Willekinum Aurifabrum, Herdingum Rubenow, Cives ibidem, vel contra eorum heredes, nec contra quoscumque alios, nec eorum contra eos, qui dicte captivacioni et detensioni mee interfuerunt, querelas aut questiones movere et facere, nec aliquialiter causare vclimus nec debeamus, quod ego mei et heredum meorum nomine bona fide promitto Dominis Consulibus antedictis in hiis scriptis. In cujus rei testimonium sigillum meum presentibus duxi sponte appen-

¹⁴⁶⁾ D. C. G. S. Gesterding Pommersches Magazin Thl. I S. 212—213.

dendum. Datum anno Dni MCCCLX feria tertia proxima post dominicam, qua cantatur Judica me Deus. Testes hujus rei sunt venerabilis in Christo Pater Dominus Johannes, Camynensis ecclesie Episcopus, Everhardus Rubenow et Nicolaus Westphal, Proconsules Civitatis Gripeswaldis, Hinricus Scupplenberg, Johannes Bockholt, Arnoldus Lange, Consules ejusdem Civitatis aliique plures fidedigni.

No. 47.

Heinrich Schoepplenberg, Rathsherr, erhält vom Rath einen Garten am Ryl und einen Garten vor dem Bettenthor. Lib. her. XVI. Fol. 24. 1360, April 17.¹¹⁷⁾ Tafel I, VIII.

Nos Consules recognoscimus dilectis nobis conconsulibus Johanni Wilden, Gherardo Gnaskow, Hinrico Scupplenberg, et Hinrico Ysermengher ortos, per ipsos noviter comprehensos, et per fossata longa et transversula, sepes assercas et virgeas distinctos, extra portam secretorum infra fossatum magnum nostrum et fluvium, Ryl nominatum, donavimus jure nostro civili perpetue utendos et possidendos.

Item recognoscimus nobis dilecto Hinrico Scupplenberg ortum extra valvam Pingwem situatum, prout dictus ortus per fossata et sepes est comprehensus, donavimus jure nostro civili utendum et perpetue possidendum. Scr. feria VI ante Misericord. (1360).

No. 48.

Heinrich Schoepplenberg, Rathsherr, verkauft 20 Mark Rente von seinem Hause in der Knopffstraße. Lib. obl. XV. Fol. 60. 1360, Juli 14.

Not. quod constitutus coram nobis Hinricus Scupplenberg, nostri consulatus socius, publice recognovit, se racionabiliter vendidisse Bertramo de Wampen suisque heredibus annos redditus viginti marcarum de sua hereditate et ipsius pertinenciis, quam pronunc inhabitat, in platea Nodi, prope hereditatem relicte Martini de Munster versus forum, in quolibet festo nativitatis St. Johannis Baptiste

¹¹⁷⁾ Ein Garten des Rathsherrn Heinrich Sc. ante valvam Carnificum wird erwähnt 1379. Lib. her. XVI. Fol. 88.

tollendos et percipiendos expedite, quos redditus dictus Henricus predicto Bertramo pro ducentis m. den. monete currentis ipsi Henrico traditis et solutis, antequam hec notula libro nostro fuit inscripta, coram nobis modo debito resignavit (folgt Bedingung des Rückkaufs). Ser. in crastino Margarete virg. glor. (1360).¹⁴⁸⁾

No. 49.

Hermann Schoepplenberg, Dietrichs Sohn, verkauft den Vermündern der Erben von Everhard de Reno 5 Mark Rente von seinem Hause in der Fleischerstraße. Lib. obl. XV. Fol. 61 v. 1360, December 9. Taf. I, IX.

Not. quod constitutus coram nobis Hermannus Scupplenberg publice recognovit, se rationabiliter vendidisse Gherardo de Reno, Cyfrido Seleghen¹⁴⁹⁾ et Tyderico Lyppen, tutoribus heredum quondam Everhardi de Reno in minoribus constitutorum, V m. redditus annuos quolibet anno in festo nativitatis Christi de hereditate sua in platea Maetatorum in cono ex opposito nostre curie et ipsius attinenciis tollendos et percipiendos expedite, quos redditus quinque m. dictus Hermannus predictis tutoribus ad manus tamen et voluntatem dictorum heredum pro quinquaginta m. den. sibi traditis, ut fatebatur, integraliter et persolutis coram nobis modo debito resignavit (folgt die Bedingung des Rückkaufs). Et si aliquis defectus in dicta hereditate fuerit, pro illo dictus Hermannus et Everhardus Rabode sui aut heredes in solidum satisfacere promiserunt. Scriptum feria quarta post festum Conceptionis beate virginis Marie 1360.

No. 50.

Die Vermünder von Heinrich Schoepplenberg (Dietrichs Sohn) Kindern, Hermann Schoepplenberg, Dietrich Derzefow u. verkaufen eine Rente von 10 Mark von dem Eckhause am Markt. Lib. obl. XV. Fol. 66 v. 1360, December 13.

¹⁴⁸⁾ a. Heinrich Sc. verkauft 1376 auf dasselbe Haus 13 Mark Rente. Lib. obl. XV. Fol. 124.

b. Nach seinem Tode 1382 Lib. her. XVI. Fol. 99 v u. 1384 Lib. h. XVI. Fol. 104 wird dieses Haus „hereditas quondam Henrici Scupplenberg, proconsulis, inter hered. Nyc. Bremer et hered. Herm. Paltzen“ bezeichnet.

¹⁴⁹⁾ Cyfridus Seleghe wird in No. 50 Felix genannt.

Not. quod constituti coram nobis Hermannus Scupplenberg, Thidericus Derzekow, Cyfridus Felicis, et Thidericus de Wick, tutores puerorum, quondam Hinrici Scupplenberg, nomine tutorio eorundem recognoverunt, se vendidisse rationabiliter Laurencio Lowen, nostro in consulatu socio et suis heredibus X m. redditus den. quolibet anno in festo beati Martini episcopi ex hereditate seu cono sito juxta forum prope hereditatem Lamberti Leonis tollendos expedite, quos ipsi pro centum marcis den. prefato Laurencio coram nobis debite resignaverunt. (Folgt die Formel des Rückkaufs.) Actum anno LX (1360) scriptum anno LX primo die Lucie.

No. 51.

Heinrich Schoepplenberg, Rathsherr, pachtet den Bach Brandedick (auch Brandemolendick genannt) für 22 sol. den jährl. Lib. civ. XXXIII. Fol. 4 vom Jahre 1361.

Notandum, quod dominus Hinricus Scuffelbergh convenit annem dictum vulgariter „Brandedick“ a festo nativitatís Christi anno domini M^oC^oC^oC^oLX^o ultra ad quatuor annos et dabit quolibet anno XXII sol. denariorum.¹⁵⁰⁾

No. 52.

Heinrich Schoepplenberg, Rathsherr und später Bürgermeister, wohnt als Vertreter Greifswalds bei der Hanfa folgenden Verhandlungen bei.
1361, Septbr. 7 bis 1381, Septbr. 15.

- ¹⁵⁰⁾ Lib. civ. XXXIII. Fol. 8 v. J. 1362 desgl Hinricus Scupplenberg.
 „ 12 1363 „ de anne dicto „Brandemole“.
 „ 16 1364 „
 „ 23 v 1365 Not. Hinricus Scupplenberg fidit pro Nicolao Vresen seniori et suo patruo videlicet pro XVI marc.
 „ 25 v. J. 1366 Hinr. Sc. XXII sol. de anne dicto „Brandemolendick“; — desgl. Fol. 31 v. J. 1367. — Fol. 35 v. J. 1368; Fol. 40 v. J. 1369 u. s. fort bis 1383.

Der Bach „Brandedick“ oder „Brandemolendick“ fließt bei Eldena.

a. 1361, Septbr. 7. *Versammlung zu Greifswald. Beschluss: Abbruch allen Verkehrs mit Dänemark und Schonen, sowie die Erhebung eines sog. Pfundzoll.*

¹⁵¹⁾ H. Rec. Bd. I S. 186 No. 259 — her Hinrick Scupplenbergh.

b. 1361, Septbr. 9. *Die mit den Königen Magnus VII von Schweden und Hakon VI von Norwegen gegen den König von Dänemark verbundenen Städte urkunden über die von ihnen zu stellenden Kontingente.*

H. Rec. Bd. I S. 191 No. 263 — Hinrich Schuffenbergh.

¹⁵²⁾ Sart. Lpbg. Bd. II S. 495 No. CCXIII — Hinr. Schuffenbergh.

c. 1363, Jan. 1. *Vers. zu Stralsund. Der Recess zeigt das Bündniss der Städte durch die Folgen des verunglückten Kriegszuges gelockert. Nur in Betreff der Bewachung Borgholms und der Entschädigung Kiels werden vorläufige Beschlüsse gefasst.*

H. Rec. Bd. I S. 210 f. No. 280 — Hinricus Schuppelinberg.

Sart. Lpbg. Bd. II S. 507 f. No. CCXVIII^a — Hinricus Schuppelinberg.

d. 1363, Febr. 5. *Vers. zu Rostock. Verhandlungen über den Pfundzoll, Aufzählung der gehaltenen Unkosten, Entschädigungsansprüche, Strafbestimmungen gegen diejenigen, welche gegen Beschluss, nach Skanör gefahren sind. Vorverhandlungen über ein Bündniss mit dem Herzog von Meklenburg und den Grafen von Holstein u. s. w.*

H. Rec. Bd. I S. 216 f. No. 287. Hinricus Schuppelinberg.

Sart. Lpbg. Bd. II S. 512. Hinricus Schuppelinberg.

e. 1363, Mai 7. *Verhandlungen zu Nyköping auf Falster zwischen dem König Waldemar IV. von Dänemark, dem*

¹⁵¹⁾ H. Rec. Hanse-Recess. Die Recess und andere Akten der Hansestage von 1256–1430. Herausgegeben durch die Historische Commission bei der königlichen Akademie der Wissenschaften. Leipzig, Verlag von Duncker u. Humblot. Bd I–III. 1870. 1872. 1875.

¹⁵²⁾ Sart. Lpbg. G. F. Sartorius Freyherrn von Waltershausen Urkundliche Geschichte des Ursprunges der deutschen Hanse. Herausgeg. v. S. M. Lappenberg. Hamburg, Friedr. Perthes. 1830. 2 Bde.

Herzog von Sachsen etc. und den gesammten Rathssendeboten über verschiedene Klagepunkte des Königs und der Grafen von Holstein gegen die Städte.

H. Rec. Bd. I. S. 224 f. No. 293. H(inricus) Schuppelingberch.

Sart. Lpbg. Bd. II. S. 518. Her (Hir.?) schuppelingberch.

f. 1363, Juni 24. *Vers. zu Lübeck. Ordnung hansischer Angelegenheiten. Das Verbot der Flandernfahrt wird aufgehoben. Die Städte rüsten sich zu einem zweiten Kriege, denn die Unterhandlungen mit Dänemark bleiben resultatlos. Die Verhandlungen mit dem Herzog von Meklenburg und den Grafen von Holstein werden jedoch noch nicht zu Ende geführt.*

H. Rec. Bd. I. S. 232 f. No. 296. Hinricus Schupelinberg und Schupplenbergh.

Sart. Lpbg. Bd. II. S. 521 f. Hinricus Schupelinberch.

g. 1363, Juni 24. *Nachträgliche Verhandlung der Versammlung zu Lübeck. Die Hansestädte urkunden über die von ihnen beschlossene Auslieferung der den Hansestädten in Flandern ertheilten Privilegien an die preussischen Städte.*

H. Rec. Bd. I. S. 238 No. 297. Hinricus Schufflenberch.

h. 1363, Septbr. 8 u. 22. *Versammlung zu Stralsund und Greifswald. Verhandlungen mit Dänemark. Abgesandte der Herzöge von Stettin und des Bischofs von Kamin melden, dass ihre Herren von Waldemar zur Unterhandlung bevollmächtigt seien. Ein Rathssendebote von Rostock meldet ein Gleiches vom Herzog von Meklenburg. Beide Partheien werden von der Versammlung beschickt und einigen sich über eine Zusammenkunft zu Damgarden. Heinrich Schoepplenberg wird mit Ludolfus de Kulpen zu den Herzögen von Stettin und zu dem Bischof gesandt.*

— — — Reversi autem domini Ludolfus de Kulpen et Schuppelinberg, qui missi fuerunt ad duces Stetinenses et ad episcopum, dixerunt: se retulisse dominis predictis negocium predictum. Qui responderunt, si deberent eis insinuare posse, quod habent ex parte regis, oportet quod prius habeant querelas et responsiones parcium utrobique; et super omnia pecie-

runt sibi responsum demandari. Quibus per eosdem consules demandatum fuit, quod consules civitatum non essent congregati, sed quidam missi essent in negotio predicto ad dominum Magnopolensem, in eorum reversione ipsi libenter sibi dare vellent responsum. Tandem habito magno interlocutorio, dixerunt predicti domini et assignaverunt terminum in Gripeswoldis, ubi si venire vellent consules civitatum, ipsi eis concurrere vellent ibidem, et inde deberet eis dari responsum in Damgarden, ubi cum dicto domino Magnopolensi feria tertia proxima servare placita debent. — —

R. Rec. Bd. I. S. 244 f. No. 300.

Sart. Lpbg. Bd. II. S. 528 f.

Septbr. 22. Die Versammlung beschickt die Herzöge von Stettin und den Bischof von Kamin aufs Neue. Ihre Gesandten werden von diesen ersucht, die in drei Tagen bevorstehende Ankuft Waldemar's abzuwarten. Die Städte machen sich auf den Krieg gefasst, bestimmen die Kontingente, berathen wegen Bornholms, und ergeht das Gebot an die ihrigen Schonen zu verlassen.

H. Rec. Bd. I. S. 247 f.

i. 1363, Nov. 1. Vers. zu Greifswald. Berathung über Hamburgs Angelegenheiten. Uebersiedelung nach Wolgast zur persönlichen Verhandlung mit Waldemar, und, nachdem sich diese als erfolglos erwiesen, Rückkehr nach Greifswald.

H. Rec. Bd. I S. 253 f. No. 305. Hinricus Schuppelingberch und Schuppenbergh.

Sart. Lpbg. Bd. II S. 531. Hinricus schuppelingbergh.

k. 1363, Novbr. 19. Vers. zu Greifswald. Die Städte treffen Anordnungen für den Fall eines neuen Krieges, da die Verhandlungen zu Wolgast gescheitert sind und der Stillstand mit Dänemark 1364, Jan. 6. abgelaufen ist. Diesem Kriege gegenüber herrscht Zwiespalt unter den Städten.

H. Rec. Bd. I S. 258 f. No. 307. Hinricus Schuppelingberch und Scuppellenbergh.

Sart. Lpbg. Bd. II S. 532. Hinricus Schuppelinbergh.

l. 1364, Jan. 6. Vers. zu Stralsund. Die preussischen Städte trennen sich von den wendischen. Greifswald, das schon

längere Zeit geschwankt, verlässt die Versammlung. Die Städte beschliessen, den Königen von England und Frankreich, sowie dem Grafen von Flandern das ihnen von Waldemar zugefügte Unrecht zu klagen, die Schifffahrt bis Ostern einzustellen und am 3. März auf's Neue zusammenzukommen.

H. Rec. Bd. I S. 262f. No. 310. Hinricus Schuppelingberch.

Sart. Lpbg. Bd. II S. 539f. Hinricus Schuppelinberch.
 m. 1364, Mai 25. *Vers. zu Lübeck. Abrechnungen und dänische Angelegenheiten. Die Rathsendeboten von Stralsund und Greifswald werden ermächtigt dem Herzog Barnim von Stettin zu erklären, dass die Städte zu einem Stillstand bereit seien; zugleich aber wird die gegenseitige Verpflichtung zur Hülfeleistung gegen Waldemar und die Seinen auf's Neue bestätigt.*

H. Rec. Bd. I S. 280f. No. 325. Hinricus Schuppelinberch und Schupplenbergh.

Sart. Lpbg. Bd. II. S. 547 f. Hinricus Schuppelenbergh.

n. 1364, Juni 18. *Vers. zu Stralsund. Stillstand mit Dänemark bis 1368 Febr. 2.*

H. Rec. Bd. I S. 284f. No. 326. Hinricus Schuppelingberch.

Sart. Lpbg. Bd. II. S. 550 f. Hinricus Schuppelinbergh.
 o. 1364, Juni 21. *Die Städte Lübeck, Wismar, Rostock, Stralsund, Greifswald, Kolberg, Stettin, Anklam und Kiel urkunden über einen mit König Waldemar von Dänemark bis 1368 Febr. 2. geschlossenen Frieden.*

H. Rec. Bd. I S. 293f. No. 337. Hinrik Schuppelenberg.

Sart. Lpbg. Bd. II S. 557f. Hinrik Schuppelinberch.

p. 1365, März 27. *Vers. zu Stralsund. Vorbereitungen zu neuen Verhandlungen mit Dänemark. Die Könige von Schweden und Norwegen wollen Schloss Borgholm zurückkaufen, doch wird seitens der Städte davon abgesehen und Stralsund oder Rostock mit der Bewachung desselben beauftragt.*

H. Rec. Bd. I S. 306 f. No. 356. Hinricus Schupplenbergh.

Sart. Lpbg. Bd. II S. 564f. hinricus schupplinburgh.

q. 1367, Aug. 22. Verhandlungen zu Falsterbo. Anwesend waren dänischerseits König Waldemar selbst, (später der dänische Rath) Herzog Erich von Sachsen und Graf Adolf von Holstein; für die Städte die Rathssendeboten von Lübeck, Wismar, Rostock, Stralsund, Greifswald und Anklam. Der dänische Rath schlug den Städten einen neuen Tag vor, auf dem die von ihnen angeschuldigten Beamten erscheinen sollten, und forderte dagegen, dass auch die Städte dem Könige wegen der von ihm erhobenen Klagen Recht thäten. Dieser Vorschlag war den städtischen Abgesandten annehmbarer, als ein anderer, den der Herzog von Sachsen machte, und wurde ein neuer Tag auf Falsterbo. Octbr. 13. verabredet, unter Vorbehalt der Genehmigung der Städte.

H. Rec. Bd. I S. 367 f. No. 408. Hinricus Schuppelenberch.

Sart. Lpbg. Bd. II S. 602 f. Hinricus Schuppelenberch.

r. 1368, Jan. 1. Vers. zu Rostock. Bestätigung der Kölner Konföderation und Festsetzung der Leistung jeder Stadt an Koggen und Mannschaften. Hamburg fragt an, was die übrigen Städte thun würden, wenn die Dänen oder deren Helfer die Elbe beunruhigten. Verabredung einer Zusammenkunft mit den mecklenburgischen und holsteinischen Fürsten in Wismar auf den 20. Januar; ferner eines nochmaligen Verhandeln mit Dänemark am 2. Februar etc.

7. Item Gripeswoldenses unum coggonem eum 75 armatis; proquodominus Hinricus Schuppelingberch domi equitavit et reportabit in continenti eorum responsum, consulibus manentibus.

H. Rec. Bd. I S. 381 f. No. 421

Sart. Lpbg. Bd. II S. 613 f. Hinricus Schupplenberg.

s. 1368, Febr. 27. Vers. zu Grevismühlen. Der Recess ordnet das Nähere eines Bündnisses mit den Fürsten, namentlich auch für den Fall, dass Herzog Erich von Sachsen und Graf Adolf von Holstein den Neutralitätsvertrag brechen sollten, und bestimmt ferner, dass man bei Kämpfen und den preussischen Städten anfragen wolle, ob Hamburg wegen seiner Widersetzlichkeit gegen die Kölner Beschlüsse aus der Hanse zu thun sei.

4. Item domini consules de Lubeke debent loqui domino episcopo ecclesie Lubicensis de negotio, ipsis per dominum Hinricum Schuppelinberg commisso, ex parte videlicet consulum de Gripeswaldis. H. Rec. Bd. I S. 394 f. No. 436. Hinricus Schuppelingberch.

Sart. Lpbg. Bd. II S. 617f. Hinricus Schuppelingberch.

t. 1368, Maerz 15. Vers. zu Rostock. *Maasregeln für die Ausrüstung, Ernennung der Hauptleute aus der Mitte der Bürgermeister und Rathsherren der Städte. Von Greifswald wurde Heinrich Schoepplenberg mit seinem Collegen Arn. Lange oder Siegfr. v. Lübeck, seitens der Versammlung gewünscht. Spätestens am 16. April sollen sich Alle am Gellen einfinden.*

3. Item quilibet nominavit suos capitaneos (exceptis Gripeswoldensibus). Capitanei Lubicensium erunt Bruno Warendorp, Johannes Schepenstede et Gherardus de Attendorne; Sundensium Heyno Schele, Borchardus Plotze et Johannes Rughe; Stetynensium Marquardus Vorad, ad quem postulant adhuc unum consulares, quod retraxerunt in suum consilium; Wysmariensium Johannes Manderowe et Bertoldus Kalsowe; Roztoeccensium Johannes de Pomerio et Johannes Nachtraven. De Gripeswold postularunt dominum Hinricum Schupplenberch cum altero istorum, videlicet Arnoldo Langhen vel Cyfrido de Lubek. Quod commissum est agere cum Gripeswoldensibus et Stetynensibus.

H. Rec. Bd. I S. 397 f. No. 440.

Sart. Lpbg. Bd. II S. 619f. Hinr. Schupplenberch.

u. 1368, Juni 24. Vers. zu Lübeck. *Bestimmungen hinsichtlich des Pfundzolles. Freigebung der Fahrt nach Schonen. Erlaubniss am 1. Aug. an's Land zu gehen Heringe zu salzen. Das Schloss des eroberten Kopenhagen soll nicht eher zerstört werden, als bis eine andere Feste gewonnen worden. König Waldemar will man im Auge behalten. Wegen der Sülme mit König Hakon VI von Norwegen werden die städtischen Hauptleute angewiesen mit König Albrecht von Schweden zu unterhandeln.*

H. Rec. Bd I S. 418 f. No. 469. Hinricus Schufflenbergh.

Sart. Lpbg. Bd. II S. 621. Hinricus Schuppelinberch.
v. 1369, Okt. 21. Vers. zu Stralsund. *Verhandlung über die Fehden des Herzogs von Mecklenburg in Deutschland; ferner über Erstattung von Kosten für Gesandtschaften nach Norwegen; über event. Ansprüche an diej. Städte, welche ihre Kontingente nicht rechtzeitig und vollzählig gestellt; über das gegen Köln zu beobachtende Verfahren, falls es sich in seinem Streit gegen Lübeck dem Schiedsspruch der Städte nicht unterwerfen will; über Maasregeln zur Fortsetzung des Krieges.*

H. Rec. Bd. I S. 464 f. No. 510. Hinricus Schupplenberch.

Sart. Lpbg. Bd. II S. 663 f. Hinricus Schupplenberch.
w. 1371, Octob. 27. Verh. zu Stralsund. *Besprechung über Verhandlungen mit Hakon VI von Norwegen. König Waldemar IV, persönlich in Stralsund anwesend, einigt sich mit den Städten und besiegelt die Friedenstractate von 1370. Die Erhebung des Pfundgeldes wird abgeschafft und das bisher eingenommene vertheilt. Schlussabrechnung für den ersten Feldzug.*

H. Rec. Bd II S. 27 f. No. 18. Hinricus Schuppelingberch.

x. 1374, Mai 21. *Versammlung zu Lübeck. Henning v. Putbus unterhandelt für den König von Dänemark mit den Städten wegen Rückgabe der Schlösser auf Schonen und wird für diese Angelegenheit ein Tag zu Stralsund auf Juli 18. angesetzt. Ferner wird berathen, ob die zu Köln geschlossene Konföderation verlängert werden soll. Münzangelegenheiten, Ausweisung Braunschweigs aus der Hanse.*

H. Rec. Bd. II S. 79 f. No. 73. Hinricus Schupplenberg.
y. 1374, Juli 25. Vers. zu Stralsund. *Maasregeln gegen Braunschweig. Henning von Putbus soll für die Bewahrung der Schonischen Schlösser jährlich 1000 Mark Sundisch erhalten. Absendung einer Gesandtschaft an die preussischen Städte wegen eines Hansetages für 1375, Juni 24. etc.*

H. Rec. Bd. II S. 85 No. 77. Hinricus Schupplenberg.

z. 1375, Juni 24. Vers. zu Lübeck. Neue Verhandlungen mit König Waldemar IV von Dänemark wegen Rückgabe der Schonischen Schlösser; ferner mit Hakon von Norwegen über eine Zusammenkunft, in welcher die Städte die Bestätigung ihrer Privilegien durchsetzen wollen. Nach Flandern, sowie an die Könige von England und Frankreich wird eine Gesandtschaft abgeordnet. Braunschweig wird aus der Hanse gethan.

H. Rec. Bd. II S. 98f. No. 86. Hinricus Schupplenberg.

aa. 1375, Juli 15. Vers. zu Rostock. Abrechnung der Einnahme aus dem schonischen Zoll und der Ausgaben für die schonischen Schlösser.

H. Rec. Bd. II S. 107 f. No. 94. Hinricus Schuppelingberch.

bb. 1375, Bericht der Rathssendeboten der Hansestädte über die Verhandlungen mit Dänemark. König Waldemar IV, den sie in seinem Schloss Gurre aufgesucht, war schon so krank, dass er nicht mehr verhandeln konnte.

H. Rec. Bd. II S. 115 f. No. 105 §. 3. Hinrik Scuplenberg.

cc. 1375, Okt. 25. Henning Putbus urkundet über die Bedingungen, unter denen ihm die Rathssendeboten der Hansestädte die Bewahrung der schonischen Schlösser übertragen haben.

H. Rec. Bd. II S. 118f. No. 106. Hinrik Scuplemberg.

dd. 1375. Aufzeichnung über die Aufnahme von 500 Mark Sundisch durch die Rathssendeboten der Hansestädte. Heinrich Schoeppenberg erhielt 120 Mark als Vergütung für den im ersten Kriege gehaltenen Schaden.

— — unde hern Hinric Scuplenberghe 120 marc to eres borghers bohuet van des scaden weghene, de em schach in deme ersten orloghe. — —

H. Rec. Bd. II S. 119 No. 107.

ee. 1376, Maerz 23. Vers. zu Stralsund. Verhandlungen um die dänische Krone und wird deshalb ein neuer Tag auf den 18. Mai zu Stralsund festgesetzt, weil die preussischen und süderseeischen Städte nicht vertreten. Weitere Beschlüsse betreffen die Kannengiesser und Grapengiesser. Den Rückhalt, welchen Braunschweig an den sächsischen Städten

findet, die Besserung der Münze und einen ungerechten Zoll in Holland.

H. Rec. Bd. II S. 122 f. No. 115. Hinricus Schuppelingberch.

ff. 1376, Mai 18. Vers. zu Stralsund. Beschliessung einer weiteren Vers. zu Stralsund auf Juni 19. in der dänischen Angelegenheit. Die Hansestädte erklärten sich vorläufig bereit zu Verhandlungen in Wordingborg, 8 Tage nach der Strals. Vers. und zwar mit dem König von Norwegen und dem Reichsrath von Dänemark. (Inzwischen war am 3. Mai Olav von Norwegen auf dem Reichstage zu Slagelse förmlich zum König von Dänemark gewählt worden, die Gesandten Herzog Albrechts von Mecklenburg fehlten deshalb diesmal).

H. Rec. Bd. II S. 127 f. No. 117. Hinricus Schuppelingberch.

gg. 1376, Juni 24. Vers. zu Stralsund. Die Kosten für Reisen nach Dänemark, Ausgaben für die schonischen Schlösser und Friedeschiffe sollen durch den schonischen Zoll und eine Anleihe gedeckt werden. Die Erhebung eines neuen Pfundgeldes wird für nothwendig gehalten etc.

H. Rec. Bd. II S. 130 f. No. 120. Hinricus Schuppelingberch.

hh. 1376, Aug. 14. Verhandlungen zu Kalingborg. Abschluss eines definitiven Friedens mit Norwegen.

H. Rec. Bd. II S. 135 f. No. 123. Hinricus Schuppelingberch.

ii. 1376, Aug. 14. König Hakon VI. erkundet über einen mit den Hansestädten geschlossenen Frieden und über seine Bestätigung und Vermehrung der hansischen Privilegien in Norwegen.

H. Rec. Bd. II S. 136 f. No. 124. Hinricus Schuppelingberch.

kk. 1376, Aug. 14. Die Hansestädte urkunden über einen mit König Hakon VI. von Norwegen geschlossenen Frieden und über die in demselben den Städten Rostock und Wismar vorbehaltene Ausnahmestellung, und versprechen die Ratification der Hansestädte.

H. Rec. Bd. II S. 138 f. No. 125. Hinricus Schuppelingberch.

ll. 1376, Septbr. 6. Lübeck ratificirt den von den hansischen Rathssendeboten mit König Hakon VI. von Norwegen geschlossenen Frieden.

H. Rec. Bd. II S. 140 f. No. 127. Hinr. Schuppelingberch.

mm. 1376, Septbr. 15. Hamburg ratificirt dens. Frieden.

H. Rec. Bd. II S. 141 f. No. 128. Hinricus Scuppellenberg.

nn. 1376, Septbr. 29. Die preussischen Städte Kulm, Thorn, Elbing, Danzig, Königsberg und Braunsberg ratificiren dens. Frieden.

H. Rec. Bd. III S. 76 f. No. 89. Hinr. Scuppellenberg.

oo. 1376, Novbr. 10. Rostock ratificirt dens. Frieden.

H. Rec. Bd. III No. 90. Hinricus Schuppellenbergh.

pp. 1376, Aug. 14. Verhandlungen zu Korsör. Anerkennung Olavs von Norwegen als König von Dänemark und die Bestätigung des Stralsunder Friedens.

H. Rec. Bd. II S. 144 f. No. 133. Hinr. Schuppelingberch.

qq. 1378, Januar 25. Vers. zu Stralsund. Verhandlungen zwischen dem Herzog Albrecht von Mecklenburg und dem dänischen Reichsrath. Die in Stralsund anwesenden Henning von Putbus und Kurt Moltke berichten, dass der Reichsrath kommen werde um mit dem Herzog zu verhandeln etc. Gegen Seeräuber sollen Lübeck, Stralsund und Greifswald Friedeschiffe ausrüsten.

H. Rec. Bd. II S. 163 f. No. 153. Hinricus Schuffellenberch.

rr. 1378, Mai 30. Vers. zu Stralsund. Das Verhältniss zu England ist gespannt, der Hochmeister will mit Arretirung englischer Schiffe vorgehen, doch versprechen die Preussen denselben zu bewegen die Antwort Englands abzuwarten. Dem König von Frankreich muss wegen Kaperung hansischer Schiffe durch die Normannen geschrieben werden. Mit Russland giebt es ebenfalls Zwistigkeiten. In der dänisch-mecklenburgischen Angelegenheit soll nur auf gemeinsame Einladung beider Partheien vermittelt werden etc.

H. Rec. Bd. II S. 164 f. No. 156. Henricus Scuppellenberg.

ss. 1379, Juni 24. Vers. zu Lübeck. Verhandlungen mit Flandern und England. Braunschweig sendet einen Rathsnotar, durch den es seine Bereitwilligkeit erklärt, sich den zu Mölln verabredeten Artikeln — ausgenommen die Wiederaufnahme der Vertriebenen — zu fügen. Die Vers. bestimmt die Aufnahme von vier der Vertriebenen, sollte sich Braunschweig weigern, so würden die früheren Beschlüsse noch verschärft werden. Rügenwalde wird auf sein Gesuch aufgenommen.

H. Rec. Bd. II S. 207 No. 190. Hinricus Schuppelenberch.

tt. 1380, Okt. 21. Vers. zu Wismar. Beschlossen wird: die Flandrische Sache auf einem Tag zu Lübeck 1381, 24. Juni zu verhandeln, sowie nochmalige gütliche Aufforderung an England wegen Privilegienbestätigung und Schadenersatz gelangen zu lassen. Von Seiten Dänemarks werden Verhandlungen in Stralsund gewünscht und bittet Herzog Heinrich von Mecklenburg wegen seines Sohnes, der nach dem am 1. Febr. 1379 erfolgten Tode Herzog Albrechts dänischer Kronprätendent, um Vermittlung. Braunschweigsche und Stargardsche Angelegenheiten. Greifswalder Bürger bitten um Zurückgabe ihrer Schiffe, welche von den Friedeschiffen den Seeräubern wieder abgenommen worden waren und für die Herr Heinrich Schoepplenberg gebürgt hatte. Die Schiffe wurden gegen 50 Mark Lübisches wieder ausgeliefert.

H. Rec. Bd. II S. 265 No. 220. §. 5.

Vortmer zo quemen dar borghere van dem Gripeswolde unde beden, dat men en quit unde los gheven wolde ere schip unde solt, dat de czoldenere van den vrede-schepen den zeroveren wedder ghenomen hadden, unde dat Her Hinric Schuppelenberch gheborghet hadde bed vor de stede. Des weren dar der czoldener hoveflude jeghenwardich, unde bleven der sake in beydentziden by den steden. Do sprekten de stede umb se to vorschevende, unde zegheden den van dem Gripeswolde, dat se den czoldenern 50 Lubesche mark gheven scholden; unde darmede scholden alle dingh tusschen en an beydentziden vrentliken ghevlegghen wesen unde tomale gheendighet bliven.

uu. 1381, nach Septbr. 15. Verhandlungen auf Schonen. Verhandlungen über Seeräuber und die denselben von den dänischen Schlössern aus gewährte Unterstützung. Nach Vorschlag der Königin soll ein neuer Tag zu Nyköping auf Falster am 16. März 1382 stattfinden, zu welchem sie die Hauptleute der Seeräuber bringen will, soweit sie kann. Mit einer Anzahl von Seeräubern wird schon jetzt unter Bürgerschaft dänischer Adliger ein Stillstand bis 1. Mai geschlossen. Die Königin Margarethe fordert die militärische Besetzung der schonischen Schlösser, den Städten nur die Einsetzung von Vögten zur Erhebung der Einkünfte und zur Ausübung der Gerichtsbarkeit zugestehend. Sie verweigert die Bestätigung der norwegischen Privilegien, die mit König Hakon VI. erstorben, ist jedoch bereit das Zugeständniss zu machen, dass die Hauptleute der an der schonischen Küste belegenen Schlösser, bei der Uebernahme derselben versprechen sollen, den Kaufmann nicht zu schädigen, sondern zu schützen.

H. Rec. Bd. II S. 288f. No. 240. Henricus Schuffelenberch.

No. 53.

Elisabeth, Wittve des vor 1357 verstorbenen Heinrich Schöepplenberg, (Dietrichs Sohn) verkauft 2 Häuser in der Brüggstraße Libhered. XVI. Fol. 31v. 1357, Geschrieben 1362, Decbr. 16. Tafel I, I

Notandum, quod Thidericus Derzckow, noster consocius, emit ab Elyzabeth, relicta Hinrici Scupplenbergh, et ab ejus pueris, scilicet Thiderico, Conrado, Hinrico, Hermanno, Johanne, Everardo, Jacobo, Katherina, Ymmen, Elyzabeth et Ghertrude, duas hereditates in platea Pontis inter hereditates Bertoldi Bandelyn et Johannes Dick simul stantes, que ad eundem Hinricum Scupplenbergh, dum vixerat, pertinebant, quas sibi cum omnibus earum attinentiis, consencientibus eorum provisoribus, eorum nobis modo debito resignaverunt. Actum anno LVII^o (1357) Scriptum die feria sexta post Lucie (1362).

No. 54.

Hermann Schoepplenberg, Dietrichs Sohn, verkauft 10 Mark Rente von seinem Hause in der Kuhstraße. Lib. obl. XV. Fol. 71. 1362, Decbr. 20. Tafel I, X.

Not. quod constitutus coram nobis Hermannus Scupplenberg recognovit, se vendidisse domine Abelen, relicte quondam Reynekini Goldow, et suis veris heredibus, X m. redditus ex hereditate sua in platea Vaccarum inter hereditates Hinrici Wolgast et Arnoldi Schelen singulis annis in festo nativitatis Christi tollendos expedite, quos idem Hermannus eidem domine Abelen pro centum marcis den. coram nobis debite resignavit. (Folgt die Formel des Rückkaufs.) Et si in dicta hereditate dicta domina Abele aut sui heredes aliquem paterentur defectum, pro illo Everardus Rabode, noster consocius in consulatu, et Cyfridus Felicis satisfacere promiserunt. Ser. in vigilia Thome (1362).

No. 55.

Hermann Schoepplenberg, Bruder des Rathsherrn Heinrich Sch., bewohnt eine Villa in Sesteln bei Greifswald, wofür jährlich am 6. Decbr. 2 Mark gezahlt werden. Lib. civ. XXXIII. Fol. 8. 1362.

Item Hermannus Scupplenberg¹⁵³⁾ de Sestelyn II marc.

¹⁵³⁾ a. Desgl. 1362, Fol. 10 v. Item Hermannus Sc. de villa Cestelyn II marc.

1363, Fol. 16. Item Herm. Sc. in festo beati Nicolai II marc. de villa Cestelyn.

1364, Fol. 20; 1365, Fol. 24; 1366, Fol. 30; 1367, Fol. 34 v.

Item Herm. Sc. de villa Cestelyn in festo beati Nicolai II marc. has p. d. Hinricus Scupplenberg notario;

1368, Fol. 36. Item Herm. Sc. neglexit vigiliis.

1368, Fol. 39. Item Herm. Sc. de villa Cestelyn in festo b. Nic. II marc. Hinricus Sc. dedit;

1369, Fol. 43 v. Item heredes Hermanni Scupplenberg de villa Cestelyn in festo b. Nyeol. II m. Hinricus Sc. dedit;

1371, Fol. 51 v. 1372, Fol. 55 v. 1373, Fol. 59 v. 1374, Fol. 63 v.

1376, Fol. 73 v. 1377, Fol. 77. 1379, Fol. 85 v. 1380, Fol. 90 v.

1382, Fol. 99. 1383, Fol. 103 v.

b. Dieser Hermann Sch. ist wahrscheinlich Heinrich Sch. des Rathsherrn Bruder und wohnte vielleicht auf Sesteln, weshalb er nach d. Jahre 1357 (Lib. hered. XVI. Fol. 18 v. Urk. No. 36) im Stadtbuch nicht mehr vorkommt.

No. 56.

Heinrich Schoepplenberg, Rathsherr, verkauft 10 Mark Rente von seinem Hofe vor dem Bettenthor. Ohne Datum, vorher die Margarete. Lib. obl. XV. Fol. 74 v. 1363.

Not. quod constitutus coram nobis Hinricus Scupplenberg, noster in consulatu socius, publice recognovit, se, sui heredum et successorum suorum nomine, rite vendidisse Martino Gortzlaw, nostro in consulatu socio, et Thiderico Gortzlaw, provisoribus Nicolai Gortzlaw minoris, filii quondam Nicolai Gortzlaw, ad manus tamen et utilitatem ejusdem minoris, decem m. redditus annuos singulis annis quolibet anno beati Johannis Baptiste ex sua curia et hereditate sitis ante valvam Pingwium in cono, et suis attinenciis universis, tollendos expedite, quos idem Hinricus iisdem Martino et Thiderico ad manus tamen, ut premititur, ejusdem Nicolai modo debito coram nobis resignavit pro centum m. den. monete currentis. (Folgt die Bedingung des Rückkaufs.)¹⁵⁴⁾

No. 57.

Hermann Schoepplenberg, Dietrichs Sohn, verkauft sein Eckhaus am Markt, Acker und Garten an Wolter Derzokow. Lib. her. XVI. Fol. 38. 1364, Mai 11. Tafel I, IX.

Not. quod Wolterus Derzokow emit ab Hermanno Scupplenberg curiam et conum sitam et situm ex opposito Curie nostre Civitatis cum III^{or} jugeribus agrorum et uno orto necnon attinenciis suis universis (folgt form resign.) Ser. fer. sexta ante fest. Penthecostes (1364).

No. 58.

Hermann Schoepplenberg, Dietrichs Sohn, verkauft dem Kloster Eldena einen Hof zu Hinrichshagen. Anno 1366.⁶⁷⁾

¹⁵⁴⁾ Lib. obl. XV. Fol. 117 ser. VI. post Laurentii (11. Aug.) 1374 verkauft Heinrich Sc. von demselben Hofe („de curia sua sita in nova civitate juxta valvam Pingwium“) 17 Mark Rente und wird Lib. obl. XV. Fol. 123 derselbe Hof nach seinem Tode 1392 nochmals erwähnt: „curia ante valvam Pingwium exeundo in latere dextro, que quondam domino Hinrico Scupplenberg, nostro proconsuli, pertinuit.“

— Herman Schuppelberch vorfoft dem Kloster I hoff tom
Hinrickshagen anno MCCCLXVI. —

No. 59.

Heinrich Schoepplenberg's (Dietrich's Sohn) Erben und dessen Brüder
Dietrich und Hermann Sch. verkaufen an Gotschalk von Lübeck das Göt-
haus am Markt.¹⁵⁵⁾ Lib. her. XVI. Fol. 49. 1367, Juni 25. Taf. I, II.

Not. quod dominus Thidericus Scupplenbergh, presbiter,
et Hermannus Scupplenberg, noster concivis, suus frater,
neenon provisores heredum quondam Hinrici Scupplen-
bergh, dum vixerat, fratris eorundem Thiderici et Her-
manni, vendiderunt rite et rationabiliter Gotschalco de
Lubeck, nostro concivi, et suis heredibus, Conum situm
prope forum juxta hereditatem Lamberti Lowen,
cum bodis ac ceteris suis attinenciis universis, prout ipsi
eundem conum haecenus possederunt. Quem conum sic
venditum iidem scilicet dominus Thidericus et Hermannus
fratres dicti Scupplenbergh, neenon Thidericus et Her-
mannus, filii dicti Hermannii; item Thidericus, Con-
radus, Hinricus et Jacobus, fratres dicti Scupplenbergh,
filii quondam Hinrici Scupplenbergh predicti; Gherardus
de Reno, Thidericus de Wick, et Arnoldus Lippe, ac
Ymmeke uxor ejusdem Gherardi de Reno, Katharina uxor
dicti Arnoldi (Lippe), filie Hermannii Scupplenbergh se-
pedicti; Ymmeke uxor Ottonis Cap-up, Ghertrud uxor
Thiderici de Wick, et Elyzabeth, filie sepedicti quondam
Hinrici Scupplenbergh, bone memorie, dicto Gotschalco de
Lubeck cum omnibus eidem cono adjacentibus coram nobis
modo debito resignaverunt. Ceterum coram nobis promiserunt
Hinricus Scupplenberg, et Thidericus Derzekow, socii
nostri consulatus; Hermannus Scupplenbergh antedictus,
et Thidericus ejus filius, dicto Gotschalco de Lubeck, quod
Syboldus et Ghertrudis, pueri ejusdem Hermannii, ac
Blix e ejusdem Ghertrudis maritus, neenon Barbara eciam
filia ejusdem Hermannii; item Cyfridus Felicis et uxor
ejus Katharina, Hermannus, Johannes, et Ever-
ardus, filii dicti quondam Hinrici Scupplenbergh, neenon

¹⁵⁵⁾ Pyl, Pom. Geneal. II. S. 166 u Nr. 8.

omnes et singuli, quocunque nomine censeantur, quod de jure tenentur, dictum conum in toto vel in parte resignare, debeant ipsum cum dietis bodis ac omnibus suis pertinenciis modo debito resignare, et quod medio tempore eundem Gotsealeum et suos heredes ab omnibus et singulis, qui ipsos jure occasione dieti coni et suarum pertinenciarum sive nomine dictorum, qui adhuc tenentur, ipsum resignare, sive nomine aliorum, quocunque nomine censeantur, inpetere, impedire vel molestare voluerint, aut persumpserint, velint et debeant penitus indempnes preservare. Ser. in crastino Johannis Baptiste (1367).

No. 60.

Heinrich Schoepplenberg, Rathsherr, Vormund von Nikolaus Gribenow. Lib. her. XVI. Fol. 52. 1368, ohne Datum.

No. 61.

Herzog Wartislaw VI. von Pommern bestätigt unter Zustimmung seines Bruders Bogislaw VI. der Stadt Lübeck die ihr von seinen Vorgängern verliehenen Strandrechtsprivilegien. Heinrich Schoepplenberg, Rathsherr, als Zeuge. 1369, Juni 8.

— — — — Hujus rei testes sunt — — Everhardus Rubenow, proconsul in Gripeswold, Hinricus Schupplenberg et Sifridus de Lubeke, consules ibidem; Hermannus de Rode, Bertrammus W(u)llflam et Johannes Wreen, proconsules in Stralesund — 1369 die dominica infra octavas corporis Christi.

No. 62.

Die Herzöge Wartislaw VI. und Bogislaw VI. von Pommern überlassen der Stadt Stralsund sich gegen den Abt von Nienkamp selbst Recht zu schaffen, da derselbe von ihnen kein Recht nehmen will. Heinrich Schoepplenberg, Rathsherr, als Zeuge. d. d. Stralsund 1369, Juni 5.¹⁵⁶⁾

— — — Testes sunt: Jacob Pleskow, en borghermester tho Lubeke, Jeghebode Cryspyn, en ratmann darfulves; Evert Rubenow, en borghermester tho deme Gripeswolde, Hinric

¹⁵⁶⁾ Nr. 61 u. 62 Hansa-Rec. Bd. III. Nr. 34–35 S. 33 f.

Scuffelenberch, Zywert van Lubek, ratlude darfulves. —
Stralsund 1369 des dynckstedaghes na des hylghen lychamesdaghe.

No. 63.

Heinrich Schoeppenberg, Rathsherr, verkauft als Bevollmächtigter
der Erben des verstorbenen Hermann Schoeppenberg, Dietrichs Sohn,
ein Haus beim heimlichen Thor. Lib. her. XVI. Fol. 55 v. 1369,
August 8. Tafel I, XI.

Not. quod dominus Nicolaus Grantzow plebanus in Wol-
gast emit a domino Hinrico Schuppenbergh, nostri con-
sulatus socio, habente ad hoc auctoritatem et potestatem
Zyboldi, Thiderici et Hermanni, filiorum Hermanni
Schuppenbergh bone memorie, quandam curiam seu
hereditatem sitam juxta valvam secretam,¹⁵⁷⁾ quam idem
Hermannus Schuppenbergh, dum vixerat, inhabitavit, cum
duobus jugeribus agrorum, quondam spectantibus ad quan-
dam hereditatem transversalem et lapideam sitam in platea
Vaccarum, quam nunc Abbas et Conventus in Hilda tenent
et habent, pronuncie dicte hereditati et curie adjacentibus, et
uno orto, ac aliis suis pertinentiis, pro centum marcis den.
jam sibi persolutis, ut idem Hinricus Schuppenbergh re-
cognovit; quam curiam seu hereditatem idem Hinricus do-
mino Everhardo Rubenow, nostro proconsuli, ex parte dieti
domini Nicolai Grantzow, coram nobis modo debito resignavit.
(Folgt die Formel über das freie Verfügungsrecht.) Scriptum feria
quarta ante diem beati Laurentii 1369.

No. 64.

Heinrich Schoeppenberg, Rathsherr, händigt Elisabeth Rubenow's
Mitgift an Arnold Lange¹⁵⁸⁾ aus. Lib. her. XVI. Fol. 56. 1369,
ohne Datum, vorher 11. August.

¹⁵⁷⁾ Die betr. Stelle in der Urkunde Gesterding Nr. 161 (Cop'ar 67 v.) vom
Jahre 1365 lautet: Hermannus Scuppenbergh domum suam (inter her. Hinr.
Wolgast et Arnoldi Schelen) cum uno orto coram consulibus ad manus
monasterii (Eldena) resignavit, et nos (Abt und Convent) curiam cum areis
ad manus ejusdem Hermanni similiter resignavimus coram ipsis—Agri, qui
hactenus domui Hermanni Sc. adiacebant, nunc dicte curie adiacere debebant.

¹⁵⁸⁾ Th. Pyl, Dom. Geneal. II. S. 395. Arnold Lange war mit Elisabeth
Rubenow vermählt.

Not. quod Hinricus Schupplenberg, nostri consulatus socius, et Johannes Langhals recognoverunt coram nobis, quod Arnoldo Langhen, nostro consulari, cum Elyzabeth sua uxore, et in dotem ipsius, quandam lapideam hereditatem transversalem in cono sitam in platea Pontis inter hereditates Smedeken pistoris et Johannis Cumpugno, dum vixerat, que quondam spectabat ad Hillebrandum Nyenkerken, assignassent. Insuper assignavit sibi in dotem cum dicta sua uxore terciam partem coni in platea Rakowe in opposito hereditatis, quam dictus Arnoldus inhabitat, et ista sibi cum suis pertinenciis coram nobis debite resignavit et ultra ista de dote sua sibi promissa idem Arnoldus recognovit, sibi fore satisfactum. Ohne Datum, vorher in crastino beati Laurentii, 1369.

No. 65.

Joh. Haveren und seine Schwester Elisabeth, vermählt mit Arnold Lange, genehmigen die Schenkung, welche ihr Vater Albert Haveren in seinem Testament an Heinrich Schoepplenberg, den Rathsherrn, legirt hat. Lib. her. XVI. Fol. 56. Ohne Datum, vorher feria quarta ante diem beati Laurentii. 1369, August 8.

Not. quod coram nobis de sedecim m. redditibus jacentibus in villa Manhagen, qui quondam ad Hillebrandum Nyenkerken pertinuerunt, et post modo pervenerunt ad Johannem de Rostok olim nostrum consularem, et ad Albertum Haveren nostrum concivem, dum vixerat, in hunc modum est ordinatum et concordatum: Primo quod Arnoldus Langhe, noster consularis, nomine sue uxoris Elyzabeth, sororis Johannis Haveren, filii Alberti Haveren antedicti, et ipse Johannes Hauere approbarunt et ratificarunt donacionem factam Hinrico Schuppellenberg¹⁵⁹⁾ moranti in platea Nodi, nostro conconsulari, de octo m.

¹⁵⁹⁾ Heinrich Sch., als Proconsul 1382 gestorben, war mit Elisabeth Brasche, Tochter von Gottfr. Brasche und Schwester von Johann Brasche, vermählt. Dieser Johann Brasche war entweder ein Stiefbruder von Heinr. Sc. Gattin, oder letzterer in erster Ehe mit einer Tochter von Albert Haveren vermählt, oder endlich seine Frau und deren Bruder Joh. Brasche waren Kinder aus einer ersten Ehe von Gottfr. Brasche mit einer Schwester von Johann Haveren und Elisabeth Rubenow. Vgl. unten S. 127 Nr. 90 den Vergleich v. J. 1383.

redditis reddituum predictorum per Albertum antedictum sibi in testamento legatis, prout de hoc sufficienter sumus informati. Insuper Johannes Brasche, noster consularis, et Johannes Langhals, noster concivis, tutores seu provisores filiorum Johannis de Rostock predicti, recognoverunt coram nobis, quod vendiderunt prefato Hinrico Schuppellenberg et suis heredibus duas tercias partes reddituum de aliis octo m. redditibus supra expressis, quos idem Hinricus prefatis tutoribus persolvit cum bonis et debitis, in quibus idem Johannes Rostok, cum obiit, eidem Hinrico tenebatur obligatus, prout coram nobis sufficienter est probatum per testes de recognitione Johannis antedicti. Insuper probatum est coram nobis sufficienter per confessionem ipsius Johannis Craat, quod Johannes Craat, noster concivis, vendidit Hinrico Schuppellenberg predicto et suis heredibus residiam terciam partem de proximo superscriptis octo m. redditibus; idem Johannes Craat coram nobis expresse recognovit, quod pro dicta tercia parte dictorum reddituum per eundem Hinricum sibi esset plene et integre satisfactum. Quapropter recognoscimus prefatos XVI m. redditus ad dictum Hinricum Schuppellenberg et ad suos heredes pertinere, salvo tamen jure pheodi reddituum predictorum. 1369, ohne Datum.

No. 66.

Heinrich Schoepplenberg, Rathsherr, ist Vormund, testamentarius et executor für Soh. Pduc, auch Puf genannt. Lib. her. XVI. 66. 1372, ohne Datum.

No. 67.

Heinrich Schoepplenberg, Rathsherr, vertritt die Wittve des Nicolaus Griphenberg. Lib. obl. XV. Fol. 114 v. 1372, März 18.

Not. quod Jacobus Hoppenhackle deliberavit suam hereditatem sitam in platca Fagi, quam inhabitat, inter hereditates Kedink Huf et Johannis Stevolin a decem marcarum redditibus, quos relicta Nicolai Griphenbergh in dicta hereditate habuit, quia idem Jacobus Hinrico Schuppellenbergh, nostro conconsuli, ut idem Hinricus recognovit, centum marcas den. persolvit. Ser. feria quarta ante Palmas (1372).

No. 68.

Wartislaw VI. und Bogislaw VI., Herzöge von Pommern, verkaufen und überlassen für 600 Mark an Heinrich Scuplenberg und Johann Lowe, Rathmänner zu Greifswald und Vorsteher des dortigen Hospitals zum heiligen Georg, die gesammte Bede und Hundekornhebung aus dem Gute Wilmshagen. 1373.¹⁶⁰⁾

No. 69.

Die Herzöge Wartislaw VI. und Bogislaw VI. von Pommern bestätigen der Stadt Greifswald alle ihre Rechte, Freiheiten, Besitzungen und Privilegien und erklären sich bereit, derselben auf ihren Wunsch gewisse Privilegien zu erneuern, sowie diejenigen Lehnsgüter zu verleihen, deren Besitz sie durch Zeugen oder Documente zu erweisen vermöge. Ferner wollen sie der Stadt die von ihrem verstorbenen Vetter Bogislaw ihr gegebenen Briefe hiermit bestätigen, soweit solche von ihren Rätthen und den Rathmännern ihrer Städte für rechtmäßig erkannt würden. *rc.* Greifswald sexta feria infra octavas festi paschae. 1375, April 27.¹⁶¹⁾

— — Testes hujus sunt nostri dilecti consiliarii — —
neonon discreti viri Everhardus Rubenow, Nicolaus Westphal, Arnoldus Lange, proconsules; Henricus Schuppelnberch, Johannes Bucholt etc., consules civitatis Grypswold.

No. 70.

Die Herzöge Wartislaw VI. und Bogislaw VI. verleihen der Stadt Greifswald für 1500 Mark Pfennige das Eigenthum an den Dörfen Grifowe, Kalkeviße, Düvelsbroock, Kalenberch und Kewal mit allen Zubehörungen, ausgenommen die Bede und das jährliche Hundekorn von Düvelsbroock *rc.* 1375, April 27.¹⁶²⁾

— — Presentibus nostris dilectis consiliariis dominis Engelkino Manduvel, Hinrico de Zwerin etc. — — Hinrico Schuflenberch, Joh. Bukholt etc. consulibus in Gripswaldis.

¹⁶⁰⁾ Gesterding, Beitrag z. Gesch. d. St. Grfw. S. 68 Nr. 170b.

¹⁶¹⁾ Gesterding, Beitrag z. Gesch. d. St. Gr. S. 69 Nr. 172; Copiar Fol. 34 v. Dr. E. Gollmert, Archivrath, Geschichte d. Geschl. Schwerin S. 147 Bogen 37 Nr. 187. — Dähnert, Pom. Bibliothek IV. S. 169.

¹⁶²⁾ Dr. E. Gollmert, Gesch. d. Geschl. Schwerin S. 147 Bogen 37 Nr. 188. Gesterding, Beitr. S. 69 Nr. 175, Copiar Fol. 36. — Dähnert, Pommersche Bibliothek IV. S. 172 Nr. 51.

No. 71.

Hermann Schoeppenberg, Geistlicher, Sohn des Rathsherrn Heinrich Schoeppenberg, hat die Einkünfte eines Altars in der Marien-Kirche, welchen sein Bruder Heyno Schoeppenberg gestiftet hat. Lib. her. XVI. Fol. 79. 1376, ohne Datum.

Not. quod sufficienter sumus certificati, quod provisores ecclesie beate virginis debebunt ministrare vinum, oblatas, lumina et carbones ad altare, quod nunc habet et tenet dominus Hermannus Schuppellenbergh in ecclesia beate Marie virginis juxta turrim ad partem aquilonarem, quod olim Heyneman Schuppellenbergh fundavit et dotavit (1376).

No. 72.

Heinrich Schoeppenberg, Rathsherr, erhebt als Schot- oder Steuerherr die Strafgeder, welche den Pommerschen Herzögen von der städtischen Criminaljustiz gebühren. Lib. m. XXXIII. Fol. 77. d. a. 1377 und Fol. 82. d. a. 1378, ohne Datum.

Anno (MCCC)LXX septimo domino Wartislao seniori fiebant de excessu illius anni III $\frac{1}{2}$ marc. Hinricus Schuppellenberch sublevavit et sic ipse adhuc debet habere IX sol. et III et dominus Bugzlaus debet habere residuum, quod totus excessus est XIII $\frac{1}{2}$ mr. et III sol. (1377.)

d. 1378. Not. de isto anno precitato et de alio anno precitato domino Bugzlaos est persolutum de excessu suo XXX mr. pro rata sua, Hinricus Schuppellenberch sublevavit. Et domino Wartislao seniori est persolutus excessus suus tangens eum, quem Hinricus Schuppellenberch eciam sublevavit. (1378.)

No. 73.

Herzog Bogislaw VI. verkauft und überläßt mit Genehmigung der beiden Gützkowschen Gräfinnen Mathilde und Elisabeth 60 Mark jährlicher Bede aus Sanz an Heinrich Schoeppenberg und Joh. Lowe, Rathsmänner zu Greifswald und Vorsteher des dortigen Gotteshauses zum heiligen Georg. 1378, ohne Datum.¹⁶³⁾

¹⁶³⁾ Gesterding, Beitr. S. 72 Nr. 182.

No. 74.

Mathilde und Elisabeth, Gräfinnen von Gützkow, geben zu der obigen an Heinrich Schoepplenberg und Joh. Lewe geschenehen Veräußerung (Vgl. Nr. 73.) ihre Genehmigung. 1378, April 5.¹⁶⁴⁾

Nos Elizabeth et Mechtildis, sorores, comitisse de Gützecow recognoscimus presentibus et testamur, quod illustris Princeps Dominus noster, dominus Bugghezlaus Dei gracia Dux Stetyn et princeps Ruyanorum, de nostro consilio concensu et voluntate expressis rite et rationabiliter vendidit et dimisit honorabilibus viris, dominis Hinrico Scuplenbergh et Johanni Lowen, consulibus in Gripeswold, et prouisoribus Sancti Georrii prope Gripeswald, ad manus tamen et vsus pauperum prebendariorum in eadem domo degencium, omnes precarias et angarias ac omnia seruicia, quocunque nomine censeantur in villa Zansten habitas et habita, quarum preciarum et angariarum summa ad sexaginta marcarum redditus denariorum monete currentis se extendit, prout in literis desuper confectis plenius continetur. Preterea promisimus et promittimus per presentes, quod nec nos nec aliquis nostro nomine dictos prouisores et eorum successores ac pauperes predictos presentes et futuros aliquo modo debeamus et debeat impedire in precariis angariis et seruitiis pre expressis. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus dedimus appendenda. Datum et actum Gutzecow, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo octauo, dominica die qua cantatur Judica me Deus, presentibus honorabilibus viris dominis Nycolas Kölner milite, Gerardo Szedenack canonico ecclesie Camyn, ac Plebano in Gützecow, Christiano Slessen et Bertoldo de Nypritze presbyteris ac Tyderico de Borne armigero (et) pluribus aliis testibus fide dignis ad premissa.

No. 75.

Heinrich Schoepplenberg, Rathsherr, verkauft zwei Buden in der Capaunenstraße und Acker. Lib. her. XVI. F. 84. 1378, Mai 14.

¹⁶⁴⁾ Schwarz, A. G. v., Diplom. Gesch. d. Pom.-Rüg. Städte Seite 829 f. Gesterding, Beitr. S. 72 Nr. 183.

Not. quod Johannes Wusterhusen emit a Hinrico Schuppellenbergh, nostro conconsule, duas bodas simul stantes in platea Caponum inter annonarium Nicolai Steer et bodas Nicolai Bullen, quas sibi cum suis pertinenciis in hunc modum coram nobis resignavit, quod dictus Hinricus Schuppellenberg alterum dimidium juger agri ad dictas bodas pertinens tamdiu colere et optinere debebit, donec dictus Johannes Wusterhusen vel sui heredes dicto Hinrico Schuppellenberg vel suis heredibus, decem et octo marcas den. pro eis persolverint in termino, quo dictus ager non colitur, id est „brafe licht“. Ser. feria sexta ante dominicam Cantate. (Zusatz von späterer Hand:) Not. quod idem Johannes hanc pecuniam exsolvebat et jam dictus ager ad dictum Johannem rationabiliter devenit.

No. 76.

Heinrich Schoepplenberg, Rathsherr, verkauft 50 Mark Rente von seinen Buden in der Büchstraße. Lib. obl. XV. Fol. 136 v. 1380, Februar 29.

Not. quod dominus Nicolaus Westfal emit a Hinrico Schuppellenbergh, nostro conconsule, quatuor marcarum et octo solidorum redditus, tollendos quolibet anno in festo Michahelis, de novis bodis suis, quas ipse construxit in platea Fagi juxta conum dicti domini Nicolai, quos idem Henricus sibi coram nobis pro L marcis den. coram nobis¹⁶⁵) modo resignavit (folgt Bedingung des Rückkaufs). Ser. fer. quarta post Oculi. (1380).

No. 77.

Arnold Schoepplenberg kauft von Heyno Schoepplenberg ein Haus in der Brüggestraße aus dem Nachlaß von Thid. de Wyk, Gertrud Schoepplenberg's Gemann (Heinrich's Tochter). Lib. her. XVI. Fol. 94. 1380, März 27. Tafel I, XIV.

Not. quod Arnd Schuppellenbergh emit a Heynemannno Schuppellenbergh quandam hereditatem sitam

¹⁶⁵) Verkauft von denselben Buden 8 Mark (fest. beati Martini episcopi) 11. November 1380. Lib. obl. XV. Fol. 139 v. Der Notar scheint Fol. 136 v. aus Versehen zwei mal „coram nobis“ geschrieben zu haben.

in platea Pontis¹⁶⁶⁾ inter hereditates Nicolai Wulf et Conradi Personale, que quondam pertinuit ad Thidericum de Wyk. Quam hereditatem cum suis pertinenciis dictus Heynemann de consensu tutorum et proximorum Willekini de Wyk eidem Arnolde coram nobis modo debito resignavit. Scriptum in crastino Annunciacionis Marie. (1380).

No. 78.

Heinrich Schoepplenberg, Rathsherr, überläßt seine Renten in Cestelin seinem Sohn Heyno. Lib. her. XVI. Fol. 91. 1380, April 4.

Not. quod quidquam erat obligatum domui Sti. Georgii extra muros nostre civitatis in villa Cestelin in redditibus; hoc totum Heyneman Schuppellenbergh reemit a provisoribus dicte domus Sti. Georgii, ut idem provisoribus confidebantur, et sic illud totum ad dictum Heynonem et suos fratres et heredes eorum revenit. Deinde totum, quod Hinricus Scuppellenbergh, noster conconsularis, habuit et sibi obligatum fuit in dicta Villa Cestelin, idem Heyneman Scuppellenbergh a dicto Hinrico Scuppellenbergh reemit, et ad ipsum Heynonem et suos fratres et heredes eorum revenit. Scr. feria quarta post Quasimodogeniti. (1380).¹⁶⁷⁾

No. 79.

Letzte Aufzeichnung im Stadterbuch, Lib. mem. XVI, über Heinrich Schoepplenberg, Rathsherr, dessen Provisorat und seinen Garten vor den Bettenthor betreffend. Lib. her. XVI. Fol. 96 v. 1382, Januar 24.

Not. quod Arnoldus Letzenitze, noster in consulatu socius, rite et racionabiliter emit duos ortos a provisoribus domus Sti. Spiritus, scilicet Everhardo Vretkow et Ertmaro Wetter, nostro in consulatu sociis, et provisoribus domus Sti. Georrii, scilicet Hinrico Scuppellenbergh et Thoma Levenhagen, nostro de consulatu sociis, nostrorum omnium consilio et pleno consensu, quorum ortorum unus

¹⁶⁶⁾ Dies Haus wird wieder erwähnt 1388 „in pl. Pontis“ Arnoldi Sch. Lib. her. XVI., F. 109 v. und 1390. Lib. her. XVI., F. 118 v.

¹⁶⁷⁾ Vergl. Urk. Nr. 55. Lib. civ. XXXIII. Fol. 104 v. d. a. 1384. Item Heyneman Sc. debet II m. p. orbar.

situs est extra valvam Pingwium prope ortum Hinrici Scuppellenbergh penes aggerem lapideum versus campum, ita tamen quod fossa inter illos ambos ortos scilicet Hinrici Scuppellenbergh et Arnoldi predicti ad dominum Hinricum Scuppellenbergh solum pertinet; reliquus ortus extra eandem valvam situs est super fossatum, qui dicitur „Lozytzer Voort“, quos quidem ortos sibi coram nobis provisos predicti modo debito resignaverunt. Scriptum feria sexta ante festo conversionis St. Pauli apostoli. 1382.

No. 80.

Henning Behr zu Müßow verpfändet den Vorstehern des S. Georgen-Hospitals vor Greifswald, Heinrich Schoepplenberg, Thomas Levenhagen und Johan Lowen für dasselbe 2½ Mark jährlicher Bede aus dem Dorfe Sanz. Greifswald 1382, Febr. 20.

Vor al de ieghene, de dessen brees zeen edder horen lesen, bekenne ick Hennynggh Vere, de da wonet tho Murfow, unde myne rechten erfnamen, dat wy hebben vorkoft den erliken luden her Hinrick Scuppelenbergh, her Maas Levenhagen unde her Johan Lowen, vorstanderen tho zunte Jürien vor deme Gripeswolde tho der hand der elenden tho deme zulven zunte Jürien dordehalv marck renthe, dede het bede, in deme dorpe to Sansten. — — — — —

Tho ener betughenisse hebbe ick Hennynggh vorbenomet myn inghezeghel ghehenghet vor dessen bres, de gheven und screven is na godes bord tho deme Gripeswolde dusent iar drehundert yar in deme twe und achtighesten yare, des dunnerdaghes vor vastelavende.¹⁶⁸⁾

No. 81.

Der Knappe Henning Behr zu Schlagetow und seine Söhne Lippold, Heinrich, Michael, Johann und Dietrich und seine Vettern Lippold, Henning und Heyno Behr, Heyno Behr's Söhne verpfänden den Vorstehern des S. Georgen-Hospitals, Heinrich Schoepplenberg, Thomas Levenhagen und Johann Lowen für dasselbe 20 Mark Renten aus der Bede des Dorfes Pansow. Greifswald, 1382, Febr. 24.

¹⁶⁸⁾ Originalurkunde des Greifsw. Rathesarchiv. Abgedruckt Pisch. Gesch. d. Geschl. Behr Bd. III S. 60 Nr. 310. Gesterding Beiträge S. 73 Nr. 188.

Vor allen cristen luden, de dessen bref zeen edder horen lesen, zo bekenne ik Hennyngh Vere, eyn Knape, dede wonet tho Slawetogh, vnde myne zones, Eippold, Hinric, Mychael, Hannes vnde Tideke, vnde vortmer myne vedderen, Heyne Beren zones, alze Eypold, Hennyngh vnde Heyne, in desser geghenwardighen scrift, dat wy vorfoft hebben den erliken luden her Hinric Scuppellenbergh, her Maase Leuenhaghen vnde her Johan Eowen, vorstenderen tho zunte Jurien vor deme Grypeswolde, tho der hand den proueren tho deme zuluen zunte Jurien, twintigh mark renthe dede is de bede in deme dorpe tho Pansow. —

Desse bref is ghescreuen vnde gheuen tho Grypeswolde, na godes bord dusent yar drehundert yar in deme twe vnde achtigesten yare, in zunthe Mathies daghe des hilghen aposteles. — ¹⁶⁹⁾

No. 82.

Heyno Schoepplenberg, vermählt in erster Ehe mit einer Tochter von Hermann Roteschen, empfängt ein Eckhaus in der Brüggstraße als Mitgift. Lib. her. XVI. Fol. 96 v. 1382, März 5. Tafel I, XII.

Not. quod hereditas, que quondam pertinuit ad Hermannum Roteschen, sita in platea Pontis¹⁷⁰⁾ inter hereditates Ditmari Bullen et Johannis Ploten, ex opposito domini Tyderici Derzekow, pertinet nunc ad Heyneman Scupplenberg cum tribus jugeribus agrorum et aliis omnibus suis attinenciis, quam idem Heyneman recepit eam cum uxore sua, filia Hermanni predicti, in dotem. Ser. feria quarta ante Oculi (1382).

No. 83.

Heyno Schoepplenberg verkauft ein Haus in der Knopffstraße und zwei Gärten. Lib. her. XVI. Fol. 97. 1382, März 5.

Not. quod constitutus Heyneman Scupplenberg resignavit nomine sue uxoris debito modo Johanni Hoveman quandam hereditatem, stantem in cono platee Nodi prope forum, cum omnibus suis pertinenciis, quam hec hereditas

¹⁶⁹⁾ Originalurkunde Staats-Archiv zu Stettin. — Abgedruckt Tisch III. Fol. 64 No. 313. — Gesterding Beitr. Fol. 73 No. 189a.

¹⁷⁰⁾ Dies alte Haus besteht noch.

devenit ad Johannem predictum jure hereditario ex parte Lutteke Bertoldes, cujus erat hereditas predicta. Ceterum idem Heyneman resignavit eidem Johanni ortum quendam situm extra valvam Molendinorum ad latus dextrum, attingentem ortos scilicet Thome Levenhagen et ortum Heynemanni Scupplenberg predicti. Ceterum idem Heyneman resignavit eidem Johanni alium quendam ortum situm prope ortum predictum suum. Ohne Datum, wohl wie Nr. 82, fer. quarta ante Oculi (1382).

No. 84.

Erbtheilung zwischen den Söhnen des Bürgermeisters Heinrich Schoepplenberg: Dietrich, Heinrich, Hermann und Everhard. Lib. hered. XVI. Fol. 97 v. 1382, Mai 12. mit einem Nachtrag d. a. 1384, Febr. 27.

Notandum, quod constituti coram nobis heredes domini Hinrici Scuppellenbergh, scilicet Tydericus, Heyneman, et dominus Hermannus, presbiter, hanc fecerunt inter se concordiam et unionem, ita quod de bonis ipsorum, que ipsorum pater ipsis hereditavit, fecerunt amicabilem divisionem sic, quod cuilibet suffecit in divisione, quam fecerunt; proviseruntque ipsorum fratri Everhardo in alienis partibus exeunti equaliter in divisione una cum ipsis; omnia alia bona, si que quilibet habet preter illa, que ipsorum pater ipsis hereditavit, debent manere cujuslibet propria et specialia, sicut ea sibi specialiter acquisivit. Scriptum feria 3^a ante festum ascensionis domini (1382).

Post hoc constitutus coram nobis Everhardus Scuppellenbergh predictus hanc divisionem bonorum suorum hereditariorum supra factam et scriptam acceptavit, ratificavit et approbavit, et ita stetit contentus ad plenum.

Scriptum in anno domini Mil^o CCC^o LXXXIII sabbato ante Invocavit (1384).

No. 85.

Des Bürgermeisters Heinrich Schoepplenberg Wittve verkauft 5 Buden in der Stremelowerstraße (jetzt Wellweberstr.) Lib. her. XVI. Fol. 99 v. 1382, Decbr. 16. Tafel I. VII.

Not. quod Mathias Hoghenze, nostri consulatus socius, emit a relicta domini Hinrici Scuppellenbergh, nostri, dum vixerat, proconsulis, quinque bodas sub uno tecto sitas in platea Stremelowe inter curiam Nycolai de Wampen et bodas relicte Cleynoren, quas bodas predicta relicta coram nobis una cum proximioribus suis et provisoribus suis cum omnibus predictarum bodarum pertinenciis modo debito resignaverunt. Ser. feria tertia post Lucie virginis gloriose (1382).

No. 86.

Hermann Schœppenberg, Geistlicher, fertigt von dem Commentar zum Lucasevangelium „dicta Nicolai de Gorra super Lucam evangelistam“ eine Abschrift an.^{171a)} 1383, Tafel II.

(Anfang der dicta Nic. de Gorra s. Luc. ev. Columne I.) Fol. I.

Disciplina medici exaltabit caput illius et in conspectu magnatorum collocabitur (Eccles. XXXVIII)^{b)}. Inter figuras animalium celestium figura bovis Luce attribuitur. Quatuor enim facies apparuerunt Ezechieli tempore legis Mosaice (Eze. XXII), Johanni tempore gracie, (Apoc. III) quatuor facies, scilicet hominis et leonis, bovis et aquile. Signant hec quatuor animalia quatuor ewangelistas, quantum ad eorum dominicam, que ostenditur, et in figuris animalium dominantium, et in principiis dominantibus ewangeliorum. Animal quippe primum simile leoni, per quod Marcus, qui quasi leo mugiens per desertum; et sic incipit ewangelium: Vox clamantis in deserto. Secundum animal simile uitulo, per quod Lucas, qui ad sacrificium, quod maxime fieret, solet de uitulis inchoare ewangelium dicens: Fuit in diebus Herodis

¹⁷¹⁾ a) Diese Abschrift, welche (Fol. 1–215) zwispältig mit großen Ueberschr. und rothen Initialen, in regelmässigen Zügen ausgeführt ist, gehörte früher wahrscheinlich dem Dominikanerkloster zu Greifswald, und befindet sich jetzt unter den Handschriften der Bibliothek der Nikolaitirche zu Greifswald: Vergl. Th. Pyl, Rubenowbibliothek S. 188. No. XI. E. 37 b.

b) Eccles. ist das Buch Jesus Sirach Cap. 38. V. 3.

c) Statt uero (uō) kann auch non gelesen werden.

d) Nic. de Gorra ordinis predicatorum † 1295. Vergl. Pyl, Rubenowbibliothek S. 156 Nr. 48.

sacerdos quidam. Tercium animal habens faciem quasi hominis, per quod Matheus, qui humanam Christi generacionem describens plenius sic exorsus est: Liber generacionis Jhesu Christi, filii David et cet. Quartum animal simile aquile volanti, per quod Johannes, qui aquila ceteris alcius volans Christum deum et dei filium eternum manifestat; sic intonuit: In principio erat uerbum et cet.

(Schluß auf Fol. 215, Columne 2.)

hoc ad uerbum semper dat ibi frequenciam et opportunitatem, uero^e) more dominacionem continuam et cet. Est finis hujus opuseculi et cet. Deo gracias. Expliciunt dicta fratris Nycolay de Gorra^d) super Lucam ewangelistam. Comparata per Hermannum Schuppellenbergh anno domini 1383.

No. 87.

Die Wittwe des Bürgermeisters Heinrich Schoepplenberg, Schwester von Joh. Brasche, schuldet 150 Mark der Meybomschen Vicarie und verpfändet dafür ihr Eckhaus am Markt. Lib. oblig. XV. Fol. 144. 1383, März 7.

Not. quod honesta domina relicta Hinrici Scuppellenberg, nostri, dum vixerat, proconsulis, recognovit coram nobis manifeste, quod ex justis debitis tenetur obligata nomine sui et suorum heredum in CC marc. den. monete currentis, que CC m. pervenire debent ad elemosinas seu vicariam perpetuam fundatam per Ghezen Meybomes theolonariam quondam in Gristow, cujus jus patronatus ad nos consules et nostros successores dinoscitur pertinere, sed in alio nostro libro¹⁷²⁾ de hac vicaria plenius continetur, in

¹⁷²⁾ Ueber die Vicarie berichtet Lib. heredit. XVI. F. 76 vom Jahre 1375. „Not. quod Gheze Meybomes, quondam theolonaria in Gristow, et Marquardus Dotenbergh, clericus, coram nobis hanc fecerunt ordinacionem super una perpetua vicaria fundanda de bonis diete Ghezen in capella St. Georgii extra muros nostre civitatis, et que jam dicto Marquardo fuit collata inprimis“ etc. —

„Ceterum Hinricus Schuppellenbergh, noster conconsul, recognovit coram nobis, quod eciam sub se haberet centum et quinquaginta m. den. presentatas et numeratas sibi per Ghezen antedictam, pro quibus annuatim, quamdiu eas non solverit, ipse et sui heredes in festo nativitatibus Christi XII m. redditus debet solvere ad usum vicarie antedictae. Ad hec omnia et singula dictus Marquardus suum consensum adhibuit et voluntatem.“

anno, ubi scribitur anno domini M^oCCC^oLXXV^o; pro quibus CC m. XII m. redditus annuos den. monete predictae exsolvere debebit, quoadusque principalem non exsolvet, cum autem ipsa vel sui heredes summam exsolvere voluerint principalem una cum redditibus, habebit plenum posse, dummodo temporalis reempcio fiat, in aliquo beati Martini festo, in quo redditus XII m. predict. et summam principalem exsolvere debent, redditibus non computatis in sortem principalem; ad caucionem autem majorem, ne in summa principali predicta et in redditibus fiat defectus, eadem domina de consensu fratris sui Johannis Braschen et aliorum suorum proximorum et tutorum domum suam lapideam sitam in cono juxta forum nostrum apud domum Jacobi de Lubek cum omnibus suis perinenciis nobis racionabiliter in pignus obligavit, verum quandocunque honesta domina predicta redditus predictos reemere voluerit, hoc nobis ad quartale unius anni preintimare debebit. Scriptum sabbato ante Judica etc. 1383.

No. 88.

Die Wittwe des Bürgermeisters Heinrich Schoepplenberg, Schwester von Joh. Brasche, schuldet 100 Mark an Hildebr. Nienkerkens Vicarie und verpfändet dafür ihr Eckhaus in der Rothgerberstraße. Lib. obl. XV. Fol. 144. 1383, März 7. Taf. I. bei Nr. 5.

Item predicta domina relicta Hinrici Scuppellenberg, nostri, dum vixerat, proconsulis, recognovit manifeste coram nobis, quod ex justis debitis tenetur obligata nomine sui et suorum heredum in centum marc. den., que pervenire debent ad elemosinas perpetuas fundatas per Hildebrandum Nyenkerken, cujus jus patronatus ad uxorem Arnoldi Langen¹⁷³), nostri quondam proconsulis, et ad suos legitimos proximiores heredes dinoscitur pertinere, pro quibus C marc. den. monete currentis conum suum situm in platea Cerdonum ex opposito fratrum Predicatorum cum omnibus suis pertinenciis de consensu sui fratris Johannis Braschen et aliorum suorum proximorum et provisorum in pignus obligavit, pro quibus quidem C marcis VIII marc.

¹⁷³) Arnold Lange's Gattin war eine Tochter des Bürgermeisters Everhard Rubenow. Th. Pfl. Pom. Geneal. II. S. 395.

redditus annuos den. monete predicte de eodem cono tollendos exsolvere debet, et de ejusdem cono pertinentiis universis. Verum quod dicta domina relicta suive heredes C. mare. den. predictas exsolvere voluerit, aut quando dominus Arnoldus Lange et Johannes Craat provisores pronunciant illius, qui actu temporales habent elemosinas, summam rehabere maluerint principalem, hinc inde habebunt plenum posse, dummodo temporalis exsolucio fiat, in aliquo festo beati Martini, in summa principali una cum redditibus tunc debitis et in sortem principalem non computatis, exsolvi debet, et quando unum horum fieri debeat, hoc unus alteri ad dimidium annum preintimare debet. Ser. eodem die (sabbato ante Judica) 1383.

No. 89.

Die Wittwe des Bürgermeisters Heinrich Schoepplenberg verkauft drei Häuser in der Knopffstraße und Büschstraße. Lib. her. XVI. Fol. 100 v. 1383, April 3, Tafel I, IV.

Not. quod Nycolaus Roze, nostri consulatus socius, emit a relicta domini Hinrici Scuppellenberch, nostri, dum vixerat, proconsulis, duas hereditates lapideas sitas in platea Nodi, in quibus idem dominus Henricus morabatur et unam hereditatem transversalem sitam in platea Fagi retro curiam hereditatum predictarum, quas tres hereditates cum omnibus suis pertinentiis, agris et ortis et cum spacio, seu dimidio orto sito immediate prope ortos duarum hereditatum in platea Nodi, sicut idem dominus Hinricus idem spacium habuit, et cum aqueductu duarum hereditatum in platea Nodi, sicut huc usque transivit. Eadem domina relicta de consensu sui fratris et suorum provisorum coram nobis consiliariis ad hoc missis tamquam coram nobis modo debitorio resignavit, et idem Johannes Brasche, predicte relicte frater et ejus provisores predictas hereditates coram nobis cum omnibus earum pertinentiis, ut premittitur, debito modo resignaverunt ita quitas et solutas, sicut idem dominus Hinricus eas pacifice possidebat. Scriptum feria sexta ante Misericordia domini (1383).

No. 90.

Vergleich zwischen den Erben des Bürgermeisters Heinrich Schoepplenberg und den Erben von Elisabeth Lange, Tochter des Bürgermeisters Everhard Rubenow und Schwester von Joh. Haveren, über den Nachlaß ihres Bruders Johann Haveren. Lib. obl. XV. Fol. 144 v. 1383, April 10.

Not. quod omnis discensio et discordia orta in prioribus temporibus inter dominum Hinricum Scuppellenberg pie memorie, nostrum, dum vixerat, proconsulem, ex una, et Johannem Haveren, pie memorie, racione paterne hereditatis Johannis predicti, atque per mortem ipsorum minime cedata, sed discensione ex eadem sequuta est discensio, ut prior, inter honestam dominam Elizabet, relictam domini predicti, et dominum Arnoldum Langen, nostrum quondam proconsulem, nomine sue uxoris Tylzecken, sororis Johannis Haveren predicti, quia ipsa Tylzeke Johannis nominati proxima fuerat, et est heres inde ipsa, et suus maritus predictus ea, que Haveren predictus in vita postulabat, ipsi post ejus mortem postulare non cessabant. Tandem intervenientibus eorum amicis ex utraque parte hanc inter ipsos amicabilem fecerunt compositionem, ita quod ipsa domina Elysabet relicta pro omnibus debitis, in quibus dominus Hinricus predictus eidem Haveren tenebatur, pro hijs in festo Martini nunc proximo futuro debet eidem domino Arnoldo Langen et sue uxori C marc. den. monete currentis exsolvere et erogare, et ea tenetur exsolvere, sicut prius dominus Hinricus predictus summam aliam pecunie, de qua scriptum erat in nostro libro,¹⁷⁴⁾ exsolvere tenebatur. Pro qua quidem pecunie summa se. C m. den. relicta predicta domum suam sitam in platea Cerdonum cum domo sibi post terga sita in platea Albicerdonum cum suis pertinenciis similiter conum situm apud fratres Predicatores cum omnibus suis pertinenciis, in quantum melior est quam C m. cum suis redditibus, que jam date sunt super conum predictum, similiter et conum suum situm juxta forum cum omnibus suis pertinenciis, in quantum melior est, quam CC m. den. cum suis redditibus,

¹⁷⁴⁾ Lib. her. XVI. Fol. 56. Bgl. S. 112. Nr. 64 v. S. 1369.

que jam date sunt super conum predictum, in pignus obligavit. Et in majorem caucionem C m. predictarum dominus Tydericus Derzekow, dominus Mathias Hoghenze, consules, Hinricus Kemerer, et Heynemán Schuppellenbergh conjuncta manu promiserunt, supplere defectum, si quis accideret in hereditatibus predictis in exsolucione C m. in termino preexpresso, et cum temporalis amicabile compositione et certificacione et cum XXX m., que jam exsolute sunt, et cum C m. exsolvi debent in termino preexpresso, cedata debet esse, terminata, et ad plenum sopita omnis discensio, monicio, impeticio, et geminacio inter dominum Arnoldum predictum et suam uxorem ex una, et honestam dominam relictam domini Hinrici predicti parte ex altera racione hereditarie successione nomine Haveren¹⁷⁵⁾ predicti. Scriptum feria sexta post Misericordia domini 1383.

No. 91.

Der verstorbene Bürgermeister Heinrich Schoepplenberg wird als ehemaliger Vormund der Kinder von Dietrich von Wyck und dessen Ehefrau Gertrud Schoepplenberg erwähnt. Lib. her. XVI. Fol. 101 v. 1383, April 24.

Not. quod sufficienter sumus informati per nostros consulares socios, advocatum videlicet et nostros in judicio assessores, quod dominus Hinricus Scuppellenberg, noster quondam proconsul pie memorie, omni et toto jure fuerat persecutus hereditatem transversalem sitam ex opposito turris beate virginis cum omnibus suis pertinenciis ex parte puerorum Tyderici de Wyck, ita quod nomine eorum tamquam tutor ipsorum poterat, domum predictam lapideam sc. cum omnibus suis pertinenciis vendere, obligare et facere cum ea, quidquid voluerat, nomine puerorum predictorum. Et quam filius Bertrami de Wampen et summam pecunie et redditus ipsarum habuit in domo predicta, nunc quam dominus Hinricus, predictus prior, erat in potestate vendendi nomine puerorum predictorum, ita ipsam domum vendere volebat, sed Hartwicus de Wampen,

¹⁷⁵⁾ Vergleiche über die Verwandtschaft zwischen den Familien Schoepplenberg, Rubenow u. Haveren Anmerkung Nr. 159 auch 158 u. 173.

nomine filii Bertrami predicti hereditatem predictam cum omnibus suis pertinenciis acceperat, presentata pecunia, pro quanta fuerat obligata, et Mathias Grantzow, noster conconsul, constitutus ad hoc a Cunrado Wusterhusen et a sua uxore in presencia nostrorum proconsulum eandem hereditatem cum omnibus suis pertinenciis filio Bertrami de Wampen predicto coram nobis debitorie resignavit. Scriptum feria sexta ante vocem Joconditatis (1383).

No. 92.

Des Bürgermeisters Heinrich Schoepplenberg Wittve verkauft zwei Häuser in der Rothgerberstraße und verpfändet einen Garten vor dem heimlichen Thor. Lib. her. XVI. Fol. 106. 1384, März 16. Tafel I, VIII.

Not. quod Johannes Craat et Hinricus Kruze emerunt pariter a relictis domini Hinrici Scuppellenberch nostri, dum vixerat, proconsulis conum quendam situm prope fratres Predicatores in cono platee Cerdonum et hereditatem quandam sitam in platea Cerdonum immediate prope predictum conum (folgt formula resignandi ei consentiendi) Ser. tertia fer. ante Letare.

Notandum, quod relictis domini Hinrici Scuppellenberg, nostri, dum vixerat, proconsulis, coram nostris ad hoc de consulatu missis recognovit, quod Gherlaco, nostro apotecario, in XII marc. denariorum tenetur, pro quibus ortum quendam situm extra valvam Secretam inter ortos puerorum Gnaskowen et Ulrici Bukowen in pignus obligavit (folgt form. resignandi) Si quid idem Gherlaco in predicto orto melioraret, aut de novo faceret fodiendo vel cepiendo, suis vicinis ad hoc eum exigentibus, quidquid et quantum hoc constabit, hoc ille, qui predictum ortum vult redimere vel reemere, eidem Gherlaco et suis heredibus cum summa principali exsolvere debet. Scriptum tertia feria ante Letare 1384.

No. 93.

Des Bürgermeisters Heinrich Schoepplenberg Wittve verpfändet ihren Garten vor dem Bettenthor und ihr Eckhaus am Fischstraßenthor. Lib. oblig. XV. Fol. 147. 1384, April 17. Tafel I, VI.

Not. quod relictis domini Hinrici Scuppellenberch, nostri, dum vixerat, proconsulis, consenciente coram nobis

Johanne Braschen, suo fratre, et aliis suis proximis et provisoribus consencientibus, coram nobis recognovit, se racionabiliter vendidisse Johanni Hoghenze et suis tutoribus ad manus tamen predictis Johannis minoris VIII m. redditus annuos den. monete currentis sing. annis in festo beati Martini episcopi de orto suo magno extra valvam Pingwium prope ortum Arnoldi de Lotzenitze versus civitatem, et de hereditate sua transversali sita in platea Piscium in cono ante valvam, et de singulis pertinentenciis ejusdem hereditatis, tollendos et habendos expedite. Hos redditus VIII m. predicta domina relicta coram nobis conconsularibus ad hoc missis, tamquam coram nobis, et predicti Johannes Brasche et proximi sui et provisos coram nobis pro C m. den. monete predictae eidem Johanni Hoghenze et suis tutoribus ad manus tamen ipsius debite resignaverunt. (folgt die Bedingung des Rückkaufs.) Ser. sexta feria ante dominicam, quam deponitur Alleluia (1384).¹⁷⁶⁾

No. 94.

Heyno Schoepplenberg vermählt sich in zweiter Ehe mit Margarete, Tochter von Jacob von Grimmen und erhält ein Haus in der Büchstraße¹⁷⁷⁾ als Mitgift. Lib. her. XVI. Fol. 104 v. 1384, Juni 25.

Not. quod Heyneman Scuppellenberg recepit cum sua uxore in dotem ejus hereditatem quandam sitam in platea Fagi inter hereditates Kolneri Platenslegher et Brummelbaren. Hanc hereditatem Jacobus de Grymme senior, pater uxoris Heynonis predicti, et sui filii ipsi Heynoni coram nobis cum omnibus suis attinenciis debito modo resignaverunt. Ser. sexta fer. post oct. Corp. Christi.

No. 95.

Des Bürgermeisters Heinrich Schoepplenberg Wittwe verkauft zwei Häuser in der Rothgerberstraße und im Schuterhagen. Lib. her XVI. Fol. 110 v. 1386, Juni 27. Taf. I. bei Nr. 5.

¹⁷⁶⁾ Letzte Aufzeichnung im Liber obligationum (Lib. mem. XV.) die Wittve des Bürgermeisters Heinrich Schoepplenberg betreffend.

¹⁷⁷⁾ Vergl. Urk. Nr. 97.

Not. quod Hartwih Crunscamp emit a relictâ domini Hinrici Scuppellenberch, nostri, dum vixerat, proconsulis, duas hereditates cum suis pertinenciis, quarum una sita est in platea Cerdonum et alia sita est retro ipsam in platea Fossati, quas hereditates provisosores predictae relicte et Jacob Rode et Wychard Hilgheman, quibus ipse hereditates fuerunt coram nobis debite obtente et qui cas toto jure Lubicensi exsequabantur, eidem Hartwyco coram nobis debito modo resignaverunt. Ser. quarta feria post Corpus Christi (1386).

No. 96.

Joh. Ghotzekens verpfändet an Heyno Schoepplenberg zwei Buden in der Weißgerberstraße. Lib. her. XVI. Fol. 112 v. 1387, Febr. 13.

Joh. Ghotzekens obligavit duas bodas in platea Albicardonum cum suis pertinenciis Heynoni Scuppellenbergh pro L m. den., pro quibus quolibet anno ipsi Heynoni in festum nat. Christi quinque m. redditus exsolvere debebit (folgt die Formel des Rückkaufs). Ser. quarta feria post Scholastice virginis (1387).¹⁷⁸⁾

No. 97.

Heyno Schoepplenberg verkauft sein Haus in der Büchstraße. Lib. her. XVI. Fol. 114 v. 1388, Mai 14.

Kersten Schulte emit ab Heyneman Scuppellenberg her. in pl. Fagi inter her. Brummelbare et Willek. Goldsmid. Ser. fer. quarta ante Penthecostes (1388).¹⁷⁹⁾

No. 98.

Heyno Schoepplenberg kauft von Heinrich Lippe ein Haus am Markt mit dem Hinterhause in der Brüggestraße. Lib. her. XVI. Fol. 115. 1388, Juni 14. Tafel I, XIII.

Not. quod Heyneman Scuppellenberch emit ab Hinrico Lippen hereditatem quandam sitam apud forum

¹⁷⁸⁾ Vergl. Urk. Nr. 100.

¹⁷⁹⁾ Vergl. Urk. Nr. 94.

inter hereditates Laurentii Bucholt et Lamberti Lowen. Hanc hereditatem Hinricus Rubenow, ad hoc ab ipso Lippen factus coram nostris proconsulibus plenipotens procurator et capitaneus, ipsi Heynoni coram nobis cum domo retro hereditatem sitam in platea Pontis et cum aliis omnibus suis pertinenciis coram nobis debite resignavit. Ser. quarta feria ante Viti et Modesti (1388).

No. 99.

Heyno Schoepplenberg fungirt bei einem Rentenverkauf als Provisor der Marienkirche. Lib. obl. XV. Fol. 158. 1389, April 18.

— — — — Gherd Vlesch et Heyno Scupplenberg, nostri concives, provisores pronunc ecclesie beate Marie virginis — — — Ostern 1389.

No. 100.

Heyno Schoepplenberg verhängt Execution über Joh. Gotzekens. Lib. her. XVI. Fol. 118. 1389.

— — Heyno Scupplenberg executus est hereditatem Joh. Gotzekens, sitam in platea Albicardonum — — —

No. 101.

Heyno Schoepplenberg cedirt mit seinen Schwägern Mathias und Nicol. v. Grimmen ein Haus in der Steinbeckerstraße seinem Schwager Jacob v. Grimmen. Lib. her. XVI. Fol. 118 v. 1389, Decbr 3.

Not. quod magister Mathias de Grymme, Nicolaus de Grymme et Heyno Scuppellenberch nomine sue uxoris resignaverunt Jacobo de Grymme, fratri dictorum Mathie, Nycolai et uxoris Heynonis, hereditatem quandam sitam in platea Lapididarum prope hereditatem patris eorum, in qua morabatur, cum omnibus suis pertinenciis pacifice possidendam. Ser. sexta feria post Andree. 1389.

No. 102.

Arnold Schoepplenberg verkauft 8½ Mark Rente von seinem Wohnhause in der Brüggstraße. Lib. obl. XV. Fol. 159. 1389, Decbr 3.

Not. quod Arnd Scupplenberch recognovit coram nobis, se rite et racionabiliter vendidisse relicte Nycolai Rozen, nostri, dum vixerat, proconsulis, octo et dimidie marc. redditus annuos den. mon. curr. sing. an. in festo beati Martini episcopi, de hereditate sua sita in platea Pontis, in qua nunc moratur, et de singulis ejusdem hereditatis pertinentiis tollendos expedite. Hos redditus idem Arnoldus eidem relicte pro centum m. den. coram nobis debite resignavit (folgt die Bedingung des Rückkaufs). Scriptum sexta feria ante Nycolai (1389).

No. 103.

Heyno Schoepplenberg ist mit Heinrich Kemerer Testamentarius des Joh. Grimmelew. Lib. her. XVI. Fol. 122. Scr. die Thome 1391, December 21.

No. 104.

Arnold Schoepplenberg kauft einen Garten vor dem Fleischerthor und legt ihn seinem Hause in der Brüggstraße an Stelle eines anderen zu. Lib. her. XVI. Fol. 124 v. 1393, Febr. 12.

Not. quod Arnoldus Scupplenbergh emit ab Hermanno Papen ortum quendam situm extra valvam Carnificum prope aggerem inter ortos ejusdem Hermanni et Vicconis Stevelyn (folgt form. resign.) et dictus Arnoldus eundem ortum sue hereditati, in qua moratur, apposuit loco alterius orti, quem a dicta hereditate de nostro consensu deponerat. Scr. quarta feria ante Valentini (1393).

No. 105.

Arnold Schoepplenberg verkauft den obengenannten Garten vor dem Fleischerthor an Dietrich Slutow und dieser die Hälfte eines anderen Gartens an Everhard Schoepplenberg. Lib. her. XVI. Fol. 125. Ohne Datum, vorher sabb. ante ascensionis dom. 1393, vor Mai 10. —

Not. quod Tydericus Slutow institor emit ab Arnoldo Scupplenbergh ortum quendam, situm inter ambo fossata ante valvam Carnificum inter ortos Putlist et Slutow antedicti. Hunc ortum idem Arnoldus eidem Tyderico coram nobis debite resignavit, et pro premissio orto, quia sue ad-

jacuit hereditati, in recompensam idem Arnoldus ortum, quem emit ab Hermanno Papen, sue apposuit hereditati. Post hec dictus Slutow medietatem dicti orti vendidit Everhardo Scupplenbergh, nostro thelonario, ita quod semita, quatuor pedum lata, transire debeat per medietatem dicti Everhardi ad ortum, qui retro jacet, et dictus Slutow ipsum ortum medium eidem Everhardo coram nobis debite resignavit. 1393.

No. 106.

Heyno Schöepplenberg fungit als Assesser judicii bei Schwörung einer Urfehde von Nic. van der Vere. Lib. jud. XXI. Fol. 11 v. 1393, Juli 16.

Nic. van der Vere juravit orveydam — Actum anno XCIII sequente die divisionis apostolorum, presentibus Hinrico Kemerer, Heynone Scupplenberg et Lud. Derzekow, judicibus, Hinrico Cruzen, Bertoldo Hazard, Hinrico Joden, Hinrico Scupplenberg¹⁸⁰⁾ civibus.

No. 107.

Des Bürgermeisters Heinrich Schöepplenberg Wittwe¹⁸¹⁾ verpfändet einen Garten vor dem Fleischerthor. Lib. her. XVI. Fol. 128 v. 1395, Novbr. 5.

Not. quod relicta domini Hinrici Scuppellenbergh, nostri, dum vixerat, proconsulis, coram nobis recognovit, quod ipsa ex justis debitis racionabiliter tenetur Hinrici Kemerer in viginti octo marcarum Sundensium denariorum, pro quibus dicta relicta ipsi Hinrico ortum quendam situm extra valvam Carnificum in semita eundo versus valvam Pingwium, qui consweuit dici: Voghedie, inter ortos Johannis Craat et Nycolai Haghedorn coram nobis in pignus obligavit. Ser. sexta feria ante Martini (1395).

¹⁸⁰⁾ Der zweitgenannte Heinrich Sch. ist entweder Heinrichs Sohn, und Bürgermeister Dietrichs Enkel (S. Nr. 59), oder Eberhards Sohn (S. Nr. 123 ff.)

¹⁸¹⁾ Letzte Aufzeichnung im Liber hereditatum (Lib. mem. XVI.) die Wittwe des Bm. Heinrich Sch. betreffend.

No. 108.

Everhard Schoepplenberg verkauft aus dem Nachlasse des Bürgermeisters Heinrich Schoepplenberg ein Haus am Markt Tafel I, V. und ein Haus in der Fischstraße beim Thor, (Tafel I, VI.) sowie zwei Gärten. Lib. her. XVI. Fol. 131. 1397, März 27.

Not. quod nos consules sufficienter sumus informati per nostrum advocatum et nostros in iudicio assessores, sicut etiam verum est, quod Everd Scupplenbergh, noster nunc thelonarius, pro suis justis debitis fuit et est executus toto jure hereditates duas relicte Hinrici Scupplenbergh, nostri, dum vixerat, proconsulis: unam hereditatem scilicet sitam in cono prope Magnum nostrum Forum immediate prope hereditatem Jacobi de Lubeke, et aliam sitam prope valluam platee Piscium immediate prope novas bodas Nycolai Ghuttzekow; similiter executus est toto jure ortum magnum situm extra valvam Pingwium prope ortum domini Arnoldi de Letzenitze cum quodam orto parvo, sito ad latus dicti orti retro ortum nunc Hazelowen; ita quod dictus Everhardus ipsas hereditates et ortos cum omnibus suis pertinenciis vendere poterit et cum eis disponere juxta suam voluntatem; — — unde dictus Everhardus coram nobis recognovit, se rite vendidisse Ghodekino Kannengheter hereditatem sitam in cono prope forum predictam, quam ipsi Ghodekyno coram nobis cum omnibus suis pertinenciis debite resignavit. Similiter vendidit Almaro Parzenowen, nostro notario, hereditatem aliam predictam sitam prope valluam platee Piscium et ortos duos magnum et parvum sitos ante valvam Pingwium. Hanc hereditatem et ortos predictos idem Everhardus ipsi Almaro coram nobis cum omnibus suis pertinenciis debite resignavit. Scriptum tertia feria post Oculi (1397).

No. 109.

Arnold Schoepplenberg verkauft ein Haus in der Brüggestraße. Lib. her. XVI. Fol. 132 v. 1398, Januar 18. Tafel I, XIV.

Not. quod Johannes Hovesche emit ab Arnolde Scupplenbergh¹⁵²⁾ hereditatem quandam sitam in platea

¹⁵²⁾ Das Haus von Arnold Sch. wird als solches auch 1397 Lib. her. XVI. Fol. 131 bezeichnet, als der obengenannte Joh. Breze das Nachbarhaus kauft.

Pontis inter hereditates Tyderici Wollyn et Johannes Vrezen. Hanc hereditatem idem Arnoldus ipsi Johanni coram nobis cum omnibus suis pertinenciis debite resignavit. Ser. sexta feria post octav. Epiphanie (1398).

No. 110.

Everhard Schoepplenberg kauft Hermann Eddelers Haus in der Knopffstraße und zahlt an Joh. Brasche und Joh. Nezeke deren Forderungen aus. Lib. her. XVI, 132 v. 1398, verhandelt Januar 18. — geschrieben März 9.

Not. quod, licet dominus Johannes Brasche et Johannes Nezeke et Everd Scupplenbergh racione suorum debitorum super hereditate Hermanni Eddeler sartoris, sita in platea Nodi, inter hereditates domini Thyderici Wilden et Nycolai Gorslawen, longe discordabant, tum nos amicabiliter inter ipsos placitando sic eos hinc inde concordavimus, quod idem Everd Scupplenbergh Johanni Nezeken centum et quinquaginta m. den. sortis principalis et viginti quatuor m. den. nomine reddituum super dicta hereditate exsolvebat, et domino Johanni Braschen septem m. et octo solidos den., pro certis debitis ipsius Hermanni, persolvebat, et quia eadem hereditas ipsi Everhardo pro quinquaginta marcis den. fuit ex juris execucione obligata, ideo ipse Everd dictam hereditatem cum omnibus suis pertinenciis pro dictis centum et quinquaginta marcis et XXIII m. et pro L m. optinere debebit ea sub condicione, quod ipse Hermannus et sui heredes liberam habebunt potestatem dictam hereditatem reemendi pro pecuniarum summis antedictis infra hinc et festum beati Michaelis proxime futurum; ita quod anunc usque ad festum Pasce pro dictis pecuniarum summis ipse Hermannus nullos redditus solvere debebit, si eciam eandem hereditatem in festo beati Michaelis reemerit, hoc facere poterit pro pecuniarum summis antedictis, et tunc pro centum et quinquaginta m. et pro XXIII m. et pro VIII m. antedictis redditus racionabiles exsolvere debebit, pro dictis vero L marcis nullos redditus solvere tenebitur tempore antedicto. Si vero idem Hermannus suive heredes ipsam hereditatem cum suis pertinenciis in festo beati Michaelis predicto non reemerint, ut est premissum, extunc eadem cum

suis pertinenciis manebit ipsi Everhardo empcio legitima tempore sempiterno; et idem Hermannus eandem hereditatem cum suis pertinenciis ipsi Everhardo coram nobis debite resignavit. Actum sexta feria ante conversionis Pauli et scriptum sabbato post Reminiscere (1398).

No. 111.

Everhard Schoepplenberg verkauft zwei Buden in der Querstraße zwischen der Steinbecker und Hunnenstraße. Lib. her. XVI. 143 v. 1403, Sept. 16.

Not. quod Nycolaus Swerd emit ab Everhardo Scuppellenbergh duas bodas sitas in platea transversali inter plateas Lapididarum et Canum in latere aquilonari inter bodas Petri de Wenden et Gherd Crat (f. form. res.) Ser. sexta feria ante Mathei (1403).

No. 112.

Everhard Schoepplenberg kauft ein Haus in der Knopffstraße von Nicolaus Polshin. Lib. her. XVI. Fol. 146. 1404, Juli 5. Tafel I, XV.

Not. quod Everd Scuppellenbergh emit a Nycolao Poltzyn hereditatem quandam sitam in platea Nodi inter hereditates relicte Wilden et Johannis Crul. (f. form. res.) Ser. sabbato post Ottonis (1404).

No. 113.

Everhard Schoepplenberg verkauft 10 Mark Rente von seinem Hause in der Knopffstraße zum Bau der Marienkirche den Previsoren Siegfried Westfal und Johannes Hagemeister. Lib. obl. XV. Fol. 188 v. 1406, Novbr. 12.

Not. quod Everd Scuppellenbergh coram nobis recognovit, se rite vendidisse Cifrido Westfal et Johanni Hagemester, provisoribus structure ecclesie beate Marie virginis, ad utilitatem dicte ecclesie structure decem m. redditus annuos den. mon. cur. sing. an. in festo beati Martini episcopi de hereditate sua sita in platea Nodi inter hereditates Johannis Crul et Arnoldi Nyenkerken, et de sing. suis pert. tollendos expedite pro centum m. den. mon. predictae,

(f. Bed. d. Rückkaufs.) Ohne Datum, vorher sexta fer post Martini (1406).

No. 114.

Everhard Schoepplenberg verkauft dem Kloster Eldena 2 Hufen zu Schönwalde. Anno 1407.⁶⁷⁾

— Ewert Schuppelberch heft dem closter in einem breue vorfoft II hāfe tho Schonenwolde anno MCCCCVII. —

No. 115.

Everhard Schoepplenberg verkauft 8 Mark Rente von seinem der Stadt geliehenen Gelde. Lib. ob. XV. Fol. 196 v. 1410, ohne Datum.

Not. quod Everd Scupplenberg coram nobis recognovit, se rite vendidisse Bernardo Wangelkow, nostri consularatus socio, VIII m. redditus pro centum m. de illis redditibus, quos dictus Everd habet in pixide nostre civitatis annuatim sublevandos (folgt die Bedingung des Rückkaufs.) (1410).

No. 116.

Everhard Schoepplenberg verkauft 8 Mark Rente von seinem Hause in der Knopffstraße. Lib. obl. XV. Fol. 197 v. 1410, ohne Datum.

Not. quod Everd Scupplenberg coram nobis recognovit, se rite vendidisse Hinrico Butenaf octo m. redditus annuos den. mon. cur. quol. an. in festo Pasce de hereditate sua, sita in platea Nodi inter hereditates Cunradi Lowe et Bernd van Dorpen, et de suis pert. tollendos expedite pro centum m. den. (folgt die Bed. d. Rückkaufs.) (1410).

No. 117.

Everhard Schoepplenberg verkauft 8 Mark Rente von seinen der Stadt geliehenen 48 Mark. Lib. obl. XV. Fol. 198 v. 1412, ohne Datum.

Not. quod Everd Scupplengerch recognovit, se vendidisse domino Bernardo Wangelkow VIII m. redditus de redditibus XLVIII m. de pixide nostre civitatis pro C m. Reempcio utroque ad dimidium annum (1412).

No. 118.

Everhard Schoeppfenberg verkauft 10 Mark Rente zum Bau der Marienkirche an die Provisoren. Lib. obl. XV. Fol. 201. 1414 ohne Datum.

Not. quod Eward Scupplenberch coram nobis recognovit, se vendidisse provisoribus structure ecclesie beate Marie virginis ad utilitatem dicte ecclesie X m. redditus annuos den. mon. eur. sing. an. in festo beati Nicolai episcopi de XL m. redditibus, quos idem Everhardus habet nobiscum in pixide nostre civitatis, pro C m. den. mon. pred. Reempcio utroque ad quartale annum (1414).

No. 119.

Everhard Schoeppfenberg verkauft einen Garten vor den Mühlen-ther. Lib. her. XVI. Fol. 168. 1416, ohne Datum, vorher Januar 22.

Not. quod Gherd Ylkeman emit ab Everhardo Schup-
pellenberch ortum quendam situm extra valvam Molend-
inorum in cono transeundo versus valvam Carnificum in
latere sinistro, hunc coram nobis debite resignavit (1416).

No. 120.

Everhard Schoeppfenberg übergiebt seiner Tochter Elisabeth sein Wohnhaus in der Knopffstraße. Lib. her. XVI. Fol. 196 v. 1417, August 4.

Not. quod Everhardus Scupplenberch recognovit, se dedisse filie sue Tilzeken domum suam in platea Nodi, quam nunc inhabitat, cum omnibus utensilibus in eadem et pertinenciis. Hanc hereditatem dictus Everhardus dicte sue filie Tilzeken coram nobis resignavit. Ser. quarta feria post festum Stephani sue invencionis (1417).

No. 121.

Everhard Schoeppfenberg verkauft 4 Mark Rente von seinen der Stadt geliehenen 48 Mark. Lib. obl. XV. Fol. 204. 1417, Novbr. 5.

Not. quod Eward Scupplenberch coram nobis recognovit, se rite vendidisse domino Bernardo Wanghelkowen,

nostri consulatus socio, quatuor m. redditus annuos den. mon. cur. sing. an. de redditibus suis XLVIII m., quos habet in in pixide civitatis nostre, pro L m. ejusdem monete. (folgt Beding. d. Rückkaufs). Scr. sexta feria post omnium Sanct. (1417).

No. 122.

Everhard Schoepplenberg verkauft an Bernh. von Dorpen 5 Mark Rente von seinen der Stadt geliehenen 48 Mark. Lib. obl. XV. Fol. 206. 1418, April 27.¹⁸³⁾

No. 123.

Everhard Schoepplenberg und seine Söhne Heinrich und Tymmo überlassen durch ihren Bevollmächtigten Deg. Zacke das Haus in der Kneppstraße an den Bürgermeister Conrad Lowe. Lib. her. XVI. Fol. 181. 1424, Juni 2. Tafel I, XV.

Not. quod dominus Conradus Lowe, noster proconsul, emit a Deghenro Zacke hereditatem sitam in platea Nodi inter hereditates dicti domini Conradi et Bernardi van Dorpen. Hanc hereditatem Bertold Zake, ad hoc plenipotens procurator coram nobis constitutus, de consensu Everhardi Schupplenberg et suorum filiorum coram nobis debite resignavit. Scr. sexta feria post ascensionis dom. (1424).

No. 124.

Heinrich und Tymme Schoepplenberg, Bürger zu Greifswald, verkaufen an Raphael Leceniz, Rathmann daselbst, acht Mark jährlicher Rente aus Groß-Kiesow für 100 Mark. Greifswald 1426, Nov. 22.¹⁸⁴⁾

¹⁸³⁾ Derselbe verkauft von demselben Guthaben bei der Stadt nochmals acht Mark Rente zum Bau der Marienkirche. Lib. obl. XV. Fol. 207 v. und acht Mark Rente den Provisoren des St. Georgen-Hospitals.

¹⁸⁴⁾ Nach dem Original auf Pergament im Staats-Archiv zu Stettin, s. r. Greifswald Nr. 49. Am untern Rande des Pergaments hängen am Pergamentstreifen die wohlerhaltenen Siegel der beiden Brüder.

1. In unten abgerundetem gespaltener Schilde vorn ein halber Adler, hinten drei Rosen übereinander. Umschrift zwischen Perlenreihen in gothischen Minuskeln:
S'hinricvs + schvffelenberch

2. Schild und Wappen wie vorher, Umschrift zwischen Perlenreihen in gothischen Minuskeln:

S'tymme + schvffelenberch.

In godes namen, amen. Vor alle denjenen, de dessen bref zeen edder horen lezen, wy Hinrik unde Tymme, brodere, ghenomet de Schuffellenberghe¹⁸⁵⁾, borghere thome Gripeswolde, myt unser müder unde myt unsen rechten erfnamen bekennen openbare an dessen breve, dat wy hebben vorkoft unde vorkopen laten unde vorlaten deme erbaren manne Raphael Eeceniscen ratman thome Gripeswold unde synen erfnamen unde nakomelinghen achte mark pacht unde jarlyke renthe vor hundred mark sundescher pennighe wonlyker munte, de wy untfanghen unde uppeboret hebben eer der makynge desses breves, unde de pacht unde rente vorbonomed up tho borende alle jar uppe sunte Mertens dach, des hilghen biscoppes, in deme dorpe thu Groten Kyfow, ut deme hove unde hoven, dar nu inne wonet Claves Rode, myt alle syner thubuhorynghe. Dessen vorbonomeden hof unde hoven hebbe wy vorbonomed eem unde unse erven Raphael vorbonomed unde synen erven unde nakomelynghen vorkoft myt aller rechtygheyt, hoghest unde sydest, hant unde hals, cleen unde grot, wy unde unse erven, dar nicht ane tho buholdende also wulekomen alze yt uns unse vader gheervet heft, myt richte, myt denste, myt aller thubuhorynghe, myt wesen, myt weyde, myt holtynge, myt torfmoren, myt water, myt waterlope, myt aller nuthigheyt unde vryheit also yt licht unde van oldynghes ghelegghen heft in synen scheyden, vrede- liken tho buzyttende. Vortmer gheven wy myt unsen erven Raphael unde synen erven vorbonomed unde nakomelynghen vullkomene macht, de vorbonomede pacht unde rente ut tho pandende, wo vakene unde wo vele eem unde synen erven unde nakomelingen not unde buhuf is, unde de pende he edder synen erven unde nakomelingen tho vorende thome Gripeswolde tho vorkopende, lyker wys zee vorvolgghet syn myt rechte. Of so love wy Hinric unde Tymme vorbonomed myt unsen erven Raphael Eeceniscen unde synen erven unde nakomelynghen notlos tho holdende van aller ansprake ghestlykes edder werlikes rechtes. Wer of, dat Raphael edder syne erfnamen edder nakomelinge desse vorbonomede pacht unde rente myt erer thubuhorynghe vorkofte edder vorzettede edder vorgheve, deme edder deen scal desse bref also hulpekik wesen alze eem sulven. In dessene vorbonomeden redde-

¹⁸⁵⁾ Das „de“ in dem Namen „de Schuffellenberghe“ ist nicht die lateinische Präposition „de“, sondern der Niederdeutsche Artikel und bedeutet „genannt die Schoepplenberghe“.

liken kope ghyft Raphael Eecenisce myt synen erven uns unde unsen erven den wedderkop, also dat wy edder unse erven een edder synen erfnamen eyn half jar scolen tho voren thozeggghen, weneer dat we edder unse erfnamen dat vorbonomede ghut willen weder lozen uppe enen sunte Mertens dach, unde de rente nicht thu rekende in den hovestul van jare tho jare, unde den hovestul thu beetalende myt erer renthe an eneme summen unbuwuren bynnen der muren thome Gripeswolde. Alle desse vorcreven stücke unde eyn ieselik by zick love wy Hinric unde Tymme vorbonomed myt unsen erfnamen Raphael Eeceniscen unde synen erven unde nakomelingen stede unde vast tho holdende an guden loven unde sunder alle arghelyst. Tho eyner hogheren bekantnisse unde merer beewarynghe hebbe wy vor uns unde vor unse erfnamen henghet unse inghezeghele myt wisscop vor dessen bref, de de gheven unde screven is thome Gripeswold, na godes bort vertyn hondert jar, darna in deme fosse unde twynthegeften jar in sunte Cecilien daghe der hilghen juncvrouwen. Thuge deffer vorcreven stücke synt de erliken lude her Nicolaus Below, her Jacob van Eubeke, her Johan Plote, ratmanne thom Gripeswolde, sunderghes dartho ghebeden unde gheladen.



14 26



14 26

No. 125.

Heinrich und Tymme Schoepplenberg, Gebrüder, Bürger zu Greißwald, verkaufen an Joh. Bergassen, Rathmann daselbst, 4 Mark jährlicher Rente aus einem Hofe zu Groß-Kiesow und die Mehorst für 90 Mark. Greißwald 1436, November 10.

In godes namen, amen. Vor alle denjenigen, dar desse breff to kumpt, bekenne wy Hinrik unde Tymme, brodere, gheheten de Schuffelenberghe, unde betughen apenbar an dessene breve vor uns unde unse erven, dat wy mit wolbedachten muide unde

vulbord unfer erven unde neghesten vrunt vorfoft hebben unde vorfopen, vorlaten hebben unde vorlaten an desseme breve deme erbaren manne, her Johan Vergassen, ratmanne tome Gripeswolde, unde synen rechten erven veer marck gheldes jarliker renthe, de he alle jare up sunte Mertens dach des hilghen bischopes to eweghen tyden upboren schal edder syne erven ute deme dorpe to Groten Kysow ute deme have unde des habes tobehorringhe, den nu huwet unde inwanet Claves Rode. Darto so hebbe wy em alse her Johanne unde synen erven verkofst de Rehorst, alse zee myt holten unde wisken unde alles anderen, wes darto horet, licht an eren scheyden, unde van oldynghes darto horet heft. Desse vorbonomedede veer marck gheldes unde de Rehorst vorfope unde vorlate wy her Johanne vorbonomed unde synen erven to eweghen tyden to beholdende myt aller vrigheyt unde herschop, alse unse olderen to voren unde wy na de vorbonomeden ghudere vrighest beseten unde bruket hebben, unde gheven em unde synen erven vulkamene macht myt dessen ghuderen to dunde unde to latende, vortan to vorsettende unde to vorfopende, wo id em unde synen erven evenst kumpt. Unde wy willen her Johanne edder synen erven up desse ghudere antwarden alle breve, de darup luden unde de wy dar van den leenheren up hebben; und wy beholden uns, unde unsen erven myt alle nicht¹⁸⁶⁾ in dessen veer marck gheldes unde Rehorst, unde beholden uns hyr ane yne losynghe, men id schal blyven her Johans koste kop to eweghen tyden, dar he uns vor gheven unde betalet heft an ghuden, reden sundeschen penninghen neghentich marck sundes, de wy an unse unde unfer erven not unde behuf keret hebben, unde wy willen unde scholen este unse erven her Johanne vorbonomed edder synen erven dyt ghud waren vor alle ansprake ghislifker edder werlifer derjenen, de sif willen an rechte nughen laten. Alle dessen vor-screven dynck unde articule unde eyn eslik by sif love wy Hinrik unde Tymmo, brodere, gheheten de Schuffelenberghe stede unde vast to holdende, unde myt uns lavet unse leve bole Hartwich Tobringher, ratman to Anklem, alse een hovetman van unfer leven suster weggen Tilseken, synes wives, myt synen erven alle vorscreven articule an ghuden truwen stede unde vast to holdende sunder arghelift, unde wy Hinrik unde Tymmo, brodere, vorbonomed unde Hartwich van unfer unde unfer erven

¹⁸⁶⁾ Soll wohl heißen recht.

weghen gheven aver alle recht, dor me dessen bref mede breken mochte. To ener groteren bewaringhe unde tuchnisse so hebbe wy Hinrik, Tymmo unde Hartwich vor uns unde unsen erven myt witschop unse ingheseghele henghet vor dessen breff. Gheven tome Gripeswolde na godes bort veerteyn hundert jar darna an deme sos unde drutteghesten jare an sante Mertensdaghe, des hilgghen bischopes. Unde tughe unde warheyt desser vorseven dynk, so hebben (die) erbaren manne her Johan Westval, her Johan Meybom, unde her Bernd Vlesch, ratmanne tome Gripeswolde ere ingheseghele alse tughe mede henghet vor dessen breff.¹⁸⁷⁾



¹⁸⁷⁾ Nach dem Original auf Pergament im Staats-Archiv zu Stettin, s. r. Greifswald Nr. 66. Daran befinden sich sechs Pergamentstreifen, an deren erstem das Siegel des Heinrich Schöpplenberg hängt. Dasselbe ist von dem an der Urkunde vom 22. November 1426 hängendem, dem Stempel nach verschieden. In unten abgerundetem gespaltener Schilde vorn der halbe Adler, dessen Gefieder auf dem Leibe durch kleine Ringe angedeutet ist. Hinten drei große sechsblättrige Rosen übereinander. Umschrift zwischen geflochtenen Rundstäben in gothischen Minuskeln: + S'hinrik ·: schöpplenberg dahinter eine Ranke.

Orts- und Personen-Register.

A.

Aalholm 13.
Adolf, Herzog, s. Holstein.
Albertus parvus 68.
Albrecht, s. Meklenburg u. Schweden.
Anklam (Tanglim) 8. 10. 15. 26. 48.
51. 56. 58. 59. 89. 99–100. 143.
Apenborch, Dietrich 75. 77.
Arnsword, Heinrich, 84. 91.
Assele, Frau 65.
Attendorn, Gherard von (Lübeck) 12.
101.
Aurifaber, Willekin 92.
Axewalde 15.

B.

Bärwald, Johann (Kolberg) 12.
Bandelyn, Bertold 107.
Barberasor, Johannes 64.
Bard (Bart) Jacob von, consul 65. 77.
Barnim s. Pommern u. Stettin.
Barth, Stadt 9. 40–43. 55.
Bere, (von Behr) 20. 32.
Dietrich (Knappe) 74–76. 78.
Dietrich (Slagetow) 120–1.
Heinrich (do. Bruder des Vicko)
86. 120–1.
Heinrich (Knappe) 74–76. 78.
Henning (Müssow u. Slagetow) 23.
120–1.
Henning (Slagetow) 120–1.
Henning (Knappe) 74–76. 78.

Bere (von Behr) Henning (Heyno's
Sohn) 120–1.
Heyno (advocatus) 86.
Heyno (Vater u. Sohn) 120–1.
Johann u. Lippold (Slagetow)
120–1.
Lippold (Heyno's Sohn) S. 120–1.
Lippold (Ritter) 74. 75. 78.
Michael (Slagetow) 120–1.
Vicko 86.
Below, Nicolaus 142.
Bekerer, Arnold 70.
Bertoldus, Lutteke 122.
Beyer, Ludeke 70.
Biscopesche (Biscop) 63. 64.
Blifalhir, Wwe. 66.
Blixem 29. 110.
Bocholt, Ghert 66. Johann 93.
Bode, Conrad 65.
Bodenberner, Dietrich 36.
Bogislaw s. Pommern u. Stettin.
Boltenhaghen 84.
Bolto 64.
Bomgarde, Machorius 83.
Bomichusen, Hermann, cons. 65. 77.
Borgholm 96. 99.
Borne, Dietrich von 117.
Bornholm 98.
Brandedyk (Brandemolendyk, Bach)
25. 95.
Brandenborch, Lubbeke 66.
Brandenburg, Markgrafenthum 30. 58.

Brant, Jacob 67. (in cono) 69.
 Brasche, Elisabeth, (Heinr. Schoep-
 lenbergs Frau) 20. 24. 25. 85. 113.
 Ghodeke 66. Gottfried 20. 84. 113.
 Johann 24. 84. 85. 113. 114. 124—
 126. 130. 136.
 Braunsberg 105.
 Braunschweig 22. 102. 103. 106.
 Bremen, Stadt 10. Conrad von 64. —
 Heinrich von 92. — Nicolaus v. 23.
 Bremer, Heinrich 66. senior 68.
 Brodersdorf 8. 52. 58.
 Brummelbar 130. 131.
 Brunswich, Arnold 67. Conrad 63.
 Brvn 64.
 Bucholt, Gerhard 38. 39. Heinrich
 69. Johann 115. Laurencius 132.
 Bucowe 66.
 Bullen, Dietmar 121. Nicolaus 118.
 Bukow, Ulrich 129.
 Bunnyngh, Gerh. 75. 77.
 Butenaf, Heinrich 26. 138.
 Butsowe, Joh. cons. 40. 62. 77. 78. 80.

C.

Calmar 15.
 Cammin 22. Bischof 22. 97. 98. Jo-
 hannes, Bischof v. Cam. 93.
 Cap-up, Otto 32. 110.
 Cappun, Gotsch. 63.
 Carstin, Johannes 63.
 Caseborch, Dietrich 68.
 Caupo (Krüger) Herm. 36. Philipp 69.
 Cerdonis, Johann 24. 81.
 Christoph II. s. Dänemark.
 Claus, s. Holstein.
 Clempenowe 64.
 Clerc, Gherelinus 30. 32. 81. 82.
 Peter 81—82.
 Cleve 34. 35.
 Cleynor, Wwe. 123.
 Clutsemanshagen, Gher. von 40. 62.
 64. 67. 77. 78. Hennekinus 64.
 Henr. 67.
 Coeln, Stadt 13. 100. 102.
 Colner, Everhardus 65.
 Craat, Johannes 114. 126. 129. 134.
 Crat, Gherd. 137.

Crepessowe, Albertus 63.
 Creutzmanshagen, Dorf 64.
 Crul, Johann 137.
 Crunscamp, Hartwig 131.
 Cruzen, s. Kruze.
 Crispyn, Zeghebode 111.
 Cumpugno, Johannes 113.
 Currifex (Wagner) Boleke 68. Ec-
 bertus 69.

D.

Dänemark, Land 6. 8. 10. 11. 13. 14.
 16. 22. 46. 49. 52. 57. 96. 97—99.
 100. 102—106. Könige 5. 7.
 Dänemark, Könige, Erich Glipping
 (1259—86) 5. Erich Menved (1286
 —1319) 6. 7. 8. Christoph II.
 (1319—34) 8. 9. 40—42. 53. Walde-
 mar III. (1326) 8. 9. 41. 54. 56.
 57. Waldemar IV. Attertag (1340
 —1375) 9—14. 22. 96—103. Olaf
 († 1387) 14. 104. 105. Margarethe
 († 1412) Hakon VI. Wwe. 14. 15.
 107. Erich (v. Pommern) (—1439
 † 1459) 15. 16.
 Dale, Wasmodus von 63.
 Damgarten 22. 97. 98.
 Dammbruch 79.
 Damrowe 64.
 Danzig 105.
 Dartsowe (Dassowe) 58.
 Demmin, Stadt 8. 15. 44. 48. 50. 51.
 53. 55. 56. 58. 59. 89.
 Dersckow (Dersecowe) Adelheid 20.
 Dietrich 30. 33. 36. 85. 94. 95. 107.
 110. 121. 128. Ghodeke 66. Hen-
 neke 31. 37. Johann 75. 77. 79.
 Ludwig 134. Wolter 30. 109.
 Detleui, Heinrich 65.
 Deutschland 7. 11. 13. 21. 102.
 Dick, Johann 107.
 Diderikhshagen, Godekinus von 85.
 Dolifex, Bernh. Wwe. 67. Bernhard 86.
 Dorinch (Dorynch) Vicko 70. 75. 77.
 Dorpen, Bernh. (Stralsund) 12. Bern-
 hard v. 26. 138. 140.
 Dortmund, Winold von, Wwe. 69.

Dotenberg, Bertram 79—80. Johann,
(Ritter) 50. 55. 59. 79. Joh. (Joh.
Sohn) 59. Marquard 124.
Doue, Vreseke 69.
Düvelsbrook, Df. 23. 115.
Dune, Elerus von, cons. 40. 62.
Dyk, Arnold 68.

E.

Eeberg (Burg Eichberg a. Rickfl.)
54. 55. 57. 61.
Eddeler, Hermann 136. 137.
Eden 84.
Eghardi 36.
Elbing 105.
Eldena (Hilda) Kloster 2. 26. 30. 31.
77. 95. 109. 112. 138. Abt Robert
31. 37. Abt Gerard 77.
Elisabeth, Herzogin Wwe. Wartisl.
IV. 8. 31. 73.
Eluinghe s. Meluinghe.
England 3. 22. 105. 106. König v.
99. 103.
Engelandsche 67. Gerwinus 67.
Albertus 67.
Erich s. Dänemark, Norwegen, Hol-
stein.
Essen, Herm. von 77. Werner von 64.
Euerhardus, parvus Wwe. 68.

F.

Faber (Schmidt) Johannes Wwe. 68.
Rudolfs Wwe. 70.
Falster 11. 13. 96. 107.
Falsterbo (bode) 5. 13. 14. 100.
Felix (Felicis) s. Seleghe.
Ferrator (Ysermengher) Heinrich.
(Knopfstr.) 65. Hermann (Büchstr.)
66. (Knopfstr.) 65. Jacob 67.
Johann (Knopfstr.) 65. (Büchstr.)
67. Joh. parvus 68.
Flandern 3. 82. 97. 103. 106. Gra-
fen v. 99.
Frankreich, König v. 99. 103. 105.
Friso s. Vrese.
Fühnen 9.
Funifex, Johannis 66. (Wardenberg,
Funifex 66.)

G.

Gartz 55.
Gellen 5. 10. 101.
Gemelin Henning (Kolberg) 12.
Gent 30. 32. 60. 82.
Gerhard, Graf, s. Holstein.
Gherlaco 129.
Ghildemester, Dietrich (Gildemester)
63. 74.
Ghiseler, Hermann S. 65. 77. (Ghy-
seler.)
Ghotzekens, Johann 20. 131. 132.
Giese, Gottfr. 12.
Gnaskow, Gethard 93. 129.
Goldow, Abele (Reyneck. Wwe.) 108.
Goldsmid, Willek. 131.
Gorra, Nic. von 21. 123—4.
Gorslaw, Gortslaf, Gortzlaw, Bernh.
68. Dietrich 84. 109. Herm. 65.
Joh. 68. Martin 69. 109. Nicol.
(Nic. Sohn) 109. 136.
Gotiar 69.
Gotland (Gotlandia) Insel 10. 15.
Elisabeth von 64. Heinrich von,
cons. 40. 62. Ludolf von (Rostock)
12.
Grambow, Arnold von 38. 39.
Grantzow, Mathias 129. Nicolaus
112.
Greiffenberg i. Schlesien 35.
Greifswald 1—8. 10. 12. 13. 15. 17—
23. 26—30. 33. 34. 36—40. 44. 59.
74—81. 86. 89. 92. 95. 96—101.
105. 106. 108. 111. 115—17. 120
—1. 123. 140—144.
Greivismühlen 100.
Gribow, Peter von 75. 77.
Griebenow, Nicol. 24. 111. Df. 8.
54. 61.
Grimmelow, Joh. 21. 133.
Grimmen, Stadt 9. 40. 42. 43. 54.
55. 57.
Grimmen, Jacob von 20. 21. 130.
junior 132. Margaretha 20. 130.
Mathias 132. Nicol. 132.
Griphenberg, Heinr. von, cons. 40. 62.
Nicol. von 66. 83—85. Nic. Wwe.
24. 114.

Gristow, Ida von 79. 80. Drf. 23.
115. 124. (owe) Joh. 50. 59. 61.
Gultzowe, Henr. 65.
Gurre, Schloss 103.
Gützkow 57. 74. 75. 77. 117. Grafen
8. 44. 45. 50. 55. 57. Graf Joh.
30. 32. 33. 59. 75. 80. 86. Grä-
finnen Elisabeth u. Mathilde 116.
117.
Gützkow, Gutzecow, (e) (kow) Hein-
rich von, cons. 77. Heinrich 69.
75. 77. Heinrich 65. Nicolaus 135.
Rolef 64.

H.

Haghedorn, Nicolaus 134.
Haghemester, Johann 137.
Hainholz (bei Stralsund) 7.
Hakon s. Norwegen.
Halebersche 64.
Halland 14.
Halleke 68.
Hamborch, Joh. 66.
Hamburg, Stadt 10. 15. 89. 98. 100.
105.
Hanne, Frau 68.
Hasard, Hazard, Bertold 134. Herm.
67.
Haveren, Albert 24. 33. 81. 85. 87.
113. 114. Johann 25. 113. 127.
Hazelow 135.
Heinrich s. Holstein, Meklenburg,
Schleswig.
Helsingborg 10. 13. 14.
Helsingör 13.
Hereke, Dietrich 65.
Hertesberch 50. (borch) 56.
Hilgeman, Dietrich 65. Gertrud
Wwe. 65. Heinrich 67. Jacob 67.
Joh. cons. 40. 62. Wychard 131.
Hinrichshagen, Drf. 30—32. 37. 73.
109. 110.
Hoghenze, Joh. 130. Mathias 123.
128.
Hoghehus, Henr. 66. 70. Frau
Hille 70.
Hohenmühl bei Grfsw. 61.
Holland 104.

Holste, Marquard 70. Westfal 66.
Holstein 47. Grafen 6. 13. 14. 16.
42. 96. 97. 100. Adolf 100. Ger-
hard († 1340) 8. 9. 41. 46. 47. 49.
52. 55. 57. Johann († 1357) 41.
Heinrich (der Eiserne † 1381) 10.
12. Nicol. (Claus) 10.
Hoppenhackle, Joh. 114.
Horn, Dietrich 86. Heinrich 68.
Michael 86.
Hoveman, Joh. 121. 122.
Hovesche, Arnold 69. Johann 19.
135.
Howeschilt, Joh. 65.
Hoywisch, Ackerland 30. 33. 79. 80.
Hüreman 64.
Huf, Kedink 114.
Hufnagel, Ghizekinus 69. Herm.
Cons. 40. 62. 77.
Hunrejeghere, Ludekinus 86.

I. J.

Indagine (v. Hagen), Johannes de 69.
Joden, Heinrich 134.
Jütvlend 9. 13.

K.

Kalenberg, Df. 23. 115.
Kalingborg 104.
Kalkewitz, Drf. 23. 115.
Kalsow, Bertold (Wismar) 12. 101.
Kampen, Stadt 100.
Kannengheter, Ghodekinus 135.
Kemmerer, Joh. 24. 83. Dietrich
83. 89. 90. Winold, Bernard,
Joh., Margaretha 83. Heinrich 83.
128. 133. 134.
Kerndorp, Gertrud (Elmbert Wwe.)
91. Heinrich 64.
Kiel, Stadt 10. 96. 99.
Kiesow-Gross, Drf. 19. 20. 25. 27. 32.
33. 74—76. 78. 140—143.
Kiesow, Henr. 36.
Kinderuader, Joh. 66.
Klouer (ver) Herm. 24. 89.
Kölner, Nicolaus 117.
Königsberg, Stadt 105.
Kolberg, Stadt 10. 12. 99.

Kopenhagen, Stadt 10. 13. 101.
 Schloss 13. 101.
 Korsör 105.
 Kowall, Dorf 23. 30. 33. 55. 79—80.
 115.
 Krebsow, Drf. 63.
 Krencelyn, Wwe. 68.
 Kröpelin, Arnold (Rostock) 12.
 Kruze, Heinrich 129. 134.
 Kulm, Stadt 105.
 Kulpen, Ludolf von (Strls.) 12. Lud.
 von 97.
 Kyl, Kyle, Kil, Bolto von, cons. 67.
 77. 83. 89. 90. Heinr. cons. 40.
 62. 77. Joh. 83. Jorden 68.
 Kyritz, Joh. von (Rostock) 12.
 Kysowe, Dietrich 69. Joh. 89.

L.

Lange, Arnold 13. 24. 93. 101. 112.
 113. 115. 125—128. Dietrich 64.
 Elisabeth (geb. Rubenow) 21. 24.
 25. 113. 127. Heinrich (Bürgerm.)
 40. 61. 77. 78. Hermann 65.
 Langhals, Frau 69. Joh. 87. 113. 114.
 Lanifex, (Wullenweber) Ghise 70.
 Lantman, Joh. 67.
 Lapidica, Marquard 84.
 Lassin, Volquinus von 68.
 Letzenitz, Arnold cons. 23. 119. 120.
 130. 135. Everhard, cons. 40. 62.
 70. 77. 78. 83. Johannes Söhne
 70. Margaretha (Frau Dietr. Der-
 sekow) 33. Raphael 27. 140—142.
 Leo, Lambertus 95.
 Leppyn, Symon 67.
 Leuenhagen, (Levenh.) Heinr. cons.
 40. 62. 70. 77. Thomas (Maas) 119
 —122. Werner 70.
 Lewetzow, Vollmer (Wismar) 12.
 Likeuet, Joh. 84.
 Lindholm, Schloss 15.
 Lincida, Marquard 68.
 Lippe, Arnold 29. 110. Dietrich 94.
 Heinr. 20. 131. 132. Lambertus,
 cons. 40. 62. 77. Ludeke 63.
 Livländische Städte 13.
 Loë, Grf. u. Wessel von 35.

Loffhagen, Hans (Stettin) 28.
 Lolland 13.
 Loitz, (Lositz) Stadt 40. 42—44.
 46—48. 53. 56.
 Lowe, Conrad, (Bürgerm.) 26. 133.
 140. Joh. 115—117. 120. 121.
 Lambertus 110. 132. Laurentius
 88. 90. 95. (Knopfstr.) 65.
 Loytz, Familie (Stettin) 28.
 Lübbeke, Hans (Stettin) 28.
 Lübeck, Stadt 6. 12. 23. 58. 89. 97.
 99—103. 105—106. 111.
 Lübek, Lubek, Lubeke von, Gott-
 schalk 33. 72. 84. 85. 110. 111.
 Heinrich 63. 77. 84. 85. 91. Hille
 Wwe. 91. Jacob 91. 125. 135.
 142. Nicolaus, cons. 40. 62. Sieg-
 fried von 12. 13. 101. 111. 112.
 Wolterus, cons. 40. 61.
 Lucht, Luchte, Lughten, Abele, Nic.
 Wwe. 87. Christian, Nicolaus 87.
 Nicolaus senior 71. 87. Katharina
 von 68.

M.

Magnus, s. Norwegen.
 Malmö 14.
 Malyu 65.
 Manderowe, (Menderow) Joh (Wis-
 mar) 12. 101.
 Manduvel, Engelkinus 115.
 Manhagen, Dorf 113.
 Mansfeld, Grafen v. 7.
 Marcman, Johann 65.
 Margaretha s. Dänemark.
 Maschen, Joh. 60.
 Meklenburg, Herzöge 6. 9. 31. 41.
 51. 55. 58. 60. 96. 97. 100. 102.
 Herzog Heinrich 6. 8. 39. 42. 106.
 Albrecht 13. 104—106.
 Meluinghe, Christina, Hennekinus 73.
 Margaretha 69. 73. Nicol. de, u.
 Nicol. 73. Nicol. Wwe. 69.
 Memele, Wolterus von, cons. 40. 62.
 Meyboom, Ghezen 25. 124. Johann
 144.
 Meyenburg 7.
 Mölln 106.

Moiekowe 68.
 Molen, Berth. van 64.
 Molendinarijus (Moller) Marquard u.
 Thymmo 63.
 Moltke, Kurt 105.
 Moltzan, Heinr. 48. 53. 55.
 Münster, Berth. von 30 33. 86. Mar-
 tinus von, cons. 40. 62. 93.
 Müssow 23.
 Mulard, Bolto, cons. 40. 62. 77.
 Mursowe, Johannes u. Wwe. 70.

N.

Nachtraven Joh. (Rostock) 101.
 Neteler, Brant 66.
 Nezeke, Johannes 136.
 Nicolaus, Calvus 65.
 Nienkamp, Abt 23. 111.
 Nordseestädte 13.
 Norwegen 6. 7. 13—15. 22. 96. 102.
 104. Könige 5. 99. Hakon IV.
 (Hagen †1263) 5. Erich Magnussen
 (1280—90) 6. Hakon V. († 1319)
 7. Magnus VII. (1319—43. † 1374)
 10. 96. Hakon VI. († 1380) 10.
 14. 96. 101—105. 107. Margarethe
 s. Dänemark.
 Nyborg 14.
 Nyendorp 48.
 Nyenkerken, Arnold 64 137. Gher-
 winus 65. Heinrich von, u. Wwe.
 64. Hildebrand 25. 65. 113. 125.
 Ulricus 69. Vrovinus von, cons.
 40. 62.
 Nyköping a. Falster 11. 13. 96. 107.
 Nypritze, Bertold von 117.

O.

Oesler, Jacob Philipp Dr. (Stettin) 28.
 Oldenvlet, Groze, Kersten 67.
 Oldeshagen, Burg 60.
 Oluf, (Olav) s. Dänemark.
 Orde, Wernerus van 66.
 Osenbrügge, Heinr. Cons. 40. 62.
 Ostseestädte 13.
 Otto s. Pommern.

P. Q.

Pannicida (Wantsinder) Ditberni's
 Wwe. 70. Elerus 69. Dietrich 62.
 Pansow, Drf. 23. 120. 121.
 Pape, Anton 69. Hermann (Stettin)
 12. 69. 133—134.
 Parchim Joh. 67.
 Partzeval, Joh. (Lübeck) 12.
 Parzenowe, Almarus 135.
 Pellifex (Peltzer) Barnardus 66.
 Penesticus (Haken) Ghodekinus 66.
 Pentze, Rynfried von 44. 47. 48. 54. 61.
 Perbom, Detlewus 86.
 Persenale, Conrad 119.
 Perun, Nicol. (Prohn) 69.
 Pfordten, Dietrich von der 69.
 Phue, (Pue) Joh. 24. 114.
 Pistor (Bäcker) Ludekinus 68.
 Platenslegher Kolnerus 130.
 Pleskow, Jacob (Lübeck) 12. 111.
 Johann 12.
 Plote, Johann 67. 121. 142.
 Plotze, Borchard, (Strals.) 101.
 Plotzenborch, castellani de 44.
 Polle 69.
 Poltzin, Hennekinus 87. 88. Nicolaus
 26. 137. Stephanus, Cons. 77.
 Pomerio, Johannes de, (Rostock) 101.
 Pommern 30. 34. Herzöge 1. 5. 8.
 9. 11.
 Wartislaw III. 2. 3. 5. Barnim I.
 5. Wartislaw IV. 7. 8. 31. 37
 —41. 44. 45. 52. 54. 56—59. 73.
 Otto 7. Bogisl. V. 41. 56. 59. 60.
 Barnim IV. 41. 56. Wartisl. VI.
 u. Bogislaw VI. 23. 111. 115. 116.
 Barnim VI. u. Wartislaw VIII.
 15. Städte 13.
 Post, Friedrich 47. 49. Wolter 47.
 Preussische Städte 10. 13. 97. 98.
 100. 102. 103. 105.
 Pust, Peter u. Sohn 64.
 Putlist 133.
 Putbus, fürstl. Rüg. Seitenlinie Hen-
 ning 13. 14. 61. 102. 103. 105.
 Pynnowe, Ghert. 69.
 Quitzerowe, Hermann 68.

R.

- Rabode, Eberhard 40. 61. 94. 108.
 Racowe, Ghert 67.
 Rampe, Dietr. v. (Wismar) 12.
 Rauen, Lambertus 67.
 Reno, (v. Ryn) Gerh. de 29. 66. 87. 94. 110 Eberhard de 66. 94.
 Richte, Henr. von 69.
 Ribnitz, 9. 40.
 Rode, Clawes 141. 143. Engelkinus 63. Hermann senior 67. Herm. 64. Herm. von (Strals.) 12. 111. Jacob 131. Werner 63.
 Roghenbuch, Bertram, cons. 40. 62.
 Rostock, Stadt 6. 7. 11-13. 15. 22. 42. 89. 96. 97. 99-101. 103-105.
 Rotermund, Martin, (Strlsd.) 55.
 Roteschen, Hermann, 20. 121.
 Rouer, Kersten 69.
 Roze, Nicol. 126. 133.
 Rozstock, Dietr. von 65. Herm. 84. 85. Joh. 87. 113. 114. Wobbe 70.
 Rubenow, Eberhard 12. 93. 111. 112. 115. 125. 127. Elisabeth s. a. Lange 24. 112. Heinrich 33. 43. 61. 64. 132. Dr. Heinrich 33. 36. 64. Herdingh 92.
 Ruden, Nicol. von 67.
 Ruden, Insel b. Greifsw. 5.
 Rügen, Fürsten 1. Wizlaw I. 2. Wizlaw III. (1302-1325) 7. 8. 40. 53. Fürstenthum 6. 8. 9. 30. 39. 46. 52. 60. Insel 10. 52. 56. 61.
 Rügenwalde, Stadt 106.
 Ruffi, Heinr. Wwe. 67. Lambert Wwe. 64.
 Ruge, Joh. (Strals.) 12. 101.
 Rugewolt, Nicol. Wwe. 69.
 Ruschen, Ww. 63. 64.
 Russland 3. 22. 105.
 Ryk, (Hilda) Fluss 93.

S.

- Sachsen, Herzog 97. Erich 7. 100.
 Sagenze (Samze) Heinr. von 38. 39.

- Sansten, Ghert de 63. 65. Ghodekinus 81.
 Sanz Drf. 23. 116. 117. 120.
 Sartor, Volquinus 66.
 Sasse 65.
 Sauerland in Westf. 17. 34.
 Seanör in Schonen 13. 14. 96.
 Scheele, Schelen, Arnold 108. 112. Heinrich (Strals.) 12. 101.
 Schepenstede, Johann (Lübeck) 101.
 Schinkel, Conrad 67.
 Schleswig 15. Herzog Heinrich 14. 16.
 Schönwalde (Schonwolde) 26. 31. 37-39. 51. 60. 72. 133.
 Schoepplenberg, Schöpplenberg, Schufflenberg, Schupplenberg etc. Adalbert (Julius 1826) 35. — Arnold (Arnd) 1380-1398) 19. 21. 118. 119. 132. 133-135. — Barbara (1367) 29. 110. — Carl (Joh. 1798-1866) 35. — Conrad (1357-67) 32. 107. 110. — Dietrich, (Bürgermstr. 1310-1350) 17-19. 24. 29-33. 36-40. 51. 62. 63. 72-79. 81. 83. 85-91. 94. 107-110. 112. — Dietrich, (Geistlicher 1367) 29. 110. Dietrich (Heinrichs Sohn, Dietr. Enkel 1357-67) 32. 107. 110. — Dietrich (Herm. Sohn, Dietr. Enkel 1367-69) 29. 110. 112. — Dietrich (Bürgermeister Heinr. Sohn 1382) 20. 26. 122. Eberhard (Heinr. Sohn, Dietr. Enkel 1357-67) 32. 107. 110. Eberhard (Bürgerm. Heinr. Sohn 1384-1426) 21. 24-27. 122. 133-140. Eberhard, Schulte zum Schoepplenberg (1382-1411. 1411-81. 1481-1534. 1650-1675. 1706-42.) 34. (Burggraf zu Wissen a. d. Niers 1556-1575.) 34. 35. Eberhard (Carl Eugen 1864) 35. Eberhard (Dietr. Eugen 1877) 35. Elisabeth (geb. Brasche 1352-97.) 24. 25. 122-131. 134-135.

- Elisabeth (Heinr. Wwe. 1367.) 32. 107.
- Elisabeth (Heinr. Tochter) 1357—67) 32. 107. 110.
- Elisabeth (Tylzeke Eberh. Tochter 1417—36) 21. 26. 139. 143.
- Eugen (Richard 1842) 35.
- Eugen (Heinr. Gustav 1875) 35.
- Gabriel (1689—1755) 34.
- Gerhard (Schulte z. Schbg. 1618—50) 34.
- Gertrud (von Wyk 1357—67) 21. 24. 32. 107. 110. 118. 128.
- Gertrud (Blixem 1367) 29. 110.
- Günther (Joh. Eugen 1873) 35.
- Gustav (Adolph 1756—1795) 35.
- Gustav (Heinrich 1813) 35.
- Gustav (Paul Eberh. 1868) 35.
- Heinrich (1310—1353) 17. 18. 30. 32. 39. 74—76. 78.
- Heinrich, (Bürgermstr. † 1382) 12. 13. 19—25. 30. 32. 33. 65. 66. 74. 76. 81. 83. 84. 86—109. 111—131. 134. 135.
- Heinrich (Heyno, Rathsherr 1397) 19—21. 26. 116. 118. 119. 121. 122. 128. 130—134.
- Heinrich (Eberh. Sohn 1436) 21. 26—28. 140—144.
- Heinrich (Dietr. Sohn † 1357) 19. 29. 30. 32. 33. 36. 72. 74—76. 79—81. 83. 85—89. 94. 95. 107. 110.
- Heinrich (Heinr. Sohn, Dietr. Enkel 1357—67) 32. 90. 107. 110.
- Heinrich (Gabriel 1719—80.) 34.
- Heinrich (Christian Gabr. 1786—1815) 35.
- Hermann (Heinr. Sohn 1368) 19. 24. 32. 74—76. 88. 108.
- Hermann (Geistlicher 1383) 21. 26. 116. 122—124.
- Hermann (Dietr. Sohn — 1369) 24. 29. 30. 32. 33. 79—81. 83. 85—87. 91. 94. 95. 108—110. 112.
- Hermann (Heinr. Sohn 1357—67) 32. 107. 110.
- Hermann (Herm. Sohn 1367—69) 29. 110. 112.
- Jacob (1357—67) 32. 107. 110.
- Johann 1357—1367) 32. 33. 107. 110.
- Johann (Schulte zum Schbg. 1599—1618; 1676—1706—Joh. Peter 1742—1779) 34.
- Johann (1780—1811) 35.
- Johann (Cleve — 1712) 34.
- Katharina (Felicis, Seleghe) 32. 63. 107. 110.
- Katharina (Lippe) 29. 110.
- Paul (Ludw. Gustav 1838) 35.
- Paulus (Cleve † vor 1678) 34.
- Peter (Schulte z. Schbg. 1564—1610) 34. 35.
- Stenen (Stephan Sch. z. Schbg. 1534—64) 34.
- Sybold (1351—69) 29. 83. 91. 92. 110. 112.
- Thymmo (—1436) 21. 26—28. 140—144.
- Walter (Paul Adalbert 1863) 35.
- Ymme (Cap-up 1357—67) 32. 107. 110.
- Ymme (de Reno 1367—69) 29. 66. 110.
- Hof im Sauerland in Westfalen 17. 28. 34. 35.
- Patricierfamilie 1. 17. 28.
- Schoke, Herm. 68. Joh. 64.
- Schonen 5. 9. 10. 11. 13. 14. 96. 98. 161. 107.
- Schonische Schlösser 22. 102—104. 107.
- Schonewolde, Wulf von 70.
- Schopenberch, borch. (Burg b. Loitz) 4S. 52. 56. 57.
- Schopendam 52.
- Schulte, Kersten 20. 131.
- Schunemann 70.
- Schuver, Conrad 90.
- Schweden, Könige 99. Land 7. 10. 13. 15. 96. König Albrecht 13. 15. 101.
- Schwerin, Gerh. v. 38. 39. Heinr. von, (Zwerin) 60. 115. Otto (Oldech) 60.

- Scroder, Dietrich 70. Steinbeckerstr. 69.
 Seeland, Insel 5. 9. 10.
 Seleghe, Dietrich 63. Nicolaus 63.
 Siegfried (Cyfr. Felix) 32. 63. 64. 94. 95. 108. 110.
 Senkerk, Beiname einer Bude 84.
 Serpensin, Joh. 63.
 Sestelin (Cestelyn) 19. 20. 25. 108. 119.
 Siboldus 65.
 Sifridus, parvus, Wwe. 69. Sohn 66. albus, 66.
 Slagelse 104.
 Slagetow 23.
 Slawesdorp, Ludekinus u. Ricoldus 91.
 Slessen, Christian 117.
 Slutow, Dietrich 133—134.
 Smaledyk 20. 78.
 Smedeken 113.
 Smithusen, Conrad, cons. 65. 77. 81. Mechtilde s. Tochter 81.
 Snewitte, Heinrich 67.
 Sorghe 71.
 Sortoris, Conrad's Wwe. 66.
 Spandow, Heinrich, Herm., Lorenz 77.
 Spandowerhäger Wyk 77.
 Stalbiter, Heinr. 68.
 Stange, Thetzo (Stangenberg) 50. 55.
 Stargardt 50. 56. 106.
 Steer, Nicol. 118.
 Stekeborch, Joh. 69.
 Stenvort, Borchardus 67.
 Stettin, Stadt 10. 12. 28. 42. 97. 99. 101. Herzöge 11. 22. 97. 98. — Barnim 42. 53. 59. 99. Otto 42. 59. Bogislaw 117.
 Stevelin, Joh. 114. Vicco 133.
 Stockholm 15.
 Stoltyr, Wwe. 69.
 Stopenberg 48.
 Stoppelberg (Stettin) Cäcilie, Claus, Engel, Hans, Ursula 28.
 Stortebeker, Claus 15.
 Straceborgh, Marquard (Thom. Sohn) 80. Thomas (Mas.) 65. 79. 80.
 Stralsund, Stadt 6—9. 12. 14. 15. 23. 40. 41. 45. 46. 48. 50. 52. 55—59. 89. 96. 98—106. 111. 112.
 Stralsund, Hartw. von, (Stettin) 12.
 Stresowe, Heinr. 65. Hunnenstr. 70.
 Strus, Heinr. u. Reyner 70.
 Stric, (Stryk) Gerhard 32. 63. 81. 90.
 Stumpel, Heinr. cons. 40. 62. 77. Henr. (Büchstr.) 66.
 Sturmerswerder (Sturmer Sweder) 51. 59.
 Stutingeshof 77.
 Subbesowe, Ghert 66.
 Suderlaud, Rotgherus, Cons. 40. 62. 77.
 Südersee-Städte 9. 103.
 Sülz 7.
 Sules 65.
 Sund 13.
 Sundis de, (Stralsund) Heinr. 63. Herm. 74. Joh. 66. Kersten 63.
 Swarten, Lambert u. s. Bruder 63.
 Swerd, Nicol. 137.
 Swerting, Simon, (Lübeck) 12.
 Szedenack, Gerard (Canonicus von Cammin) 117.

T.

- Tanneke 66.
 Tanglim (Anklam) von, Dietrich 67. Essekinus 83. 85. Nicol. 87.
 Thobringer, Hartwig (Anklam) 26. 143—144.
 Tholeman 64.
 Thorn, Stadt 105.
 Tornator (Drechsler) Dietrich u. Heinr. 68.
 Trepetow, Arnold 74.
 Trepetowe von, Joh. 65. Laurencius 67.
 Tribsees, Stadt 9. 55.
 Thymmonis, Heinr. 18. 19. 24. 88.

V.

Vector (Vurman) Heyno 63.
 Vere, Nic van der 134.
 Verchemyn Detlev (Kolberg) 12.
 Verden von, Herm. u. Lambertus 63.
 Vergassen, Joh. 142. 143.
 Vergaz, Heinrich 66.
 Verwer, Everhard 86.
 Vineko (Winckonis) Michael 38. 39.
 Visbrucgsche Wwe. 67.
 Visel, Heinr. 62. 79. Henneke 67.
 Vlesch, Bernd 144. Gherd. 132.
 Völschow 8.
 Voghet, Joh. u. Volrad 68.
 Volberg 48.
 Volen Wwe. 69.
 Volker 66.
 Vorad, Marquard (Stettin) 12. 101.
 Vos, Heinr. 65.
 Vosberg 51.
 Vredeland, Bruno. Joh. 68. Wihardus, cons. 77.
 Vrese (Friso), Joh. 63. 135. 136. Joh. Wwe. 69. Nicolaus 95. Reynekino 67.
 Vretekow, Everhard 119.
 Vriberg, Heinrich 68.
 Vulf, Ghert 68.

W.

Wackerow, Gut 31. 77.
 Wale, Euerh. Cons. 40. 62. 77. 83. Stephan 69.
 Waldemar. Markgr. v. Brandenburg 7.
 Waldemar s. Dänemark.
 Wampen von, Bertram 93. 94. 128. 129. Hartwig 128. Herm. 65. Herm. Ww. 69. Nicolaus 123.
 Wangelkow, Bernard 26. 138. 139.
 Wardberg, Schloss in Halland 14.
 Wardenberg, (funifex) 66.
 Warendorp. Bruno (Lübeck) 12. 101. Lambert, cons. 12. 22. 77. 89.
 Wartislaw s. Pommern.
 Weitenhagen, Drf. 33. 80. 86.

Wenden von, Balth. 15. Petrus 137.
 Wendeschoman Herm. 64.
 Wendische Städte 98.
 Went, Heinr. Wwe. 69. Nicol. 63.
 Werle, Horren von, 8. 31. 41. 51. 58. 60. Joh. II. u. Joh. III. 39. 42.
 Werle, Herm. von, 68. 83.
 Wernigerode, Grafen, 7.
 Westfal, Dietrich 87. Heinr. cons. 40. 61. 77. Henning (Stettin) 12. Joh. 144. Nicol. 12. 89. 93. 115. 118. Siegfr. 137. Parvus 70.
 Westfalen 1. 17. 34. 47.
 Westfelische, Mette (Mechtild Tochter v. Joh.) 70.
 Wetter, Erdmarus 119.
 Wilde, Dietr. 64. 136. Gerwin (Rostock) 12. Hartwig u. Hennekin 63. Joh. 85. 93. Wwe. 1. 37.
 Wilmshagen 23. 115.
 Winterfeld, Henning 44. Martinus 38. 39.
 Wisby, Stadt auf der Insel Gothland 10. 13. 22.
 Wismar, Stadt 6. 7. 12. 13. 15. 89. 99—101. 104. 106.
 Wissen a. d. Nierss 34. 35.
 Witte, Familie 19. 32. Gerh. 64. Heinr. (Knopfstr.) 65. Heinr. 74—76. Herbord 20. 74—76. 78. Herm. 74—76. Joh. 84. Lambert (Rostock) 12.
 Wittenborch, Heinr. 66. Hildebr. 31. 72.
 Wizlaw s. Rügen.
 Wolbrecht 66.
 Wolgast, Stadt 11. 15. 51. 58—60. 98. 112.
 Wolgast, Heinrich 108. 112.
 Wollin, Stadt 59. Dietrich 136.
 Wolsach, Conrad 66.
 Wordingborgh 104.
 Wosterhusen 48. 51.
 Wreen, Joh. (Strals.) 111.
 Wrnke Heinr. 83. (juxta forum) 68.
 Wulf Nicol. 119.
 Wulflam, Bertram (Strals.) 12. 111.

Wallenweber 70.
 Wusterhusen, Conrad 86. 129. Joh.
 118.
 Wyk, Christina, Martin's Frau 83.
 Dietr. 19. 21. 24. 32. 95. 110. 118.
 119. 128. Martin 29. 83. Willekin
 32. 119.
 Wysmar'sche (Kunigunde Wismaria)
 69.

X. Y. Z.

Xanten 35.
 Ylkeman, Gherd 139.
 Ysermengher (ferrator) 65. Heintr.
 93. Olegard 30. 85.
 Zacke, Berth. 140. Deghenard 26.
 27. 140.
 Zagenze, (Zamze) Heintr. von 38. 39.

INHALT.

	Seite
Vorwort.	
Benutzte Quellen.	
Einleitung.	
Ansiedelung der Deutschen in Rüg. Pommern — Entstehung und Entwicklung Greifswalds — locale und politische Er- eignisse bis 1439	1
Die Patricierfamilie Schoeppenberg in Greifswald 1310—1436	17
Abstammung, Niederlassung, ältere und jüngere Linie.	
I. Aeltere Linie 1310—1436	18
Heinrich Schoeppenberg — 1353 (Erste Generation)	18
Heinrich Schoeppenberg — 1382 (Zweite Generation) Rathsherr, Nuntius civitatis, Bürgermeister	20
Everhard Schoeppenberg — 1426 (Dritte Generation)	25
Heinrich u. Thymmo Schoeppenberg — 1436 (Vierte Generation) Siegel	27
II. Jüngere Linie 1310—1369	29
Dietrich Schoeppenberg — 1350 (Erste Generation) Rathsherr und Bürgermeister	29
Heinrich Schoeppenberg — 1357 (Zweite Generation)	32
Johann Schoeppenberg — 1367 (Dritte Generation) mit Stamm- baum der Familie Schoeppenberg vom Hofe Schoeppenberg in Westfalen v. 1382—1877	33
Urkunden und Regesten No. 1—125	36
Register	145
Drei Tafeln.	
Taf. I. Plan von Greifswald im Mittelalter.	
„ II. Facsimile einer Handschrift von Hermann Schoeppenberg v. J. 1383.	
„ III. Stammbaum der Familie Schoeppenberg in Greifswald	

reifswald in
ern und älteren Da
Nach Anordnung



vald.

morum).
icum).

apicidarum).
um).

is).
m).
hes Thor).

jetzt Botanischer

n u. Wall.

Greifswald im Mittelalter

nach den Stadtbüchern und älteren Darstellungen von Merian, W. Swidde u.a.
Nach Anordnung von Dr. Th. Pyl.



Kirchliche u. öffentliche Gebäude d. Stadt Greifswald.

- | | |
|---|--|
| 1. Marien Kirche. | 17. Mülden-Thor (Molendinum). |
| 2. Nikolai Kirche (Domb.). | 18. Fleischer-Thor (Carnicium). |
| 3. Jakobi Kirche. | 19. Vetten-Thor (Burgium). |
| 4. Graues Kloster (S. Mariae Minorum). | 20. Steinbocker-Thor (Lapidarium). |
| 5. Schwarzes Kloster (S. Petri u. Pauli). | 21. Fischstr.-Thor (Piscinum). |
| 6. Heiligengeist Hospitäl. | 22. Büchstr.-Thor (Fagi). |
| 7. St. Georg Hospitäl. | 23. Koopstr.-Thor (Nodi). |
| 8. Heiligengeist Capelle. | 24. Briggstr.-Thor (Pontis). |
| 9. Lankens Convent. | 25. Kuhstr.-Thor (Vacarum). |
| 10. Convent, jetzt Arbeitshaus. | 26. Porta secreta (Heimliches Thor). |
| 11. Universitäts (Collegium) Ludwig. | 27. Wallpoarte. |
| 12. Propstei, jetzt Propstei. | 28. Observatorium. |
| 13. Decanai, jetzt Rathhausgebäude. | 29. Innerer Stadtgraben, jetzt Botanischer Garten. |
| 14. Rathhaus (Collegium). | 30. Mittlerer Stadtgraben u. Wall. |
| 15. Rathschreiberei (im Rathaus). | 31. Wasser-Mühle. |
| 16. Zeughaus. | |

Häuser der Familie Schöppenberg in Greifswald 1310-1436

- I. Dietrich Schöppenberg, Erbk. u. d. Hauptstr. 1310 (L. h. XVII, 25) (L. h. XVII, 25) (L. h. XVII, 25)
- II. Dietrich Schöppenberg, Erbk. u. d. Hauptstr. 1367 (L. h. XVII, 25) (L. h. XVII, 25)
- III. Heinrich Schöppenberg, Erbk. u. d. Hauptstr. 1377 (L. h. XVII, 25) (L. h. XVII, 25)
- IV. Heinrich Schöppenberg, Erbk. u. d. Hauptstr. 1387 (L. h. XVII, 25) (L. h. XVII, 25)
- V. Heinrich Schöppenberg, Erbk. u. d. Hauptstr. 1397 (L. h. XVII, 25) (L. h. XVII, 25)
- VI. Heinrich Schöppenberg, Erbk. u. d. Hauptstr. 1407 (L. h. XVII, 25) (L. h. XVII, 25)
- VII. Heinrich Schöppenberg, Erbk. u. d. Hauptstr. 1417 (L. h. XVII, 25) (L. h. XVII, 25)
- VIII. Heinrich Schöppenberg, Erbk. u. d. Hauptstr. 1427 (L. h. XVII, 25) (L. h. XVII, 25)
- IX. Hermann Schöppenberg, Erbk. u. d. Hauptstr. 1436 (L. h. XVII, 25) (L. h. XVII, 25)
- X. Hermann Schöppenberg, Erbk. u. d. Hauptstr. 1446 (L. h. XVII, 25) (L. h. XVII, 25)
- XI. Hermann Schöppenberg, Erbk. u. d. Hauptstr. 1456 (L. h. XVII, 25) (L. h. XVII, 25)
- XII. Hermann Schöppenberg, Erbk. u. d. Hauptstr. 1466 (L. h. XVII, 25) (L. h. XVII, 25)
- XIII. Hermann Schöppenberg, Erbk. u. d. Hauptstr. 1476 (L. h. XVII, 25) (L. h. XVII, 25)
- XIV. Hermann Schöppenberg, Erbk. u. d. Hauptstr. 1486 (L. h. XVII, 25) (L. h. XVII, 25)
- XV. Hermann Schöppenberg, Erbk. u. d. Hauptstr. 1496 (L. h. XVII, 25) (L. h. XVII, 25)
- XVI. Hermann Schöppenberg, Erbk. u. d. Hauptstr. 1506 (L. h. XVII, 25) (L. h. XVII, 25)

Dr. Th. Pyl, Greifswald, 1887.

L. h. XVII, 25.

1777
1778
1779
1780
1781
1782
1783
1784
1785
1786
1787
1788
1789
1790
1791
1792
1793
1794
1795
1796
1797
1798
1799
1800

UNIVERSITÄT DÜSSELDORF
BIBLIOTHEK

Disciplina media ex altabit capitulum

Incomparabili magnitudine collocat hanc *Disciplina*
 in figuris animalium celestium figura bonis ludo
 attribuit. Quas etiam facies apponebat *Disciplina*
 ipse legis moysate. Et post *Disciplina* per gratia
 apoc. iij. Quas facies *Disciplina* *Disciplina* *Disciplina*
 a aquile dignitate *Disciplina* *Disciplina* *Disciplina*
 quam ad eos dicitur que ostendit *Disciplina* *Disciplina*
 animal dicitur *Disciplina* *Disciplina* *Disciplina*
 animal ipse punit *Disciplina* *Disciplina* *Disciplina*
 quasi leo ingiens *Disciplina* *Disciplina* *Disciplina*
 clamans in deserto. *Disciplina* *Disciplina* *Disciplina*
 ad lucas qui ad profert *Disciplina* *Disciplina* *Disciplina*
 denitulis *Disciplina* *Disciplina* *Disciplina*
 heredis sacerdos quidam *Disciplina* *Disciplina* *Disciplina*
 dem quasi hominis *Disciplina* *Disciplina* *Disciplina*
 ipse gratia *Disciplina* *Disciplina* *Disciplina*
 liber gratia *Disciplina* *Disciplina* *Disciplina*
Disciplina *Disciplina* *Disciplina*
 qui aquila *Disciplina* *Disciplina* *Disciplina*
 filii *Disciplina* *Disciplina* *Disciplina*
 nuda *Disciplina* *Disciplina* *Disciplina*

hoc adhiberi semper et ubi frequenter et opp
 tunc. non more dicitur *Disciplina* *Disciplina* *Disciplina*
 est finis *Disciplina* *Disciplina* *Disciplina*

Explicavit dicta *Disciplina* Nicolay de gorra super lucam evangelium

compata per hermannum Schuppert
 Bergh Anno domini 1383

IN OMNIBUS
SACRIS

Scripturae
Sacrae
et
Profanae
et
Historiae
et
Geographiae
et
Philosophiae
et
Medicinae
et
Iuris
et
Grammaticae
et
Rhetoricae
et
Poeticae
et
Musicae
et
Arithmeticae
et
Astronomiae
et
Cosmologiae
et
Metaphysicae
et
Theologiae
et
Philosophiae
et
Medicinae
et
Iuris
et
Grammaticae
et
Rhetoricae
et
Poeticae
et
Musicae
et
Arithmeticae
et
Astronomiae
et
Cosmologiae
et
Metaphysicae
et
Theologiae

et
Philosophiae
et
Medicinae
et
Iuris
et
Grammaticae
et
Rhetoricae
et
Poeticae
et
Musicae
et
Arithmeticae
et
Astronomiae
et
Cosmologiae
et
Metaphysicae
et
Theologiae

Greifswald.

Hermann Schoepplenberg

— 1368

Von ihm stammt muthmasslich:

Arnold (Arnd) Schoepplenberg

1380—1398

zeke)
obringer,
clam.

Hermann Schoepplenberg

— 1369.

Aus seinen beiden Ehen stammen:

Dietrich. Con	Dietrich.	Hermann.	Katharina.	Ymme.	Gertrud.	Barbara.
1357/67. 1357	9. 1367/69.	1367/69.	1367/69.	1367.	1367.	1367.
			verb. mit	verb. mit	verb. mit	
			Arn. Lippe.	Gerhardus	Blixem.	
				de Reno.		

Stammtafel der Familie Schoeppenberg in Greifswald.

I. Die ältere Linie 1310 — 1436.

Heinrich Schoeppenberg

(ein Bruder von Dietrich Schoeppenberg, Rathsherr 1326, Bürgermeister 1338.)
civ. Gryph. 1326, 1337.

Heinrich Schoeppenberg
— 1382

Rathsherr von Greifswald 1351; stirbt als Bürgermeister 1382; Vertreter Greifswalds bei der Hansa (Nuntius civitatis) 1358—1381. Verheirathet mit Elisabeth Brasche (Tochter des Gottfried Brasche und Adelheid von Dersekow).

Hermann Schoeppenberg
— 1368

Von ihm stammt muthmasslich:

Dietrich
— 1382

Rathsherr 1391—1397; Assessor judicii 1393. In erster Ehe mit der Tochter von Herrn. Roteschen, in zweiter Ehe mit Margaretha von Grimmen (Jacob von Grimmen's Tochter) verheirathet.

Heyno
— 1397

Hermann Eberhard
1376—1383
presbiter — 1426

Arnold (Arnd) Schoeppenberg
1380—1398

Heinrich
— 1436

Thymmo
— 1436

Elisabeth (Tylzeke)
verh. mit Hartwig Thobringer,
Rathsherr in Anklam.

II. Die jüngere Linie 1310—1369.

Dietrich Schoeppenberg

(ein Bruder von Heinrich Schoeppenberg, v. 1326, 1337.)
1310—1350.

Rathsherr von Greifswald 1326, Bürgermeister 1338.

Heinrich Schoeppenberg
† 1357.

Verheirathet mit Elisabeth

Dietrich
1367 —
presbiter

Hermann Schoeppenberg
— 1369.

Aus seinen beiden Ehen stammen:

Dietrich. Conrad. Heinrich. Hermann.
1357/67. 1357/67. 1357/67. 1357/67.

Johann.
1357/67.
lehrt wahrscheinlich nach dem Hofe Schoeppenberg in Westfalen zurück.
1362.

Eberhard. Jacob.
1357/67. 1357/67.

Katharina.
1357/67.
verh. mit Siegr. Seleghe (Cyb. Felix).

Ymme.
1357/67.
verh. mit Otto Capow.

Elisabeth.
1357/67.

Gertrud.
1357/67.
verh. mit Dietrich von Wyk.

Willekin von Wyk. 1388.

Sybold.
1351-1369.
Sohn erster Ehe.

Dietrich.
1367/69.

Hermann.
1367/69.

Katharina.
1367/69.
verh. mit Arn. Lippe.

Ymme.
1367.
verh. mit Gerhardus de Bena.

Gertrud.
1367.
verh. mit Blizon.

Barbara.
1367.

Handwritten title or header text, possibly a list or index.

Handwritten text, possibly a date or a specific entry.

Main body of handwritten text, appearing to be a list or a series of entries, possibly organized in columns.





